



Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen – Heft 2



Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen – Heft 2

Neschwitz im Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

03	Vorwort
05	Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten in den Jahren 2015 und 2016 Marko Zischewski und Joachim Ulbricht
46	Internationale Wasservogelzählung in Sachsen – Ergebnisse der Saisons 2014/2015 und 2015/2016 Klaus-Henry Tauchert und Joachim Ulbricht
112	Synchronerfassungen von Kiebitz und Goldregenpfeifer sowie von Schwänen in der Saison 2014/2015 – Ergebnisse für Sachsen Klaus-Henry Tauchert
118	Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen, Ergebnisse 2016 Klaus-Henry Tauchert
138	Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen in den Jahren 2015 und 2016 Kareen Seiche und Joachim Ulbricht
152	Bestandserfassung ausgewählter gefährdeter Vogelarten im Rahmen der Artbetreuung in Sachsen in den Jahren 2015 und 2016 Joachim Ulbricht und Hendrik Trapp

Vorwort

Das Vogelmonitoring ist ein fester Bestandteil der Umweltüberwachung im Freistaat Sachsen. Als langfristig angelegter Prozess schafft es eine sichere Datenbasis für den Naturschutz, um auf die von vielen Menschen wahrgenommenen Veränderungen der Avifauna angemessen reagieren zu können. Die Sächsische Vogelschutzwarte koordiniert die Programme zur Erhebung der entsprechenden Daten zum Vogelmonitoring. Diese stehen umfassend in der Zentralen Artdatenbank zur Verfügung. Mit dem vorliegenden zweiten Bericht zum Vogelmonitoring will die Vogelschutzwarte die Ergebnisse in übersichtlicher Form auch für weitere Nutzer zugänglich machen.

Mit jedem weiteren Jahr wächst im Monitoring häufiger Brutvögel die Zahl der Arten, für die verlässliche Trendangaben aus dem Freistaat Sachsen vorliegen. Beim Monitoring in den Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA) wurde im Berichtszeitraum mit dem dritten Erfassungsdurchgang begonnen (Moritzburger Kleinkuppenlandschaft). Zugleich konnte 2016 der zweite Untersuchungszeitraum des Wasservogel-Brutmonitorings abgeschlossen werden, dessen Ergebnisse mit diesem Bericht vollständig vorliegen. Auch der Zustand der besonders schutzbedürftigen Arten aus dem System der Artbetreuung ist Teil dieses Berichts. An den in der Mehrzahl stabilen oder auch zunehmenden Brutbeständen haben die Bemühungen der Betreuer für den Schutz der Brutvorkommen einen wichtigen Anteil, der unsere Anerkennung verdient.

Die Monitoringergebnisse, über die hier berichtet wird, sind auch in den sächsischen Beitrag zum nationalen Vogelschutzbericht 2019 eingeflossen. Die dort versammelten Ergebnisse und Bewertungen sind eine wesentliche Grundlage für die Arbeit der Naturschutzbehörden. Eine Zusammenfassung der bundesweiten Ergebnisse haben alle beteiligten Ornithologen mit dem Heft „Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation“ bereits erhalten.

Unser Dank gebührt der großen Zahl von Freiwilligen, deren engagierte und oft langjährige Mitarbeit einen solchen umfangreichen Bericht überhaupt erst möglich macht. Zugleich hoffen wir, damit auch zum Schutz unserer Vogelwelt beizutragen.



Dr. Mathias Böttger
Geschäftsführer der Staatlichen Betriebsgesellschaft
für Umwelt und Landwirtschaft

Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten in den Jahren 2015 und 2016

MARKO ZISCHEWSKI UND JOACHIM ULBRICHT

Vorbemerkungen

Über die Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen Vogelschutzgebieten und des Wasservogel-Brutmonitorings, als Aufgaben der Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) in Zusammenarbeit mit zahlreichen ehrenamtlich tätigen Ornithologen, ist in dieser Form erstmals für das Jahr 2014 berichtet worden (Zischewski & Ulbricht 2018). Dort wurden einfürend auch die Hintergründe und Ziele dieser Monitoringprogramme dargestellt. Diese allgemeinen Ausführungen sollen im vorliegenden Bericht, der sich den Ergebnissen der Jahre 2015 und 2016 widmet, nicht wiederholt werden. Lediglich auf einige ausgewählte Aspekte wird nachfolgend eingegangen. Obwohl es in den Berichten zum SPA-Monitoring in erster Linie um die Darstellung der Monitoringergebnisse geht, werden, wie bereits im vorhergehenden Bericht, einige Gebiete etwas ausführlicher vorgestellt. Dabei wird auch kurz auf die vom LfULG vorgeschlagenen Maßnahmen zur Sicherung eines guten Erhaltungszustandes der betrachteten Vogelarten eingegangen.

Das sächsische SPA-Monitoring, welches mit der Ersterfassung in einigen Gebieten bereits im Jahre 2004 begonnen wurde, verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- 1.) Die Beobachtung der Bestandsentwicklung ausgewählter Arten insgesamt in den sächsischen Vogelschutzgebieten. Angaben zu den Trends der einzelnen Arten werden insbesondere zur Erfüllung der Berichtspflichten, die sich für das Land aus der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) ergeben, benötigt. Sie ermöglichen eine Beurteilung des Erhaltungszustandes dieser Arten innerhalb der SPA-Gebietskulisse.
- 2.) Die Überwachung des Erhaltungszustandes der relevanten Vogelarten und ihrer Lebensräume in den einzelnen EU-Vogelschutzgebieten. Neben der Häufigkeit der einzelnen Arten ist dabei auch die Verteilung der Vorkommen – in Bezug zu den Habitaten – und deren Veränderung von Interesse, z. B. für die Unteren Naturschutzbehörden (UNB) oder für Naturschutzverbände. Aus den Angaben können gegebenenfalls konkrete Schutzmaßnahmen abgeleitet werden.
- 3.) Darüber hinaus kann dem Bedarf im Lande an relativ aktuellen Vorkommensdaten für den Naturschutzvollzug, z. B. die Eingriffsregelung, entsprochen werden. Die Vorkommen werden punktgenau erfasst und in die Zentrale Artdatenbank des Landes Sachsen überführt und stehen somit für die UNB bzw. beauftragte Büros zur Verfügung.

Das SPA-Monitoring in Sachsen wird nach einem Monitoringkonzept, welches gemeinsam von LfULG und Vogelschutzwarte erarbeitet wurde, durchgeführt. In allen Vogelschutzgebieten fand eine **Ersterfassung** statt, bei der jeweils auf der gesamten Fläche die Vorkommen aller relevanten Vogelarten kartiert wurden. Es handelte sich dabei für den überwiegenden Teil der Arten um eine einjährige Erfassung; lediglich für einige Arten mit von Jahr zu Jahr stark schwankenden Beständen wurde ein zweites Erfassungsjahr angeschlossen. Die Ersterfassung wird fortan als erster Durchgang des SPA-Monitorings gewertet. In einem Teil der Gebiete (insgesamt ca. 50 % der SPA-Fläche Sachsens) werden gemäß dem Monitoringkonzept die Wiederholungsuntersuchungen in einem etwa 6-jährigen Abstand als sog. **Grundmonitoring** durchgeführt, das jeweils zwei Jahre dauert. In einigen dieser Gebiete werden im Rahmen des Grundmonitorings nur einzelne Arten oder ausgewählte Gebietsteile erfasst. In den restlichen SPA findet im Abstand von ungefähr 12 Jahren eine sog. **vollständige Gebietserfassung** statt, welche alle relevanten Vogelarten und jeweils die gesamte Fläche berücksichtigt. Wie die Ersterfassung dauert diese für die Mehrzahl der Arten nur ein Jahr, und einige wenige Arten werden auch im Folgejahr kartiert. Alle diejenigen Vogelschutzgebiete, in denen flächendeckend oder auf Teilflächen das zweijährige Grundmonitoring stattfindet, wird dieses alle zwölf Jahre gegebenenfalls in einem der beiden Untersuchungsjahre als vollständige Gebietserfassung durchgeführt, die alle relevanten Arten sowie alle Gebietsteile einbezieht. Dadurch wird sichergestellt, dass in einem Turnus von ca. 12 Jahren alle sächsischen SPA einmal komplett untersucht werden.

Bei der Bewertung von positiven oder negativen Bestandsveränderungen in den einzelnen Vogelschutzgebieten ist zu beachten, dass die Bestände von Jahr zu Jahr mehr oder weniger stark schwanken können. Das spielt im besonderem Maße bei den Ergebnissen der Ersterfassung bzw. vollständigen Gebietserfassung eine Rolle, die sich für die Mehrzahl der Arten nur auf ein Jahr beziehen. Aber

auch beim Grundmonitoring, welches jeweils über zwei Jahre stattfindet, können solche Schwankungen mitunter nicht vollständig erfasst werden. Zuverlässige Aussagen zu Bestandstrends der Arten in einem konkreten Gebiet sind in der Regel nur möglich, wenn das Monitoring über längere Zeit gelaufen ist, d. h. mehrere Erfassungsdurchgänge stattgefunden haben. Gleichwohl kann sich hier und da bereits nach kürzerer Zeit bereits eine gewisse Tendenz andeuten, die unter Umständen auf Probleme in einem Gebiet hinweist. Ein weiterer Gesichtspunkt sind Bearbeiterwechsel in einzelnen Gebieten. Die Vogelschutzkarte ist bestrebt, solche Wechsel weitgehend zu vermeiden, was aber nicht immer gelingt. Daraus können sich größere Unterschiede in der Qualität der Bearbeitung ergeben, was sich letztlich auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auswirkt. Durch Hinweise und Korrekturen im Rahmen des Qualitätsmanagements sowie eine kontinuierliche Anleitung der Kartierer (z. B. Schulungen) kann dem zumindest teilweise entgegen gewirkt werden.

Eine Analyse der festgestellten Veränderungen in den einzelnen Gebieten ist auch in der vorliegenden Darstellung zunächst nur ansatzweise möglich. Meistens handelt es sich nur um erste Einschätzungen, die – wegen kurz- bis mittelfristiger Schwankungen – beim nächsten Monitoring-Durchgang bereits wieder überholt sein können und deshalb mit einer gewissen Zurückhaltung behandelt werden sollten. Hinweise der Akteure vor Ort können bei der Interpretation der Ergebnisse in jedem Falle hilfreich sein. Das gilt sowohl für das SPA-Monitoring als auch für das Wasservogel-Brutmonitoring.

Wir danken auch an dieser Stelle den Mitarbeitern am SPA-Monitoring und am Wasservogel-Brutmonitoring sehr herzlich für ihre zum Teil langjährige Mitwirkung. Zudem sind wir denjenigen Kartierern und Naturschutzbehörden, von denen wir Hinweise zum Manuskript erhalten haben, zu Dank verpflichtet.

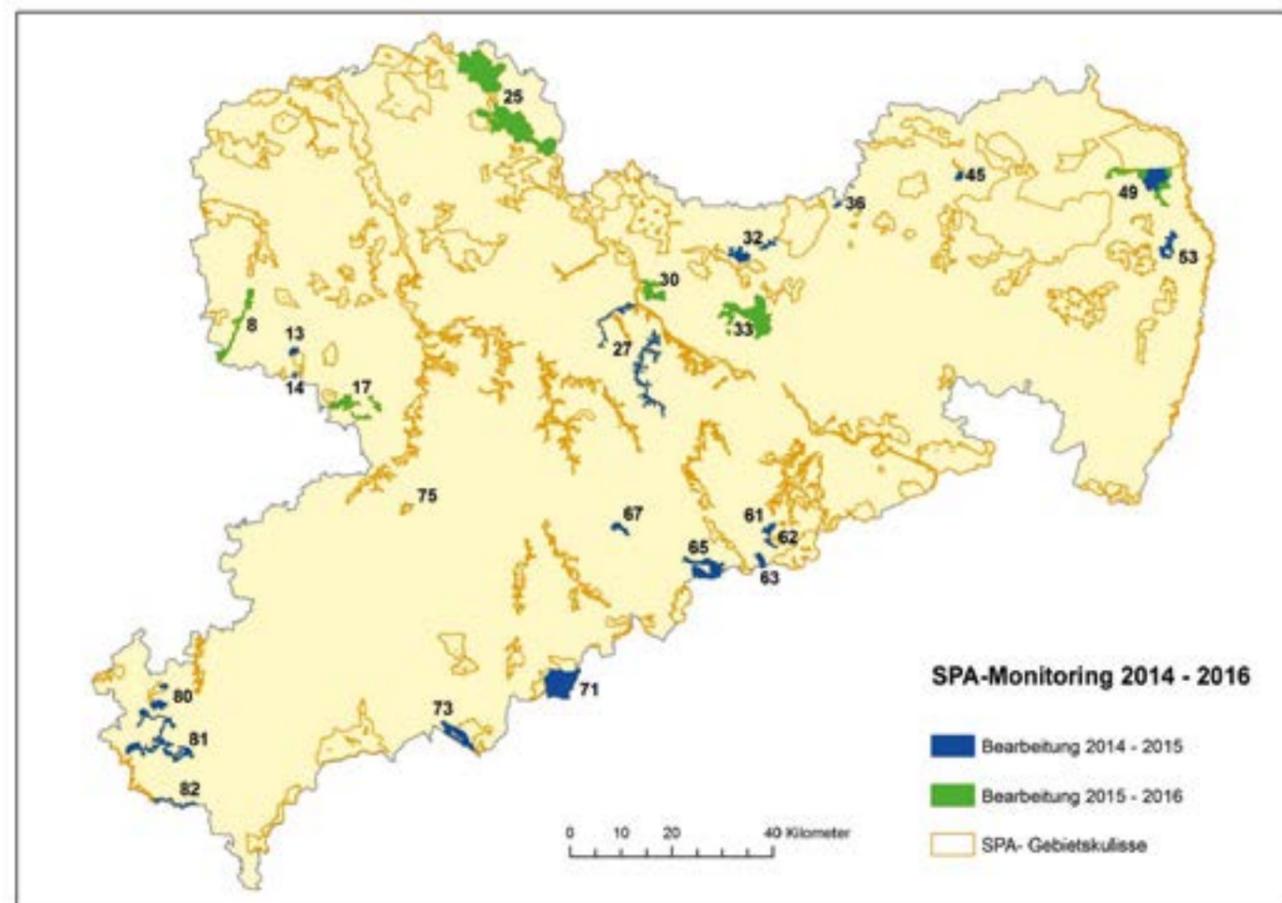


Abb. 1: EU-Vogelschutzgebiete, in denen in den Jahren 2015 oder 2016 ein Durchgang des SPA-Monitorings auf der gesamten Fläche bzw. auf Teilflächen (Grundmonitoring) abgeschlossen wurde. Nr. 8: Elsteraue bei Groitzsch; Nr. 13: Lobstädter Lachen; Nr. 14: Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach; Nr. 17: Kohrener Land; Nr. 25: Elbaue und Teichgebiete bei Torgau; Nr. 27: Linkselbische Bachtäler; Nr. 30: Seußblitzer Elbhügelland und Golk; Nr. 32: Teiche bei Zschorna; Nr. 33: Moritzburger Kleinkuppenlandschaft; Nr. 36: Teiche nordwestlich Kamenz; Nr. 45: Spannteich Knappenrode; Nr. 49: Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt; Nr. 53: Teiche und Wälder um Mückenhain; Nr. 61: Weicholdswald; Nr. 62: Geisingberg und Geisingwiesen; Nr. 63: Kahleberg und Lugsteingebiet; Nr. 65: Waldgebiete bei Holzgau; Nr. 67: Großhartmannsdorfer Großteich; Nr. 71: Erzgebirgskamm bei Satzung; Nr. 73: Fichtelberggebiet; Nr. 75: Limbacher Teiche; Nr. 80: Weidenteich und Syrau-Kauschwitz Heide; Nr. 81: Vogtländische Pöhle und Täler; Nr. 82: Grünes Band.

Erfassungsmethodik

Im Rahmen des SPA-Monitorings werden nicht alle, sondern nur ausgewählte Arten erfasst. Die in Jahren 2015 und 2016 gültige Artenliste enthält 96 Vogelarten (s. Tabelle 1). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie Arten der Kategorien 1, 2 und R sowie ausgewählte Arten der Kategorie 3 der aktuellen Roten Liste Sachsens (Zöphel et al. 2015; s. auch Steffens et al. 2013) und einige weitere Arten (z. B. Koloniebrüter). Wurde keine Kategorie angegeben, so handelt es sich um Arten, die aufgrund ihres früheren Gefährdungsstatus (Rau et al. 1999) eine Aufnahme in das SPA-Monitoring gefunden haben. Der Wiesenpieper wurde erst ab 2016 in die Liste der zu erfassenden Arten aufgenommen. Die Erfassungsmethodik ist im vorigen Bericht (Zischewski & Ulbricht 2018) näher dargestellt worden, sodass hier darauf verwiesen werden kann.

Tab. 1: Liste der Vogelarten, die im Rahmen des SPA-Monitorings in Sachsen erfasst werden, in systematischer Reihenfolge. Kategorien: Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie (= Anh. I); der Rote-Liste-Status wird zu diesen Arten nicht angegeben. Gefährdungskategorien der aktuellen Roten Liste Sachsens (RL) nach Zöphel et al. (2015).

Art	Kategorie	Art	Kategorie
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	Anh. I	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	RL V
Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)	RL R	Schwarzkopfmöwe (<i>Larus melanocephalus</i>)	Anh. I
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	RL 1	Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	-
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	RL 1	Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	RL R
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	RL 1	Mittelmeermöwe (<i>Larus michahellis</i>)	RL R
Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)	Anh. I	Steppenmöwe (<i>Larus cachinnans</i>)	RL R
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	RL R	Zwergseeschwalbe (<i>Sternula albifrons</i>)	Anh. I
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	-	Flusseeeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)	Anh. I
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	RL 1	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	Anh. I
Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>)	Anh. I	Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	RL 1
Auerhuhn (<i>Tetrao urogallus</i>)	Anh. I	Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	Anh. I
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	RI V	Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>)	Anh. I
Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	RL 1	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	Anh. I
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	RL 1	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	Anh. I
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	RL V	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Anh. I
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	Anh. I	Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	RL R
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	Anh. I	Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	RL 2
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	-	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	RL 3
Purpureiher (<i>Ardea purpurea</i>)	Anh. I	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	Anh. I
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	Anh. I	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	Anh. I
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	Anh. I	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	Anh. I
Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	Anh. I	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Anh. I
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	Anh. I	Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	RL 2
Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)	Anh. I	Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)	RL 2
Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	Anh. I	Haubenlerche (<i>Galerida cristata</i>)	RL 1
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	Anh. I	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	Anh. I
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	-	Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	-
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	Anh. I	Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	RL R
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	Anh. I	Grünlaubsänger (<i>Phylloscopus trochiloides</i>)	RL R
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	Anh. I	Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	-
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	RL 3	Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	RL R
Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	Anh. I	Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	RL 3
Würgfalke (<i>Falco cherrug</i>)	Anh. I	Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	-
Kranich (<i>Grus grus</i>)	Anh. I	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	Anh. I

Art	Kategorie	Art	Kategorie
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	RL V	Ringdrossel (<i>Turdus torquatus</i>)	RL R
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	Anh. I	Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	Anh. I
Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	Anh. I	Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	Anh. I
Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)	Anh. I	Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	RL 2
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	RL V	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	-
Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)	RL R	Sprosser (<i>Luscinia luscinia</i>)	RL R
Stelzenläufer (<i>Himantopus himantopus</i>)	Anh. I	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	Anh. I
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	RL 1	Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	RL 1
Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	-	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	Anh. I
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	RL 1	Wiesenieper (<i>Anthus pratensis</i>)	RL 2
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	RL 1	Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	RL V
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	RL 2	Karmingimpel (<i>Carpodacus erythrinus</i>)	RL R
Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	RL 1	Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	RL V
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	RL R	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	Anh. I

Ergebnisse

Im vorliegenden Bericht über die Ergebnisse des SPA-Monitorings in den Jahren 2015 und 2016 finden wiederum nur diejenigen Gebiete Berücksichtigung, in denen in einem der beiden Berichtsjahre der zweite (oder dritte) Erfassungsdurchgang abgeschlossen wurde (s. Tab. 2).

Daneben werden auch die im ersten Erfassungsdurchgang (= Ersterfassung) ermittelten Bestände aufgeführt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit beziehen sich die in den Tabellen zusammengestellten Bestandsangaben stets auf diejenigen Flächenanteile, in denen sowohl im ersten als auch im zweiten (bzw. dritten) Monitoringdurchgang eine Erfassung stattfand. Diese Flächengröße ist jeweils angegeben.

Bei der Interpretation der Bestandsentwicklungen ist zu beachten, dass die Ersterfassung bei der Mehrzahl der Arten nur einjährig erfolgte. Das Ergebnis kann somit von besonderen Bedingungen dieses Jahres stark beeinflusst sein. Auch bei Kartierungen, die über zwei Jahre laufen, wie dem Grundmonitoring, kann das manchmal der Fall sein. Vermeintliche Rückgänge oder Zunahmen zwischen zwei Erfassungsdurchgängen sind somit mitunter nur Ausdruck natürlicher Schwankungen. Mit Aussagen zur Bestandsentwicklung von Arten in einem Vogelschutzgebiet muss anhand der bisher vorliegenden Daten noch vorsichtig umgegangen werden. Gleichwohl können darin aber bereits bestimmte Entwicklungen erkennbar sein.

Die angegebenen Spannen stellen bei den Ergebnissen einjähriger Untersuchungen (Ersterfassung, vollständige Gebietserfassung) die Zahl der möglichen (Status A1 bis A2) und der wahrscheinlichen/sicheren (B3 bis B9/C10 bis C16) Brutpaare dar. Bei zweijährigen Kartierungen sind die niedrigste und die höchste festgestellte Brutpaarzahl in diesem Zeitraum als unterer bzw. oberer Wert der Spanne angegeben.

Tab. 2: Übersicht der EU-Vogelschutzgebiete, in denen 2014/2015 bzw. 2015/2016 ein Durchgang des SPA-Monitorings stattfand und abgeschlossen wurde. Abkürzungen: BG = Beobachtergruppe, FG = Fachgruppe Ornithologie, RG = NABU-Regionalgruppe.

Gebiet	Art des Monitorings	Jahr	Bearbeitete Fläche	Erfasste Arten	Bearbeiter
Lobstädtter Lachen	GM	2014/15	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	W. August
Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach	GM	2014/15	Teilfläche	alle relevanten Arten	S. Grüttner
Linkselbische Bachtäler	GM	2014/15	Teilfläche	Eisvogel	RG Meißen

Gebiet	Art des Monitorings	Jahr	Bearbeitete Fläche	Erfasste Arten	Bearbeiter
Teiche bei Zschorna	GM	2014/15	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	BG Zschorna, D. Wirsig
Teiche nordwestlich Kamenz	GM	2014/15	Teilfläche	alle relevanten Arten	RG Kamenz
Spannteich Knappenrode	GM	2014/15	Teilfläche	alle relevanten Arten	VSW Neschwitz
Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt	GM (+VG)	2014-16	Teilfläche	alle relevanten Arten	F. Brozio, Förderverein VSW Neschwitz
Teiche und Wälder um Mückenhain	VG	2014/15	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	B. Plesky
Weicholdswald	GM	2014/15	Gesamtfläche	Zwergschnäpper	B. Kafurke
Geisingberg und Geisingwiesen	GM	2014/15	Teilfläche	Wachtelkönig	B. Kafurke
Kahleberg und Lugsteingebiet	GM	2014/15	Gesamtfläche	Birkhuhn, Ringdrossel	B. Kafurke
Waldgebiete bei Holzhau	VG	2014/15	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	U. Kolbe
Großhartmannsdorfer Großteich	GM	2014/15	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	NSI Freiberg
Erzgebirgskamm bei Satzung	GM	2014/15	Teilfläche	alle relevanten Arten	D. Saemann
Fichtelberggebiet	GM	2014/15	Teilfläche	Auerhuhn	T. Hallfarth
Limbacher Teiche	GM	2014/15	Teilfläche	Koloniebrüter	D. Kronbach
Weidenteich und Syrau-Kauschwitzer Heide	GM	2014/15	Teilfläche	alle relevanten Arten	J. Müller
Vogtländische Pöhle und Täler	GM	2014/15	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	S. Ernst
Grünes Band	GM	2014/15	Teilfläche	Braunkehlchen, Wachtelkönig	U. Schröder
Elsteraue Groitzsch	VG	2015/16	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	S. Wulkau
Kohrener Land	VG	2015/16	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	S. Wulkau
Elbaue und Teichgebiete bei Torgau	GM	2015/16	Teilfläche	alle relevanten Arten	RG Torgau, D. Selter, A. Pschorn, F. Rößger, D. Wirsig, S. Wulkau
Seußlitzer Elbhügelland und Golk	VG	2015/16	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	Pro natura Elbe-Röder, RG Meißen
Moritzburger Kleinkuppenlandschaft	GM	2015/16	Gesamtfläche	alle relevanten Arten	FG Großdittmannsdorf, S. Rau, J. Wollmerstädt

SPA Nr. 08: Elsteraue Groitzsch

Gebietsgröße 910 ha

Ersterfassung 2008, Bearbeiter: Andreas Pschorn

Wiederholungsuntersuchung 2015/2016 als vollständige Gebietserfassung,

Bearbeiter: Sven Wulkau

Art	2008	2015-16	Art	2008	2015-16
Krickente	0	2	Mittelspecht	4-18	2-4
Wasserralle	0	0-1	Schwarzspecht	3-5	2
Zwergtaucher	1	0	Grauspecht	1	3-6
Waldwasserläufer	0	0-1	Baumfalke	0	1
Graureiher	1	0	Neuntöter	10-15	3-4
Rohrweihe	2	0	Saatkrähe	1	0
Rotmilan	6	3	Schlagschwirl	1	0
Schwarzmilan	5	1	Sperbergrasmücke	0	0-1
Eisvogel	3-4	1	Graumammer	0-1	0
Wendehals	0	2-3			

Den Ergebnissen der Wiederholungsuntersuchung zufolge haben alle drei im Gebiet vorkommenden Greifvogelarten abgenommen. Bei den Spechten waren sowohl positive (Wendehals, Grauspecht) als auch negative Veränderungen (Mittelspecht, Schwarzspecht) zu verzeichnen. Besonders fallen dabei die Resultate zum Mittelspecht ins Auge. Der Unterschied zwischen den beiden Erfassungsdurchgängen dürfte zum Teil methodisch bedingt sein. Der Bearbeiter im Jahre 2008 räumt ein, dass es beim Einsatz der Klangatrappe wahrscheinlich „Nachzieheffekte“ gegeben hat. Zudem hätten einige der Reviere mit A-Nachweisen möglicherweise stärker aggregiert werden können. Der deutliche geringere Bestand 2015 (anderer Bearbeiter) lässt sich dadurch allein aber wohl nicht erklären. Insbesondere fehlen Nachweise aus dem LSG Eichholz im äußersten Norden des Gebietes, wo im Jahr 2008 mehrere Reviere festgestellt worden waren. Auch für den Neuntöter weist das 2015er Ergebnis einen deutlich niedrigeren Bestand auf, welcher vor allem auf eine geringere Anzahl von Vorkommen in den Bereichen westlich und nordwestlich von Pegau zurückzuführen ist.

SPA Nr. 13: Lobstädter Lachen

Gebietsgröße 178 ha

Ersterfassung 2008, Bearbeiterin: Jutta Hagemann

Wiederholungsuntersuchung als Grundmonitoring 2014/2015 auf der gesamten Gebietsfläche,

Bearbeiter: Wolfgang August

Art	2008	2014-15	Art	2008	2014-15
Knäkente	1	0	Bekassine	2	0
Löffelente	1	0	Sturmmöwe	1	0
Krickente	1	0-1	Flusseeeschwalbe	0	0-1
Rebhuhn	0	0-1	Wendehals	1	2-4
Wachtel	0	0-1	Grauspecht	0	1
Zwergtaucher	6	2-4	Neuntöter	17	20-21
Rohrdommel	2	3-4	Raubwürger	1	0
Zwergdommel	1	0-1	Bartmeise	5	4-5
Graureiher	1	1	Drosselrohrsänger	8	4-11
Rohrweihe	3	1-2	Schilfrohrsänger	1-2	1

Art	2008	2014-15	Art	2008	2014-15
Rotmilan	1	1	Schlagschwirl	2	1-2
Baumfalke	0	1	Rohrschwirl	1	5
Kranich	0	3	Sperbergrasmücke	3	3-6
Wasserralle	8	7-11	Braunkehlchen	7	1-3
Wachtelkönig	2-3	0	Schwarzkehlchen	7	2-5
Kleines Sumpfhuhn	1	0	Blaukehlchen	8	3-4
Tüpfelsumpfhuhn	0	0-1	Schafstelze	1	0-1
Teichhuhn	4	2-5	Wiesenpieper	nicht erfasst	1
Kiebitz	2	0	Graumammer	2	5-6
Flussregenpfeifer	1	0			

Die Lobstädter Lachen sind insbesondere Lebensraum für eine Reihe gewässergebundener Vogelarten. Gegenüber der Ersterfassung hat sich der Bestand der Rohrdommel etwas erhöht, was dem allgemein positiven Trend dieser Art in der Region Leipzig entspricht. Bei der Wiederholungsuntersuchung konnten drei Brutpaare des Kranichs festgestellt werden; im Jahre 2008 kam die Art im Gebiet noch nicht als Brutvogel vor. Auch der Rohrschwirl hat spürbar zugenommen. Die Wiesenbrüter Kiebitz und Bekassine fehlen hingegen mittlerweile als Brutvögel, und auch der Brutbestand des Braunkehlchens hat sich – wie in vielen anderen Gebieten Sachsens – deutlich verringert.

SPA Nr. 14: Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach

Gebietsgröße 633 ha, davon 52 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2007, Bearbeiterin: Jutta Hagemann

Wiederholungsuntersuchung als Grundmonitoring 2014/2015 auf einem Teil der Gebietsfläche,

Bearbeiterin: Simone Grüttner

Art	2007	2014-15	Art	2007	2014-15
Knäkente	0	0-1	Wendehals	0	1
Zwergtaucher	7	10	Schwarzspecht	1	0-1
Zwergdommel	3	1	Grauspecht	1	1
Graureiher	19	0	Neuntöter	0	1-2
Rotmilan	0	0-1	Drosselrohrsänger	5	6-10
Wasserralle	6	3-4	Rohrschwirl	2	1-2
Teichhuhn	1	5-8	Schwarzkehlchen	0	1
Eisvogel	1	0-1			

Auffällig ist die Zunahme des Teichhuhns im untersuchten Gebietsteil. Bemerkenswert ist zudem das regelmäßige Vorkommen der Zwergdommel, auch wenn 2014/15 nur ein Revier dieser Art festgestellt werden konnte. Die Graureiherkolonie im Teichgebiet Haselbach existierte nur bis zum Jahre 2007 und wurde danach aufgegeben (J. Hagemann in Seiche 2009).



SPA Nr. 17: Kohrener Land

Gebietsgröße 964 ha

Ersterfassung 2008, Bearbeiter: Andreas Pschorn

Wiederholungsuntersuchung 2015/2016 als vollständige Gebietserfassung,

Bearbeiter: Sven Wulkau

Art	2008	2015-16	Art	2008	2015-16
Zwergtaucher	2	0	Eisvogel	3-4	2-6
Waldwasserläufer	0-1	0	Mittelspecht	10-20	0-5
Graureiher	5	0	Schwarzspecht	7-11	0-6
Wespenbussard	0-1	0-1	Grauspecht	0-1	1-3
Sperber	0	0-1	Neuntöter	2-4	3-4
Rotmilan	5	3	Drosselrohrsänger	1-2	0
Schwarzmilan	2	1			

Die Anmerkungen zum Mittelspecht im Gebiet „Elsteraue bei Groitzsch“ (SPA Nr. 08) treffen auch für das SPA „Kohrener Land“ zu. Hier wurden 2008 vor allem im Gebiet des Stöckigt und Streitwaldes Mittelspecht-Revier mit Status A in relativ hoher Dichte kartiert, die sicher stärker hätten aggregiert werden können. Im Jahr 2015 konnten dort dagegen nur wenige Revier nachgewiesen werden. Das Ergebnis ist nur schwer zu interpretieren. Auch die Anzahl der festgestellten Vorkommen des Schwarzspechtes fiel 2015 deutlich geringer aus. Zudem handelte es sich dabei ausschließlich um Nachweise mit geringem Status (A-Nachweise, geringe Erfassungsintensität?).

SPA Nr. 25 Elbaue und Teichgebiete bei Torgau

Gebietsgröße: 12175 ha, davon 8960 ha im Grundmonitoring

Gebietsbeschreibung (nach LfULG 2006):

Das SPA befindet sich im Flussgebiet der Elbe im Tiefland zwischen Mühlberg und der Landesgrenze. Kennzeichnend für dieses Gebiet sind neben Altarmen und Altwässern in beispielhafter Ausprägung auch Auwaldreste und Verlandungsbereiche. Daneben existieren trockenfallende Schlammflächen sowie ufernahe Kies- und Schotterbänke. Zudem gibt es kleinflächige Trockenrasen und -heiden sowie magere Frischwiesen und Feuchtgrünländer. Das weitere Umland der Stromaue wird von landwirtschaftlich genutztem Offenland dominiert, welches vereinzelt von Gehölzreihen und -gruppen unterbrochen wird. Das Kernstück des Teichgebietes bildet der Große Teich bei Torgau mit seinen ausgedehnten Röhrichbeständen und benachbarten Bruchwäldern. Es handelt sich dabei um die größte Teichanlage im nordwestlichen Sachsen. Im Gebiet sind naturnahe Fließgewässer mit üppigen Saumstrukturen und begleitenden Erlen-Eschen-Auwaldbeständen vorhanden.

Abb. 2: Altwasser bei Ammelgoßwitz im SPA „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“. Foto: F. Rößger

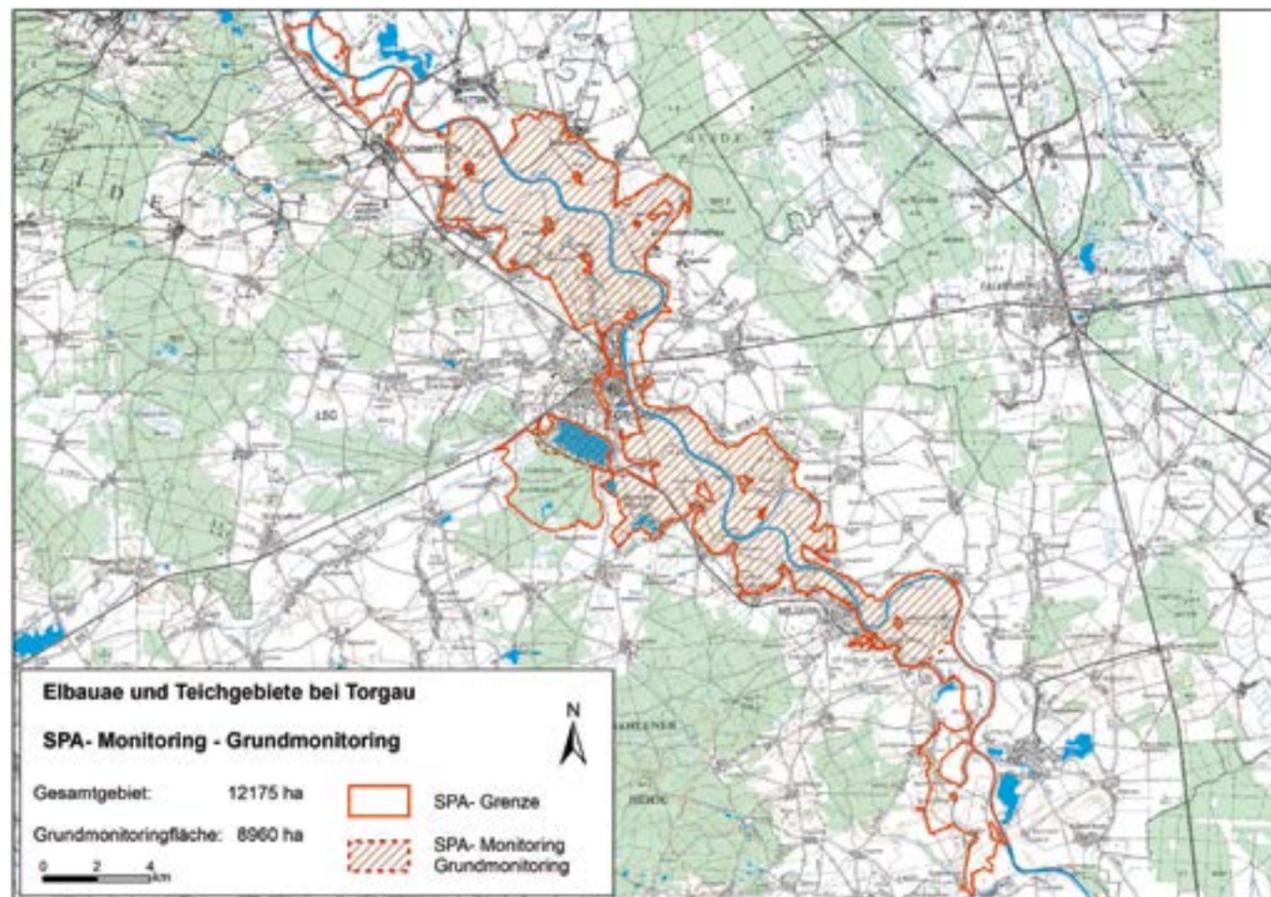


Abb. 3: Übersichtskarte des SPA „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“. Die Flächenanteile, in denen das Grundmonitoring durchgeführt wird, sind schraffiert dargestellt.

Das SPA ist ein bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der naturnahen Flussauen, der Teiche und Feuchtgebiete sowie der Auen- und Bruchwälder. Es gilt insbesondere als eines der fünf besten Gebiete in Sachsen für Weißstorch, Rot- und Schwarzmilan, Schilfrohrsänger und Grauammer. Außerdem ist es ein bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für durchziehende und überwinternde Wasservogelarten.

Monitoring:

Ersterfassung 2008-2009, Bearbeiter: Bürogemeinschaft Milan, Naturschutzzentrum Torgau, Falk Rößger
 Wiederholungsuntersuchung 2015/2016 als Grundmonitoring in einem Teilgebiet,
 Bearbeiter: NABU-Regionalgruppe Torgau, Dieter Selter, Andreas Pschorn, Falk Rößger, Dorothea Wirsig, Sven Wulkau

Art	2008-2009	2015-16	Art	2008-2009	2015-16
Brandgans	1	1-2	Bienenfresser	0	0-2
Knäkente	1-3	0	Wendehals	1-2	2-5
Löffelente	0-1	0	Mittelspecht	0	0-1
Krickente	0-1	0-1	Schwarzspecht	4-6	5
Wachtel	4-12	2-5	Grauspecht	0	1
Zwergtaucher	12-13	7-9	Neuntöter	126-156	80-100
Weißstorch	1	2	Raubwürger	16-18	1-3
Rohrdommel	0	1	Saatkrähe	0	26-48
Zwergdommel	0	1	Bartmeise	1	2-3
Graureiher	62	6	Heidelerche	1-3	1-2
Kormoran	0	0-2	Haubenlerche	2	3-4
Sperber	0-2	0-1	Uferschwalbe	191-195	12-101
Rohrweihe	8	5-7	Drosselrohrsänger	41-53	40-51
Rotmilan	23	22-26	Schilfrohrsänger	1-5	2-4
Schwarzmilan	47	39-46	Schlagschwirl	0-1	0-2
Wasserralle	15-19	15-18	Rohrschwirl	4-10	5-11
Tüpfelsumpfhuhn	0	0-1	Blaukehlchen	1	1-3
Teichhuhn	15-22	15-19	Braunkehlchen	21-29	9-16
Kranich	4-5	6-8	Schwarzkehlchen	8-10	10-23
Kiebitz	2-3	4-9	Steinschmätzer	1	0-2
Flussregenpfeifer	11-15	6-11	Schafstelze	208-222	77-97
Bekassine	1	0-1	Wiesenpieper	nicht erfasst	1-4
Flussuferläufer	0	0-1	Grauammer	126-150	40-51
Waldwasserläufer	0-1	0	Ortolan	1-3	2-6
Eisvogel	0-1	7-8			

Die Erfassung des relativ großen (Teil-)Gebietes wurde jeweils durch mehrere Bearbeiter realisiert. Während bei den Vogelarten der Gewässer (u. a. Großer Teich Torgau) und auch denen der Waldgebiete keine gravierenden Veränderungen festzustellen waren, konnten von einigen Arten des Offenlandes bei der Erfassung 2015/16 deutlich weniger Vorkommen nachgewiesen werden. Es handelte sich insbesondere um Raubwürger (- 88 %), Grauammer (- 67 %), Schafstelze (- 60 %), Braunkehlchen (- 50 %) und Neuntöter (- 35 %). Die Verteilung der Vorkommen dieser Arten im nördlichen Teil der Grundmonitoringfläche ist in Abb. 3 dargestellt. Der starke Rückgang des Raubwürgers, welcher sich weitgehend auf den südlichen Teil des Untersuchungsgebietes beschränkt, entspricht dem allgemeinen Tend in der Normallandschaft. Die Art kommt in vielen Teilen Sachsens derzeit nicht mehr bzw. nur noch in der Bergbaufolgelandschaft bzw. auf (ehemaligen) Truppenübungsplätzen als Brutvogel vor. Überraschend sind die im Gebiet festgestellten starken Bestandsrückgänge von Grauammer und Schafstelze, da die Bestände beider Arten während der zehn Jahre zurückliegenden sächsischen Brutvogelkartierung noch als zunehmend bzw. stabil eingeschätzt worden waren (Steffens et al. 2013). Erfreulicherweise nahm im betrachteten Zeitraum der Brutbestand des Kiebitzes im SPA – auf geringem Niveau – etwas zu. Doch handelte es sich vermutlich nur um eine vorübergehende, durch lokale Bedingungen begünstigte Erscheinung. Markante Veränderungen gab es auch bei drei koloniebrütenden Vogelarten. Während sich die Saatkrähe im Gebiet neu angesiedelte, verringerte sich der Bestand des Graureihers von 62 auf 6 Brutpaare sowie der Bestand der Uferschwalbe um 50 % auf 100 Brutpaare.

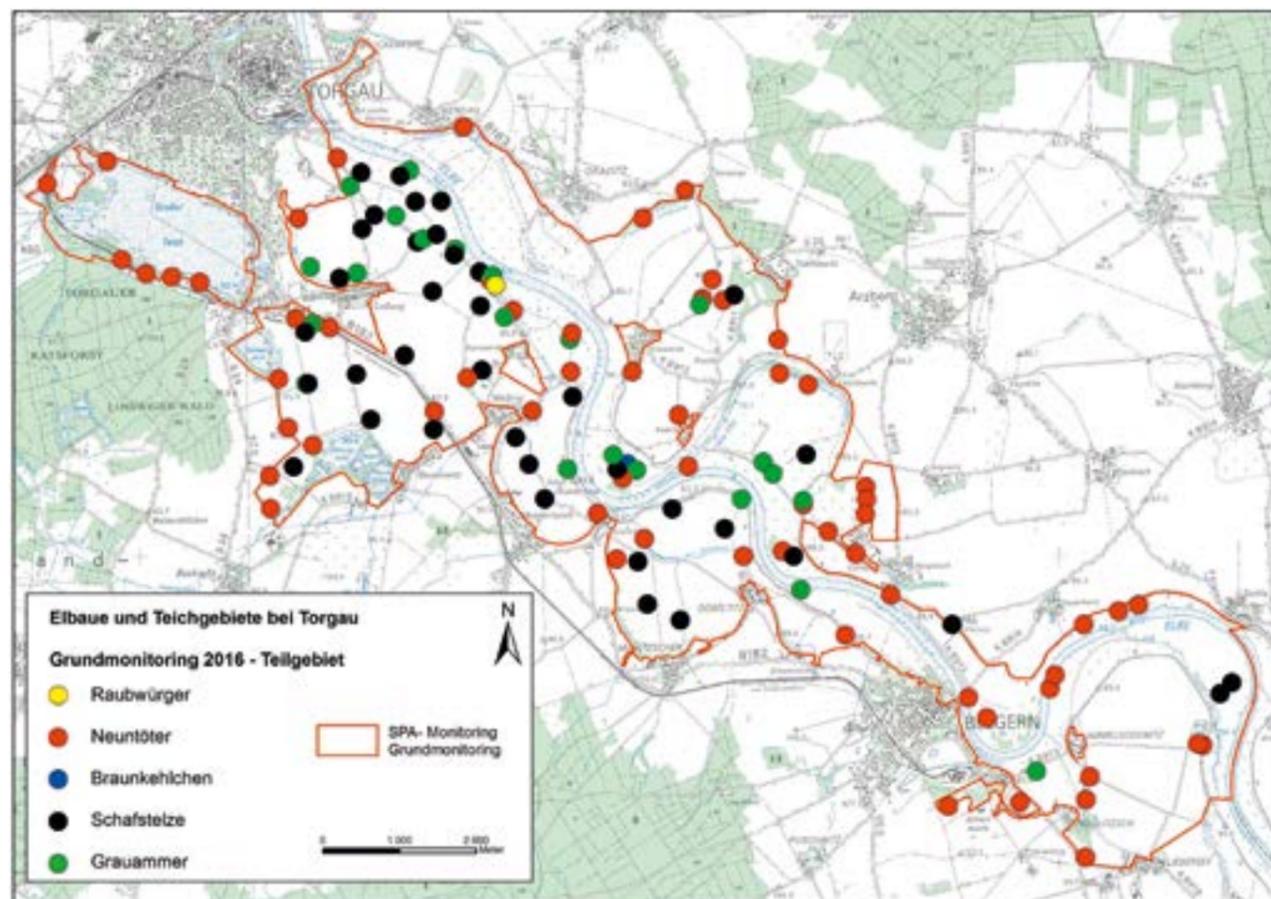
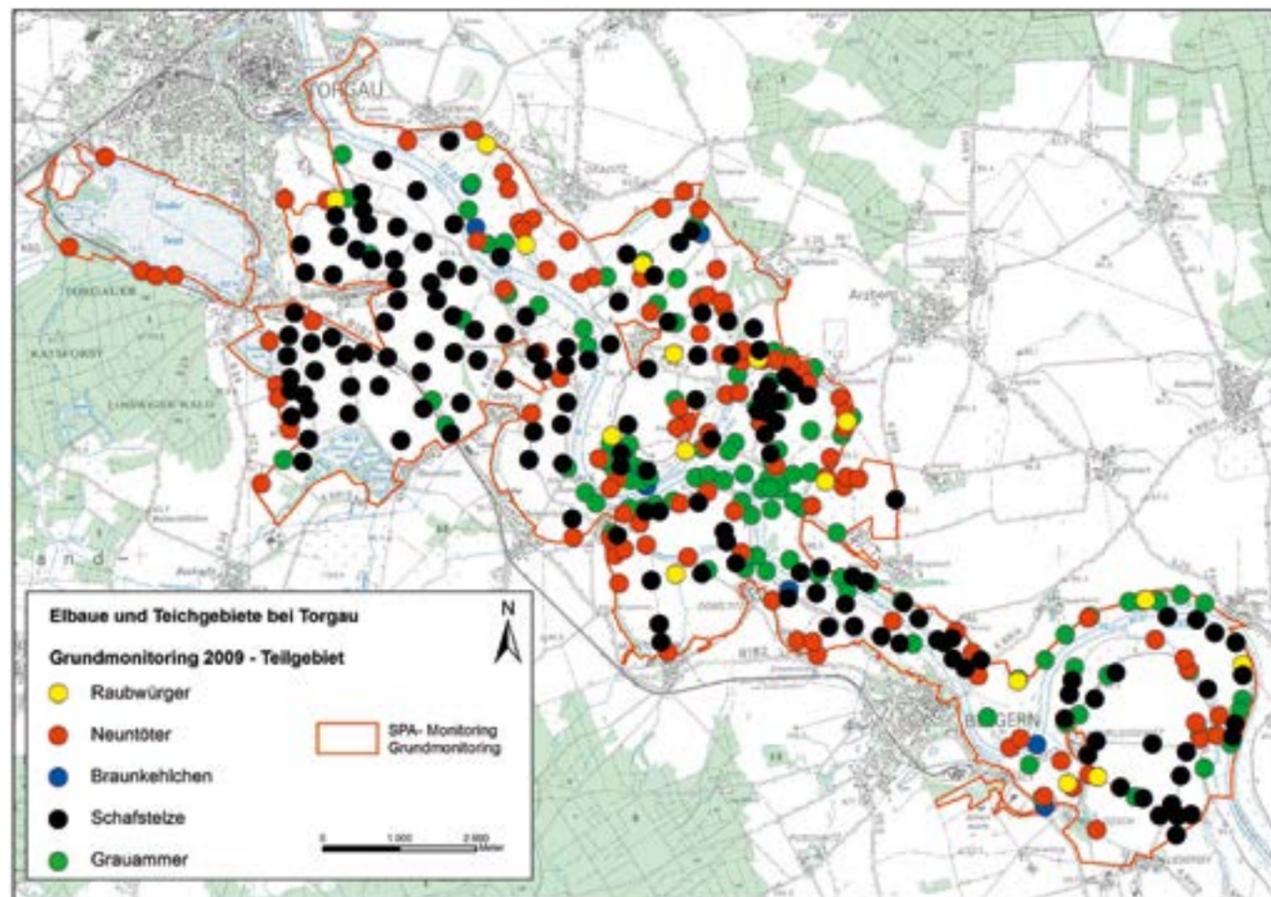


Abb. 4: Vorkommen ausgewählter Vogelarten (Raubwürger, Neuntöter, Braunkehlchen, Schafstelze, Grauammer) im nördlichen Teil der Grundmonitoringfläche des SPA Elbaue und Teichgebiete bei Torgau im Vergleich der Zeiträume 2008-2009 und 2015-2016.

SPA Nr. 27: Linkselbische Bachtäler

Gebietsgröße 3032 ha, davon 1392 ha im Grundmonitoring
 Ersterfassung 2008, Bearbeiter: Dr. Rainer Nicol, Fachgruppe Ornithologie Meißen, Dr. Matthias Weber
 Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (Eisvogel) in einem Teil des Gebietes,
 Bearbeiter: NABU Regionalgruppe Meißen

Art	2008	2014-15
Eisvogel	14	6-13

Im Rahmen des Grundmonitorings wird nur der Eisvogel (auf einer Teilfläche) erfasst, für den das Gebiet eine besondere Bedeutung besitzt. Nachdem 2014 nur 6 Brutpaare nachgewiesen wurden, schritten im Folgejahr 13 Paare zur Brut. Die Ergebnisse dokumentieren die bekanntermaßen starken Schwankungen im Brutbestand dieser Art, deren Gebietsbestand sich offenbar zwischen den beiden Erfassungszeiträumen kaum verändert hat.

SPA Nr. 30: Seußlitzer Elbhügelland und Golk

Gebietsgröße 861 ha
 Ersterfassung 2008, Bearbeiter: Pro natura Elbe-Röder e.V.
 Wiederholungsuntersuchung 2015/2016 als vollständige Gebietserfassung, Bearbeiter: Pro natura Elbe-Röder e.V.,
 NABU-Regionalgruppe Meißen

Art	2008	2015-16	Art	2008	2015-16
Gänsesäger	0	0-1	Baumfalke	1	1
Sperber	0	0-1	Neuntöter	2	10
Rotmilan	1-2	4	Heidelerche	5	1-5
Schwarzmilan	1	2	Braunkehlchen	2	0-1
Seeadler	0	1	Steinschmätzer	1	0
Eisvogel	0	1	Schafstelze	3	0
Bienenfresser	0	1	Brachpieper	1	0
Wendehals	3	1-2	Grauammer	4	0-1
Schwarzspecht	5	7-9	Ortolan	2	1-5
Grauspecht	0	3-6			

Gegenüber der Ersterfassung konnten 2015-16 die Arten Seeadler, Bienenfresser und Eisvogel neu im Gebiet nachgewiesen werden. Bestandszunahmen waren u. a. bei Rotmilan, Grauspecht und Neuntöter zu verzeichnen. Dagegen sind Steinschmätzer, Schafstelze und Brachpieper inzwischen als Brutvögel ausgeblieben.

SPA Nr. 32: Teiche bei Zschorna

Gebietsgröße: 1506 ha

Ersterfassung 2004–2007 (unter Hinzuziehung von Daten aus dem Wasservogelbrutmonitoring 2000–2003),

Bearbeiter: NABU-Beobachtergruppe Zschorna, NABU-Regionalgruppe Großenhain

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring im Gesamtgebiet,

Bearbeiter: NABU-Beobachtergruppe Zschorna, Dorothea Wirsig

Art	2004–2007	2014–15	Art	2004–2007	2014–15
Knäkente	0–3	0–1	Flussregenpfeifer	0	2
Löffelente	1–2	0	Lachmöwe	1765	0
Krickente	1	0–1	Schwarzkopfmöwe	4	0
Zwergtaucher	3	10–15	Raufußkauz	1	0
Rothalstaucher	1–2	0–1	Eisvogel	2	2–4
Schwarzhalstaucher	1	0	Schwarzspecht	2	4–8
Weißstorch	2	0	Baumfalke	2	0–1
Rohrdommel	0	1–2	Neuntöter	11–13	18–27
Wespenbussard	0	0–1	Bartmeise	0	0–1
Sperber	2	1–2	Heidelerche	2–3	2–3
Rohrweihe	15	9–10	Drosselrohrsänger	10	49–52
Rotmilan	3–4	1–4	Sperbergrasmücke	0	0–1
Schwarzmilan	0	2–3	Schilfrohrsänger	1–2	0
Seeadler	1–2	1	Rohrschwirl	0	1–3
Wasserralle	2	5–12	Braunkehlchen	0	0–1
Teichhuhn	1	2–5	Schwarzkehlchen	0	3–7
Kranich	3	6	Schafstelze	0	1–3
Kiebitz	2	0	Grauammer	1	0–2

Das Zschornaer Teichgebiet, im Wesentlichen bestehend aus dem Großteich (= Staubecken) und dem Breiten Teich, hat vor allem eine überregionale Bedeutung als Rastgebiet für Wasservögel im weitesten Sinne. Die markanteste Veränderung der Brutbestände seit der Ersterfassung ist das Erlöschen der Lachmöwenkolonie und damit auch der Vorkommen der Schwarzkopfmöwe. Nachdem sich 2013 die Anzahl der Lachmöwen-Brutpaare bereits deutlich verringert hatte, schritt die Art in den Jahren 2014 und 2015 im Gebiet nicht mehr zur Brut (Flöter et al. 2018 und in Vorber.). Als Ursache dafür wird starker Prädationsdruck, insbesondere durch Rotfuchs, Waschbär, Mink und Wildschwein vermutet. Im Vogelschutzgebiet liegen weiterhin u. a. der Vierteich bei Freitelsdorf sowie die Teiche bei Schönfeld und bei Thiendorf (Molkenbornteiche). Positive Entwicklungen waren im Bereich der Gewässer z. B. bei Zwergtaucher, Wasserralle, Drosselrohrsänger, Kranich und Rohrschwirl zu verzeichnen. Im Gesamtgebiet zeigte auch der Neuntöter eine Bestandszunahme.

SPA Nr. 33 Moritzburger Kleinkuppenlandschaft

Gebietsgröße: 3150 ha

Gebietsbeschreibung (LfULG 2006): Das SPA liegt in einem Lösshügelgebiet mit Kleinkuppen, Flachrücken, Bachtälchen und Senken bei Moritzburg im Naturraum Westlausitzer Hügel- und Bergland. Der Nordostteil des Gebietes besteht aus einer Sand-/Kies-Platte mit flachwelligen Plateaus. Die Kuppen im Ostteil sind meist von Wald bzw. Gehölzen bestanden, dazwischen liegen Hänge und Senken mit Wiesen, Äckern und Säumen. Den Westteil des Gebietes bildet ein reich strukturierter Feld-Wald-Teich-Komplex auf Kleinkuppenrelief, dessen nordwestlicher Bereich überwiegend bewaldet sowie durch Fischteiche geprägt ist.

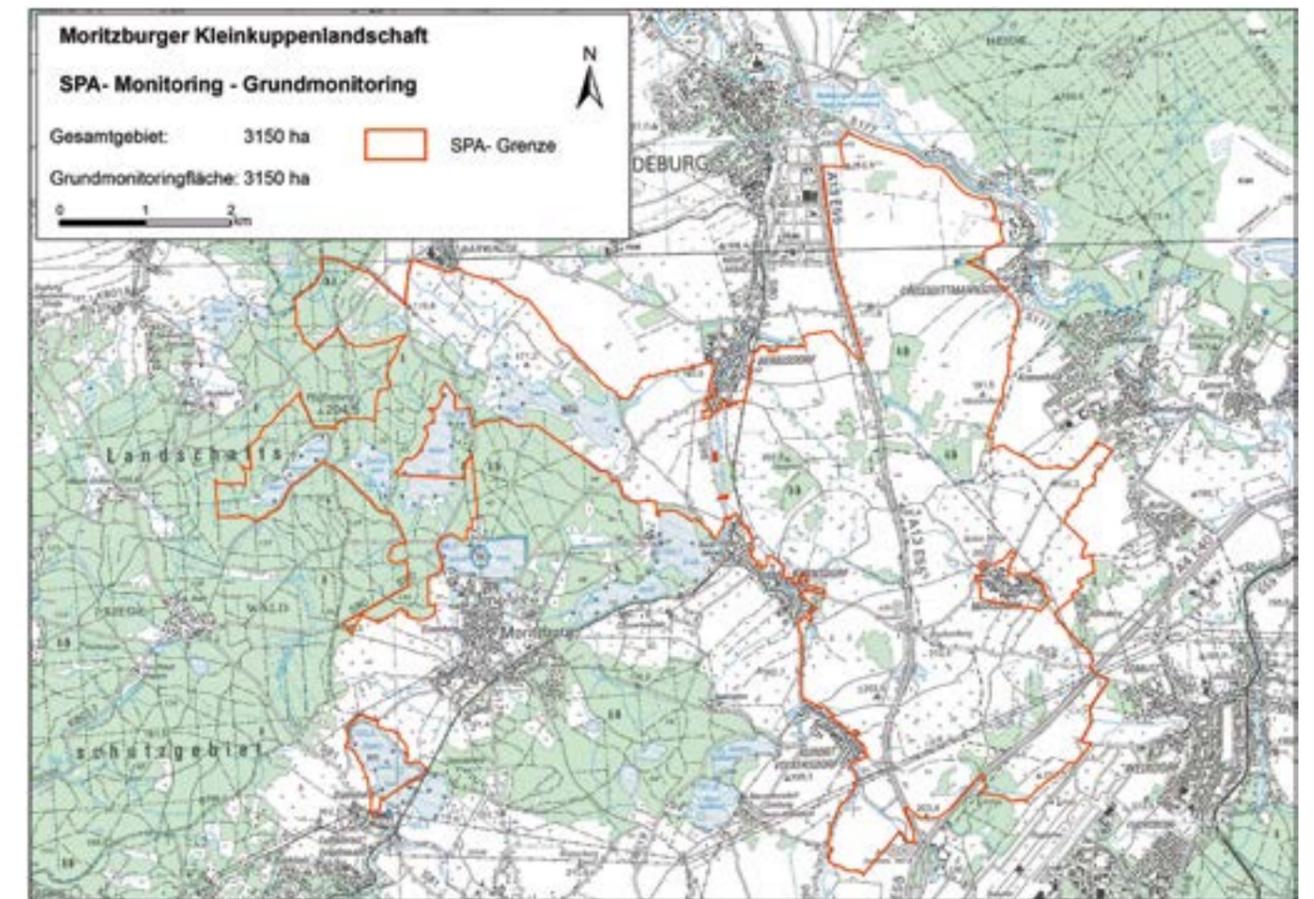


Abb. 5: Übersichtskarte des SPA „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“.

Das SPA enthält bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der offenen bzw. halboffenen Agrarlandschaft sowie der Teichgebiete, Fließgewässer und Wälder. Es gilt als eines der wichtigsten Gebiete in Sachsen für Wespenbussard, Baumfalke, Kiebitz, Schilfrohrsänger und Ortolan. Zudem beherbergt es Vorkommen einer Reihe weiterer wertgebender Brutvogelarten. Weiterhin stellen die Teiche und angrenzenden Nahrungsflächen ein bedeutendes Rast- und Nahrungsgebiet für Wasservögel dar.

Monitoring:

Ersterfassung 2004–2007, Bearbeiter: NABU Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, NABU Fachgruppe Ornithologie Radebeul

1. Wiederholungsuntersuchung 2008/2009 als Grundmonitoring im Gesamtgebiet,

Bearbeiter: NABU Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, Dr. Jan Schimkat, Steffen Rau, Jörg Wollmerstädt

2. Wiederholungsuntersuchung 2015/2016 als Grundmonitoring im Gesamtgebiet,

Bearbeiter: NABU Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, Steffen Rau, Jörg Wollmerstädt

Art	2004–07	2008–09	2015–16	Art	2004–07	2008–09	2015–16
Knäkente	0	0–1	0–1	Flusseeschwalbe	1	0	0–3
Löffelente	0	0	1–2	Sperlingskauz	0	0	1
Krickente	1	0	0	Eisvogel	1	1–2	3–7
Rebhuhn	1–2	1–3	0	Wiedehopf	0	0–1	0
Wachtel	26	8–49	2–12	Wendehals	0	1–4	5–11
Zwergtaucher	7–10	4–5	5–14	Schwarzspecht	8–9	2–4	4–7
Schwarzstorch	0	0–1	0	Grauspecht	0	1–3	1
Rohrdommel	1	1	0	Baumfalke	2–3	2–3	2–4
Zwergdommel	0	0–2	0	Neuntöter	64–79	89–132	136–151
Fischadler	0	2	2–3	Raubwürger	0–1	0–1	0–1
Wespenbussard	2–4	2–3	2–4	Bartmeise	1	1–5	0–1
Sperber	0–2	0	3–4	Heidelerche	0–2	1–2	3–7
Rohrweihe	6–8	5	4–6	Drosselrohrsänger	8–10	31–42	26–38
Rotmilan	7	6–7	6–9	Schilfrohrsänger	6–7	5–8	1–5
Schwarzmilan	7	8–10	7–9	Schlagschwirl	0–1	0–1	0
Seeadler	1	1	1	Rohrschwirl	0	4–7	1–2
Wasserralle	2–6	13–21	10–21	Sperbergrasmücke	2–4	1–7	2–4
Wachtelkönig	0–2	1–3	0	Braunkehlchen	7–10	14–24	10–20
Kleine Ralle	1	0–1	0	Schwarzkehlchen	1	9–26	20–41
Teichhuhn	0–2	3–5	6–10	Steinschmätzer	0–1	0–1	0–1
Kranich	4	4–6	8–9	Schafstelze	nicht erfasst	24–43	11–25
Kiebitz	20–24	18–21	14–17	Wiesenpieper	nicht erfasst	nicht erfasst	4–11
Flussregenpfeifer	2	0–1	0	Grauammer	0	2–6	2–3
Bekassine	0–1	0	0	Ortolan	19–39	4–16	2–5
Waldwasserläufer	2	0	0				

Das SPA „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ gehört zu den wenigen Gebieten, in denen nach der Ersterfassung bereits zwei Wiederholungsuntersuchungen durchgeführt worden sind (weitergehende Informationen siehe z.B. Schrack (1995)).

Unter den Arten, die in dem 12-Jahres-Zeitraum eindeutig in ihrem Bestand zugenommen haben, fällt der Neutöter besonders ins Auge. Da aus einigen anderen Gebieten (z. B. SPA Elbaue und Teichgebiete bei Torgau) auch gegenläufige Entwicklungen berichtet wurden, sind gebietspezifische Faktoren zu vermuten, welche die Bestandszunahme gefördert haben. Zugenommen hat im Gebiet auch der Wendehals, was dem allgemeinen Trend entspricht. Das gilt in noch stärkerem Maße für das Schwarzkehlchen, dessen Bestand zwischen 2004 und 2016 von einem Brutpaar auf 20 bis 40 Brutpaare angestiegen ist. Bemerkenswert ist, dass sich im betrachteten Zeitraum der Gebietsbestand des Kiebitzes nur unwesentlich verringert hat und die Anzahl der Brutpaare des Braunkehlchens ungefähr auf einem Niveau geblieben ist. Beide Arten sind landesweit stark im Rückgang begriffen. Als besonders gravierend ist der Rückgang des Ortolans einzuschätzen (s. Abb. 6). Die Art kam vormals im Gebiet in relativ hoher Dichte vor (z. B. Hänel 2004), weswegen das SPA zu einem der wichtigsten Vorkommensgebiete der Art in Sachsen erklärt wurde (Ulbricht 2009). Die Veränderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung des Gebietes (s. Oertel 2015) wirken sich auf den Ortolan offenbar besonders deutlich aus. Starke Rückgänge waren auch bei Wachtel und Schafstelze zu verzeichnen. Bei den gewässergebundenen Arten der teilweise im SPA liegenden Moritzburger Teiche gab es bei Kranich, Teichralle und Eisvogel Zunahmen, während sich bei den Greifvögeln im Gebiet nicht viel verändert hat.

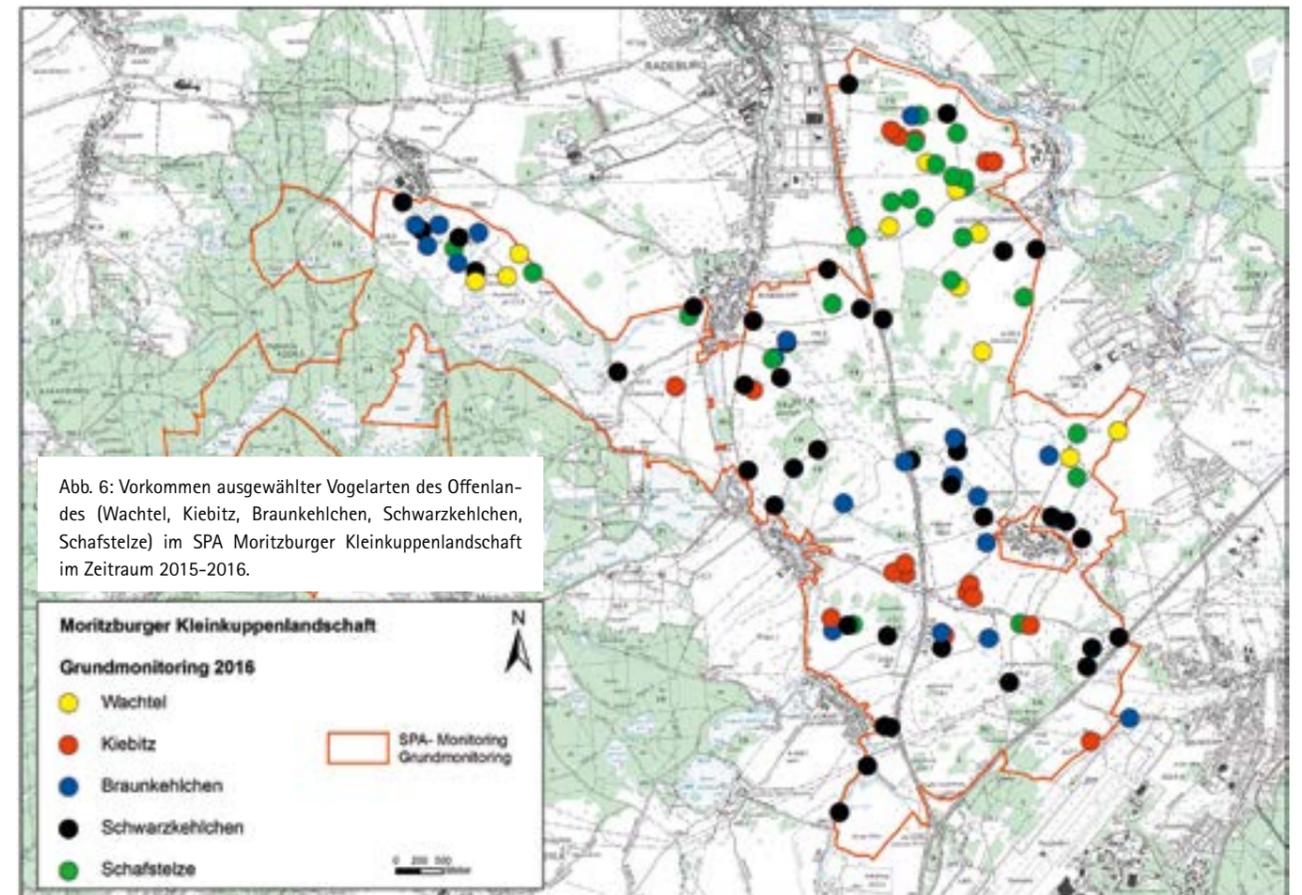


Abb. 6: Vorkommen ausgewählter Vogelarten des Offenlandes (Wachtel, Kiebitz, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Schafstelze) im SPA Moritzburger Kleinkuppenlandschaft im Zeitraum 2015–2016.

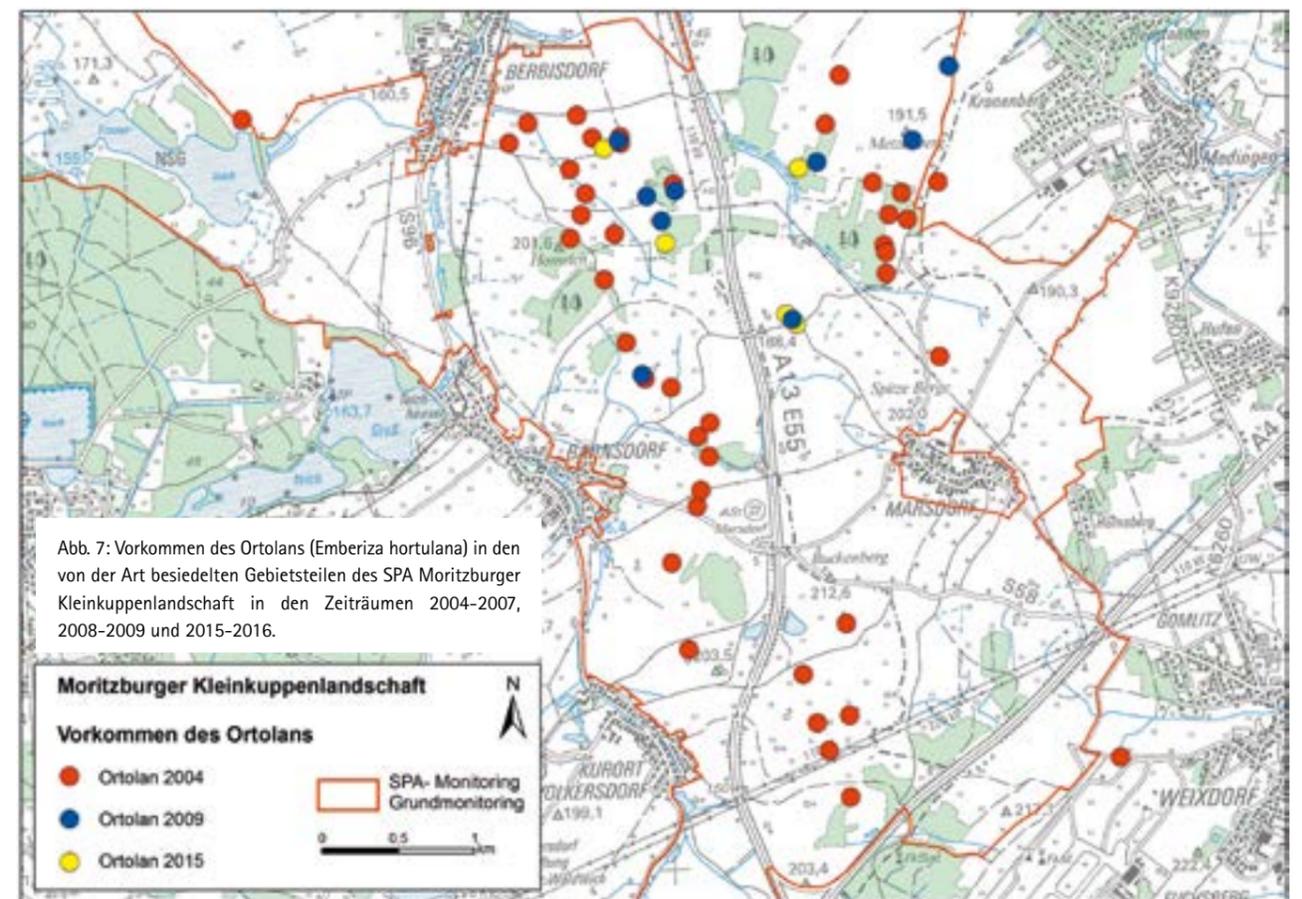


Abb. 7: Vorkommen des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in den von der Art besiedelten Gebietsteilen des SPA Moritzburger Kleinkuppenlandschaft in den Zeiträumen 2004–2007, 2008–2009 und 2015–2016.

SPA Nr. 36: Teiche nordwestlich Kamenz

Gebietsgröße: 417 ha, davon 83 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2008, Bearbeiter: NABU-Regionalgruppe Kamenz

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring in einem Teil des Gebietes, Bearbeiter: NABU-Regionalgruppe Kamenz

Art	2008	2014-15	Art	2008	2014-15
Zwergtaucher	3	1-2	Schwarzspecht	1	1
Rohrdommel	1	0	Neuntöter	0-1	0-1
Rohrweihe	1	1	Heidelerche	2-3	0-1
Wasserralle	5-6	0-1	Drosselrohrsänger	6	3-5
Kranich	2	3	Schilfrohrsänger	3-4	0
Bekassine	1-2	0-1	Rohrschwirl	1	1
Waldwasserläufer	0-1	0	Blaukehlchen	0	0-2
Eisvogel	0	0-1	Schwarzkehlchen	0	0-1

Das SPA besteht aus fünf räumlich separierten Teichgebieten, das Grundmonitoring findet jedoch nur an den Teichen bei Grüngräben statt, von denen der Lugteich die größte Bedeutung besitzt. Das schlechte Ergebnis 2014/15 ist vor allem durch den geringen Wasserstand des Lugteiches in beiden Jahren zu erklären. Erfreulich ist die Ansiedlung des Blaukehlchens, von dem 2015 auch ein Brutnachweis gelang.

SPA Nr. 45: Spannteich Knappenrode

Gebietsgröße: 258 ha, davon 193 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2007, Bearbeiter: Dorit Fabian

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring in einem Teilgebiet, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Dr. Joachim Ulbricht)

Art	2007	2014-15	Art	2007	2014-15
Knäkente	0	1	Rotschenkel	0	0-1
Krickente	0	0-2	Sperlingskauz	0-1	0
Zwergtaucher	2	1-2	Raufußkauz	0-1	0
Rohrdommel	1	0	Schwarzspecht	0-1	1-2
Zwergdommel	0	0-1	Baumfalke	0	1
Rohrweihe	2	1-2	Neuntöter	0	0-1
Wasserralle	14	8-19	Bartmeise	2	1-2
Kleines Sumpfhuhn	0	1	Heidelerche	0-1	0
Tüpfelsumpfhuhn	0	0-1	Drosselrohrsänger	4-5	7-10
Teichhuhn	2	3-5	Schilfrohrsänger	1	0
Kranich	2	2-4	Schlagschwirl	0	0-2
Kiebitz	0	1-2	Rohrschwirl	5	6-12
Bekassine	0	0-1	Blaukehlchen	0	0-3

Der Spannteich weist ausgedehnte Röhrichte auf und hat daher eine große Bedeutung für schilfbewohnende Vogelarten. Deren Bestandsgröße ist jedoch abhängig vom Wasserstand. Das findet bei verschiedenen Arten (z. B. Wasserralle, Drosselrohrsänger, Rohrschwirl, Blaukehlchen) jeweils als unterer bzw. oberer Wert der angegebenen Spanne seinen Ausdruck in den Bestandszahlen der Jahre 2014 (niedriger Wasserstand) und 2015 (höherer Wasserstand). Die Unterschiede zwischen der Ersterfassung und der Wiederholungsuntersuchung (Grundmonitoring) sind eher gering.

SPA Nr. 49: Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt

Nachfolgende Gebietsbeschreibung erfolgt in Anlehnung an Blischke et al. (2008). Das in der nordöstlichen Oberlausitz liegende Vogelschutzgebiet umfasst Teile einer Niederung, die von den Flüssen Raklitza und Weißer Schöps durchflossen wird. In dieser grundwassernahen Landschaft wurden im Laufe der Jahrhunderte mehrere Teichgebiete angelegt, die zu den größten in Sachsen gehören. Das Teichgebiet Niederspree weist großflächige naturnahe Teichkomplexe mit großen Röhrichtflächen, die in Bruchwälder übergehen, auf. Unter anderem wegen des Vorkommens zahlreicher gefährdeter Vogelarten wurde das Teichgebiet, einschließlich angrenzender Waldflächen, bereits 1961 als Naturschutzgebiet ausgewiesen (s. SMUL 2010). Zum Vogelschutzgebiet gehören weiterhin die Teichgebiete Quolsdorf, Daubitz, Rietschen und Hammerstadt. In der Niederungslandschaft gibt es vereinzelte kleinere Dünenzüge, die meist mit Kiefern bestanden sind. Im Westen bei Quolsdorf wurden als Acker und Grünland genutzte Flächen in das SPA einbezogen. Sie stellen wertvolle Rastflächen für Gänse und Kraniche dar. Bestandteil des Vogelschutzgebietes sind zudem die sehr feuchten Kiefernwälder östlich von Hähnichen und Spree.

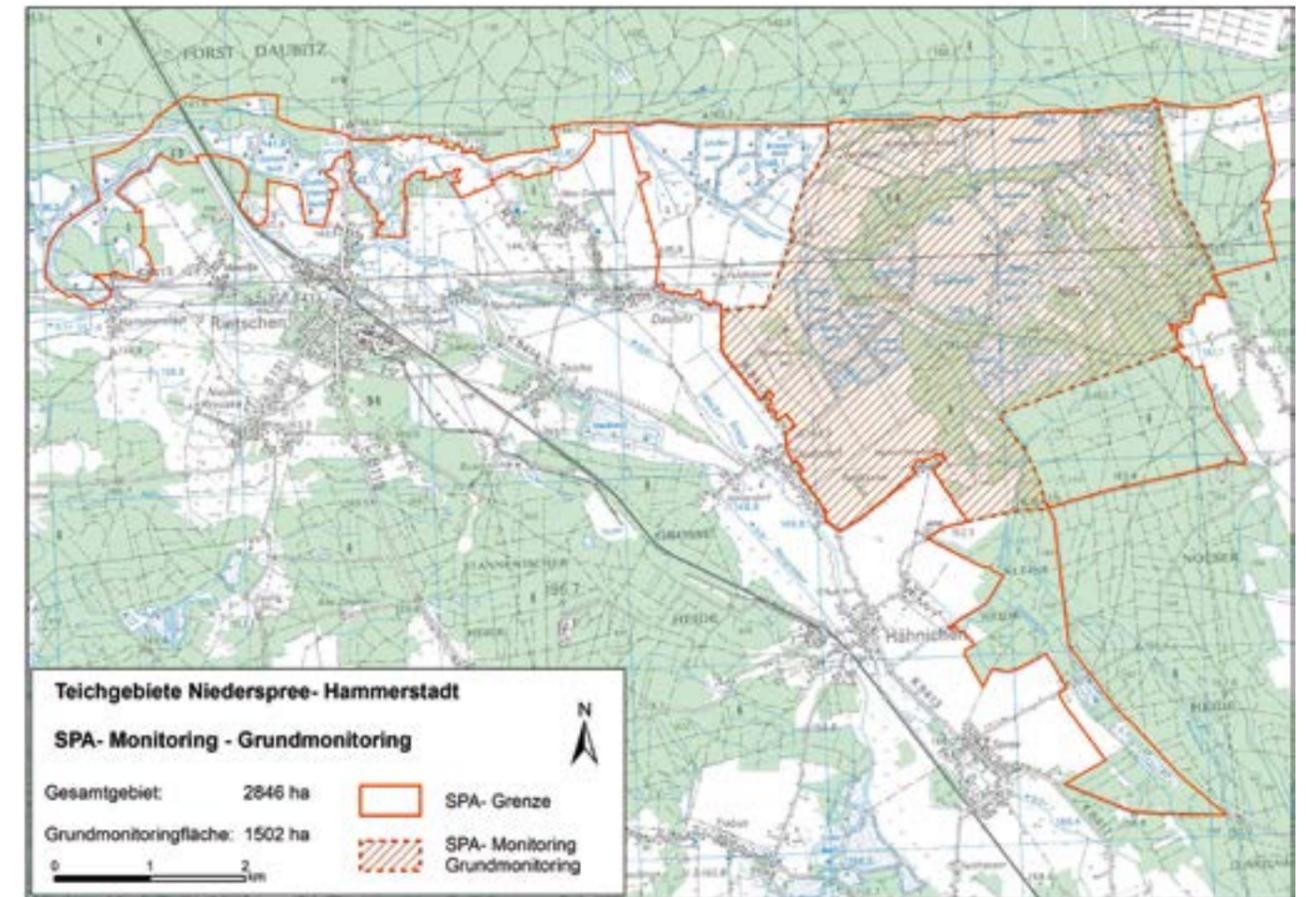


Abb. 8: Übersichtskarte des SPA „Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt“ mit seinen Teilgebieten. Die Flächenanteile, in denen das Grundmonitoring durchgeführt wird, sind schraffiert dargestellt.

Gebietsgröße: 2846 ha, davon 1502 ha im Grundmonitoring
 Ersterfassung (Feinrasterkartierung) 2000, Bearbeiter: Büro Lutra und Mitarbeiter
 Wiederholungsuntersuchung 2014-2016 als vollständige Gebietserfassung,
 Bearbeiter: Dr. Fritz Brozio, Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte (Dr. Winfried Nachtigall)

Art	2000	2014-16	Art	2000	2014-16
Rebhuhn	1-2	0	Seeadler	2	3
Wachtel	3-5	0	Sperlingskauz	0	2-4
Knäkente	3-5	2-3	Wiedehopf	0-1	1
Löffelente	0-2	1-2	Eisvogel	1	9-12
Krickente	0-1	1-2	Wendehals	1	0-1
Gänsesäger	0	1	Mittelspecht	0	0-2
Wasserralle	27-29	14-29	Schwarzspecht	3-5	15-17
Tüpfelsumpfhuhn	3-5	0	Grauspecht	1-2	0-4
Kleines Sumpfhuhn	1-3	0	Baumfalke	0-1	0
Teichhuhn	12-14	2-13	Neuntöter	23-25	16-20
Kranich	2-3	10-11	Raubwürger	0-1	0
Zwergtaucher	34-38	32-58	Bartmeise	0	1
Rothalstaucher	0-1	1	Heidelerche	5	1-2
Schwarzhalstaucher	45	3	Uferschwalbe	45-60	0
Kiebitz	0	6-7	Drosselrohrsänger	66-80	150-222
Bekassine	3-4	1-2	Schilfrohrsänger	6	9-19
Waldwasserläufer	0	0-1	Rohrschwirl	4-5	8-13
Lachmöwe	600	25	Blaukehlchen	0	1
Flusseeeschwalbe	0	3	Braunkehlchen	9-11	2-4
Rohrdommel	2-3	1-3	Schwarzkehlchen	0	3-6
Zwergdommel	3-4	0	Steinschmätzer	0-1	0
Sperber	0-1	0	Schafstelze	31-33	4-6
Rohrweihe	10-13	5-10	Grauammer	5	5-8
Rotmilan	2	4-6	Ortolan	3-5	2-4
Schwarzmilan	2	3-5			

Gebiet Grundmonitoring: 1502 ha
 Erster Durchgang des Grundmonitorings 2007 bis 2009,
 Bearbeiter: NABU-Regionalgruppe Weißwasser (Dr. Fritz Brozio), Dieter Striese, Michael Striese
 Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 auf dieser Fläche,
 Bearbeiter: Dr. Fritz Brozio, Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz (Dr. Winfried Nachtigall)

Art	2007-09	2014-15	Art	2007-09	2014-15
Wachtel	1-16	0-1	Rotmilan	1-2	2-3
Knäkente	1-2	0-1	Schwarzmilan	1-2	3-4
Löffelente	0-1	1	Seeadler	3	2-3
Krickente	1-2	1-4	Sperlingskauz	0-1	1-2
Gänsesäger	0	0-1	Eisvogel	5-10	4-7
Wasserralle	5-10	6-23	Mittelspecht	0	0-1
Tüpfelsumpfhuhn	1-3	0-1	Schwarzspecht	2-4	5-7
Kleines Sumpfhuhn	0	0-1	Grauspecht	0-1	2-3
Teichhuhn	4-7	1-6	Baumfalke	0-1	0-1

Art	2007-09	2014-15	Art	2007-09	2014-15
Kranich	7-10	7-8	Neuntöter	6-15	5-8
Zwergtaucher	17-25	12-32	Raubwürger	0-1	0
Rothalstaucher	0-1	0	Bartmeise	0-2	0-1
Schwarzhalstaucher	4-22	2-3	Heidelerche	3-4	0-1
Kiebitz	1	1-7	Uferschwalbe	0-5	0
Flussregenpfeifer	1	1-2	Drosselrohrsänger	31-57	55-95
Bekassine	1-3	1-2	Schilfrohrsänger	4-6	10-19
Flussuferläufer	0-1	0	Rohrschwirl	4-8	6-13
Waldwasserläufer	0-1	0	Blaukehlchen	0	0-1
Lachmöwe	0-40	5-25	Braunkehlchen	1-3	1-3
Flusseeeschwalbe	0-1	3-10	Schwarzkehlchen	2	1-3
Rohrdommel	1-2	1-3	Schafstelze	10-15	3-6
Zwergdommel	0-2	0	Grauammer	4-14	1-3
Wespenbussard	0	0-1	Ortolan	3-13	1-3
Rohrweihe	5-10	3-7			

Im Jahre 2000 ist im Gesamtgebiet eine Feinrasterkartierung durchgeführt worden, die als SPA-Ersterfassung gewertet wurde. Auf dieser Fläche fand 2014-2016 eine Wiederholungsuntersuchung (vollständige Gebietserfassung) statt. Beim Vergleich der Bestandsangaben aus beiden Zeitebenen ist zu beachten, dass es gewisse methodische Unterschiede gibt und dass es sich im Jahr 2000 nur um eine einjährige Erfassung handelte.

Im SPA „Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt“ kommen zahlreiche gefährdete Vogelarten der Gewässer und Feuchtgebiete, der Wälder und des Offenlandes vor. Zu den Arten, deren Bestand im gesamten SPA deutlich zugenommen hat, gehören Kranich, Schwarzspecht, Drosselrohrsänger und Rohrschwirl. Der Bestandsanstieg des Schwarzspechtes ist allerdings schwer zu erklären und könnte auch methodische Gründe haben. Bei den anderen genannten Arten entspricht die Entwicklung dem allgemeinen Trend. Zunahmen waren weiterhin bei Kiebitz, Eisvogel und Schilfrohrsänger zu verzeichnen. Für den Kiebitz herrschten 2014/2015 offenbar in einem Gebietsteil (temporär) günstige Habitatbedingungen. Die beiden anderen Arten sind dafür bekannt, dass ihre Bestände stark schwanken können. Die Erfassungen könnten jeweils zum Zeitpunkt eines Bestandshochs stattgefunden haben.

Die Kolonie der Lachmöwe, welche im Jahr 2000 noch etwa 600 Brutpaare umfasste, erlosch im Jahr 2009. Danach nisteten nur noch wenige Paare im Gebiet. Mit den Lachmöwen verschwanden auch die Schwarzhalstaucher fast vollständig. Das Erlöschen der Lachmöwenkolonie wird in erster Linie auf den Einfluss von Prädatoren (insbesondere Mink und Waschbär) zurückgeführt. Weitere Vogelarten mit mehr oder weniger deutlichen Bestandsrückgängen waren insbesondere Wachtel, Tüpfelsumpfhuhn, Braunkehlchen und Schafstelze. Von der Schafstelze kamen im Jahr 2000 noch 31-33 Brutpaare im SPA vor, in den Jahren 2014/15 konnten nur noch 3-6 Paare nachgewiesen werden. Das deutet auf eine Verschlechterung der Habitat- bzw Nahrungsbedingungen für diese Art im Gebiet hin. Die Brutpaarzahlen für die Grauammer 2000 bzw. 2014-16 vermitteln zunächst den Eindruck, dass deren Bestand – auf geringem Niveau – über den gesamten Zeitraum hinweg relativ konstant geblieben ist. Die Ergebnisse des Grundmonitorings zeigen jedoch, dass zwischenzeitlich bis zu 14 Grauammerpaare im Gebiet vorkamen.

Das Niederspreer Teichgebiet ist mehrheitlich Eigentum des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, und das Vogelschutzgebiet insgesamt liegt im Projektgebiet des gleichnamigen, u.a. vom BMU/BfN und dem Freistaat Sachsen geförderten, Naturschutzgroßprojektes. Trotz dieser günstigen Voraussetzungen sind die Bestände einiger Arten, insbesondere der Gewässer und Feuchtgebiete, als suboptimal einzuschätzen. Das dokumentieren neben den Ergebnissen des SPA-Monitorings auch die Ergebnisse des Wasservogel-Brutmonitorings (s. u.).

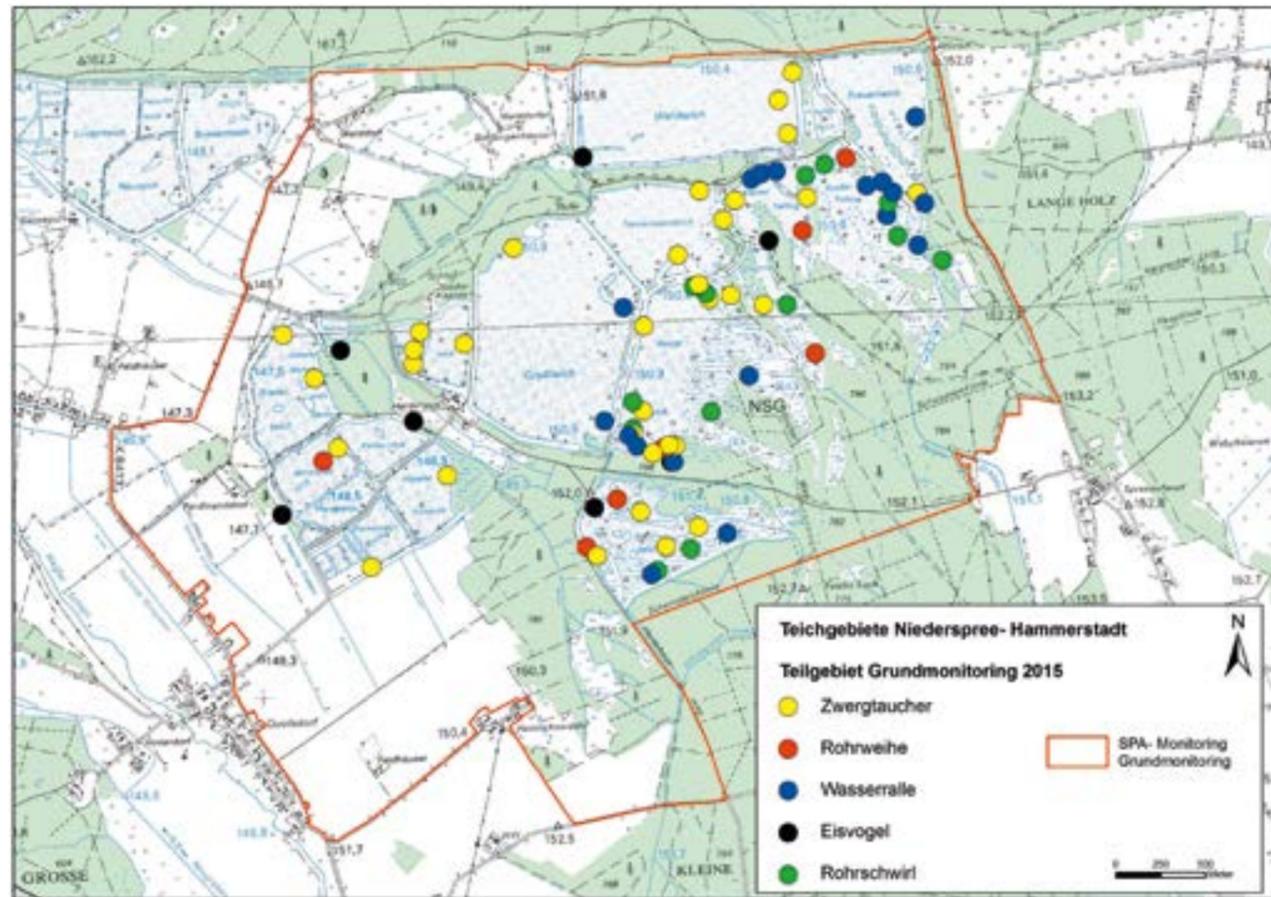


Abb. 9: Vorkommen ausgewählter Vogelarten (Zwergtaucher, Rohrweihe, Wasserralle, Eisvogel, Rohrschwirl) auf der Fläche des Grundmonitorings im SPA Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt in den Jahren 2014/2015.

SPA Nr. 53: Teiche und Wälder um Mückenhain

Gebietsgröße: 655 ha

Ersterfassung 2006, Bearbeiter: Steffen Koschkar

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als vollständige Gebietserfassung, Bearbeiter: Bodo Plesky

Art	2006-07	2014-15	Art	2006-07	2014-15
Zwergtaucher	nicht erfasst	1	Wendehals	0-1	1
Rothalstaucher	1	0	Schwarzspecht	1-3	3
Schwarzhalstaucher	0-1	0	Neuntöter	5	5
Weißstorch	0	2	Heidelerche	1	0
Rohrweihe	4	1	Drosselrohrsänger	nicht erfasst	24-25
Rotmilan	2	2	Rohrschwirl	nicht erfasst	1
Schwarzmilan	3	1	Braunkehlchen	nicht erfasst	2

Art	2006-07	2014-15	Art	2006-07	2014-15
Seeadler	1	1	Schwarzkehlchen	nicht erfasst	9
Kranich	3	3	Schafstelze	nicht erfasst	2
Kiebitz	0	1	Grauammer	0-5	5
Eisvogel	0	0-1	Ortolan	3-5	0

Da im Jahre 2006 einige Arten planmäßig nicht erfasst wurden, sind zu ihnen noch keine Aussagen zur Bestandsentwicklung möglich. Bei den übrigen Arten waren wesentliche Bestandsveränderungen nur bei Rohrweihe und Ortolan zu verzeichnen. Während erstere hat im Gebiet deutlich abgenommen hat, kam letzterer 2014/15 dort nicht mehr vor.

SPA Nr. 61 Weicholdswald

Gebietsgröße: 277 ha

Ersterfassung 2008, Bearbeiter: Dr. Matthias Weber

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (nur Zwergschnäpper) im Gesamtgebiet, Bearbeiter: Bernd Kafurke

Art	2008	2014-15
Zwergschnäpper	1-2	1

SPA Nr. 62 Geisingberg und Geisingwiesen

Gebietsgröße: 347 ha, davon 126 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2008, Bearbeiter: Dr. Matthias Weber

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (nur Wachtelkönig) in einem Teilgebiet, Bearbeiter: Bernd Kafurke

Art	2008	2014-15
Wachtelkönig	3-6	2-5

SPA Nr. 63 Kahleberg und Lugsteingebiet

Gebietsgröße: 328 ha

Ersterfassung 2008, Bearbeiter: Dr. Matthias Weber

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (Birkhuhn und Ringdrossel) im Gesamtgebiet, Bearbeiter: Bernd Kafurke

Art	2008	2014-15	Art	2008	2014-15
Birkhuhn	7	8	Ringdrossel	0-2	1

SPA Nr. 65 Waldgebiete bei Holzgau

Gebietsgröße: 1546 ha

Ersterfassung 2006, Bearbeiter: NSI Freiberg

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als vollständige Gebietserfassung, Bearbeiter: Udo Kolbe

Art	2006-07	2014-15	Art	2006-07	2014-15
Schwarzstorch	0	1	Schwarzspecht	4	5
Rotmilan	0	1	Grauspecht	0	3
Wachtelkönig	0	0-1	Neuntöter	2	3
Bekassine	2	0	Raubwürger	0	1
Sperlingskauz	2	5-10	Schlagschwirl	0	1-2
Raufußkauz	1-2	2-4	Zwergschnäpper	1	0
Wendehals	0	1	Braunkehlchen	nicht erfasst	4

Die Bestände der meisten im Gebiet zu kartierenden Arten sind zwischen den beiden Erfassungszeiträumen angestiegen. Lediglich Bekassine und Zwergschnäpper konnten bei der Wiederholungsuntersuchung nicht mehr nachgewiesen werden. Bemerkenswert ist die festgestellte Zunahme des Sperlingkauzes, wobei im Jahre 2014 fünf und im Folgejahr sogar zehn Reviere registriert wurden. Allerdings lagen in beiden Untersuchungsjahren einige Reviere nur anteilig im SPA. Dass für den Bestandsanstieg gegenüber 2006/07 teilweise auch eine höhere Erfassungsintensität verantwortlich sein könnte, ist zumindest nicht auszuschließen.

SPA Nr. 67 Grobhartmannsdorfer Großteich

Gebietsgröße: 293 ha

Ersterfassung 2004-2007, Bearbeiter: NSI Freiberg

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring im Gesamtgebiet, Bearbeiter: NSI Freiberg

Art	2004-2007	2014-15	Art	2004-2007	2014-15
Knäkente	1	0	Wachtelkönig	0	0-1
Krickente	2	0-1	Kranich	0	1
Wachtel	0	1	Lachmöwe	10	0-20
Zwergtaucher	0	0-1	Neuntöter	4	3
Schwarzhalstaucher	2	5-10	Drosselrohrsänger	0	0-1
Graureiher	6	0	Schlagschwirl	0	0-1
Kormoran	0	0-13	Braunkehlchen	2	3
Wasserralle	1	0			

Der Grobhartmannsdorfer Großteich beherbergt Vorkommen einiger relevanter Wasservogel- und Feuchtgebietsarten, allerdings nur mit sehr geringen Beständen. Die Lachmöwenkolonie wurde im Jahre 2014 bereits vor Beginn der Eiablage aufgegeben, im Folgejahr bildete sich keine Kolonie. Der Bestand des Schwarzhalstauches wird für 2014 mit 4-5 Paaren und für 2015 mit 10 Paaren angegeben. Das Gewässer gehört zu den wenigen Plätzen in Sachsen, wo die Art noch als Brutvogel vorkommt.

SPA Nr. 71 Erzgebirgskamm bei Satzung

Gebietsgröße: 4.752 ha, davon 2782 ha im Grundmonitoring

Gebietsbeschreibung (nach LfULG 2006):

Das SPA liegt in einer bewegten Mittelgebirgslandschaft des mittleren Erzgebirges mit Hochflächen in Kammnähe und tief eingeschnittenen Kerbtälern. Neben ausgedehnten Fichtenforsten – im Kammbereich auch naturnahen Fichtenwäldern – gibt es im Gebiet auch großflächige und sehr gut ausgeprägte Vorkommen von Hainsimsen-Buchenwäldern sowie kleineren Waldmeister-Buchenwäldern. Charakteristisch sind weiterhin Schlucht- und Hangmischwälder, naturnahe Fließgewässer mit Erlen-Eschenwäldern sowie offene Felsformationen und Blockschutthalden. Im Bereich der Hoch- und Zwischenmoore existieren kleinflächige Vorkommen von Bergkiefern- und Fichtenmoorwäldern. Siedlungsnah dominieren montane Grünlandflächen mit Berg-, Frisch-, Feucht- und Nasswiesen, Borstgrasrasen, Binsensümpfen, Seggenriedern und Quellfluren. Kleinflächig findet eine ackerbauliche Bewirtschaftung statt.



Abb. 10: NSG „Schwarze Heide“ im SPA „Erzgebirgskamm bei Satzung“. Foto: P. Gläber

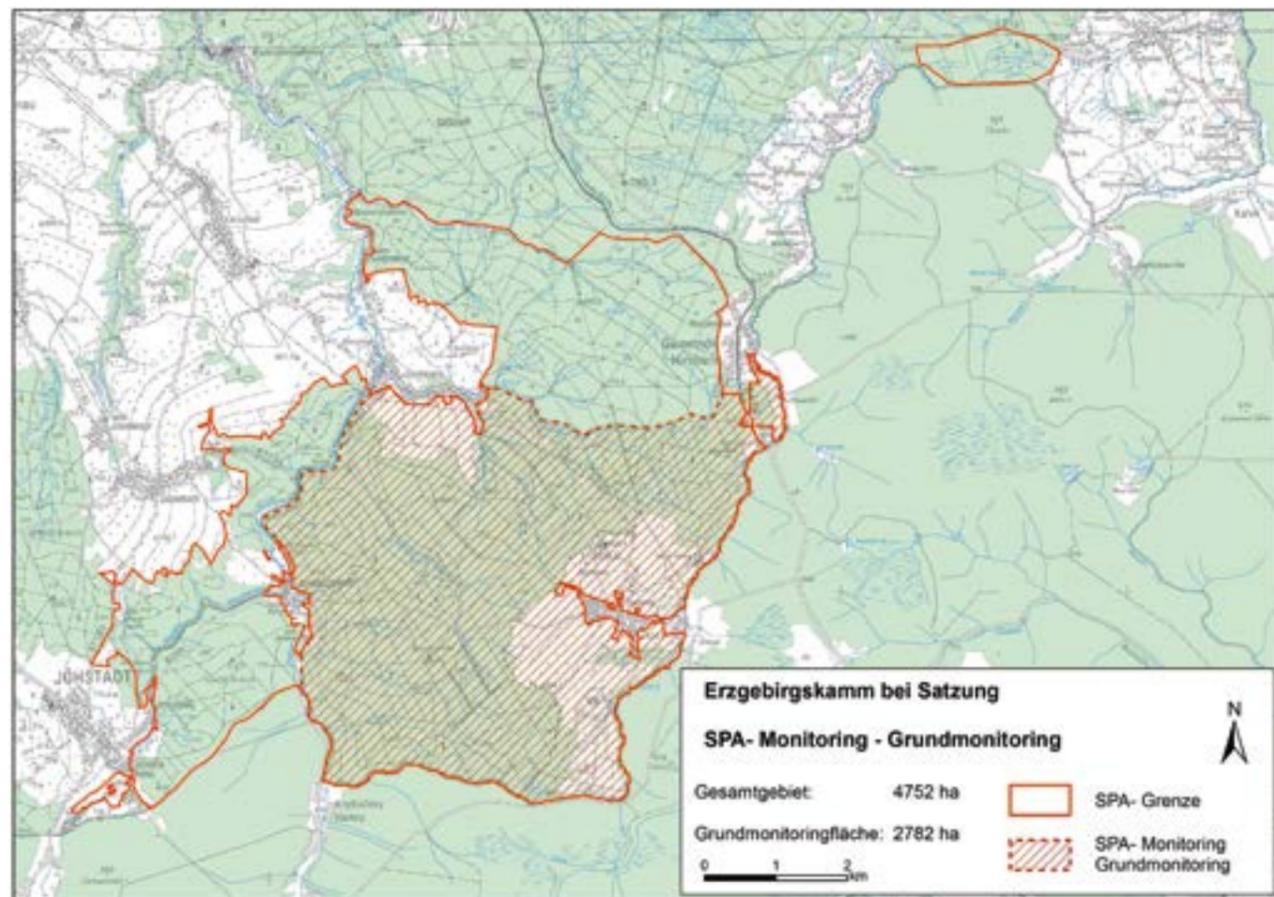


Abb. 11: Übersichtskarte des SPA „Erzgebirgskamm bei Satzung“. Die Flächenanteile, in denen das Grundmonitoring durchgeführt wird, sind schraffiert dargestellt.

Das SPA ist ein bedeutendes Brutgebiet für Vogelarten naturnaher, zwergstrauchreicher Nadel-, Misch- und Laubwaldbestände im Komplex mit Moorwäldern, Mooren, Blößen und extensiv genutzten Grünlandbereichen, weiterhin für Arten der Feucht-, Nass- und Moorwiesen und der halboffenen Hecken- und Gebüschlandschaft. Es gehört zu den wichtigsten sächsischen Brutgebieten von Birkhuhn, Sperlings- und Raufußkauz, Wachtelkönig, Bekassine sowie Braunkehlchen und Wiesenpieper.

Monitoring:

Ersterfassung 2004-2008, Bearbeiter: Dieter Saemann

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring in einem Teilgebiet, Bearbeiter: Dieter Saemann

Art	2004-2008	2014-15	Art	2004-2008	2014-15
Krickente	1	1-3	Eisvogel	0	0-1
Birkhuhn	8	8-12	Wendehals	0	1-2
Wachtel	1-5	3-7	Schwarzspecht	1-7	5-8
Schwarzstorch	1	1-2	Grauspecht	1	2-4
Graureiher	0	0-1	Neuntöter	7-9	12-17
Wespenbussard	1	0	Raubwürger	1-3	1-2
Sperber	3-4	2-4	Heidelerche	0-1	0
Rohrweihe	0	0-1	Ringdrossel	1	0
Rotmilan	0-1	0	Braunkehlchen	13	10-17
Wachtelkönig	0-1	4-7	Schwarzkehlchen	0-2	0

Art	2004-2008	2014-15	Art	2004-2008	2014-15
Bekassine	6	5-10	Wiesenpieper	nicht erfasst	47-51
Uhu	0	0-1	Karmingimpel	0	0-1
Sperlingskauz	3-5	1-3	Graumammer	0	1-3
Raufußkauz	5-10	2-8			

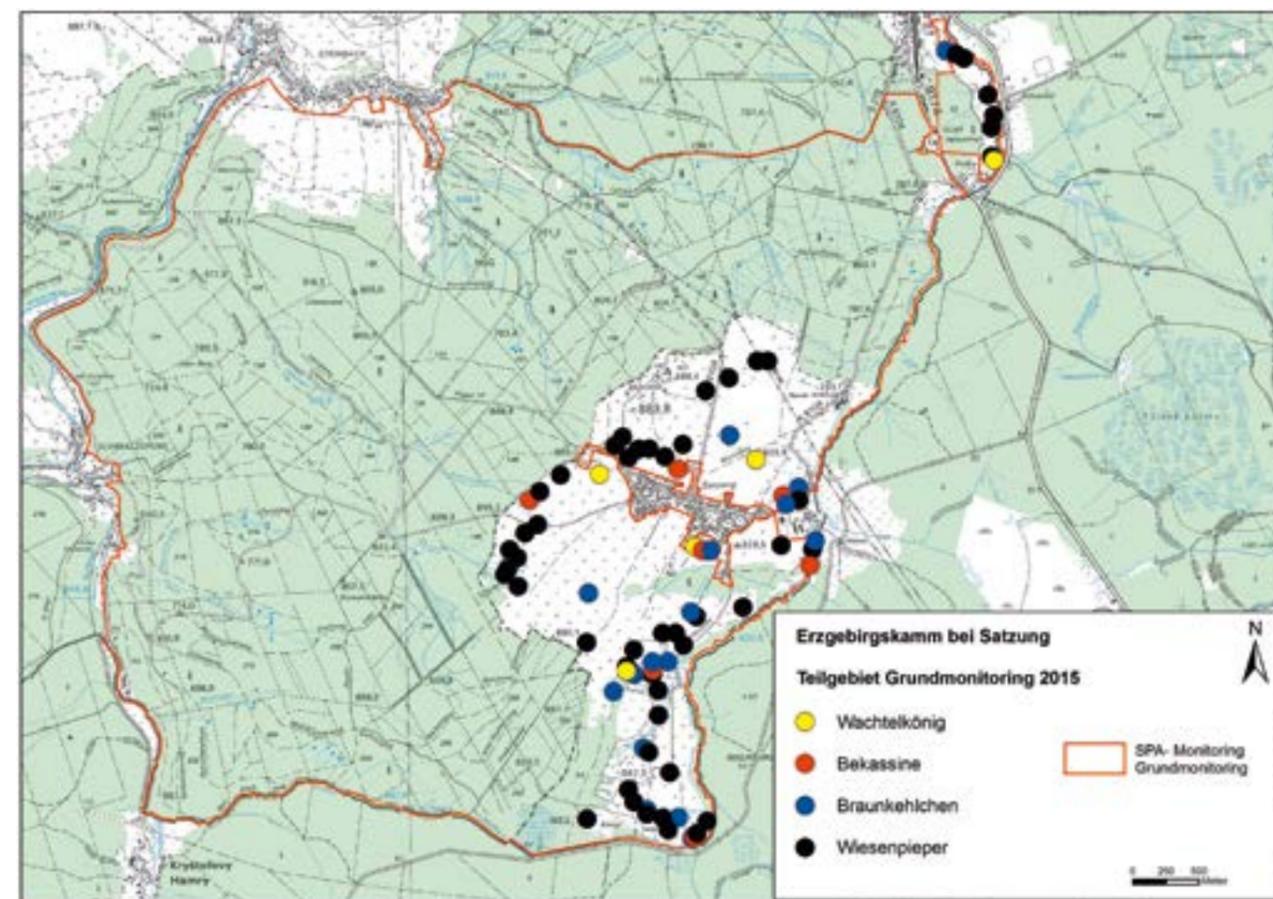


Abb. 12: Vorkommen ausgewählter Vogelarten (Wachtelkönig, Bekassine, Braunkehlchen und Wiesenpieper) auf der Fläche des Grundmonitorings im SPA Erzgebirgskamm bei Satzung im Zeitraum 2014-2015.

Die Erfassungen auf der Grundmonitoringfläche sind in beiden Untersuchungszeiträumen von ein und demselben Bearbeiter durchgeführt worden, was die Bewertung der Ergebnisse sehr erleichtert. Im betrachteten Zeitraum sind die Bestände der meisten wertgebenden Vogelarten annähernd konstant geblieben (Sperlingskauz, Raufußkauz) bzw. sogar etwas angestiegen (Wachtelkönig, Bekassine, Braunkehlchen). Das gilt auch für das Birkhuhn, für welches das SPA das wichtigste Vorkommensgebiet in Sachsen darstellt. Für diese Art gibt es in Sachsen ein spezielles Artenschutzprogramm. Aus der Entwicklung der Brutbestände der Wiesenbrüter kann geschlussfolgert werden, dass sich der Zustand der relevanten Offenlandlebensräume nicht deutlich verschlechtert hat. Bemerkenswert ist, dass der neuerdings wegen seines landesweiten Rückganges in das Monitoringprogramm aufgenommene Wiesenpieper während der Erfassung 2014-2015 in einer relativ hohen Dichte im Gebiet vorkam.

SPA Nr. 73 Fichtelberggebiet

Gebietsgröße: 2602 ha, davon 1010 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2009, Bearbeiter: NSI Freiberg

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (nur Auerhuhn) in einem Teilgebiet,

Bearbeiter: Thomas Hallfarth

Art	2009	2014-15
Auerhuhn	0	0

Das Auerhuhn ist in Sachsen in den 1990er Jahren als Brutvogel ausgestorben. Seither gibt es auch keine Nachweise mehr im Fichtelberggebiet (s. Hallfarth 2008).

SPA Nr. 75 Limbacher Teiche

Gebietsgröße: 245 ha, davon 8 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2007-2008, Bearbeiter: Dieter Kronbach

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (nur Koloniebrüter)

in einem Teilgebiet, Bearbeiter: Dieter Kronbach

Art	2007-2008	2014-15	Art	2008	2014-15
Schwarzhalstaucher	3	0-1	Schwarzkopfmöwe	0-1	0-1
Lachmöwe	400	273-300			

Siehe auch die Anmerkungen zum Wasservogel-Brutmonitoring in diesem Gebiet.

SPA Nr. 80 Weidenteich und Syrau-Kauschwitzer Heide

Gebietsgröße: 954 ha, davon 452 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2007-2008, Bearbeiter: Fachgruppe Ornithologie Plauen

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring in einem Teilgebiet, Bearbeiter: Joachim Müller

Art	2007-2008	2014-15	Art	2007-2008	2014-15
Krickente	0	0-1	Bekassine	1	0
Wachtel	4-7	0-4	Waldwasserläufer	0-1	0
Zwergtaucher	3-4	1-2	Eisvogel	1-2	1
Schwarzstorch	0	1-2	Wendehals	3-4	5-7
Graureiher	0-1	0-1	Schwarzspecht	3-4	3-5
Wespenbussard	1	0	Grauspecht	3	1-3
Sperber	1	1-2	Baumfalke	1-2	1
Rohrweihe	0-1	0	Neuntöter	22-24	22-24
Rotmilan	1	2	Raubwürger	0	0-1
Schwarzmilan	1-2	0	Heidelerche	10	8-9
Wasserralle	0-1	0-1	Schlagschwirl	2-3	0-1
Wachtelkönig	0	0-1	Braunkehlchen	4-5	3-6
Teichralle	1	1-2	Schwarzkehlchen	0	4-6
Kiebitz	0-1	0	Grauammer	0	0-1
Flussregenpfeifer	1	0-1			

Die Bestände der erfassten Arten der Gewässer sind, auf relativ geringem Niveau, gleichgeblieben oder haben sich etwas verringert. Das Offenland weist nach wie vor eine gute Besiedlung durch einige relevante Vogelarten auf. Bemerkenswert sind insbesondere die hohe Dichte des Neuntötters und das – entgegen dem allgemeinen Trend – konstante Vorkommen des Braunkehlchens.

SPA Nr. 81 Vogtländische Pöhle und Täler

Gebietsgröße: 1845 ha

Ersterfassung 2007-2008, Bearbeiter: Fachgruppe Ornithologie Plauen

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring im Gesamtgebiet, Bearbeiter: Stephan Ernst

Art	2007-2008	2014-15	Art	2007-2008	2014-15
Löffelente	0	0-1	Flussregenpfeifer	1	0-1
Krickente	0-1	1-2	Lachmöwe	1	0-1
Wachtel	0	0-1	Uhu	4	6-7
Zwergtaucher	7-8	2-3	Sperlingskauz	0-2	0-1
Schwarzstorch	3	1-2	Raufußkauz	1-2	1-3
Weißstorch	0	1	Eisvogel	6-7	2-4
Graureiher	22	7-8	Wendehals	0	0-1
Kormoran	0	0-1	Mittelspecht	1	0
Wespenbussard	1	0-1	Schwarzspecht	10-13	5-10
Sperber	0-2	1-4	Grauspecht	6-8	7-15
Rohrweihe	1	0-1	Baumfalke	0-2	0-1
Rotmilan	4	6-9	Neuntöter	9-10	10-18
Schwarzmilan	1	1-3	Drosselrohrsänger	0	0-1
Wasserralle	1	0-2	Schlagschwirl	1-4	0-2
Kleines Sumpfhuhn	0	0-1	Blaukehlchen	0	0-1
Teichhuhn	3	1-3			

Eine Abnahme war im Gebiet lediglich bei Zwergtaucher und Graureiher zu verzeichnen, während die Bestände der anderen erfassten Arten zwischen den beiden Kartierzeiträumen weitgehend konstant geblieben sind oder sogar zugenommen haben. Im Zeitraum der Wiederholungsuntersuchung konnten im Untersuchungsgebiet erstmals das Blaukehlchen (2014) und das Kleine Sumpfhuhn (2015) nachgewiesen werden, doch handelte es sich dabei wahrscheinlich nicht um Brutvögel. Bemerkenswert hoch waren u. a. die Bestände von Uhu und Grauspecht. Der Brutbestand des Schwarzstorches hat sich im Gebiet hingegen verringert, was nach Einschätzung des Bearbeiters vor allem auf Forstarbeiten während der Brutzeit zurückzuführen sein könnte.

SPA Nr. 82 Grünes Band

Gebietsgröße: 733 ha, davon 281 ha im Grundmonitoring

Ersterfassung 2007-2008, Bearbeiter: Udo Schröder

Wiederholungsuntersuchung 2014/2015 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (nur Wachtelkönig und Braunkehlchen)

in einem Teilgebiet, Bearbeiter: Udo Schröder

Art	2007-08	2014-15	Art	2007-08	2014-15
Wachtelkönig	1	0	Braunkehlchen	14	8-10

Ergebnisse des Wasservogel-Brutmonitorings 2014/2015 im Vergleich zum Untersuchungszeitraum 2000 bis 2003

Die im letzten Bericht (Zischewski & Ulbricht 2018) gemachten Angaben zur Organisation und Methodik des Wasservogel-Brutmonitorings haben auch für diesen Bericht Gültigkeit und sollen deshalb nicht wiederholt werden. Im Abschnitt „Vorbemerkungen“ des vorliegenden Berichtes werden jedoch einige Hinweise zur Interpretation der Untersuchungsergebnisse gegeben, um deren Beachtung wir bitten.

Abbildung 11 zeigt die Verteilung der Gebiete des Wasservogel-Brutmonitorings in Sachsen. Es handelt sich dabei um Gewässer bzw. Gewässerkomplexe unterschiedlichen Charakters: Teichgebiete, Talsperren und sonstige Speicherbecken, Tagebauseen sowie Altwässer eines Flusses. Die meisten von ihnen sind EU-Vogelschutzgebiete, weshalb entschieden wurde, in diesen Gebieten das Monitoring ab dem Jahr 2013 in Kombination mit dem SPA-Monitoring weiterzuführen. Im Unterschied zum vier Jahre umfassenden Durchgang 2000–2003 werden ab 2013 die Untersuchungen nur noch jeweils über zwei Jahre durchgeführt. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse derjenigen Jahre dargestellt, deren Erfassung im zweiten Durchgang in den Jahren 2015 oder 2016 abgeschlossen wurde (s. Abb. 11).

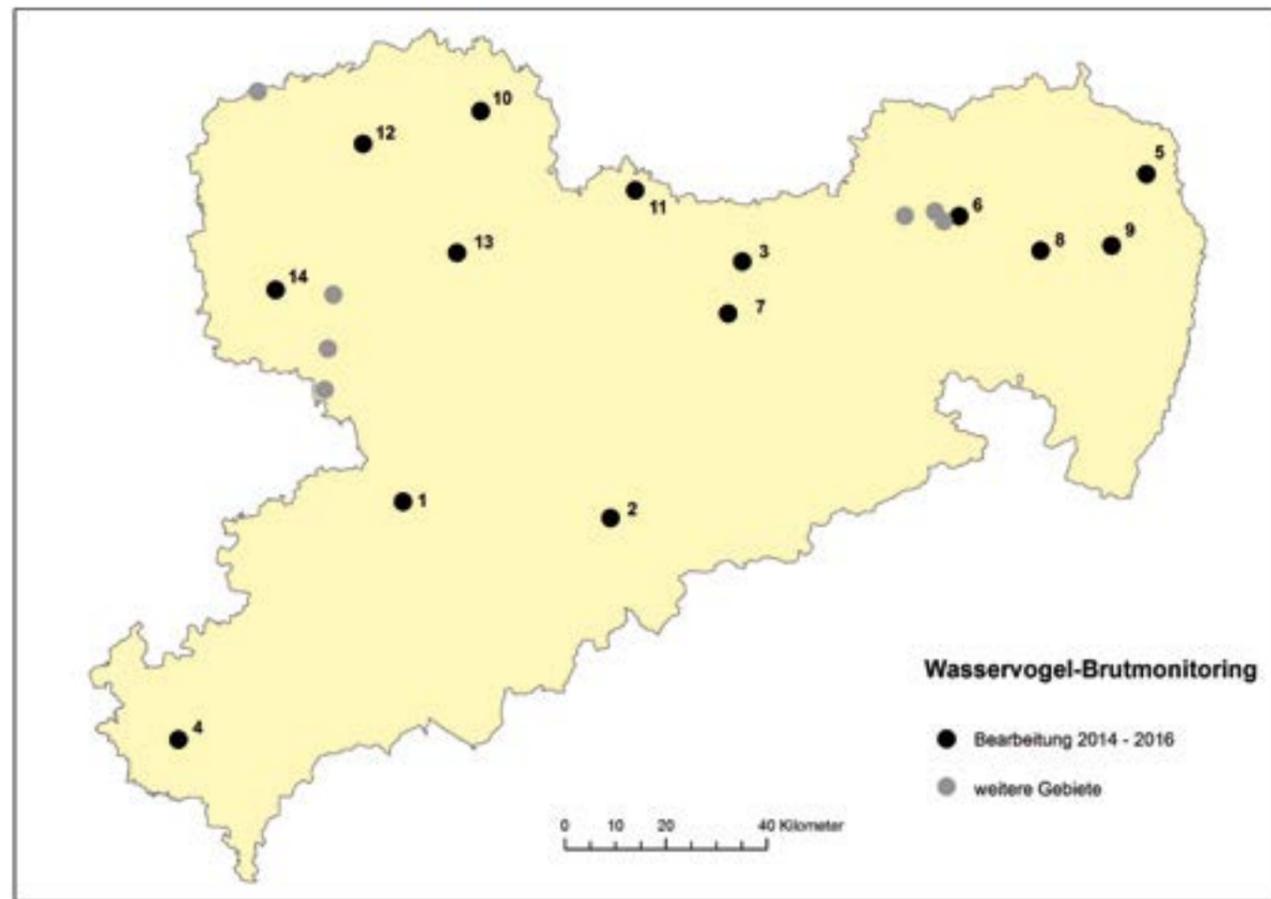


Abb. 13: Gebiete des Wasservogel-Brutmonitorings in Sachsen. Untersuchungsgebiete, in denen in den Jahren 2015 oder 2016 der zweite Durchgang des Monitorings abgeschlossen wurde, sind mit schwarzen Punkten dargestellt: 1 Limbacher Teiche; 2 Großteich Großhartmannsdorf; 3 Teiche bei Zschorna; 4 Talsperre Pirk; 5 Teichgebiet Niederspree; 6 Teichgebiet Caminau; 7 Teichgebiet Moritzburg-Nord; 8 Teichgebiet Gutttau; 9 Talsperre Quitzdorf; 10 Großteich Torgau; 11 Teichgebiet Pulsen-Koselitz; 12 Altwässer Mittlere Mulde; 13 Wermsdorfer Teiche; 14 Speicherbecken Stöhma. Die Lage der anderen Gebiete ist mit grauen Punkten markiert (s. auch Zischewski & Ulbricht 2018).

Die Vogelarten, welche in das Wasservogel-Brutmonitoring einbezogen werden, sind in Tab. 3 aufgelistet. Es handelt sich dabei neben Wasservögeln im engeren Sinne auch um weitere Arten, die als Brutvögel an Gewässern vorkommen.

Tab. 3: Liste der im Rahmen des Wasservogel-Brutmonitorings erfassten Arten.

Art	Art
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)
Gaugans (<i>Anser anser</i>)	Kranich (<i>Grus grus</i>)
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)
Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)
Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)	Flusseeisvogel (<i>Sterna hirundo</i>)
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)
Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)
Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	

Limbacher Teiche

Gebietsgröße: 27 ha

1. Durchgang 2000–2003, Bearbeiter: Dieter Kronbach

2. Durchgang 2014/2015, Bearbeiter: Dieter Kronbach

Im Gebiet war bei fast allen Arten gegenüber der ersten Erfassung eine Bestandszunahme festzustellen. Lediglich Wasserralle, Beu-

Art	2000–2003	2014–2015	Art	2000–2003	2014–2015
Höckerschwan	1–2	2–5	Blässhuhn	8–13	9–13
Nilgans	0	1–2	Flussregenpfeifer	0	0–1
Stockente	10–12	13	Lachmöwe	0–250	273–300
Tafelente	1–4	4–6	Eisvogel	0	1
Reiherente	8–23	21–36	Beutelmeise	0–1	0
Zwergtaucher	0–3	1–3	Drosselrohrsänger	0	0–2
Haubentaucher	1–2	3–12	Teichrohrsänger	2–6	7–8
Schwarzhalstaucher	0–1	0–1	Blaukehlchen	0	0–1
Wasserralle	0–2	0	Rohrhammer	2–6	0
Teichhuhn	0	1–2			

telmeise und Rohrhammer konnten nicht wieder nachgewiesen werden. Der Bestand der Wasserralle war während der zurückliegenden Erfassung bereits als schwankend auf sehr geringem Niveau eingeschätzt worden, und die Beutelmeise ist im letzten Jahrzehnt als Brutvogel aus Sachsen fast vollständig verschwunden. Für das Ausbleiben der Rohrhammer gibt es hingegen keine Erklärung. Die seit dem Jahre 2001 bestehende Kolonie der Lachmöwe war auch 2014/15 noch mit ähnlicher Brutpaarzahl existent.

Großteich Großhartmannsdorf

Gebietsgröße: 82 ha (2000–03)

1. Durchgang 2000–2003, Bearbeiter: Peter Kiekhöfel
2. Durchgang 2014/2015, Bearbeiter: NSI Freiberg

Art	2000–2003	2014–2015	Art	2000–2003	2014–2015
Höckerschwan	1–4	2	Graureiher	11–12	0
Knäkente	0–1	0	Kormoran	0	0–13
Schnatterente	0–1	0–1	Rohrweihe	0–1	0
Stockente	6–12	10–15	Teichhuhn	0–1	0
Krickente	1–2	0	Blässhuhn	1–16	2–20
Tafelente	0–3	1	Kranich	0	1
Reiherente	1–15	1–3	Lachmöwe	0–100	0
Zwergtaucher	0–1	0	Drosselrohrsänger	0	0–1
Haubentaucher	8–9	8–15	Teichrohrsänger	0	5
Schwarzhalstaucher	0–25	4–10	Rohrhammer	0–3	10

Bei der Mehrzahl der Arten hat sich der Bestand im Gebiet nur unwesentlich verändert. Das gilt sowohl für die häufigeren Arten (Stockente, Haubentaucher, Blässhuhn) als auch für die seltenen Arten. Für den Schwarzhalstaucher stellt der Großteich Großhartmannsdorf einen der letzten Brutplätze in Sachsen dar. Allerdings war der Bruterfolg meist extrem gering. Die im Jahr 2000 gegründete Lachmöwenkolonie, welche maximal 100 Brutpaare umfasste, wurde bereits 2003 wieder aufgegeben. In diesem Jahr verringerte sich auch der Brutbestand der Reiherente auf 0 bis 1 Paare. Ein Zusammenhang mit dem Erlöschen der Lachmöwenkolonie ist denkbar. Die im Gebiet vorhandene Graureiherkolonie existierte zum Zeitpunkt der Wiederholungsuntersuchung nicht mehr. Im Jahr 2014 kam zur Bildung einer Kolonie des Kormorans, die – vermutlich aufgrund von Störungen – bereits während der Brutzeit wieder aufgegeben und im Folgejahr nicht mehr besetzt wurde. Was die Bestandsentwicklung der Rohrhammer anbetrifft, so ist schwer zu beurteilen, ob eine Zunahme stattgefunden hat oder ob es dafür auch methodische Gründe gibt.

Teiche bei Zschorna

Gebietsgröße: 274 ha

1. Durchgang 2000–2003, Bearbeiter: NABU-Beobachtergruppe Zschorna
2. Durchgang 2014/2015, Bearbeiter: NABU-Beobachtergruppe Zschorna

Art	2000–2003	2014–2015	Art	2000–2003	2014–2015
Graugans	8–17	4–23	Rohrweihe	1–4	2
Höckerschwan	1	1–2	Wasserralle	1–6	0–2
Nilgans	0	1	Teichhuhn	0–2	1–2
Knäkente	0–2	0–1	Blässhuhn	18–32	1–8
Schnatterente	0–4	0	Kranich	1	3–4
Stockente	12–36	8–13	Flussregenpfeifer	0	0–2
Krickente	0–1	0	Lachmöwe	1312–1990	0
Tafelente	0–4	0	Schwarzkopfmöwe	2–10	0
Reiherente	2–7	0	Eisvogel	0–2	1–2
Schellente	1–6	1–6	Beutelmeise	0–1	0
Zwergtaucher	1–5	1–3	Drosselrohrsänger	3–16	15–21
Rothalstaucher	0–1	0	Teichrohrsänger	20–76	60–85
Haubentaucher	12–34	0	Rohrschwirl	0	0–2

Art	2000–2003	2014–2015	Art	2000–2003	2014–2015
Schwarzhalstaucher	0–1	0	Rohrhammer	7–23	16–18
Rohrdommel	0	0–1			

Die gravierendste Veränderung im Teichgebiet Zschorna war die Aufgabe der Lachmöwenkolonie, welche während der Erfassung in den Jahren 2000–2003 noch bis zu 2000 Brutpaare umfasste. Mit ihr verschwanden auch die Brutansiedlungen der Schwarzkopfmöwe. Hervorzuheben sind zudem das Erlöschen der lokalen Haubentaucher-Population und der deutliche Rückgang des Blässhuhns. Auch die Brutbestände der meisten anderen Arten bewegen sich im Gebiet auf einem sehr niedrigen Niveau. Die zur Brutzeit niedrigen bzw. stark fallenden Wasserstände waren besonders 2015 für Ansiedlungen mehrerer Arten ungünstig. Dagegen hat die Zahl der Kranichpaare zugenommen. Nilgans, Rohrdommel und Rohrschwirl siedelten sich als neue Brutvögel im Gebiet an.

Talsperre Pirk

Gebietsgröße: 153 ha

1. Durchgang 2000–2003, Bearbeiter: Stefan Ernst
2. Durchgang 2014/2015, Bearbeiter: Stefan Ernst

Art	2000–2003	2014–2015	Art	2000–2003	2014–2015
Höckerschwan	1–2	1	Wasserralle	0–2	0–2
Schnatterente	0–1	0–1	Kleines Sumpfhuhn	0	0–1
Stockente	5–15	5–13	Teichhuhn	1	0–3
Krickente	0	0–1	Blässhuhn	6–11	4–9
Tafelente	0–2	0–5	Flussregenpfeifer	0–2	0–1
Reiherente	0–2	0–7	Lachmöwe	0–2	0
Zwergtaucher	1–3	0–1	Eisvogel	0–2	0–2
Haubentaucher	11–18	3–13	Drosselrohrsänger	0–1	0–1
Graureiher	14–27	7–8	Teichrohrsänger	4–7	4–7
Rohrweihe	0–1	0–1	Rohrhammer	1–2	1–2

Wesentliche Veränderungen hat es, abgesehen von der Abnahme der Brutpaare des Haubentauchers und des Graureihers, in diesem Gebiet nicht gegeben. Erwähnenswert ist der erstmalige Nachweis des Kleinen Sumpfhuhns; jedoch handelte es sich wahrscheinlich nicht um ein Brutvorkommen (s. auch unter SPA-Monitoring).

Teichgebiet Niederspree

Gebietsgröße: 533 ha

1. Durchgang 2000–2003, Bearbeiter: Alexander Wünsche
2. Durchgang 2014/2015, Bearbeiter: Dr. Fritz Brozio, Förderverein VSW Neschwitz (Dr. Winfried Nachtigall)

Art	2000–2003	2014–2015	Art	2000–2003	2014–2015
Graugans	30–65	25–54	Tüpfelsumpfhuhn	0–3	0–1
Höckerschwan	7–17	14–22	Teichhuhn	2–19	1–6
Knäkente	0–4	0–3	Blässhuhn	62–126	33–110
Löffelente	0–2	1	Kranich	2–3	7–8
Schnatterente	2–16	2–7	Kiebitz	0	0–4
Stockente	24–100	29–39	Flussregenpfeifer	0	0–2

Art	2000–2003	2014–2015	Art	2000–2003	2014–2015
Krickente	0-1	1-4	Bekassine	0	1
Tafelente	10-59	3-9	Lachmöwe	0-700	5-25
Reiherente	13-59	9-19	Flusseeschwalbe	0	3-10
Schellente	6-25	16-28	Eisvogel	0-3	2-5
Zwergtaucher	12-24	4-33	Beutelmeise	8-19	1-6
Rothalstaucher	0-1	0	Bartmeise	0	0-1
Haubentaucher	20-34	15-18	Drosselrohrsänger	19-35	49-95
Schwarzhalstaucher	35-62	2-3	Schilfrohrsänger	5-8	7-19
Rohrdommel	1-2	1-4	Teichrohrsänger	77-134	28-143
Zwergdommel	1-3	0	Rohrschwirl	2-8	4-13
Rohrweihe	5-12	3-7	Blaukehlchen	0	0-1
Wasserralle	3-15	3-19	Rohrammer	7-21	11-27
Kleines Sumpfhuhn	0-1	0-1			

Unter den Wasservögeln war die deutlichste Zunahme beim Höckerschwan zu verzeichnen. Auffallend ist, dass sich im Gebiet die Brutbestände von Stock-, Tafel- und Reiherente stark verringert haben. Neben einer tatsächlichen Abnahme könnten aber auch unterschiedliche Einschätzungen der Brutpaarzahlen bzw. des Anteils von Nichtbrütern dieser Arten in den beiden Zeiträumen eine Rolle gespielt haben. Das methodische Problem der Bestandsschätzung besteht bei Enten generell, da die anwesenden Paare nicht unbedingt den Brutbestand widerspiegeln, die Beschränkung auf die nachgewiesenen Bruten (meist führende Weibchen) aber meist zu einer Unterschätzung führt. Der Bestand der Schellente ist hingegen annähernd gleichgeblieben oder sogar etwas angestiegen. Der starke Rückgang des Schwarzhalstauchers steht ganz offensichtlich in Zusammenhang mit dem (fast) vollständigen Erlöschen der Lachmöwenkolonie (s. auch unter SPA-Monitoring). Innerhalb der Gilde der Schilfbewohner war – wie in vielen anderen Gebieten – ein deutlicher Anstieg des Drosselrohrsänger-Bestandes festzustellen. Moderate Zunahmen gab es auch bei Schilfrohrsänger und Rohrschwirl. Die Beutelmeise hat sich generell aus Sachsen weitgehend zurückgezogen. Als neuer Brutvogel trat im Gebiet die Flusseeschwalbe auf, was auf die Installation einer künstlichen Brutinsel zurückzuführen ist.

Teichgebiet Caminau

Gebietsgröße: 185 ha

1. Durchgang 2000–2003, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Dr. Winfried Nachtigall)
2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Klaus-Henry Tauchert, Dr. Joachim Ulbricht)

Art	2000–2003	2015–2016	Art	2000–2003	2015–2016
Graugans	2-9	6-9	Rohrweihe	3-6	2-6
Höckerschwan	2-6	6-16	Wasserralle	1-4	0-3
Singschwan	0	1-2	Teichhuhn	1-4	1-8
Schnatterente	0-2	0-3	Blässhuhn	41-81	7-43
Stockente	2-12	7-25	Kranich	0-1	0-1
Tafelente	0-4	0-3	Flussregenpfeifer	0	1-3
Moorente	0	0-1	Flusseeschwalbe	0	25-35
Reiherente	1-5	0-3	Eisvogel	0-1	1-3
Schellente	0-2	1-5	Beutelmeise	2-7	0
Zwergtaucher	3-12	2-24	Bartmeise	0-1	0
Rothalstaucher	1-3	0	Drosselrohrsänger	5-12	24-59
Haubentaucher	7-20	1-22	Teichrohrsänger	46-85	96-174
Rohrdommel	1-2	0-3	Rohrschwirl	0-1	0-1
Zwergdommel	0	0-1	Rohrammer	4-8	7-23

Das im Rahmen des Wasservogel-Brutmonitorings untersuchte „Teichgebiet Caminau“ besteht aus der Vorwerksteichgruppe bei Königswartha-Caminau sowie den zwischen den Ortschaften Wartha und Steinitz gelegenen Teichen (einschließlich des großen Altteiches). Bei den Wasservögeln waren Zunahmen vor allem bei Höckerschwan, Stockente und Zwergtaucher zu verzeichnen. Der Bestand des Haubentauchers ist zwar annähernd gleich geblieben, jedoch gab es zwischen den beiden Teilgebieten deutliche Verschiebungen. Dass der Brutbestand dieser Art insbesondere am Großen Altteich zwischenzeitlich deutlich höher war (s. Ulbricht 2019), kommt in den Ergebnissen des Wasservogel-Brutmonitorings nicht zum Ausdruck. Die Bedeutung der Vorwerksteichgruppe für den Haubentaucher hat in letzter Zeit hingegen zugenommen. Der Rothalstaucher kommt als Brutvogel im Gebiet kaum noch vor. In der Oberlausitz ist diese Art nahezu ausgestorben. Positive Entwicklungen waren bei den Röhricht bewohnenden Vogelarten zu beobachten. So haben sich die Bestände des Drosselrohrsängers und des Teichrohrsängers im Untersuchungsgebiet innerhalb von 15 Jahren vervierfacht bzw. verdoppelt. Die Flusseeschwalbenkolonie auf einer künstlichen aufgeschütteten Insel im Großen Altteich existierte nur vorübergehend in den Jahren 2015 und 2016.

Teichgebiet Moritzburg–Nord

Gebietsgröße: 276 ha

1. Durchgang 2000–2003, Bearbeiter: Fachgruppe Ornithologie Radebeul
2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: Steffen Rau, Dr. Lothar Sebastian, Rico Werner, Jörg Wollmerstädt, NSI Dresden (Dr. Jan Schimkat)

Art	2000–2003	2015–2016	Art	2000–2003	2015–2016
Graugans	22-45	32-44	Rohrweihe	1-7	1-2
Nilgans	0	2-3	Wasserralle	1-11	9-11
Höckerschwan	2-8	13-16	Teichhuhn	0-4	0-2
Knärente	0-1	0-1	Blässhuhn	66-117	44-72
Löffelente	0	1-2	Kranich	1	5-6
Schnatterente	0-7	0-4	Flussregenpfeifer	0-1	0-1
Stockente	22-81	29-42	Eisvogel	0-2	1-5
Krickente	0-2	0	Bartmeise	0	0-1
Tafelente	1-12	0-3	Drosselrohrsänger	8-24	28-43
Reiherente	1-18	3-9	Schilfrohrsänger	0-9	0-5
Schellente	7-19	6-11	Teichrohrsänger	47-185	120-164
Zwergtaucher	2-12	2-4	Rohrschwirl	0-3	1-2
Haubentaucher	38-67	21-35	Rohrammer	14-41	15-22
Graureiher	1-46	0			

Die auffälligsten Veränderungen im Wasservogelbrutbestand dieses Gebietes waren die Zunahmen von Höckerschwan und Kranich, die Neuansiedlung der Nilgans sowie Rückgänge von Haubentaucher, Rohrweihe, Blässhuhn und Rohrammer. Die Ansiedlung des Graureihers hat sich zwischen den beiden Erfassungsperioden aufgelöst. Deutliche Zunahmen gab es – wie vielerorts – bei den Röhrichtbewohnern Drossel- und Teichrohrsänger.

Teichgebiet Guttau

Gebietsgröße: 128 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Silvia Noack

2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Klaus-Henry Tauchert, Marko Zischewski)

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Graugans	15-25	11-30	Wasserralle	0-4	9-18
Höckerschwan	5-8	16-18	Tüpfelsumpfhuhn	0-1	0
Knäkente	0-1	0	Teichhuhn	0-5	3-10
Löffelente	0-1	0	Blässhuhn	43-69	46-69
Kolbenente	0-1	0	Kranich	0-1	1
Schnatterente	1-6	7-10	Lachmöwe	0	16-42
Stockente	11-45	26-36	Flusseeeschwalbe	0	65-80
Krickente	0-2	0	Eisvogel	1-2	2-3
Tafelente	4-24	2-3	Beutelmeise	8-14	1-2
Reiherente	1-16	1-4	Drosselrohrsänger	10-20	45-65
Schellente	5-12	8-11	Schilfrohrsänger	1-6	1-4
Zwergtaucher	3-7	8-14	Teichrohrsänger	10-23	93-157
Haubentaucher	2-8	14-17	Rohrschwirl	0-2	6-18
Rohrdommel	0-1	2-3	Blaukehlchen	0	0-1
Zwergdommel	0	1-3	Rohrhammer	0-1	16-34
Rohrweihe	1-7	2-3			

Im Teichgebiet Guttau des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft waren überwiegend positive Bestandsveränderungen festzustellen. In erster Linie ist das wohl auf die zunehmende Ausdehnung der Röhrichte und den allgemein naturschutzfreundlicheren Umgang des neuen Bewirtschafters mit dem Teichgebiet zurückzuführen. Bemerkenswert sind u. a. die Zunahmen einiger naturschutzfachlich wertvoller Arten wie Rohrdommel, Zwergdommel, Wasserralle und Rohrschwirl. Aber auch häufigere Röhrichtbewohner wie Drossel- und Teichrohrsänger zeigten eine eindeutig positive Entwicklung. Die Neuansiedlungen von Lachmöwe und Flusseeeschwalbe gehen auf die Installation einer künstlichen Insel im Brösaer Teich zurück. Die Bestandsentwicklung beider Arten wird an diesem Brutplatz von der Biosphärenreservatsverwaltung und dem Förderverein Sächsische Vogelschutzwerke kontinuierlich erfasst. Zu den Arten mit negativer Bestandsentwicklung zählen Tafel- und Reiherente sowie die Beutelmeise. Das Areal der letztgenannten, östlich verbreiteten Vogelart ist in den vergangenen 20 Jahren deutlich geschrumpft.

Talsperre Quitzdorf

Gebietsgröße: 779 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Franz Menzel

2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Klaus-Henry Tauchert, Marko Zischewski)

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Graugans	0	20-28	Wasserralle	0-2	0-3
Nilgans	0	1-2	Tüpfelsumpfhuhn	0-1	0
Höckerschwan	2-6	13-17	Teichhuhn	0	1-3
Knäkente	0-5	0	Blässhuhn	24-40	4-20
Löffelente	0-2	0	Kranich	0-1	4-5
Schnatterente	6-16	4-10	Kiebitz	0	0-1
Stockente	90-165	36-53	Schwarzkopfmöwe	0-1	0

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Krickente	0-4	0-1	Lachmöwe	807-1194	446-615
Tafelente	2-18	2-4	Flusseeeschwalbe	0-9	10-39
Reiherente	10-30	4-8	Eisvogel	0	1-3
Schellente	16-27	2-11	Beutelmeise	0-2	0
Zwergtaucher	0-1	0-3	Drosselrohrsänger	7-14	45-74
Haubentaucher	19-49	6-9	Schilfrohrsänger	0	0-3
Schwarzhalstaucher	0-4	0-1	Teichrohrsänger	10-31	90-188
Kormoran	0	0-2	Rohrschwirl	0	1-2
Rohrdommel	0	0-1	Blaukehlchen	0	0-2
Fischadler	0-1	1	Rohrhammer	7-14	29-42
Rohrweihe	0-4	2-3			

Zum Gewässerkomplex der Talsperre Quitzdorf gehören neben dem Hauptbecken auch das Teilbecken Reichendorf und der Neuteich Diehsa. Die Brutbestände der meisten Wasservogelarten (im engeren Sinne) gingen im betrachteten Zeitraum im Gebiet zurück. Besonders gravierend ist der Unterschied zwischen den beiden Erfassungen bei der Stockente. Möglicherweise wurde der Bestand aber durch den damaligen Bearbeiter zu optimistisch geschätzt, d. h. es wurden seinerzeit wahrscheinlich zu viele nichtbrütende Paare der Brutpopulation zugerechnet. Positive Entwicklungen gab es bei den allgemein zunehmenden Arten Graugans und Höckerschwan. Auch die Bestände der Schilfbewohner Drossel- und Teichrohrsänger sowie Rohrhammer stiegen im Gebiet deutlich an, was auf ein verbessertes Angebot an Röhrichten hindeutet. Die Größe der Lachmöwenkolonie auf der künstlichen Insel im Neuteich Diehsa hat sich ungefähr halbiert. Der Bestand der in Gesellschaft der Möwen nistenden Flusseeeschwalben nahm dagegen etwas zu.

Großteich Torgau

Gebietsgröße: 252 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Falk Rößger

2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: Falk Rößger

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Graugans	3-5	11-15	Blässhuhn	15-22	15-16
Höckerschwan	2-5	5-6	Kranich	0	2
Schnatterente	0-1	0-1	Flussregenpfeifer	0	0-1
Stockente	8-12	7-14	Bekassine	0	0-1
Tafelente	0-3	0-1	Eisvogel	0-1	1-3
Reiherente	0	0-1	Beutelmeise	3-5	1
Schellente	0	1	Bartmeise	0-1	2-3
Zwergtaucher	5-14	9-12	Drosselrohrsänger	3-13	13-20
Haubentaucher	7-14	5-7	Schilfrohrsänger	0-1	1
Graureiher	20-34	0	Teichrohrsänger	75-154	202
Rohrweihe	2-4	2	Rohrschwirl	1-3	4-10
Wasserralle	6-11	10-15	Blaukehlchen	0	0-3
Tüpfelsumpfhuhn	0	0-1	Rohrhammer	14-23	30-41
Teichhuhn	6-10	11-13			

Bei den Wasservögeln war eine deutliche Zunahme nur bei der Graugans und, in geringerem Maße, bei Teichhuhn und Wasserralle zu verzeichnen. Ein Bestandsrückgang wurde beim Haubentaucher festgestellt. Bei Schnatter-, Tafel-, Reiher- und Schellente bewegte sich der Bestand in beiden Erfassungsperioden auf einem sehr geringen Niveau. Ansonsten gab es in dieser Gruppe anscheinend

keine großen Veränderungen. Die Kolonie des Graureihers wurde in den Jahren zwischen dem ersten und zweiten Erfassungsdurchgang aufgegeben. Positive Entwicklungen konnten bei einigen schilfbewohnenden Singvogelarten festgestellt werden: Bartmeise, Drossel- und Teichrohrsänger, Rohrschwirl, Blaukehlchen und Rohrammer.

Teichgebiet Pulsen-Koselitz

Gebietsgröße: 237 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Holger Lux
2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: Holger Lux

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Graugans	15-21	25-42	Rohrweihe	3-15	2-3
Nilgans	0	1	Wasserralle	1-4	3-7
Höckerschwan	2-5	12-13	Teichhuhn	1-5	3-9
Stockente	16-61	68-81	Blässhuhn	7-52	46-57
Löffelente	0	0-1	Flussregenpfeifer	0-1	3-4
Tafelente	0-1	1-2	Flussseeschwalbe	0	0-1
Moorente	1-2	0	Eisvogel	2-7	1-2
Reiherente	2-12	6-7	Beutelmeise	2-10	0
Schellente	0-2	16-20	Drosselrohrsänger	12-23	42-71
Zwergtaucher	2-10	21-27	Teichrohrsänger	87-140	(38-51)
Haubentaucher	4-12	11-12	Rohrschwirl	0	0-1
Schwarzhalstaucher	0-1	0	Rohrammer	9-16	(3-10)
Graureiher	0-1	0			

Bemerkenswert ist, dass der Brutbestand einer Reihe von Wasservogelarten im Gebiet zugenommen hat: Graugans, Höckerschwan, Stockente, Schellente, Zwergtaucher, Blässhuhn. Für die Moorente war das Teichgebiet im Zeitraum 2000-2003 der einzige sichere Brutplatz in Sachsen (s. Reusse et al. 2001). Seitdem konnte die Art dort nicht mehr als Brutvogel nachgewiesen werden. Die Beutelmeise brütet seit einigen Jahren nicht mehr im Teichgebiet. Wie vielerorts hat der Bestand des Drosselrohrsängers im Gebiet zugenommen. Eine Einschätzung der Bestandsentwicklung von Teichrohrsänger und Rohrammer ist nicht möglich, da diese Arten in den Jahren 2015-2016 nur in Teilbereichen erfasst worden sind.

Altwässer Mittlere Mulde

Gebietsgröße: 15 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Stefan Straube
2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: Stefan Straube

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Höckerschwan	0-1	3	Teichhuhn	0-2	1-2
Knäkente	0-1	0	Blässhuhn	6-11	0
Stockente	9-13	12-14	Eisvogel	0-1	0
Krickente	0	0-1	Beutelmeise	3-7	0-1
Tafelente	0-1	0	Drosselrohrsänger	0	3
Zwergtaucher	0-1	0	Teichrohrsänger	8-14	26-32
Rohrweihe	0-1	0	Rohrschwirl	0	0-1

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Wasserralle	1-3	2-4	Rohrammer	11-14	11-15
Tüpfelsumpfhuhn	0-1	0			

Das Gebiet wird wegen seines besonderen Charakters in das Wasservogel-Brutmonitoring einbezogen, obwohl es für die meisten Wasservogelarten nur eine geringe Bedeutung hat. Lediglich die Stockente kommt mit einem nennenswerten Bestand vor. Erwähnenswert ist, dass das Blässhuhn während der Erfassung 2015/2016 als Brutvogel fehlte. Der Höckerschwan hat sich inzwischen als Brutvogel fest etabliert. Bei den Röhrichtbewohnern war insbesondere beim Teichrohrsänger eine deutliche Zunahme zu verzeichnen.

Wermsdorfer Teiche

Gebietsgröße: 367 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Steffen Spänig
2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: Steffen Spänig

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Graugans	0-1	2-8	Rohrdommel	0	0-2
Höckerschwan	4-12	13-19	Graureiher	161-184	60-96
Knäkente	0-3	0-2	Rohrweihe	1-3	2-5
Löffelente	0-1	0-4	Wasserralle	5-13	2-18
Schnatterente	0-4	9-22	Tüpfelsumpfhuhn	0-1	0-2
Stockente	23-57	16-30	Kleines Sumpfhuhn	0	1-2
Krickente	0	0-3	Teichhuhn	0-4	3-8
Tafelente	9-31	4-8	Blässhuhn	26-100	48-112
Moorente	0	0-1	Kranich	0	1-3
Reiherente	4-15	1-9	Flussregenpfeifer	0-3	1-4
Schellente	0	0-1	Eisvogel	1-3	1
Schwarzkopfruderente	0	0-1	Beutelmeise	0-3	0-3
Zwergtaucher	9-32	13-25	Drosselrohrsänger	1-8	24-48
Haubentaucher	69-124	18-32	Teichrohrsänger	24-69	nicht erfasst
Schwarzhalstaucher	0-3	0-1	Rohrammer	nicht erfasst	nicht erfasst
Kormoran	0-5	0			

Während beim Höckerschwan eine deutliche Bestandszunahme festzustellen war, nahm die Brutpaarzahl der Graugans nur geringfügig zu. Bemerkenswert ist der Bestandsanstieg bei der Schnatterente, zu dem es anderenorts kaum eine Parallele gibt. Auffallend ist die Abnahme des Haubentauchers, der Anfang der 2000er Jahre im Gebiet noch in relativ großer Zahl vorkam. Dieser Befund entspricht der in einigen Teichgebieten der Oberlausitz festgestellten Entwicklung (s. Ulbricht 2019). Der Gebietsbestand des Graureihers hat sich im betrachteten Zeitraum ungefähr halbiert.

Am 10.5.2015 wurden am Horstsee ein balzendes Paar sowie am 29.5. und 23.6. ein Männchen der Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*) beobachtet, was einen Brutverdacht aufkommen ließ (S. Spänig). Diese aus Amerika stammende Art wird in Europa als invasiv eingestuft und verdient deshalb eine entsprechende Aufmerksamkeit.

Der Kranich hat sich im Gebiet als Brutvogel fest etabliert, und in neuerer Zeit kommt auch die Rohrdommel vor. Eine positive Bestandsentwicklung war zudem beim Drosselrohrsänger zu verzeichnen, was dem allgemeinen Trend in Sachsen entspricht. Wegen methodischer Probleme wurden Teichrohrsänger und Rohrammer im Durchgang 2015-2016 nicht erfasst.

Speicherbecken Stöhna

Gebietsgröße: 161 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Dieter Förster;

2. Durchgang 2015/2016, Bearbeiter: Michael Schulz

Art	2000-2003	2015-2016	Art	2000-2003	2015-2016
Graugans	0-2	0-2	Wasserralle	0-4	6-15
Höckerschwan	2-5	2-4	Tüpfelsumpfhuhn	0-2	0
Singschwan	0-1	0	Teichhuhn	0-2	0
Knäkente	0-2	0	Blässhuhn	15-42	2
Löffelente	1	0	Kranich	0	3
Schnatterente	1-2	0	Lachmöwe	0-300	0
Stockente	1-5	3	Beutelmeise	0-1	1-2
Krickente	0-1	0	Bartmeise	0-2	7-15
Tafelente	0-2	0	Drosselrohrsänger	10-14	7-11
Reiherente	0-1	0	Schilfrohrsänger	0-1	0-5
Zwergtaucher	0-6	0	Teichrohrsänger	13-36	15-45
Haubentaucher	7-31	2-7	Rohrschwirl	0	0-2
Schwarzhalstaucher	0-6	0	Blaukehlchen	0-1	13-25
Rohrdommel	0-1	1	Rohrhammer	8-14	25-40
Rohrweihe	2-3	1			

Die Lebensraumsituation hat sich im Gebiet offenbar deutlich verändert. Infolgedessen sind die Brutbestände der Wasservögel zurückgegangen, während die einiger Röhrichtbewohner stark zugenommen haben. Das gilt vor allem für Bartmeise, Blaukehlchen und Rohrhammer. Bei den beiden erstgenannten Arten ist in Sachsen in letzter Zeit allgemein ein Bestandsanstieg zu verzeichnen. Ob darüber hinaus Unterschiede in der Erfassungsintensität dieser methodisch relativ schwierigen Arten eine Rolle gespielt haben, ist schwer zu beurteilen. Im Zuge seiner Ausbreitung in Sachsen hat der Kranich in neuerer Zeit auch das Speicherbecken Stöhna besiedelt.

Literatur

BLISCHKE, H.; RENTSCH, M., THIELE, P. & TIMM, A. (2008): Die Europäischen Vogelschutzgebiete im ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Actis 43: 23-64.

FLÖTER, E.; HALLFARTH, T., HEIM, W., KRONBACH, D., RITZ, M., SPANGENBERG, R., ULBRICHT, J. & ZISCHEWSKI, M. (2018): Ornithologische Beobachtungen 2014 in Sachsen. Vögel in Sachsen 4: 4-122.

HÄNEL, K. (2004): Zur Populationsstruktur und Habitatpräferenz des Ortolans (*Emberiza hortulana*). Untersuchungen in der Moritzburger Kuppenlandschaft/Sachsen. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen 9: 317-357.

HALLFARTH, T. (2008): Zum aktuellen Status des Auerhuhns *Tetrao urogallus* in Sachsen. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen 10: 139-145.

OERTEL, A. (2015): Aktuelle Veränderungen im Feldfruchtanbau im Europäischen Vogelschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz. Tagungsband 40 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf: 113-126.

RAU, S.; STEFFENS, R. & ZÖPHEL, U. (1999): Rote Liste Wirbeltiere. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden: 24 S.

REUSSE, P.; WALTER, M., LUX, H. & KNEIS, P. (2001): Bruten der Moorente (*Aythya nyroca*) in zwei Teichgebieten der unteren Röder in Südbrandenburg und Nordsachsen in den Jahren 1999 und 2000. Acta ornithoecologica 4: 405-409.

SCHRACK, M. (1995): Die Brutvögel der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – eine Betrachtung zur Brutvogelfauna der Agrarlandschaft nördlich von Dresden. Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz. Sonderheft: 84 S.

SEICHE, K. (2009): Monitoringprogramm für den Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*) und den Graureiher (*Ardea cinerea*) im Freistaat Sachsen. Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Dresden: 65 S.

SMUL (2010): Naturschutzgebiete in Sachsen. Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Dresden: 720 S.

STEFFENS, R.; Nachtigall, W., Rau, S., Trapp, H. & Ulbricht, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Dresden: 656 S.

ULBRICHT, J. (2009): Bestandssituation des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Sachsen. In: Bernardy, P. (Hrsg.) Ökologie und Schutz des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Europa. IV. Internationales Ortolan-Symposium. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 45: 14-18.

ULBRICHT, J. (2019): Bestandsrückgang des Haubentauchers *Podiceps cristatus* in einigen Teichgebieten der Oberlausitz. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen 12: 87-89.

ZISCHEWSKI, M. & ULBRICHT, J. (2018): Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten im Jahr 2014. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen Heft 1: 7-28.

ZÖPHEL, U.; TRAPP, H. & WARNKE-GRÜTTNER, R. (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens. Kurzfassung. https://www.natur.sachsen.de/download/natur/RL_WirbeltiereSN_Tab_20160407_final.pdf

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN

Marko Zischewski und Dr. Joachim Ulbricht,
Sächsische Vogelschutzwerke Neschwitz,
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft,
Park 2, 02699 Neschwitz;
E-Mail: marko.zischewski@smul.sachsen.de

Internationale Wasservogelzählung in Sachsen – Ergebnisse der Saisons 2014/2015 und 2015/2016

KLAUS-HENRY TAUCHERT UND JOACHIM ULBRICHT

Vorbemerkungen

Im Unterschied zu Tauchert & Ulbricht (2018) beinhaltet der vorliegende Bericht zur Wasservogelzählung zwei Winterhalbjahre. Ziel ist es dabei, den Zeitraum zwischen den Zählperioden und dem Erscheinen der Publikation schrittweise zu verkürzen. Damit sich der Umfang des Berichtes in einem gewissen Rahmen hält, beschränken wir uns fortan bei der Darstellung zu den einzelnen Arten auf die tabellarische Darstellung der monatlichen Gesamtsummen und Summen in den Vogelschutzgebieten (SPA) gezählter Vögel. Bemerkenswerte Angaben (z. B. Gebiete mit hohen Zahlen) werden jeweils im Text aufgeführt. Wie in den bisherigen Berichten werden zu ausgewählten Arten auch Karten und Diagramme dargeboten. Die vollständigen Ergebnisse wurden in die Zentrale Artdatenbank des LfULG aufgenommen und stehen somit für die Arbeit der Naturschutzbehörden zur Verfügung. Für sonstige Interessenten sind die Daten in Tabellenform als PDF auf der Internetseite der Vogelschutzwarte (www.vogelschutzwarte-neschwitz.sachsen.de) zu finden.

Die Zählungen rastender und überwinternder Wasservögel sind Teil eines weltweiten Monitorings der Wasservogelbestände und dienen unter anderem der Erfüllung internationaler Verpflichtungen (EU-Vogelschutzrichtlinie, Afrikanisch-Eurasisches-Wasservogelabkommen [AEWA], Ramsar-Konvention). Auch auf der Ebene des Bundeslandes liefert das Datenmaterial einen guten Überblick zur Entwicklung der Rastbestände und wichtige Informationen zu deren räumlicher Verteilung. In Sachsen findet die Internationale Wasservogelzählung seit Mitte der 1960er Jahre statt, wobei sich die Anzahl der Zählgewässer im Laufe der Jahrzehnte stetig vergrößert hat. Eine Gesamtauswertung der inzwischen schon 50 Jahre dauernden Programmes ist geplant.

Die Zählungen werden zu den zentralen Terminen in den wichtigsten Wasservogelrast- und Überwinterungsgebieten von einer großen Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter durchgeführt. Außer den Erfassungen in den Monaten November, Januar (sog. Mittwinterzählung) und März finden – seit der Saison 2002/2003 – in einer Reihe von Gebieten auch Zählungen in den Monaten September, Oktober, Dezember, Februar und April statt (s. Abb. 1). Zähltermin ist stets derjenige Sonntag, welcher dem 15. des Monats am nächsten liegt. An einigen wichtigen Übernachtungsgewässern von Saat- und Blässgänsen werden an bestimmten Terminen spezielle Erfassungen dieser Arten in den Abend- bzw. Morgenstunden durchgeführt (Schlafplatzzählungen).

Die Zählergebnisse werden vom Zähler in den standardisierten Zählbogen eingetragen. Die Dateneingabe in eine spezielle, vom Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz zur Verfügung gestellte Datenbank, erfolgt durch den Regionalkoordinator für den jeweiligen Direktionsbezirk bzw. eine von ihm beauftragte Person. Der Regionalkoordinator ist auch für die Sammlung und Kontrolle der Zählbögen sowie die Plausibilitätskontrolle der eingegebenen Daten zuständig. In den Berichtszeiträumen waren in Sachsen folgende Koordinatoren tätig: im ehemaligen Direktionsbezirk Chemnitz Hartmut Meyer (Verein Sächsischer Ornithologen) für die Wasservogelzählung, im ehemaligen Direktionsbezirk Dresden Dr. Peter Kandler sowie ab 2015/2016 Dietmar Sperling für Wasservogelzählung und Rainer Hagen für die Gänsezählung und im ehemaligen Direktionsbezirk Leipzig Thomas Krönert (NABU-Naturschutzinstitut Leipzig) für die Wasservogel- und Gänsezählung. Die gesamte Organisation und Auswertung der Wasservogel- und Gänsezählungen im Freistaat Sachsen liegt in den Händen der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL), Fachbereich 55 Messnetz Naturschutz. Nach der Prüfung und Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt alljährlich die Übergabe an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), der als zentrale Koordinierungsstelle für die Wasservogelzählung in Deutschland tätig ist.

Im Berichtszeitraum waren in Sachsen je Saison insgesamt 1004 Zählungen geplant. Vereinzelt können Zählungen aus verschiedenen Gründen (Krankheit u. dgl.) nicht realisiert werden. In der Saison 2014/15 wurden 956 (95,2 %) und in Saison 2015/16 968 (96,4 %) der geplanten Zählungen durchgeführt. Dabei wurde im Zeitraum der beiden Saisons an 174 der insgesamt 175 Zählgewässer zumindest eine Zählung realisiert. Der hohe Erfüllungsgrad ist Ausdruck einer starken Motivation der Zähler, denen auch an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlich gedankt sei!

Neben den eigentlichen Wasservogelarten werden bei den Zählungen auch andere an Gewässern vorkommende Arten erfasst.

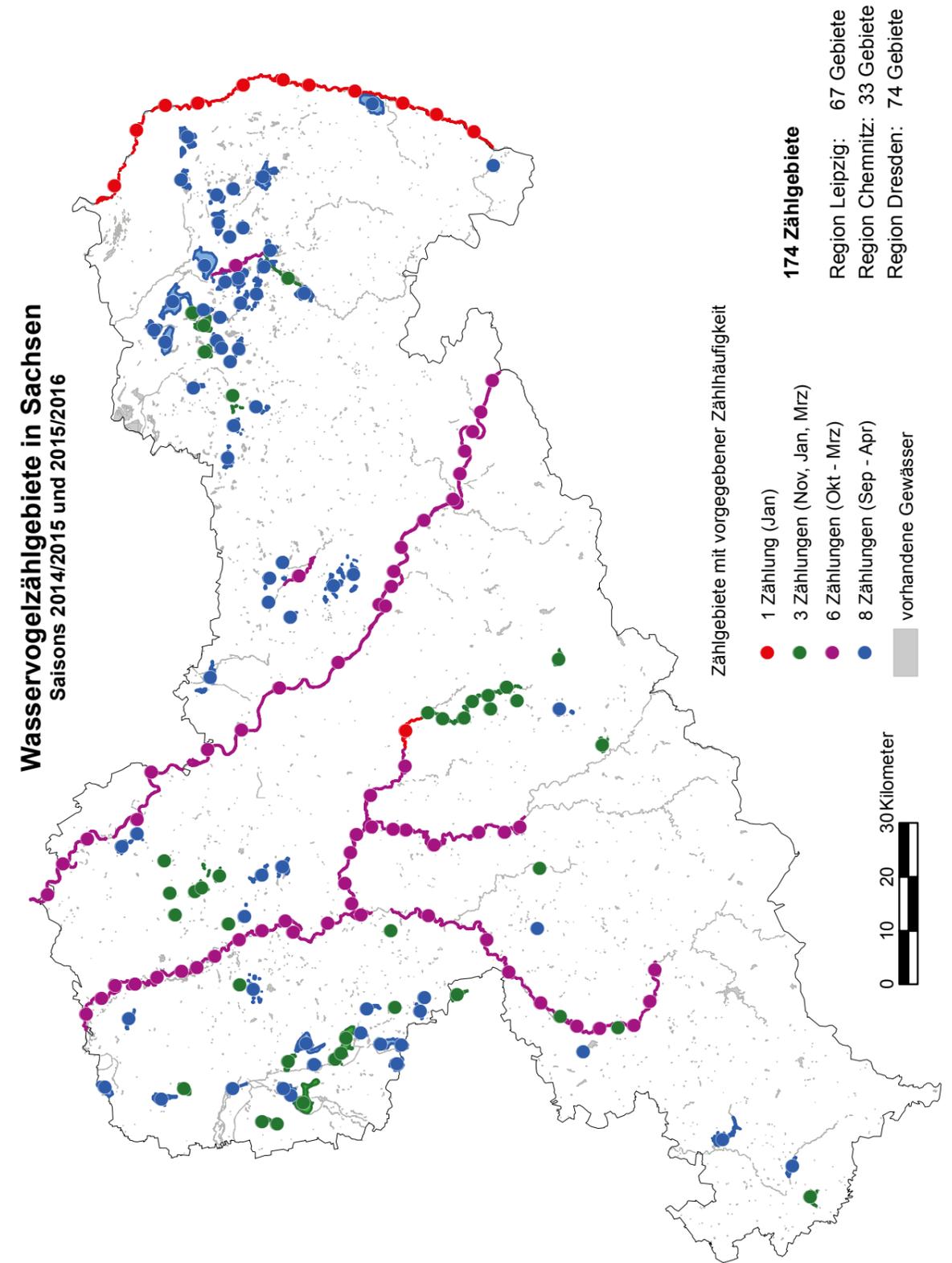


Abb. 1: Lage und Zählhäufigkeit der Zählgebiete der Wasservogelzählung in Sachsen

Erläuterungen zum vorliegenden Bericht

Der Bericht beinhaltet die Ergebnisse der Wasservogelzählungen in den sächsischen Zählgebieten im Zeitraum September 2014 bis April 2016. Die Zählungen erfolgten in der Regel zu folgenden Terminen.

Saison 2014/2015: 14.09., 12.10., 16.11., 14.12., 18.01., 15.02., 15.03., 12.04.

Saison 2015/2016: 13.09., 18.10., 15.11., 13.12., 17.01., 14.02., 13.03., 17.04.

Die Lage der Zählgebiete der Wasservogelzählung in Sachsen wird in Abb. 1 gezeigt. Dort ist zudem ersichtlich, wie viele Zählungen in den einzelnen Gebieten planmäßig durchgeführt werden.

Die nachfolgende tabellarische Übersicht Gebietssummen führt alle Zählgebiete, die beteiligten Zähler und die Gesamtzahl der Wasservogel in den einzelnen Gebieten auf. Es ist auch angegeben, ob es sich beim jeweiligen Zählgebiet um ein SPA (Europäisches Vogelschutzgebiet) handelt bzw. ob dieses in einem SPA liegt. Weiterhin sind aus der Tabelle die durchgeführten Zählungen ablesbar, indem eine Null angegeben wird, wenn das Gebiet zum Termin kontrolliert wurde, aber keine Wasservogel festgestellt wurden (sogenannte Nullzählung). Bezüglich der nicht durchgeführten Zählungen ist zu beachten, dass in vielen Gebieten in den Monaten September, Oktober, Dezember, Februar und April planmäßig keine Zählungen stattfinden. In einzelnen Gebieten erfolgt planmäßig sogar lediglich eine Zählung zum Januartermin.

Im sich anschließenden Teil sind die Ergebnisse zu den einzelnen Arten als Gesamtsumme je Termin festgestellter Individuen dargestellt sowie ausgewählte weitere Aspekte erläutert bzw. grafisch dargestellt (s. o.). Dabei werden in einem ersten Block die Wasservogel im engeren Sinne und in einem zweiten Block sonstige Feuchtgebietsarten behandelt. Wie bereits in den vorhergehenden Berichten richten wir uns in der Reihenfolge der Abhandlung der einzelnen Arten und bei der Verwendung der Artnamen nach der in den Berichtsperioden gültigen Liste der Vögel Deutschlands (Barthel & Helbig 2005).

Rastbedingungen

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die aus Fischteichen bestehenden Zählgebiete im September noch nahezu uneingeschränkt Rastbedingungen für Wasservogel aufweisen, da die Teiche größtenteils noch bespannt sind. Im Oktober ist bereits eine größere Anzahl Teiche abgelassen, und zur Novemberzählung sind die meisten Teiche leer. Diese sich im Verlaufe des Herbstes verändernden Rastbedingungen finden in der Verteilung der Wasservogel im Gesamtgebiet ihren Niederschlag.

Ab November kann die Vereisung der Gewässer eine Rolle spielen. Die Eisverhältnisse an den Zählgewässern in den Monaten September bis April der Winterhalbjahre 2014/2015 und 2015/2016 sind in Abb. 2 bzw. Abb. 3 dargestellt. In der Saison 2014/2015 wurde in den Monaten Januar und Februar für einen relativ geringen Anteil der Zählgewässer eine teilweise oder vollständige Vereisung gemeldet. Im Winterhalbjahr 2015/2016 wurde lediglich für den Januar für einen Teil der Gewässer eine nennenswerte Vereisung angegeben. Insgesamt gesehen, dürfte in beiden Saisons der Einfluss der Vereisung auf die Verteilung der Wasservogel nur gering gewesen sein.

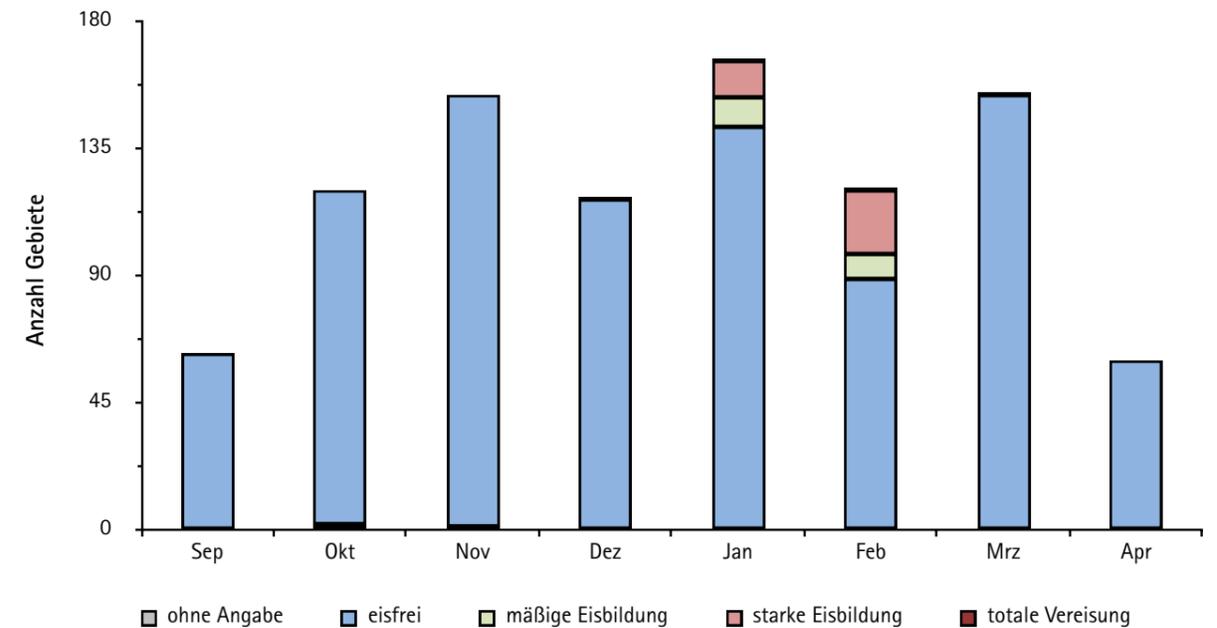


Abb. 2: Eisverhältnisse in den sächsischen Zählgebieten in der Saison 2014/15 an den Zählterminen (nach Angaben der Zähler).

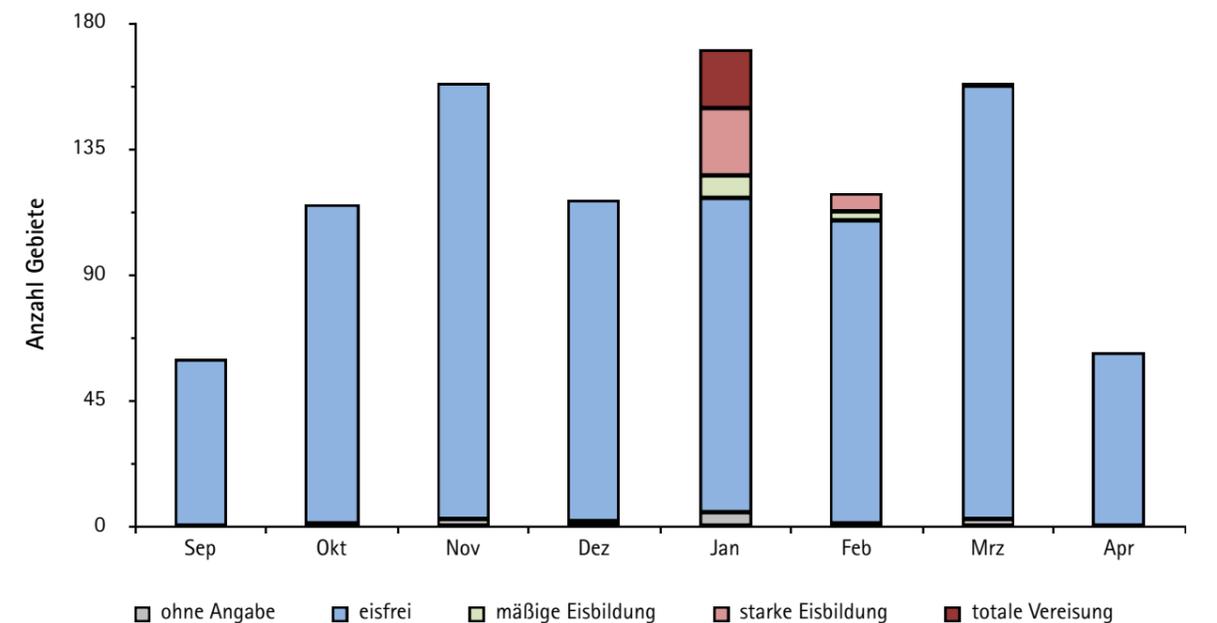


Abb. 3: Eisverhältnisse in den sächsischen Zählgebieten in der Saison 2015/16 an den Zählterminen (nach Angaben der Zähler).

Übersicht Gebietssummen 2014/2015 je Zählgebiet und Monat

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	Chemnitz	75	D. Kronbach	289	358	240	307	314	115	218	591
1641002	Talsperre Pirk	Chemnitz	81	B. Möckel	217	456	1288	1729	969	244	482	78
1641003	Talsperre Pöhl	Chemnitz	79	E. Fröhlich	55	393	761	1506	2216	1167	512	81
1641004	Talsperre Dröda	Chemnitz		W. Limmer	.	.	232	.	73	.	147	.
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	Chemnitz	67	J. Schulenburg	799	466	800	653	470	22	399	364
1642002	Talsperre Saidenbach	Chemnitz		P. Kiekhöfel	.	.	102	.	203	.	102	.
1642003	Hüttenteich Berthelsdorf	Chemnitz		J. Schulenburg	.	.	36	.	45	.	60	.
1642004	Freiberger Mulde: Berthelsdorf - Muldenhütten	Chemnitz		J. Schulenburg	.	.	22	.	13	.	24	.
1642005	Freiberger Mulde: Muldenhütten - Tuttendorf	Chemnitz		H. Tietz	.	.	3	.	12	.	6	.
1642006	Freiberger Mulde: Tuttendorf - Halsbrücke	Chemnitz		H. Tietz	.	.	3	.	2	.	0	.
1642009	Kreuzteiche Freiberg	Chemnitz		J. Schulenburg	.	.	36	.	106	.	61	.
1642011	Talsperre Lichtenberg	Chemnitz		J. Schulenburg	.	.	42	.	60	.	86	.
1642013	Zschopau: Rauschenthal - Waldheim	Leipzig	24	W. Pönisch	.	106	64	88	87	144	34	.
1642014	Zschopau: Waldheim - Kummersmühle	Leipzig	24	P. Klimsch	.	68	58	76	42	238	50	.
1642015	Zschopau: Kummersmühle - Furt Limmritz	Leipzig	24	-	.	.	.	.	.	.	.	.
1642016	Zschopau: Furt Limmritz - Schweta	Leipzig	24	K. Friedrich	.	103	206	.	201	138	129	.
1642017	Absetzbecken Dänkritz	Chemnitz		J. Halbauer	85	92	56	20	7	0	58	153
1642018	Schloßteich Chemnitz	Chemnitz		E. Flöter	.	.	193	.	357	.	320	.
1643001	Elbe: Schmilka - Krippen (km 3,9-9,0)	Dresden	26	G. Gründel	.	36	85	148	24	18	21	.
1643002	Elbe: Krippen - Königstein (km 9,0-16,6)	Dresden	26	T. Staude; G. Gründel; E. Pác	.	120	129	193	182	142	168	.
1643003	Elbe: Königstein - Rathen (km 16,6-22,7)	Dresden	26	E. Pác; S. Klingner; T. Staude	.	83	141	209	211	157	132	.
1643004	Elbe: Rathen - Obervogelgesang (km 22,7-30,0)	Dresden	26	J. Dix; T. Staude; G. Manka	.	89	194	198	190	309	60	.
1643005	Elbe: Obervogelgesang - Pirna (km 30,0-34,4)	Dresden	26	U. Bartling; H. Staude; G. Manka u.a.	.	165	278	463	301	505	100	.
1644001	Neiße: Zittau - Hirschfelde	Dresden	50	F. Meyrich	.	.	.	.	571	.	.	.
1644002	Neiße: Hirschfelde - Ostritz	Dresden	50	A. Strohbach	.	.	.	.	255	.	.	.
1644003	Neiße: Ostritz - Hagenwerder	Dresden	50	R. Berndt	.	.	.	.	203	.	.	.
1644004	Neiße: Hagenwerder - Görlitz	Dresden	50	-	.	.	.	.	.	.	.	.
1644005	Neiße: Görlitz - Oberneundorf	Dresden	50	-	.	.	.	.	.	.	.	.
1644006	Neiße: Oberneundorf - Deschka	Dresden	50	B. Sander	.	.	.	.	633	.	.	.
1644007	Spree: Tsp Bautzen - Wehr Lömischau	Dresden	46	S. Noack	.	.	99	.	1342	.	515	.
1644008	Teichgebiet Zschorna	Dresden	32	BeoG Zschorna	3135	1820	1650	2810	3278	4983	862	166
1644009	Talsperre Bautzen	Dresden	41	D. Sperling	201	783	1254	5879	3747	3932	1688	202
1644010	Berzdorfer See	Dresden		M. Ritz; B. Sander; S. Büchner	2956	5810	6298	11212	7331	6838	16911	.
1645001	Freiberger Mulde: Halsbrücke - Hohentanne	Chemnitz		M. Köppel; J. Schulenburg	.	.	11	.	11	.	7	.
1645002	Freiberger Mulde: Hohentanne - Obergruna	Chemnitz		M. Olias; D. Hergott	.	.	2	.	2	.	13	.
1645003	Freiberger Mulde: Obergruna - Autobahnbrücke Nossen	Chemnitz	24	D. Hergott; S. Siegel; M. Olias	.	.	16	.	18	.	5	.
1645004	Zschopau: Flöha - Braunsdorf	Chemnitz		D. Merker	.	47	81	101	181	170	63	.
1645005	Zschopau: Braunsdorf - Frankenberg	Chemnitz		D. Merker	.	176	118	150	188	202	78	.
1645006	Zschopau: Frankenberg - Schönborn	Chemnitz		J. Voigt	.	71	123	313	191	393	98	.
1645007	Zschopau: Schönborn - Kriebethal	Chemnitz	24	M. Greif	.	289	735	1050	1359	474	117	.
1645009	Zwickauer Mulde: Hartenstein - Fährbrücke	Chemnitz		M. Epperlein	.	53	1	42	33	153	18	.
1645010	Zwickauer Mulde: Fährbrücke - Wilkau	Chemnitz		M. Epperlein	.	180	229	233	109	58	37	.
1645011	Zwickauer Mulde: Wilkau - Zwickau	Chemnitz		D. Ewig	.	145	104	138	246	341	67	.
1645012	Schwanenteich Zwickau	Chemnitz		J. Hering	.	.	386	.	420	.	154	.
1645013	Zwickauer Mulde: Zwickau - Crossen	Chemnitz		G. Wolf	.	170	219	219	397	465	218	.
1645014	Zwickauer Mulde: Crossen - Glauchau	Chemnitz		H. Gentsch	.	395	216	199	357	550	101	.

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1645015	Stausee Glauchau	Chemnitz		H. Fritsche	.	.	434	.	334	.	103	.
1645016	Zwickauer Mulde: Glauchau - Waldenburg	Chemnitz	76	U. Peukert	.	387	337	665	580	482	133	.
1645017	Zwickauer Mulde: Waldenburg - Wolkenburg	Chemnitz	76	H. Meyer	.	146	50	53	176	198	121	.
1645018	Zwickauer Mulde: Wolkenburg - Lunzenau	Chemnitz	76	D. Kronbach; R. Zschage	.	222	379	224	388	292	142	.
1645019	Zwickauer Mulde: Lunzenau - Kralapp	Chemnitz	76	C. Döring; H. Meyer; R. Spangenberg	.	501	286	947	944	1048	388	.
1645020	Freiberger Mulde: Autobahnbrücke Nossen - Gleisberg	Dresden	24	H. Trapp	.	.	.	.	259	.	.	.
1645021	Freiberger Mulde: Gleisberg - Mahlitzsch	Leipzig	24	V. Abel; R. Mäkert	.	68	136	89	188	49	72	.
1645022	Freiberger Mulde: Klosterbuch - Leisnig	Leipzig	24	R. Geißler	.	125	105	106	107	101	25	.
1645023	Freiberger Mulde: Leisnig - Tanndorf	Leipzig	24	A. Schubert	.	204	456	231	140	167	25	.
1645024	Freiberger Mulde: Tanndorf - Sermuth	Leipzig	24	W. Gerloff	.	10	.	.	44	39	19	.
1645025	Zwickauer Mulde: Colditz - Sermuth	Leipzig	24	S. Müller	.	.	.	.	216	.	.	.
1646016	Elbe: Serkowitz - Kötzitz (km 65,4-73,0)	Dresden	26	L. Sebastian	.	441	949	1788	2140	1559	807	.
1646017	Elbe: Kötzitz - Diesbar (km 73,0-93,2)	Dresden	26	B. Katzer; H. Horter; D. Scharnhorst	.	301	1253	1785	1490	1248	435	.
1646018	Röder: Radeburg - Freitelsdorf inkl. Stausee Radeburg	Dresden	31	E. Platz; A. Wolf; S. Rau	.	391	949	236	394	338	210	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	Dresden	33	S. Rau	790	4454	1294	1075	935	559	760	917
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	Dresden	33	U. Leonhardt	953	1020	431	389	571	902	724	836
1646021	Speicherbecken Niederwartha	Dresden	26	P. Hummitzsch	.	220	1471	2051	2267	2183	1724	.
1646022	Speicherbecken Nauleis	Dresden	31	J. Gerber; P. Zöphel	171	632	812	580	421	243	310	254
1646024	Elbe: Pirna - Zschieren (km 34,4-41,2)	Dresden	26	L. Hennig; U. Bartling; A. Kunzmann	.	159	403	820	467	1120	101	.
1646025	Elbe: Zschieren - Blaues Wunder (km 41,2-49,8)	Dresden	26	P. Fuhrmann; F. Hantzsch	.	292	662	945	1322	1196	339	.
1646026	Elbe: Blaues Wunder - Marienbrücke (km 49,8-56,5)	Dresden	26	A. Klemm	.	193	439	569	1128	1035	360	.
1646027	Elbe: Marienbrücke - Flügelwegbrücke (km 56,5-61,2)	Dresden	26	M. Puchelt	.	270	386	666	798	816	247	.
1646028	Elbe: Flügelwegbrücke - Serkowitz (km 61,2-65,4)	Dresden	26	J. Wollmerstädt	.	162	518	1411	1190	1155	765	.
1646030	Mulde: Wehr Wurzen - Canitz	Leipzig	19	S. Gerlach	.	171	171	106	212	290	268	.
1646033	Eschefelder Teiche	Leipzig	16	S. Wolf	3038	3420	237	1870	981	3677	1297	1912
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	Leipzig	14	J. Hagemann	752	801	839	283	256	554	700	692
1646036	Speicherbecken Witznitz	Leipzig	5	J. Hagemann	22	18	62	75	56	103	151	67
1646037	Pleißestausee Rötha und Pleiße	Leipzig		D. Klaus	.	.	380	.	240	.	101	.
1646038	Elsterstausee Bösdorf, Elster und Mülhgraben	Leipzig	5	A. Woiton	10	7	.	0	.	0	9	.
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	Leipzig	5	N. Mehner	10	51	69	341	243	494	768	20
1646040	Kulkwitzer See	Leipzig		L. Georgi	.	.	890	.	1104	.	402	.
1646041	Speicherbecken Borna	Leipzig	14	-	.	.	.	.	.	.	.	.
1646042	Talsperre Schömbach	Leipzig		U. Sittel	.	.	949	.	508	.	298	.
1646044	Freiberger Mulde: Malitzsch - Technitz	Leipzig	24	K. Klein	.	26	63	85	112	93	.	.
1646045	Freiberger Mulde: Technitz - Klosterbuch	Leipzig	24	F. Gatzsche	.	.	53	.	78	.	74	.
1646046	Mulde: Sermuth - Grimma	Leipzig	19	L. Andrä	.	222	174	179	322	479	477	.
1646048	Talsperre Leutenhain	Chemnitz		H. Meyer	.	.	11	.	143	.	316	.
1646049	Mulde: Grimma - Golzermühle	Leipzig	19	B. Meister	.	164	266	569	502	464	77	.
1646050	Mulde: Golzerbrücke - Trebsen	Leipzig	19	L. Heinze	.	271	196	363	252	242	328	.
1646051	Mulde: Trebsen - Sonnenmühle	Leipzig	19	L. Heinze	.	555	141	198	200	237	208	.
1646052	Mulde: Sonnenmühle - Wehr Wurzen	Leipzig	19	S. Bauch	.	288	279	402	252	214	239	.
1646053	Mulde: Canitz - Kollauer Wehr	Leipzig	19	R. Ulbrich	.	150	190	.	184	322	95	.
1646054	Mulde: Kollauer Wehr - Eilenburg	Leipzig	19	F. Jonack	.	6	21	25	17	51	16	.
1646055	Mulde: Eilenburg - Zschepplin	Leipzig	19	T. Krönert; D. Wend	.	59	87	69	280	256	80	.
1646056	Mulde: Zschepplin - N Gruna	Leipzig	19	NABU Hohenprießnitz	.	6	163	131	174	947	339	.
1646057	Teichgebiet Wermsdorf Süd	Leipzig	23	R. Grundmann	1057	1430	1524	804	560	865	915	1132
1646058	Teichgebiet Wermsdorf Nord	Leipzig	23	S. Spänig	696	297	520	40	96	2	262	182
1646059	Streitwalder Teiche	Leipzig	17	S. Wolf	5	769	34	28	5	3	51	26

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646060	Kahnsdorfer See	Leipzig		I. Hertel	.	.	161	.	297	.	155	.
1646061	Cospudener See	Leipzig		A. Woiton	557	1130	858	1363	876	479	369	0
1646062	Tagebausee Haselbach	Leipzig	12	G. Smyk	769	764	3145	2700	3561	701	206	273
1646063	Hainer See und Haubitzer See	Leipzig		I. Hertel	.	.	121	.	155	.	136	.
1646064	Bockwitzer See	Leipzig	15	W. August	627	231	434	2046	35	84	20	103
1646065	Harthsee	Leipzig		P. Arnold	.	.	213	.	237	.	731	.
1646066	Markkleeberger See	Leipzig		G. Fröhlich	.	.	78	.	763	.	323	.
1646067	Störmthaler See	Leipzig	7	G. Fröhlich	.	.	262	416	650	549	610	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	Leipzig	7	S. Grüttner	360	351	179	93	287	241	428	334
1646069	Zwenkauer See	Leipzig		R. Mäkert	.	.	4928	.	934	.	295	.
1646070	NSG Kulkwitzer Lachen	Leipzig		H. Nitzsche	.	.	20	.	0	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	Leipzig	3	A. Krüger	2259	1684	891	1293	1997	3463	2583	1106
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	Leipzig		A. Krüger	.	883	1023	.	1899	.	932	.
1646073	Schadebachtliche Badrina-Noitzsch	Leipzig	2	NABU Hohenprießnitz	574	658	664	500	912	453	628	527
1646074	Paupitzscher See und Neuhauser See	Leipzig	1	R. Borkert	141	88	109	134	85	200	84	124
1646075	Teiche um Brandis, Beucha und Polenz	Leipzig	6	W. Richter; J. Müller	350	117	442	184	453	178	237	345
1646076	Macherner Teiche	Leipzig		G. Fröhlich	.	.	27	.	102	.	54	.
1646077	Teiche um Thammenhain und Müglitz	Leipzig		-	.	.	.	.	.	.	.	.
1646078	Teiche um Frauwalde, Heyda und Börlin	Leipzig		J. Leonhardt	.	.	153	.	78	.	26	.
1646079	Neumühlenteich Schildau	Leipzig		J. Leonhardt	.	.	355	.	360	.	12	.
1646080	Teiche zwischen Kobershain und Wildschütz	Leipzig		-	.	.	.	.	.	.	.	.
1646081	Kuhtei Rößnitz	Leipzig		-	.	.	.	.	.	.	.	.
1646082	Ritzschkespeicher Roitzsch	Leipzig		G. Janz	.	.	206	.	153	.	104	.
1646083	Mühlteich und Großteich Burkartshain	Leipzig	23	D. Wagner	90	272	256	29	4	10	142	177
1646084	Teiche zwischen Freitelsdorf und Schönfeld	Dresden	32	R. Hagen	643	159	22	116	54	29	99	108
1646085	Teiche bei Kalkreuth und Mühlbach	Dresden	32	R. Hagen	96	110	353	19	2	26	212	154
1646086	Kiesgrube Pratzschwitz	Dresden		S. Jurgeit	.	606	1480	1661	750	619	368	.
1646087	Teiche um Falkenhain	Leipzig		J. Leonhardt	.	.	22	.	78	.	107	.
1688032	Elbe: Diesbar - Riesa (km 93,0-107,0)	Dresden	26	P. Kneis; R. Nicol; C. Pelz	.	665	1390	2703	2111	1956	556	.
1688033	Elbe: Riesa - Strehla (km 107,0-115,0)	Dresden	26	U. Lux; G. Haubold; J. Tomasini	.	183	494	168	473	605	160	.
1688034	Elbe Strehla - Mühlberg (km 114,0-126,0) inkl. Kiesgrube Mühlberg	Dresden	25	H. Lux; D. Schneider; R. Pipiale	.	1473	6644	5510	1526	1578	4302	.
1688037	Elbe: Dommitzsch - Pretzsch (km 172,5-184,8)	Leipzig	25	S. Grüttner	.	433	.	1131	1363	866	248	.
1688038	Großteich Torgau und Teiche um Pflückuff	Leipzig	25	F. Rößger	1123	1545	1652	14641	529	3357	519	701
1688040	Mulde: Bad Düben - Roitzschjora	Leipzig	19	P. Stärtzel	.	664	682	801	558	524	508	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	Dresden	29	O. Gambke; H. Lux; B. Gründemann	1410	792	1216	1425	1010	690	1084	913
1688042	Mulde: N Gruna - Pristäblich	Leipzig	19	NABU Hohenprießnitz	.	1	193	164	852	621	192	.
1688043	Mulde: Pristäblich - Bad Düben	Leipzig	19	R. Papenfuß	.	.	667	42	1880	52	14	.
1688044	Elbe: Köttlitz - Belgern (km 127,9-140,5)	Leipzig	25	D. Selter; Biberhof Torgau	.	584	176	1455	1571	3118	106	.
1688045	Elbe: Belgern - Torgau (km 140,5-154,5)	Leipzig	25	E. Leich	.	131	221	858	849	614	131	.
1688046	Elbe: Torgau - Mockritz (km 154,5-164,8)	Leipzig	25	N. Schulz	.	457	1319	1453	1671	1494	669	.
1688047	Elbe: Mockritz - Dommitzsch (km 164,8-172,5) inkl. Altwasser Elsnig	Leipzig	25	D. Selter	.	1325	2392	1628	1823	2418	930	.
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	Leipzig	25	H. Lehmann	563	408	170	354	137	423	567	292
1689002	Neiße: Steinbach - Klein Priebus	Dresden	50	F. Brozio	.	.	.	.	52	.	.	.
1689003	Neiße: Klein Priebus - Skerbersdorf	Dresden	50	C. Schulze	.	.	.	.	6	.	.	.
1689004	Neiße: Skerbersdorf - Bad Muskau	Dresden	50	E. Zech	.	.	.	.	755	.	.	.
1689006	Knappensee	Dresden		S. Krüger	.	.	277	.	372	.	161	.

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1689007	Grubensee Bärwalde	Dresden		J. Ulbricht	63	321	366	582	336	1477	240	565
1689008	Grubensee Dreiweibern	Dresden		S. Krüger	.	.	138	.	114	.	104	.
1689009	Ratzener Teiche	Dresden	46	S. Krüger	1058	1204	447	503	243	960	227	98
1689010	Grubensee Lohsa	Dresden		S. Krüger	.	.	174	.	227	.	89	.
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	Dresden	46	M. Zischewski	703	1161	486	235	552	23	152	169
1689012	Teichgebiet Zimpel	Dresden	46	J. Kasper	56	247	105	17	7	5	51	105
1689014	Teichgebiet Petershain West	Dresden	46	E. Gottschlich	394	39	25	276	366	30	148	240
1689015	Neiße: Deschka - Rothenburg	Dresden	50	G. Brendler	.	.	.	.	368	.	.	.
1689016	Neiße: Rothenburg - Steinbach	Dresden	50	R. Koschkar	.	.	.	.	357	.	.	.
1689019	Spree: Wehr Lömischau - Uhyst	Dresden	46	D. Weis	.	62	80	140	90	70	92	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	Dresden	52	F. Menzel	1115	2201	2082	1919	1722	1757	984	927
1689022	Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz	Dresden	49	A. Wünsche	1958	2546	1572	750	2022	1919	1096	956
1689023	Teichgebiet Döbra	Dresden		H. Schnabel; K. Schnabel	.	.	75	.	71	.	310	.
1689024	Teichgebiet Deutschbaselitz	Dresden		J. Tamke	855	2051	527	125	512	529	611	552
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	Dresden	46	J. Kasper	658	474	1347	443	117	119	383	354
1689027	Teichgebiet Kreba-Ost	Dresden	46	E. Gottschlich	717	1349	54	26	9	7	55	33
1689028	Teichgebiet Guttau inkl. Olbasee	Dresden	46	S. Noack	868	1313	160	462	410	1750	298	506
1689029	Tauerwiesenteich inkl. Teichgebiet Tauer	Dresden	46	F. Förster	2483	568	97	156	314	77	182	211
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißig	Dresden	37	A. Steglich	1523	612	417	84	94	123	258	258
1689031	Teichgebiet Straßgräbchen-Großgrabe	Dresden	32	H. Rothmann	288	177	298	173	84	25	257	105
1689032	Teichgebiet Lippitsch	Dresden	46	R. Schlegel	125	183	374	206	157	63	86	97
1689033	Teichgebiet Milkell inkl. Teichgebiet Oppitz und Teiche um Wessel	Dresden	46	R. Schlegel	140	155	72	123	73	15	35	52
1689034	Teichgebiete Spreewiese, Kauppa und Klix	Dresden	46	D. Weis	1363	1385	1208	1190	690	751	658	740
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	Dresden	43	K. Schnabel; H. Schnabel	623	451	444	191	425	505	517	453
1689037	Teichgebiete Rauden-Süd und Commerau bei Klix	Dresden	46	W. Spank	925	1629	616	97	38	185	1103	400
1689038	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	Dresden	46	G. Fritsche	292	333	196	342	296	213	157	188
1689039	Teichgebiet Koblenz-Mortka	Dresden	46	J. Richter	209	206	313	49	211	238	313	143
1689040	Teichgebiet Wartha	Dresden		J. Richter	319	31	211	154	47	76	81	66
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	Dresden	39	VSW Neschwitz (K. Tauchert)	575	1986	541	70	102	15	241	248
1689042	Teichgruppe Entenschenke	Dresden	39	VSW Neschwitz (K. Tauchert)	1260	884	2279	690	679	1656	749	746
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	Dresden	44	S. Krüger	0	11	6	0	22	149	247	19
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	Dresden	44	D. Weis	192	203	176	128	95	204	125	97
1689045	Tagebaurestsee Scheibe	Dresden		S. Krüger	31	47	54	26	30	41	39	29
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	Dresden	49	F. Brozio	771	1324	202	419	496	303	248	427
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf	Dresden		R. Petrasch	109	125	377	2538	648	518	165	95
	Gesamtsumme gezählte Vögel				44.476	70.375	84.994	103.135	94.517	84.932	68.711	21.709
168	Anzahl bearbeitete Zählgebiete				62	120	154	118	167	121	155	60

Übersicht Gebietssummen 2015/2016 je Zählgebiet und Monat

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	Chemnitz	75	U. Heidenreich; J. Hering; D. Kronbach	505	565	454	57	324	401	298	550
1641002	Talsperre Pirk	Chemnitz	81	B. Möckel	163	592	1072	882	1244	675	589	208
1641003	Talsperre Pöhl	Chemnitz	79	E. Fröhlich	109	328	446	756	827	1160	1193	64
1641004	Talsperre Dröda	Chemnitz		W. Limmer	.	.	129	.	282	.	111	.
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	Chemnitz	67	J. Schulenburg	521	584	1349	6390	133	233	209	349
1642002	Talsperre Saidenbach	Chemnitz		P. Kiekhöfel	.	.	156	.	722	.	301	.
1642003	Hüttenteich Berthelsdorf	Chemnitz		J. Schulenburg	.	.	30	.	4	.	76	.
1642004	Freiberger Mulde: Berthelsdorf - Muldenhütten	Chemnitz		J. Schulenburg	.	.	32	.	38	.	40	.
1642005	Freiberger Mulde: Muldenhütten - Tuttendorf	Chemnitz		H. Tietz	.	.	0	.	1	.	9	.
1642006	Freiberger Mulde: Tuttendorf - Halsbrücke	Chemnitz		H. Tietz	.	.	5	.	81	.	62	.
1642009	Kreuzteiche Freiberg	Chemnitz		P. Luther	.	.	78	.	73	.	47	.
1642011	Talsperre Lichtenberg	Chemnitz		J. Schulenburg	.	.	348	.	134	.	45	.
1642013	Zschopau: Rauschenthal - Waldheim	Leipzig	24	W. Pönisch	.	98	120	98	194	100	71	.
1642014	Zschopau: Waldheim - Kummersmühle	Leipzig	24	P. Klimsch	.	41	17	43	166	135	150	.
1642015	Zschopau: Kummersmühle - Furt Limmritz	Leipzig	24	-	.	.	.	.	.	.	.	.
1642016	Zschopau: Furt Limmritz - Schweta	Leipzig	24	K. Friedrich	.	56	100	101	187	110	139	.
1642017	Absetzbecken Dänkriz	Chemnitz		-	.	.	.	.	.	.	.	.
1642018	Schloßteich Chemnitz	Chemnitz		E. Flöter	.	.	321	.	205	.	267	.
1643001	Elbe: Schmilka - Krippen (km 3,9-9,0)	Dresden	26	G. Gründel; S. Klingner	.	69	45	28	35	58	41	.
1643002	Elbe: Krippen - Königstein (km 9,0-16,6)	Dresden	26	S. Klingner; E. Pác; G. Gründel	.	147	184	117	194	155	131	.
1643003	Elbe: Königstein - Rathen (km 16,6-22,7)	Dresden	26	E. Pác; S. Klingner	.	106	115	157	280	160	76	.
1643004	Elbe: Rathen - Obervogelgesang (km 22,7-30,0)	Dresden	26	J. Dix; L. Hennig; S. Jurgeit; J. Radke	.	59	266	.	233	514	73	.
1643005	Elbe: Obervogelgesang - Pirna (km 30,0-34,4)	Dresden	26	H. Staude; G. Manka; U. Bartling u.a.	.	218	129	291	548	368	114	.
1644001	Neiße: Zittau - Hirschfelde	Dresden	50	-	.	.	.	.	.	.	.	.
1644002	Neiße: Hirschfelde - Ostritz	Dresden	50	A. Strohbach	.	.	149	.	455	.	107	.
1644003	Neiße: Ostritz - Hagenwerder	Dresden	50	R. Berndt	.	.	.	.	834	.	.	.
1644004	Neiße: Hagenwerder - Görlitz	Dresden	50	J. Noack	.	.	.	.	136	.	.	.
1644005	Neiße: Görlitz - Oberneundorf	Dresden	50	D. Striese	.	.	.	.	961	.	.	.
1644006	Neiße: Oberneundorf - Deschka	Dresden	50	B. Sander	.	.	.	.	427	.	.	.
1644007	Spree: Tsp Bautzen - Wehr Lömischau	Dresden	46	S. Noack	.	.	118	.	246	.	147	.
1644008	Teichgebiet Zschorna	Dresden	32	BeoG Zschorna	1717	16527	6666	2127	2249	2479	1587	2191
1644009	Talsperre Bautzen	Dresden	41	D. Sperling	446	236	712	2129	5333	1503	1107	40
1644010	Berzdorfer See	Dresden		M. Ritz; B. Sander; R. Berndt	5090	9025	8621	7040	9796	11088	1682	447
1645001	Freiberger Mulde: Halsbrücke - Hohentanne	Chemnitz		M. Köppel	.	.	0	.	67	.	19	.
1645002	Freiberger Mulde: Hohentanne - Obergruna	Chemnitz		M. Olias; J. Schulenburg; S. Siegel	.	.	3	.	1	.	22	.
1645003	Freiberger Mulde: Obergruna - Autobahnbrücke Nossen	Chemnitz	24	D. Hergott; J. Schulenburg	.	.	20	.	29	.	26	.
1645004	Zschopau: Flöha - Braunsdorf	Chemnitz		D. Merker; R. Hechtl	.	71	60	146	183	147	149	.
1645005	Zschopau: Braunsdorf - Frankenberg	Chemnitz		R. Hechtl; D. Merker	.	123	102	268	331	349	154	.
1645006	Zschopau: Frankenberg - Schönborn	Chemnitz		J. Voigt	.	188	179	197	683	353	319	.
1645007	Zschopau: Schönborn - Kriebethal	Chemnitz	24	M. Greif; S. Krahnert	.	191	465	670	835	462	232	.
1645009	Zwickauer Mulde: Hartenstein - Fährbrücke	Chemnitz		M. Epperlein	.	0	1	32	80	11	23	.
1645010	Zwickauer Mulde: Fährbrücke - Wilkau	Chemnitz		M. Epperlein	.	166	166	191	124	35	54	.
1645011	Zwickauer Mulde: Wilkau - Zwickau	Chemnitz		D. Ewig	.	108	152	223	331	204	129	.
1645012	Schwanenteich Zwickau	Chemnitz		J. Hering	.	.	436	.	427	.	548	.
1645013	Zwickauer Mulde: Zwickau - Crossen	Chemnitz		G. Wolf	.	353	394	226	575	344	246	.
1645014	Zwickauer Mulde: Crossen - Glauchau	Chemnitz		H. Gentsch	.	196	418	183	502	145	149	.

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1645015	Stausee Glauchau	Chemnitz		H. Fritsche	.	.	469	.	254	.	206	.
1645016	Zwickauer Mulde: Glauchau - Waldenburg	Chemnitz	76	U. Peukert	.	320	397	263	492	371	348	.
1645017	Zwickauer Mulde: Waldenburg - Wolkenburg	Chemnitz	76	H. Meyer	.	39	115	167	205	112	72	.
1645018	Zwickauer Mulde: Wolkenburg - Lunzenau	Chemnitz	76	D. Kronbach; R. Zschage u.a.	.	222	246	341	458	207	228	.
1645019	Zwickauer Mulde: Lunzenau - Kralapp	Chemnitz	76	H. Meyer; R. Spangenberg; C. Döring	.	350	726	885	1019	810	387	.
1645020	Freiberger Mulde: Autobahnbrücke Nossen - Gleisberg	Dresden	24	H. Trapp	.	.	.	.	265	.	.	.
1645021	Freiberger Mulde: Gleisberg - Mahlitzsch	Leipzig	24	V. Abel; R. Mäkert	.	237	142	107	137	121	64	.
1645022	Freiberger Mulde: Klosterbuch - Leisnig	Leipzig	24	R. Geißler	.	109	192	212	208	120	65	.
1645023	Freiberger Mulde: Leisnig - Tanndorf	Leipzig	24	A. Schubert	.	121	237	249	229	101	85	.
1645024	Freiberger Mulde: Tanndorf - Sermuth	Leipzig	24	W. Gerloff	.	45	.	68	80	96	52	.
1645025	Zwickauer Mulde: Colditz - Sermuth	Leipzig	24	S. Müller	.	.	.	.	316	.	.	.
1646016	Elbe: Serkowitz - Kötzitz (km 65,4-73,0)	Dresden	26	L. Sebastian	.	755	1430	1408	1864	1362	1245	.
1646017	Elbe: Kötzitz - Diesbar (km 73,0-93,2)	Dresden	26	H. Horter	.	635	923	907	1147	1188	442	.
1646018	Röder: Radeburg - Freitelsdorf inkl. Stausee Radeburg	Dresden	31	A. Wolf	.	225	204	358	478	358	303	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	Dresden	33	S. Rau	662	3722	2410	1314	299	1431	671	479
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	Dresden	33	U. Leonhardt	416	918	585	573	371	887	682	535
1646021	Speicherbecken Niederwartha	Dresden	26	P. Hummitzsch	.	520	2572	2711	2411	2436	2069	.
1646022	Speicherbecken Nauleis	Dresden	31	J. Gerber; P. Zöphel	108	740	828	689	307	191	104	160
1646024	Elbe: Pirna - Zschieren (km 34,4-41,2)	Dresden	26	A. Kunzmann; U. Bartling u.a.	.	529	791	412	952	573	352	.
1646025	Elbe: Zschieren - Blaues Wunder (km 41,2-49,8)	Dresden	26	P. Fuhrmann	.	741	673	983	1424	1372	665	.
1646026	Elbe: Blaues Wunder - Marienbrücke (km 49,8-56,5)	Dresden	26	A. Klemm	.	125	349	636	1194	911	292	.
1646027	Elbe: Marienbrücke - Flügelwegbrücke (km 56,5-61,2)	Dresden	26	M. Puchelt	.	551	316	513	407	455	329	.
1646028	Elbe: Flügelwegbrücke - Serkowitz (km 61,2-65,4)	Dresden	26	J. Wollmerstädt	.	73	1174	1480	1875	824	949	.
1646030	Mulde: Wehr Wurzen - Canitz	Leipzig	19	S. Gerlach	.	76	93	158	456	155	167	.
1646033	Eschefelder Teiche	Leipzig	16	S. Wolf	578	726	733	3894	700	621	798	903
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	Leipzig	14	J. Hagemann	1735	4353	11299	9708	230	460	578	395
1646036	Speicherbecken Witznitz	Leipzig	5	J. Hagemann	52	14	10	55	170	172	90	78
1646037	Pleißestausee Rötha und Pleiße	Leipzig		D. Klaus	.	.	514	.	555	.	338	.
1646038	Elsterstausee Bösdorf, Elster und Mühlgraben	Leipzig	5	A. Woiton	7	0	6	9	29	16	5	9
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	Leipzig	5	N. Mehner	61	78	64	98	284	208	102	22
1646040	Kulkwitzer See	Leipzig		L. Georgi	.	.	1064	.	1383	.	396	.
1646041	Speicherbecken Borna	Leipzig	14	W. August	109	13	257	2427	739	590	667	152
1646042	Talsperre Schömbach	Leipzig		U. Sittel	.	.	753	.	1184	.	973	.
1646044	Freiberger Mulde: Malitzsch - Technitz	Leipzig	24	K. Klein	.	.	29	44	107	.	89	.
1646045	Freiberger Mulde: Technitz - Klosterbuch	Leipzig	24	F. Gatzsche	.	.	38	.	178	.	61	.
1646046	Mulde: Sermuth - Grimma	Leipzig	19	L. Andrä	.	396	474	1090	495	405	395	.
1646048	Talsperre Leutenhain	Chemnitz		H. Meyer	.	.	7	.	123	.	182	.
1646049	Mulde: Grimma - Golzermühle	Leipzig	19	B. Meister	.	187	388	473	1405	327	266	.
1646050	Mulde: Golzerbrücke - Trebsen	Leipzig	19	L. Heinze	.	153	73	88	681	219	74	.
1646051	Mulde: Trebsen - Sonnenmühle	Leipzig	19	L. Heinze	.	194	202	117	280	287	107	.
1646052	Mulde: Sonnenmühle - Wehr Wurzen	Leipzig	19	S. Bauch	.	352	181	294	888	208	280	.
1646053	Mulde: Canitz - Kollauer Wehr	Leipzig	19	R. Ulbrich	.	.	252	.	538	182	157	.
1646054	Mulde: Kollauer Wehr - Eilenburg	Leipzig	19	F. Jonack	.	45	25	16	127	34	12	.
1646055	Mulde: Eilenburg - Zschepplin	Leipzig	19	T. Krönert	.	192	91	107	810	368	291	.
1646056	Mulde: Zschepplin - N Gruna	Leipzig	19	NABU Hohenprießnitz	.	230	112	11	221	248	75	.
1646057	Teichgebiet Wermsdorf Süd	Leipzig	23	R. Grundmann	2065	1745	917	999	589	1295	1526	2103
1646058	Teichgebiet Wermsdorf Nord	Leipzig	23	S. Spänig	506	907	757	160	110	244	489	316

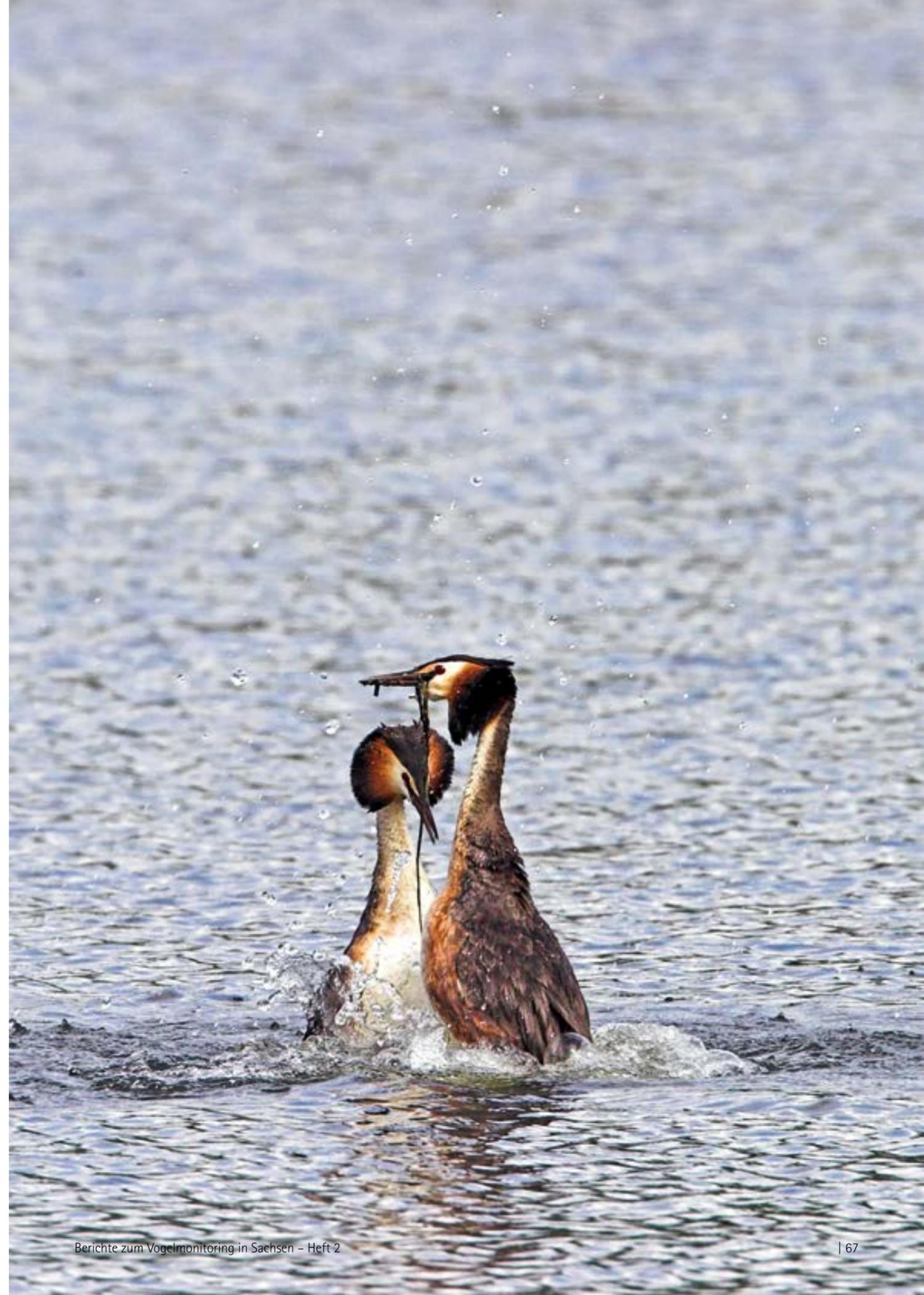
Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646059	Streitwalder Teiche	Leipzig	17	S. Wolf	20	16	2	1	8	13	29	33
1646060	Kahnsdorfer See	Leipzig		I. Hertel	.	.	52	.	128	.	102	.
1646061	Cospudener See	Leipzig		A. Woiton	181	206	194	438	537	317	260	267
1646062	Tagebausee Haselbach	Leipzig	12	G. Smyk	444	612	3321	2264	1459	2647	521	101
1646063	Hainer See und Haubitzer See	Leipzig		I. Hertel	.	.	77	.	182	.	199	.
1646064	Bockwitzer See	Leipzig	15	W. August	424	3129	47	5123	559	853	53	93
1646065	Harthsee	Leipzig		P. Arnold	.	.	263	.	294	.	36	.
1646066	Markkleeberger See	Leipzig		G. Fröhlich	.	.	169	.	719	.	213	.
1646067	Störmthaler See	Leipzig	7	G. Fröhlich	34	40	174	452	55	873	10	28
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	Leipzig	7	S. Grüttner	1556	176	254	80	65	374	270	358
1646069	Zwenkauer See	Leipzig		R. Mäkert	.	.	2580	.	905	.	1114	.
1646070	NSG Kulkwitzer Lachen	Leipzig		H. Nietzsche	.	.	36	.	0	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	Leipzig	3	A. Krüger	2784	2653	1478	1304	1492	5201	4466	1527
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	Leipzig		A. Krüger	.	.	1517	.	1038	.	978	.
1646073	Schadebachteiche Badrina-Noitzsch	Leipzig	2	NABU Hohenprießnitz	401	616	293	761	288	323	364	207
1646074	Paupitzscher See und Neuhauser See	Leipzig	1	R. Borkert	92	120	63	169	63	103	142	117
1646075	Teiche um Brandis, Beucha und Polenz	Leipzig	6	W. Richter; J. Müller	211	358	536	342	483	314	252	246
1646076	Macherner Teiche	Leipzig		G. Fröhlich	.	.	158	.	0	.	72	.
1646077	Teiche um Thammenhain und Müglenz	Leipzig		S. Hein	.	.	238	.	0	.	202	.
1646078	Teiche um Frauwalde, Heyda und Börln	Leipzig		J. Leonhardt	.	.	182	.	20	.	182	.
1646079	Neumühlenteich Schildau	Leipzig		J. Leonhardt	.	.	497	.	0	.	104	.
1646080	Teiche zwischen Kobershain und Wildschütz	Leipzig		S. Hein	.	.	0	.	200	.	343	.
1646081	Kuhteich Röcknitz	Leipzig		S. Hein	.	.	0	.	0	.	36	.
1646082	Ritzschkespeicher Roitzsch	Leipzig		G. Janz	.	.	134	.	2	.	150	.
1646083	Mühlteich und Großteich Burkartshain	Leipzig	23	D. Wagner	63	221	231	7	85	46	200	44
1646084	Teiche zwischen Freitelsdorf und Schönfeld	Dresden	32	G. Harder	147	61	51	20	0	209	311	63
1646085	Teiche bei Kalkreuth und Mühlbach	Dresden	32	G. Harder	1194	228	109	1	0	2	12	72
1646086	Kiesgrube Pratzschwitz	Dresden		S. Jurgeit	.	201	535	549	956	358	296	.
1646087	Teiche um Falkenhain	Leipzig		J. Leonhardt	.	.	0	.	25	.	70	.
1688032	Elbe: Diesbar - Riesa (km 93,0-107,0)	Dresden	26	P. Kneis; C. Pelz; R. Nicol	.	928	1797	969	2086	667	618	.
1688033	Elbe: Riesa - Strehla (km 107,0-115,0)	Dresden	26	U. Lux; G. Haubold	.	176	180	283	1269	522	528	.
1688034	Elbe Strehla - Mühlberg (km 114,0-126,0) inkl. Kiesgrube Mühlberg	Dresden	25	D. Schneider; R. Pipiale; H. Lux	.	10968	7335	4607	3888	2075	556	.
1688037	Elbe: Dommitzsch - Pretzsch (km 172,5-184,8)	Leipzig	25	S. Grüttner	.	.	226	456	1024	1290	502	.
1688038	Großteich Torgau und Teiche um Pflückuff	Leipzig	25	F. Röbger	1897	1897	1955	10253	95	7112	1316	412
1688040	Mulde: Bad Düben - Roitzschjora	Leipzig	19	P. Stärtzel	.	627	438	609	879	434	578	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	Dresden	29	B. Gründemann; H. Lux u.a.	1967	984	4006	4218	571	1842	635	639
1688042	Mulde: N Gruna - Pristäblich	Leipzig	19	NABU Hohenprießnitz	.	295	38	18	72	479	123	.
1688043	Mulde: Pristäblich - Bad Düben	Leipzig	19	R. Papenfuß	.	771	250	.	6639	125	177	.
1688044	Elbe: Köttlitz - Belgern (km 127,9-140,5)	Leipzig	25	D. Rendchen; D. Selter	.	734	1500	1313	2939	787	417	.
1688045	Elbe: Belgern - Torgau (km 140,5-154,5)	Leipzig	25	E. Leich	.	388	358	972	3711	446	622	.
1688046	Elbe: Torgau - Mockritz (km 154,5-164,8)	Leipzig	25	N. Schulz	.	586	1220	1380	2077	1681	1011	.
1688047	Elbe: Mockritz - Dommitzsch (km 164,8-172,5) inkl. Altwasser Elsrig	Leipzig	25	D. Selter	.	939	280	924	832	3616	190	.
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	Leipzig	25	H. Lehmann	589	634	415	272	0	1305	843	348
1689002	Neiße: Steinbach - Klein Priebus	Dresden	50	F. Brozio	.	.	.	.	163	.	.	.
1689003	Neiße: Klein Priebus - Skerbersdorf	Dresden	50	C. Schulze	.	.	.	.	237	.	.	.
1689004	Neiße: Skerbersdorf - Bad Muskau	Dresden	50	E. Zech	.	.	.	.	950	.	.	.

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1689006	Knappensee	Dresden		S. Krüger	.	.	168	.	372	.	117	.
1689007	Grubensee Bärwalde	Dresden		J. Ulbricht	145	64	244	412	833	603	327	233
1689008	Grubensee Dreiweibern	Dresden		S. Krüger	.	.	64	.	122	.	19	.
1689009	Ratzener Teiche	Dresden	46	-	.	.	.	.	.	.	.	.
1689010	Grubensee Lohsa	Dresden		S. Krüger	.	.	65	.	116	.	48	.
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	Dresden	46	M. Zischewski	1109	651	1755	1343	313	522	461	268
1689012	Teichgebiet Zimpel	Dresden	46	J. Kasper	55	399	97	12	0	90	59	108
1689014	Teichgebiet Petershain West	Dresden	46	E. Gottschlich	343	33	40	6	0	31	238	137
1689015	Neiße: Deschka - Rothenburg	Dresden	50	G. Brendler	.	.	.	.	324	.	.	.
1689016	Neiße: Rothenburg - Steinbach	Dresden	50	R. Koschkar	.	.	.	.	883	.	.	.
1689019	Spree: Wehr Lömischau - Uhyst	Dresden	46	D. Weis	.	42	62	34	78	69	38	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	Dresden	52	S. Koschkar	1468	3811	8463	6196	2262	4509	4205	2163
1689022	Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz	Dresden	49	A. Wünsche	3231	4054	5171	1370	584	3803	2687	1172
1689023	Teichgebiet Döbra	Dresden		H. Schnabel	.	.	393	.	94	.	531	.
1689024	Teichgebiet Deutschbaselitz	Dresden		J. Tamke	1267	1429	564	277	689	912	953	339
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	Dresden	46	J. Kasper	291	461	497	152	14	438	772	735
1689027	Teichgebiet Kreba-Ost	Dresden	46	E. Gottschlich	0	1	0	44	24	284	329	98
1689028	Teichgebiet Gutttau inkl. Olbasee	Dresden	46	S. Noack; J. Ulbricht	1940	1279	735	512	571	660	441	308
1689029	Tauerwiesenteich inkl. Teichgebiet Tauer	Dresden	46	F. Förster; W. Klauke	1851	66	3737	676	11	180	145	229
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißig	Dresden	37	A. Steglich	729	1209	670	721	1	430	665	252
1689031	Teichgebiet Straßgräbchen-Großgrabe	Dresden	32	H. Rothmann	440	296	1121	644	0	69	209	42
1689032	Teichgebiet Lippitsch	Dresden	46	F. Petrick; D. Weis	580	.	169	155	114	310	185	133
1689033	Teichgebiet Milkel inkl. Teichgebiet Oppitz und Teiche um Wessel	Dresden	46	F. Petrick; D. Weis	449	.	22	134	2	122	100	104
1689034	Teichgebiete Spreewiese, Kauppa und Klix	Dresden	46	D. Weis	1296	964	966	255	171	4010	1877	740
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	Dresden	43	H. Schnabel	555	795	289	312	425	813	521	210
1689037	Teichgebiete Rauden-Süd und Commerau bei Klix	Dresden	46	W. Spank	551	1905	32	72	3	387	325	204
1689038	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	Dresden	46	G. Fritsche	108	314	180	37	29	46	157	162
1689039	Teichgebiet Koblenz-Mortka	Dresden	46	J. Richter	.	412	1387	301	10	217	421	52
1689040	Teichgebiet Wartha	Dresden		J. Richter	.	111	198	225	1	85	73	30
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	Dresden	39	VSW Neschwitz (K. Tauchert)	812	921	1916	1663	913	220	555	366
1689042	Teichgruppe Entenschenke	Dresden	39	VSW Neschwitz (K. Tauchert)	1486	1642	965	992	742	926	1364	856
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	Dresden	44	S. Krüger	0	5	0	35	18	20	6	10
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	Dresden	44	D. Weis	106	186	5	5	20	86	33	63
1689045	Tagebaurestsee Scheibe	Dresden		S. Krüger	16	13	59	55	14	17	11	16
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	Dresden	49	F. Brozio	719	1789	398	138	3	201	275	259
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf	Dresden		R. Petrasch	111	100	222	541	494	140	107	97
	Gesamtsumme gezählte Vögel				46.512	102.201	121.019	111.480	106.429	95.368	65.827	22.942
171	Anzahl bearbeitete Zählgebiete				60	115	159	117	171	119	159	62

SPA:

SPA-Nr.	SPA-Gebietsname
1	Goitzsche und Paupitzscher See
2	Kämmereiforst und Leineau
3	Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch
5	Leipziger Auwald
6	Laubwaldgebiete östlich Leipzig
7	Rückhaltebecken Stöhna
12	Bergbaufolgelandschaft Haselbach
14	SB Borna und TG Haselbach
15	Bergbaufolgelandschaft Bockwitz
16	Eschefelder Teiche
17	Kohrener Land
19	Vereinigte Mulde
23	Wernsdorfer Teich- und Waldgebiet
24	Täler in Mittelsachsen
25	Elbaue und Teichgebiete bei Torgau
26	Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg
29	Unteres Rödertal
31	Mittleres Rödertal
32	Teiche bei Zschorna
33	Moritzburger Kleinkuppenlandschaft
37	Teichgebiet Biehla-Weißen
39	Doberschützer Wasser
41	Spreeniederung Malschwitz
43	Dubringer Moor
44	Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda
46	BR OHeide- und Teichlandschaft
49	Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt
50	Neißetal
52	Talsperre Quitzdorf
67	Großhartmannsdorfer Großteich
75	Limbacher Teiche
76	Tal der Zwickauer Mulde
79	Elstersteilhänge nördlich Plauen
81	Vogtländische Pöhle und Täler

Foto: M. Keitel



Übersicht Wasservogelarten

Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	1	0	0	0	0
davon in SPA	0	0	0	1	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Die aus Amerika stammende Schwarzkopf-Ruderente wird in Sachsen nur ausnahmsweise beobachtet. Da es sich um eine sogenannte invasive Art handelt, ist ihrem Vorkommen große Aufmerksamkeit zu widmen. Im Dezember 2014 wurde bei der Wasservogelzählung ein Individuum auf dem Tageausee Haselbach beobachtet. Möglicherweise handelt es sich um einen der beiden Vögel, die sich im Frühjahr 2015 im Teichgebiet Wermsdorf aufhielten (S. Spänig, s. Zischewski & Ulbricht 2020). In der Saison 2015/16 gab es keine Beobachtungen.

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2183	1979	1929	1595	1962	2094	2396	2059
davon in SPA	2044	1816	1718	1389	1755	1975	2233	2033

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2614	2501	2185	2152	2015	2189	2366	2391
davon in SPA	2530	2362	1890	2070	1799	2126	2242	2294

Der festgestellte Bestand entsprach ungefähr dem der Saison 2013/2014. Bei dieser Art ist zu beachten, dass sich im Winterhalbjahr ein großer Anteil der Population tagsüber zur Nahrungsaufnahme auf Ackerflächen (vorwiegend Raps) abseits der Zählgewässer aufhält und deshalb teilweise nicht mit erfasst werden kann. Bei der im Januar 2015 in Verbindung mit der Wasservogelzählung durchgeführten Synchronzählung von Schwänen wurden in Sachsen insgesamt ca. 3000 Vögel gezählt und daraus ein geschätzter Gesamtbestand von etwa 3400 Individuen abgeleitet (s. Prior in Vorb. sowie der Kurzbericht zur Synchronerfassung der Schwäne in Sachsen 2015 in diesem Heft).

Konzentrationen von mehr als 200 Vögeln hielten sich in folgenden Zählgebieten (einschließlich angrenzender Äcker) auf, wobei insbesondere zwischen benachbarten Gebieten auch Wechsel stattfinden können:

2014/15: Spree zwischen Talsperre Bautzen und Wehr Lömischau max. 336; Speicherbecken Nauleis 240; Schadebachteich Badrina-Notitzsch 254; Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz 209; Teiche bei Commerau/Truppen 220; Teichgruppe Entenschenke max. 269; Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt 216.

2015/16: Haselbacher Teiche und Rückhaltebecken Serbitz max. 266; Teichgebiet Wermsdorf-Süd 263; Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz max. 246; Elbe zwische Köttlitz und Belgern 212; Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz 341; Teiche bei Commerau/Truppen max. 556; Teichgruppe Entenschenke max. 313; Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt 207.

Hervorzuheben ist die für sächsische Verhältnisse ungewöhnlich große Ansammlung von 556 Höckerschwanen im November 2015 im Teichgebiet Commerau/Truppen (bei Königswartha).

Im Verlauf der letzten 25 Jahre hat der über die Wasservogelzählung ermittelte Rast- und Winterbestand des Höckerschwans in Sachsen deutlich zugenommen. Die Werte für Januar zeigt Abbildung 4, vergleichbares ergibt sich auch für die Monate November und März.

Höckerschwan – Rastbestand Januar

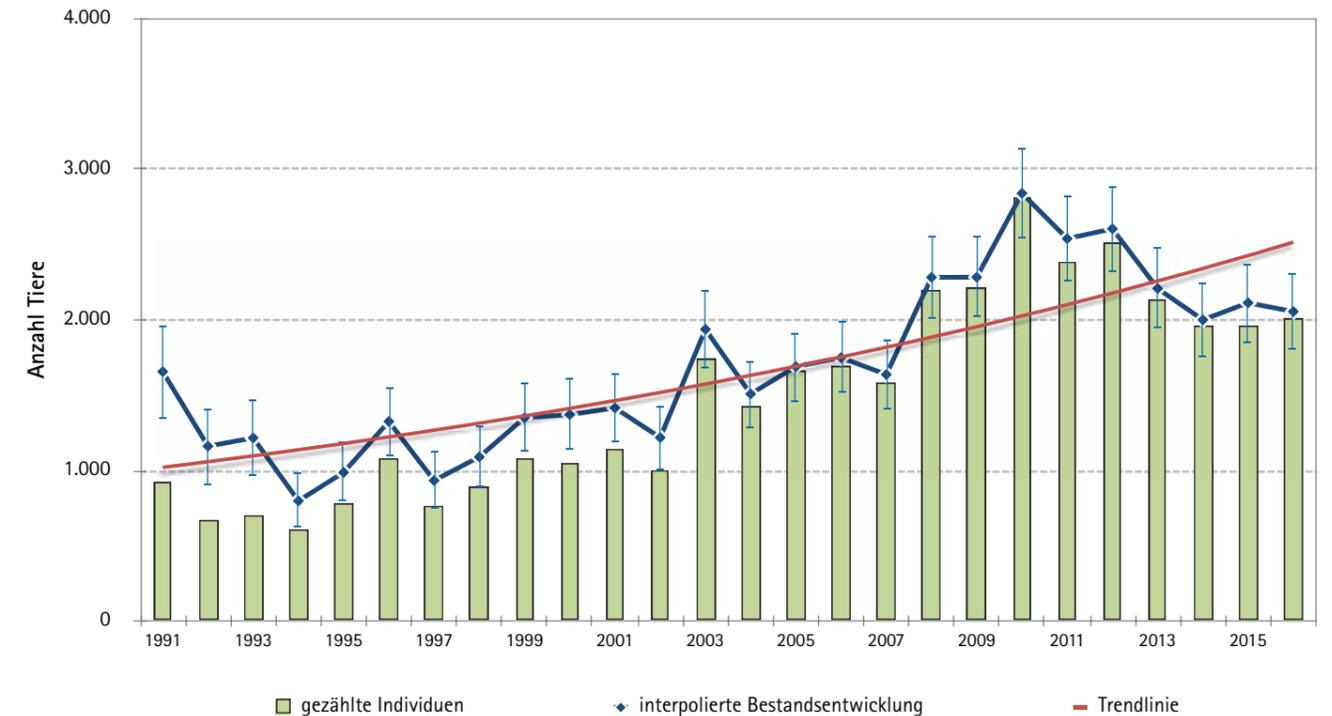


Abb. 4: Rastbestandsentwicklung des Höckerschwans Mitte Januar in Sachsen im Zeitraum 1991 bis 2016 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	12	79	486	1101	826	705	322	30
davon in SPA	8	79	461	1096	778	659	316	30

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	38	91	358	705	383	870	515	18
davon in SPA	33	91	352	705	356	868	510	18

Der Rastbestand dieser Art zeigt weiterhin eine positive Entwicklung. Nachdem im Januar 2014 über 900 Vögel in Sachsen festgestellt worden waren, stieg der Bestand in der nachfolgenden Saison auf 1100 an. Auch bei dieser Art ist zu beachten, dass sich ein Teil des tatsächlichen Rastbestandes tagsüber auf Nahrungsflächen abseits der Zählgewässer aufhalten kann. Bei der im Januar 2015 in Verbindung mit der Wasservogelzählung durchgeführten Synchronzählung von Schwänen wurden in Sachsen insgesamt ca. 1100 Vögel gezählt und daraus ein geschätzter Gesamtbestand von etwa 1200 Individuen abgeleitet (s. Prior in Vorb. sowie der Kurzbericht zur Synchronerfassung der Schwäne in Sachsen 2015 in diesem Heft). Ansammlungen von mehr als 100 Singschwänen wurden in folgenden Gebieten registriert:

2014/15: Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz max. 252; Ratzener Teiche max. 205; Teichgebiet Guttau einschl. Olbasee max. 231; Teichgebiete Spreewiese, Kauppa und Klix 177; Teichgebiete Rauden-Süd und Commerau bei Klix 274.

2015/16: Eschefelder Teiche 107; Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz max. 224; Teichgebiet Kreba-Ost max. 198; Teichgebiete Spreewiese, Kauppa und Klix 233; Dubringer Moor/Teichgebiet Neudorf-Klösterlich max. 192; Teichgebiete Rauden-Süd und Commerau bei Klix 141.

Hinzuweisen ist auf die zunehmende Tendenz, dass die Art in nennenswerter Anzahl bereits zu den Zählungen im September und Oktober festgestellt wird. Es handelt sich dabei überwiegend um Angehörige der einheimischen Population (Brutvögel mit ihren Jungen, erfolglose Brutvögel sowie Nichtbrüter).

Zwergschwan (Cygnus bewickii)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	3	16	6	0	0	0
davon in SPA	0	0	3	16	6	0	0	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	9	4	6	1	0	3	0
davon in SPA	0	9	4	6	1	0	3	0

In Sachsen rasten bzw. überwintern nur wenige Zwergschwäne. Die größten Trupps bildeten im Dezember 2014 7 Vögel im Gebiet Großteich Torgau und 6 Vögel im Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz sowie im Oktober 2015 5 Vögel an der Mulde zwischen Pristäblich und Bad Düben und im Dezember 2015 7 Zwergschwäne wiederum am Großteich Torgau.

Schwarzschan (Cygnus atratus)

Keine Feststellung in der Saison 2014/15

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	1	0	0	0	1
davon in SPA	0	0	0	1	0	0	0	1

Rothalsgans (Branta ruficollis)

Keine Feststellung in der Saison 2014/15

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	2	0	0	1	0	0	0
davon in SPA	0	2	0	0	1	0	0	0

Kanadagans (Branta canadensis)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	2	0	1	6	1	3	0
davon in SPA	0	2	0	1	6	1	3	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	7	1	4	12	12	5	2	1
davon in SPA	7	1	4	12	12	5	2	1

Diese als Gefangenschaftsflüchtling oder verwilderter Parkvogel vorkommende Art wird in Sachsen nur in geringer Zahl festgestellt. Trupps von mehr als fünf Vögeln sind selten. Im Januar 2015 wurden 6 Kanadagänse an der Elbe zwischen Riesa und Strehla beobachtet, im September und Dezember jeweils 6 im Gebiet des Großteiches Torgau sowie im Dezember 2015 und Januar 2016 6 bzw. 8 an der Mulde zwischen Bad Düben und Roitzschjora.

Weißwangengans (Branta leucopsis)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	9	1	3	8	3	5	1
davon in SPA	0	9	1	3	8	3	1	1

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	16	4	4	7	5	4	1
davon in SPA	0	16	4	4	6	5	4	1

Anser-Gänse (Anser spec.)

Die speziellen Erfassungen der Gänse an einigen ihrer wichtigen Übernachtungsgewässer (Schlafplatzzählungen) finden planmäßig in den Monaten Oktober, November, Januar und März statt.

In der folgenden Tabelle ist die Gesamtzahl, der bei diesen Zählungen jeweils festgestellten „grauen Gänse“, also von Gänsen der Gattung Anser (im Wesentlichen Graugänse sowie Saat- und Blässgänse), angegeben. Wurden keine Gänse festgestellt, ist eine Null verzeichnet. Sofern keine Zahl eingetragen ist, wurde zum Termin im Gebiet keine Zählung durchgeführt.

Übersicht über die Schlafplatzzählungen – Gesamtzahl an Gänsen der Gattung Anser 2014/2015

Sitecode	Gebietsname	SPA-Nr.	Zähler	Okt	Nov	Jan	Mrz
1644008	Teichgebiet Zschorna	32	R. Hagen	4600	14000	1800	300
1644009	Talsperre Bautzen	41	D. Sperling	0	0	2212	0
1646033	Eschefelder Teiche	16	S. Wolf	3189	2390	2853	273
1646041	Speicherbecken Borna	14		.	.	.	.
1646063	Hainer See, Haubitzer See		I. Hertel	450	53	881	86
1646064	Bockwitzer See	15	W. August	3570	5500	5	20
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	7	S. Grüttner	81	0	0	86
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	3	A. Krüger	451	2565	3516	2232
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)		A. Krüger	0	7	0	0
1646074	Goitzsche: Paupitzscher See, Neuhauser See	1	R. Borkert	128	38	150	4
1646088	Spülkippe Deutzen	13	H. Krug	460	120	0	11
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	25	F. Rößger	16320	19612	4819	522
1689007	Grubensee Bärwalde		J. Ulbricht	0	380	0	0
1689009	Ratzener Teiche	46	M. Zischewski	2860	1400	1480	0
1689021	Talsperre Quitzdorf	52	F. Menzel	835	990	0	71
1689022	Teichgebiet Niederspree	49	A. Wünsche	3000	1800	2400	0
1689029	Tauerwiesenteich	46	F. Förster	5400	1700	0	4
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	44	S. Krüger	0	0	0	0
1689051	Bluno - Koschen		H. Michaelis	0	0	85	5

Übersicht über die Schlafplatzzählungen – Gesamtzahl an Gänsen der Gattung Anser 2015/2016

Sitecode	Gebietsname	SPA-Nr.	Zähler	Okt	Nov	Jan	Mrz
1644008	Teichgebiet Zschorna	32	R. Hagen	14350	5038	1450	1000
1644009	Talsperre Bautzen	41	D. Sperling	0	0	3014	0
1646033	Eschefelder Teiche	16	S. Wolf	0	3165	260	154
1646041	Speicherbecken Borna	14	W. August	150	0	0	0
1646063	Hainer See, Haubitzer See		I. Hertel	.	.	1600	.
1646064	Bockwitzer See	15	W. August	2000	5000	4000	10
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	7	S. Grüttner	0	0	0	52
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	3	A. Krüger	3153	1850	2408	5026
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)		A. Krüger	268	0	0	0
1646074	Goitzsche: Paupitzscher See, Neuhauser See	1	R. Borkert	0	0	0	4
1646088	Spülkippe Deutzen	13	H. Krug	.	.	.	12
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	25	F. Röbger	36674	8022	3200	56
1689007	Grubensee Bärwalde		J. Ulbricht	0	0	755	0
1689009	Ratzener Teiche	46	M. Zischewski	3860	2875	0	185
1689021	Talsperre Quitzdorf	52	S. Koschkar	2129	5996	1036	106
1689022	Teichgebiet Niederspree	49	A. Wünsche	2000	2700	1000	2200
1689029	Tauerwiesenteich	46	F. Förster	2200	3650	0	46
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	44	S. Krüger	0	0	0	0
1689051	Bluno - Koschen		H. Michaelis	100	0	1625	0

2014/2015	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	41344	50555	20201	3614
davon in SPA	40894	50115	19235	3523

2015/2016	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	66884	38296	20348	8851
davon in SPA	66516	38296	16368	8851

Kurzschnabelgans (Anser brachyrhynchus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	3	0	0	0	2	0	0
davon in SPA	0	3	0	0	0	2	0	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	4	0	4	0	2	1	1
davon in SPA	0	4	0	4	0	2	1	1

Saat- / Blässgans (Anser fabalis / albifrons)

Wie bereits im Bericht zur Saison 2013/14 werden in den Tabellen jeweils die Gesamtsummen der nordischen Gänse und die darin enthaltenen Zahlen der Saatgänse und Blässgänse aufgeführt, während auf die gesonderte Nennung der Zahl undifferenzierter Gänse verzichtet wird.

Die Schlafplatzzählungen im Herbst 2014 ergaben für die beiden Arten zusammengefasst betrachtet einen Rastbestand von etwa 39500 Vögeln im Oktober und 49200 Vögeln im November. Diese Bestände lagen in der Größenordnung des Vorjahres. Bei den auf Artniveau bestimmten nordischen Gänsen wurde ein relativ hoher Anteil von 20 % Blässgänsen ermittelt. Der Winterbestand dieser Arten in der Saison 2014/15 war mit insgesamt maximal 20000 Individuen ungefähr doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Bemerkenswert ist, dass der im März 2015 bei den Schlafplatzzählungen festgestellte Bestand deutlich unter dem der Tageszählungen lag. Das lässt sich dadurch zu erklären, dass zu diesem Zeitpunkt tagsüber 13300 Saat- und 1500 Blässgänse auf dem Berzdorfer See rasteten. An diesem See finden derzeit (noch) keine Schlafplatzzählungen statt. Möglicherweise haben diese Vögel aber auch auf einem anderen Gewässer (z. B. in Polen) übernachtet. Schwerpunkte des Vorkommens nordischer Gänse bildeten im Herbst 2014 der Großteich Torgau (max. 19500) und das Teichgebiet Zschorna (max. 14000).

Im Herbst 2015 wurden bereits im Oktober 65700, im November dann 37400 nordische Gänse gezählt. Offenbar fand in diesem Herbst ein früherer und massiverer Einflug statt als im Vorjahr. Der Anteil der Blässgänse betrug in dem relativ großen Rastbestand im Oktober 11 % (im November hingegen 17 %). Der registrierte Winterbestand im Januar war mit 19800 Vögeln ähnlich hoch wie im Jahr zuvor. Dass die Ergebnisse der Schlafplatzzählungen den sächsischen Winterbestand dieser Arten unter Umständen nur anteilig repräsentieren, zeigt recht gut die bei der Wasservogelzählung im Dezember 2015 (am Tage) ermittelte Gesamtzahl von 41000 nordischen Gänsen. Auch im Herbst 2015 sind die größten Konzentrationen nordischer Gänse an den Schlafplätzen Großteich Torgau (ma. 36200) und Teichgebiet Zschorna (max. 14000) festgestellt worden.

Die Oberlausitz tritt seit einigen Jahren als Rast- und Überwinterungsgebiet für nordische Gänse gegenüber den nordwestlichen und mittleren Landesteilen Sachsens deutlich zurück.

Saat- und Blässgänse aus Schlafplatzzählungen 2014/2015

Gesamtsummen aus differenzierten und undifferenzierten Tieren – Schlafplatzzählungen

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	39489	49190	19819	3237
davon in SPA	39039	48758	18862	3172

Summen der differenzierten (auf Artniveau bestimmten) Tiere – Schlafplatzzählungen

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe als Saatgänse erkannte	22502	20999	11995	1872
davon in SPA	22052	20947	11110	1816

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe als Blässgänse erkannte	5611	4891	1674	1065
davon in SPA	5611	4891	1602	1056

Saat- und Blässgänse aus Tageszählungen 2014/2015

Gesamtsummen aus differenzierten und undifferenzierten Tieren – Tageszählungen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe Saat- und Blässgänse	0	8865	15522	22508	8451	13127	15907	13
davon in SPA	0	8596	10781	20002	7604	13114	1040	13

Summen der differenzierten (auf Artniveau bestimmten) Tiere – Tageszählungen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe als Saatgänse erkannte	0	3433	2152	12087	2809	7739	13576	10
davon in SPA	0	3364	2116	12087	2703	7726	246	10

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe als Blässgänse erkannte	0	929	95	3116	84	2069	2329	3
davon in SPA	0	729	90	3110	63	2069	792	3

Saat- und Blässgänse aus Schlafplatzzählungen 2015/2016

Gesamtsummen aus differenzierten und undifferenzierten Tieren – Schlafplatzzählungen

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	65700	37435	19334	8519
davon in SPA	65341	37435	15719	8519

Summen der differenzierten (auf Artniveau bestimmten) Tiere – Schlafplatzzählungen

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe als Saatgänse erkannte	52821	19750	7483	1777
davon in SPA	52666	19750	5818	1777

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe als Blässgänse erkannte	6779	4150	1151	3542
davon in SPA	6675	4150	801	3542

Saat- und Blässgänse aus Tageszählungen 2015/2016

Gesamtsummen aus differenzierten und undifferenzierten Tieren – Tageszählungen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe Saat- und Blässgänse	32	31506	33813	40927	13073	21406	5193	35
davon in SPA	32	31371	31452	40919	12351	19205	3971	35

Summen der differenzierten (auf Artniveau bestimmten) Tiere – Tageszählungen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe als Saatgänse erkannte	15	13067	18244	16924	10498	14677	2805	32
davon in SPA	15	13067	18190	16924	10415	12577	2497	32

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe als Blässgänse erkannte	4	828	6032	2921	199	3764	488	3
davon in SPA	4	828	6025	2913	180	3663	474	3

Graugans (Anser anser)

Die Tageszählungen spiegeln den Bestand der Graugans besser wider als die Schlafplatzzählungen, da die Vögel an deutlich mehr Gewässern übernachten. Im September/Oktober wurden – wie in den Vorjahren – die größten Zahlen registriert, wobei die über 7000 im September 2015 festgestellten Vögel auf einen weiteren Bestandszuwachs hindeuten. Die größten Herbst-Ansammlungen (>500 Vögel) sind in folgenden Gebieten erfasst worden:

2014/15:

September: Teichgebiet Zschorna 550; Teiche zwischen Freitelsdorf und Schönfeld 550. Oktober: Teichgebiet Moritzburg-Süd 706; Ratzener Teiche 517; Talsperre Quitzdorf 800; Teichgebiet Deutschbaselitz 1000.

2015/16:

September: Teichgebiet Zschorna 930; Teiche zwischen Freitelsdorf und Schönfeld 1100; Großteich Torgau 855; Teichgebiet Litschen-Kolbitz 800; Teichgebiet Deutschbaselitz 600; Tauerwiesenteich 650. Oktober: Teichgebiet Moritzburg-Süd 540.

Der Winterbestand (Januar) lag jeweils in der Größenordnung der letzten Jahre. Bei den in Sachsen überwinternden Graugänsen (z. B. an der Elbe) handelt es sich vorwiegend um Angehörige der wieder angesiedelten Population, während die „Wildvögel“ der Oberlausitz stärker zum Wegzug tendieren. In milden Wintern verbleiben aber auch diese zunehmend in der Region, was zudem in der Zahl der bereits im Februar wieder anwesenden Vögel zum Ausdruck kommt.

Graugänse Schlafplatzzählungen 2014/2015

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	1855	1365	382	377
davon in SPA	1855	1357	373	351

Graugänse Tageszählungen 2014/2015

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3761	4945	2523	2796	2629	3246	1886	1951
davon in SPA	3634	3760	1931	2623	2140	3105	1759	1945

Graugänse Schlafplatzzählungen 2015/2016

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	1180	861	1014	331
davon in SPA	1171	861	649	331

Graugänse Tageszählungen 2015/2016

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	7018	3518	2558	2514	2438	4013	2053	1951
davon in SPA	6411	3136	2431	2348	1962	3902	1896	1908

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	37	479	141	122	104	242	100	59
davon in SPA	21	445	84	111	63	215	81	56

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	99	346	127	126	185	156	112	50
davon in SPA	89	335	90	126	150	148	79	49

Feststellungen von Nilgänsen im Rahmen der Wasservogelzählung in Sachsen liegen seit 1970 vor, die Gesamtzahlen blieben aber lange im einstelligen Bereich. Seit etwa Mitte der 2000er Jahre nimmt der Bestand der Art in Sachsen stark zu. Die Entwicklung seit 2005 für den Monat Oktober zeigt Abbildung 5. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt dabei weiterhin im nordwestlichen Sachsen. Für sächsische Verhältnisse sehr große Ansammlungen dieser Art wurden in beiden Jahren an der Elbe zwischen Strehla und Mühlberg beobachtet, wo sich im Oktober der Jahre 2014 und 2015 390 bzw. 204 Nilgänse aufhielten. Relativ große Trupps wurden außerdem mit 158 Vögeln im Februar 2015 an der Elbe zwischen Köttlitz und Belgern und 84 Vögeln im Dezember 2015 an den Eschefelder Teichen festgestellt. Außerhalb der Region Nordwestsachsen lagen die beobachteten Truppsgrößen selten über zehn Vögeln.

Nilgans – Rastbestand Oktober

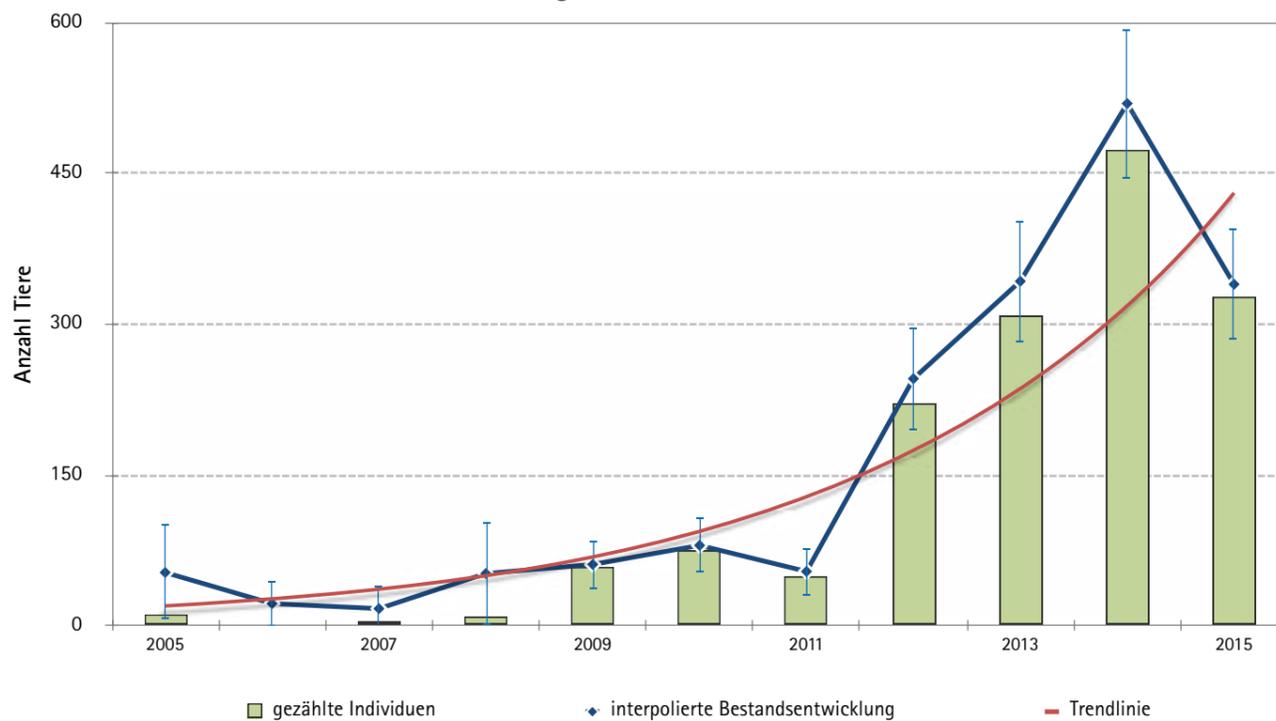


Abb. 5: Rastbestandsentwicklung der Nilgans Mitte Oktober in Sachsen im Zeitraum 2005 bis 2015 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

Brandgans (*Tadorna tadorna*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3	3	4	6	10	8	47	7
davon in SPA	3	3	4	6	9	7	47	7

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	5	9	0	15	26	15
davon in SPA	0	0	5	9	0	15	26	14

Die relativ große Anzahl von 47 Brandgänsen im März 2015 kommt vor allem durch Trupps zustande, die sich an der Elbe zwischen Strehla und Mühlberg (17 Vögel) sowie in den Zählgebieten Haselbacher Teiche/Rückhaltebecken Serbitz (11 Vögel) und Schadebachtich Badrina-Noitzsch (10 Vögel) aufhielten.

Der Schwerpunkt der sächsischen Vorkommen liegt im Nordwesten des Landes (Abb. 6).

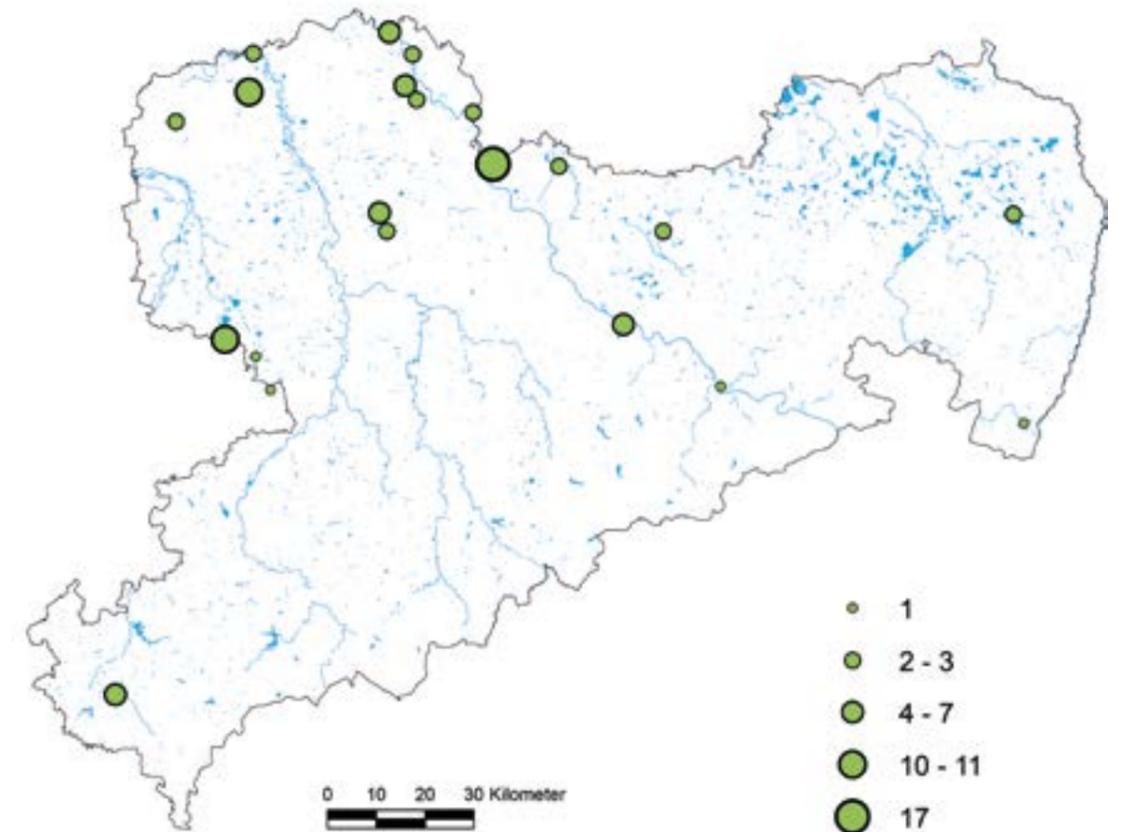


Abb. 6: Feststellungen von Brandgänsen in den Saisons 2014/2015 und 2015/16 bei den Erfassungen der Wasservogelzählung (dargestellt ist das Maximum an Individuen je Zählgebiet aus allen Zählungen des Zeitraums)

Rostgans (*Tadorna ferruginea*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	1	0	0	1	0
davon in SPA	0	0	0	1	0	0	1	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	2	1	0	1	1	0	1
davon in SPA	0	2	1	0	1	1	0	1

Brautente (*Aix sponsa*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	4	3	3	4	1	0
davon in SPA	0	0	1	1	1	1	1	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	4	4	0	0	0	0
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	0

Mandarinente (*Aix galericulata*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2	1	4	10	16	38	20	0
davon in SPA	2	1	4	0	6	3	10	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	3	1	0	45	22	8	0
davon in SPA	1	3	1	0	20	3	5	0

Der Winterbestand der Mandarinente, der sich in Sachsen auf die Elbe im Stadtgebiet von Dresden konzentriert, lag in beiden Zählperioden in der Größenordnung der Saison 2013/2014. Die Bestände zurückliegender Jahre, z. B. 102 Vögel im Februar 2012 und 82 Vögel im Januar 2013 – wurden somit noch nicht wieder erreicht.

Schnatterente (*Anas strepera*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	964	979	661	155	106	66	629	433
davon in SPA	950	962	583	152	54	52	524	430

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	990	1724	1983	725	112	99	540	339
davon in SPA	990	1724	1944	723	68	83	427	335

Der Rastbestand dieser Art war im Oktober/November 2015 außergewöhnlich hoch. Die größten Ansammlungen wurden zu dieser Zeit im Raum Leipzig, und zwar im Gebiet Haselbacher Teiche/Rückhaltebecken Serbitz (max. 750), sowie in den Teichgebieten Commerau/Truppen (max. 520), Rauden-Süd und Commerau bei Klix (max. 384) und Litschen-Kolbitz (max. 360) in der Oberlausitz festgestellt. Eine relativ große Anzahl Schnatterenten verblieb bis in den Dezember hinein in den Rastgebieten. Der Frühjahrsbestand verteilte sich in beiden Jahren auf eine größere Zahl von Gebieten. Zu dieser Zeit gab es nur eine größere Ansammlung: 108 Vögel im März 2016 im Gebiet Haselbacher Teiche/ Rückhaltebecken Serbitz.

Auch längerfristig, im Verlauf der letzten 25 Jahre, nehmen die Rastbestände der Schnatterente in Sachsen zu. Die Ergebnisse für November zeigt Abbildung 7. Für die Zählungen im März ergibt sich ein ähnliches Bild.

Schnatterente – Rastbestand November

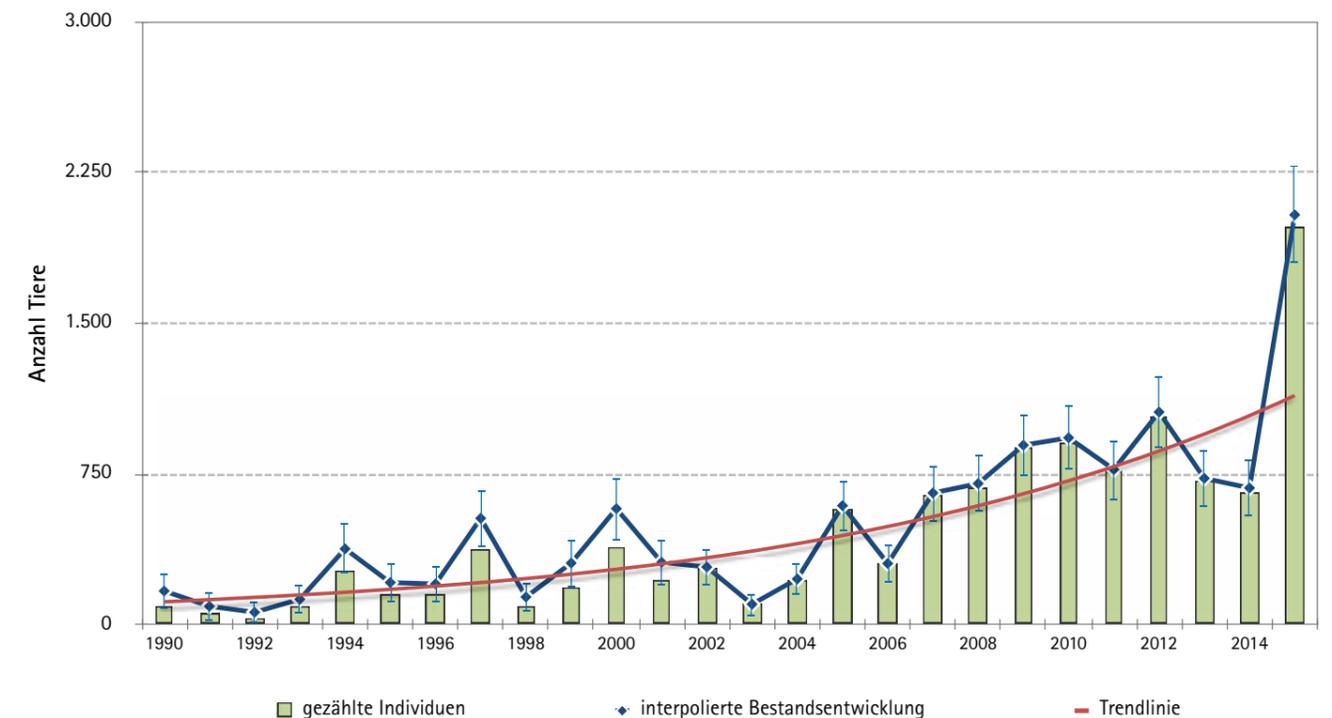


Abb. 7: Rastbestandsentwicklung der Schnatterente Mitte November in Sachsen im Zeitraum 1990 bis 2015 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

Pfeifente (*Anas penelope*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	76	676	887	891	947	765	852	23
davon in SPA	73	668	870	884	926	763	844	23

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	100	875	787	1017	1045	840	904	19
davon in SPA	96	865	752	1017	1042	840	888	19

Der sehr hohe Winterbestand der Saison 2013/2014 wurde nicht wieder erreicht; es rasteten nur reichlich 1000 Vögel.

Chilepfeifente (*Anas sibilatrix*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	0	0	1	1	0	0	0
davon in SPA	1	0	0	1	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Erstmals im Rahmen der Wasservogelzählung wurde jeweils ein Vogel dieser Art im September und Dezember 2014 am Großteich Großhartmannsdorf sowie im Januar 2015 an der Talsperre Schömbach beobachtet. Es handelte sich dabei mit Sicherheit um aus Gefangenschaft entwichene Tiere.

Krickente (*Anas crecca*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1022	2191	2306	599	275	280	1337	757
davon in SPA	1003	2157	2040	542	187	193	1133	728

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1339	3356	4241	875	326	303	418	206
davon in SPA	1326	3311	4090	833	221	270	256	202

Während sich die Rastbestände der Krickente in der Wegzugperiode 2014 im üblichen Rahmen bewegten, lagen sie im Oktober/November des Folgejahres mit bis zu 4241 Vögeln deutlich darüber. Konzentrationen während des Herbstzuges (ab 400 Vögel):

2014/15: Teichgebiet Wermsdorf-Süd 480, Großer Teich Torgau 615 (jeweils im November).

2015/16: Teichgebiet Wermsdorf-Süd 551 (Oktober); Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz 610 (Oktober); Großer Teich Torgau 590 (Oktober) bzw. 1120 (November); Haselbacher Teiche 400, Teichgebiet Koblenz-Mortka 480 (jeweils im November).

Während des Heimzuges im März 2014 wurden ungefähr so viele Krickenten gezählt wie im Jahr zuvor. Eine größere Ansammlung von 435 Individuen hielt sich zu diesem Zeitpunkt nur an den Eschefelder Teichen auf. Auf dem Frühjahrszug 2015 rastete die Art in Sachsen nur in vergleichsweise geringer Zahl.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	14649	18282	28356	47774	47000	41572	12840	2413
davon in SPA	13720	16230	21500	39262	39953	36095	10456	2162

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	11584	23997	35866	35786	53324	33238	24436	2272
davon in SPA	11060	21730	29573	33006	44268	30276	19220	2110

Die höchsten Rastbestände der Stockente wurden in beiden Zählperioden im Dezember/Januar registriert (2014/15 auch im Februar), was – auch hinsichtlich der Bestandsgröße – den Verhältnissen in der Saison 2013/14 entsprach. Ähnlich wie im Vorjahr war der Rastbestand im März 2015 mit etwa 13000 Vögeln sehr gering. Im März 2016 rasteten dann aber wieder fast doppelt so viele Stockenten in Sachsen. Wie solche großen Unterschiede zustande kommen, ist nicht bekannt. Vermutlich spielen dabei auch die überregionalen Verhältnisse eine Rolle. Größte Ansammlungen (>3000 Individuen):

2014/15: Talsperre Bautzen 4500, Berzdorfer See 3086, Elbe zwische Strehla und Mühlberg 4329 (jeweils Dezember); Teichgebiet Zschorna 4800 (Februar).

2015/16: Talsperre Bautzen 3500 (Januar); Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz 3303 (November) bzw. 3344 (Dezember).

Spießente (*Anas acuta*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	12	27	14	22	4	8	60	8
davon in SPA	12	27	12	21	4	8	51	8

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	11	67	27	11	5	16	12	0
davon in SPA	10	67	27	11	5	16	12	0

In beiden Zugperioden rasteten wiederum nur sehr wenige Spießenten in Sachsen. Den größten Trupp bildeten 30 Vögel, die sich im März 2015 an den Eschefelder Teichen aufhielten.

Die maximalen Anzahlen im Berichtszeitraum in den Zählgebieten angetroffener Spießenten zeigt Abbildung 8. Insgesamt werden größere Gruppen der Art bei der Wasservogelzählung in Sachsen eher auf stehenden Gewässern als auf Fließgewässern festgestellt.

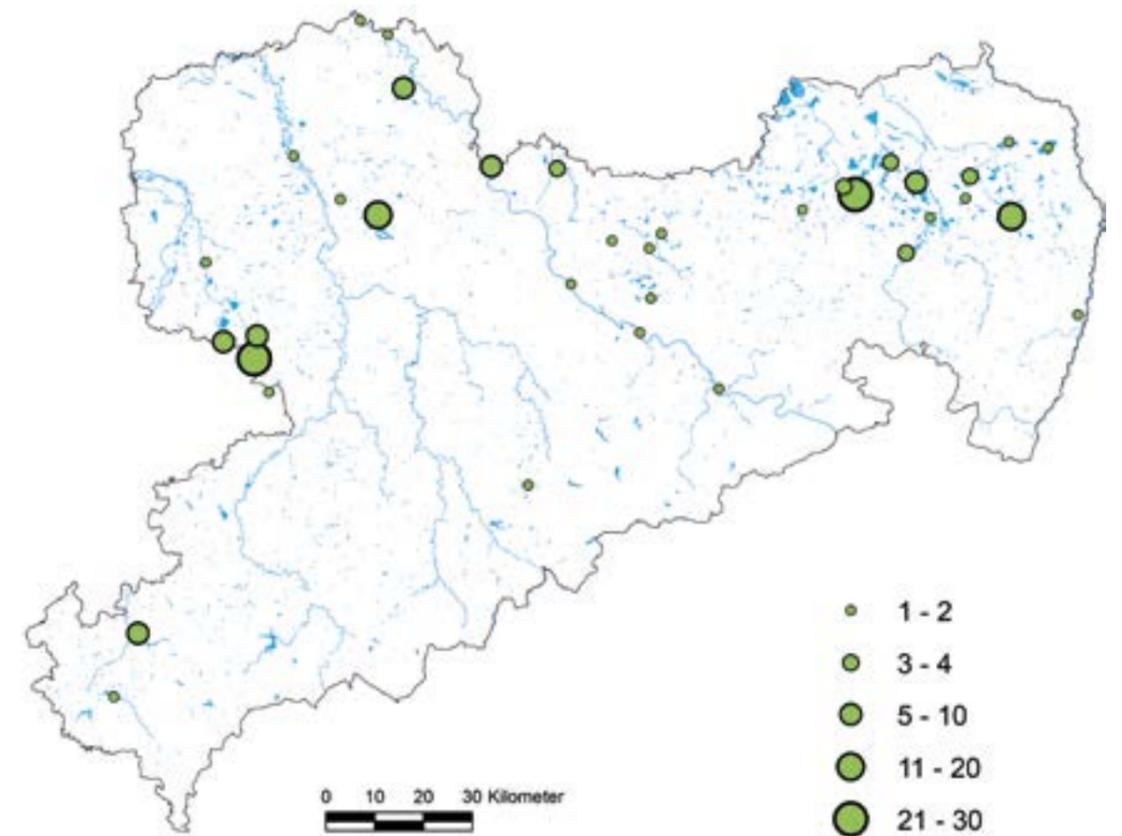


Abb. 8: Feststellungen von Spießenten in den Saisons 2014/2015 und 2015/16 bei den Erfassungen der Wasservogelzählung (dargestellt ist das Maximum an Individuen je Zählgebiet aus allen Zählungen des Zeitraums)

Knäkente (*Anas quercedula*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	6	4	6	0	2	4	37	82
davon in SPA	6	4	6	0	0	4	31	72

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	5	0	7	0	2	0	0	40
davon in SPA	5	0	1	0	0	0	0	40

Im Herbst beider Jahre wurden nur sehr wenige Knäkten festgestellt, was jeweils auf einen relativ frühen Abschluss des Wegzuges hindeutet. Die Feststellungen im Januar 2015 und 2016 beziehen sich beide auf den Zwenkauer See. Überwinterungen dieser Art bilden in Sachsen eine große Ausnahme. Der Heimzug setzte 2015 bereits im März ein; in beiden Jahren lag der Schwerpunkt des Vorkommens im Monat April.

Löffelente (*Anas clypeata*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	760	559	203	13	0	2	14	483
davon in SPA	753	559	103	13	0	2	8	415

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	430	676	550	76	4	5	8	381
davon in SPA	421	676	347	76	1	0	6	363

Der Rastbestand der Löffelente im Herbst, vorwiegend im September/Oktober, entsprach ungefähr dem der Vorjahre. Konzentrationspunkte bildeten während des Wegzuges 2014 die Teichgebiete Eschefeld (max. 130), Wermisdorf-Süd (max. 126) und Niederspree-Quolsdorf-Daubitz (max. 103). Im letztgenannten Gebiet rasteten auch im Herbst 2015 bis zu 161 Individuen. Desweiteren wurden in diesem Herbst größere Ansammlungen in den Zählgebieten Haselbacher Teiche/Rückhaltebecken Serbitz (max. 220) sowie Plei-Bestausee Rötha und Pleiße (max. 200) festgestellt. Der Heimzug dieser Art fand in beiden Jahren vorwiegend im April statt, wobei die Rastbestände deutlich unter denen des Vorjahres lagen. Die größten Verbände wurden Mitte April 2015 auf dem Tagebausee Haselbach (96 Vögel) und Mitte April 2016 im Teichgebiet Wermisdorf-Süd (136 Vögel) registriert.

Kolbenente (*Netta rufina*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	75	3	1	0	1	2	12	57
davon in SPA	75	3	1	0	1	2	12	54

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	225	63	19	1	0	10	25	32
davon in SPA	225	62	19	0	0	10	14	32

Den Schwerpunkt des Vorkommens dieser Art bildet seit einigen Jahren der Werbeliner See, wo – jeweils im September – im Jahr 2014 74 Vögel und im Jahr 2015 220 Vögel gezählt wurden. Die maximalen Bestände an diesem Mauserplatz werden jedoch bereits im Juli/August festgestellt. Als Maxima konnten dort am 27.7.2014 1250 und am 8.8.2015 1430 Kolbenenten beobachtet werden (M. Schulz in Flöter et al. 2018 bzw. Flöter et al. 2019).

Moorente (*Aythya nyroca*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	1	0	1	0	0	3	2
davon in SPA	1	1	0	1	0	0	3	2

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	5	0	0	2	0	0	0	0
davon in SPA	5	0	0	2	0	0	0	0

In beiden Zählperioden wurden im Rahmen der Wasservogelzählungen nur sehr wenige Moorenten in Sachsen festgestellt. Der Rastbestand im Herbst wird anhand dieser Zählungen allerdings etwas unterrepräsentiert. So wurden beispielweise am 18.9.2014 7 Vögel im Teichgebiet Königswartha-Caminau und am 19.9.2015 21 Vögel an den Ratzener Teichen bei Lohsa festgestellt (J. Ulbricht in Flöter et al. 2018 bzw. Flöter et al. 2019). In diesen beiden Gebieten hielt sich ein kleiner Rastbestand dieser Art jeweils über mehrere Wochen auf.

Tafelente (*Aythya ferina*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1304	1006	1263	850	1199	1188	1323	513
davon in SPA	1049	893	1031	594	772	1068	1175	492

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1320	1008	2223	1963	1384	2118	1983	556
davon in SPA	1295	820	1441	1575	600	1642	1712	552

Nachdem der Rastbestand der Tafelente in der Zählperiode 2014/15 sogar noch unter dem der vorherigen Saison gesunken war, erholte er sich in der Zählperiode 2015/16 wieder leicht. Im Vergleich zu früheren Zeiten bewegt er sich jedoch weiterhin auf einem relativ geringen Niveau. Zwischen den Anzahlen der im Herbst und im Frühjahr auf sächsischen Gewässern rastenden Vögel gibt es keine großen Unterschiede. Ansammlungen von über 500 Tafelenten werden nur noch selten festgestellt:

2014/15: Speicherbecken Niederwartha 505 (Februar).

2015/16: Teichgebiete Niederspree-Quolsdorf-Daubitz 560 (September); Speicherbecken Niederwartha 800-850, Haselbacher Teiche/Rückhaltebecken Serbitz 500-550 (jeweils November/Dezember); Berzdorfer See 647 (Januar); Werbeliner See 750 (Februar/März).

Reiherente (*Aythya fuligula*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1272	1363	1830	951	2027	1372	3897	1886
davon in SPA	1101	761	883	617	739	1041	2864	1731

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1273	1327	2684	1491	2194	1238	3196	2017
davon in SPA	1136	945	1568	1076	1244	1042	2430	1888

Im Vergleich mit der Saison 2013/14 fällt auf, dass in dieser Saison ein relativ hoher Rastbestand (2568 Vögel) bereits im September festgestellt worden war. In den Zählperioden 2014/15 und 2015/16 waren in diesem Monat hingegen deutlich weniger Reiherenten anwesend, und das Herbstmaximum wurde erst im November erreicht. Nach einem Winterbestand von etwa 2000 Vögeln war auf dem Frühjahrszug, im März, ein Anstieg der Rastbestände zu verzeichnen, was mit den Ergebnissen früherer Jahre gut übereinstimmt. Größere Ansammlungen (ab 400 Vögel) wurden in folgenden Gebieten registriert:

2014/15: Schladitzer See 588 (Januar); Talsperre Quitzdorf 442 (März).

2015/16: Speicherbecken Niederwartha 470 (November); Werbeliner See 464 (März); Teichgebiet Wermsdorf-Süd 634 (April).

Über die letzten 25 Jahre sind die Novemberbestände der Reiherente in Sachsen durchschnittlich stabil geblieben (Abb. 9). Der Trend für Januar ist leicht rückläufig, was auch für den Monat März zutrifft (Abb. 10).

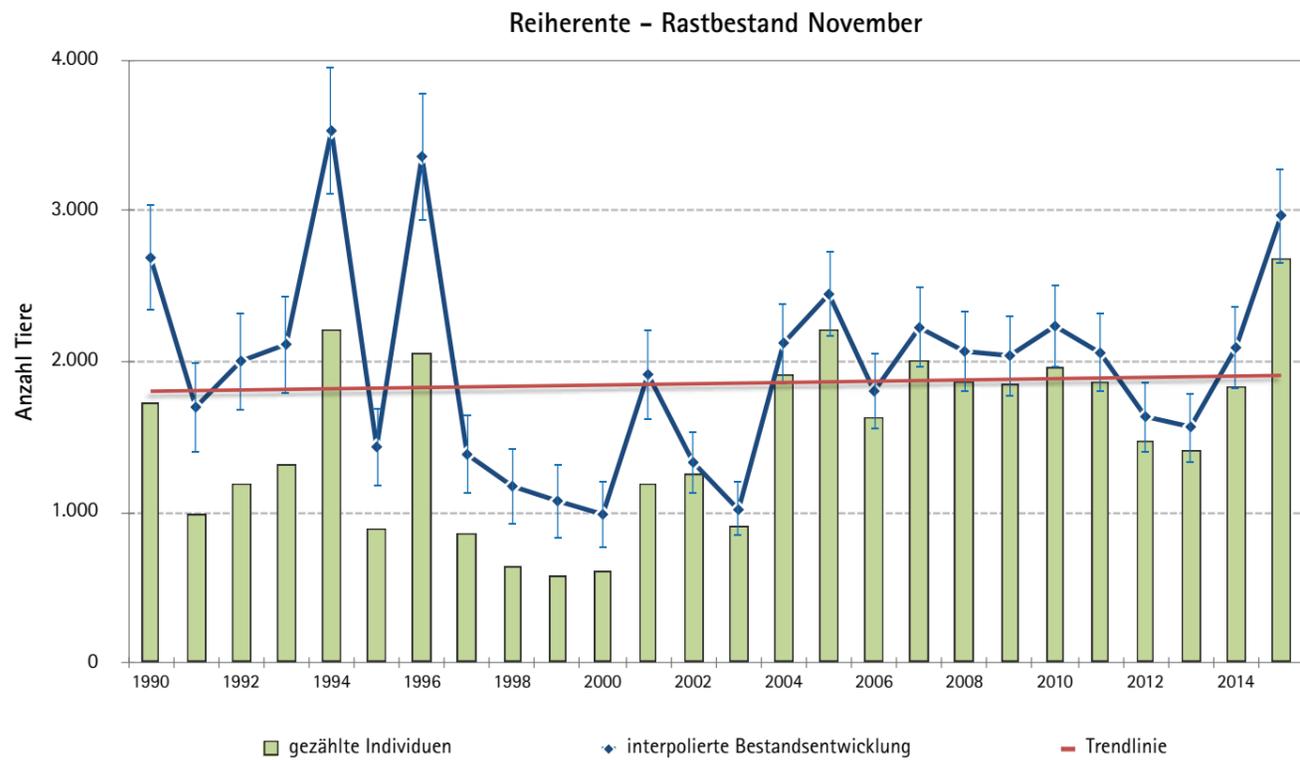


Abb. 9: Rastbestandsentwicklung der Reiherente Mitte November in Sachsen im Zeitraum 1990 bis 2015 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

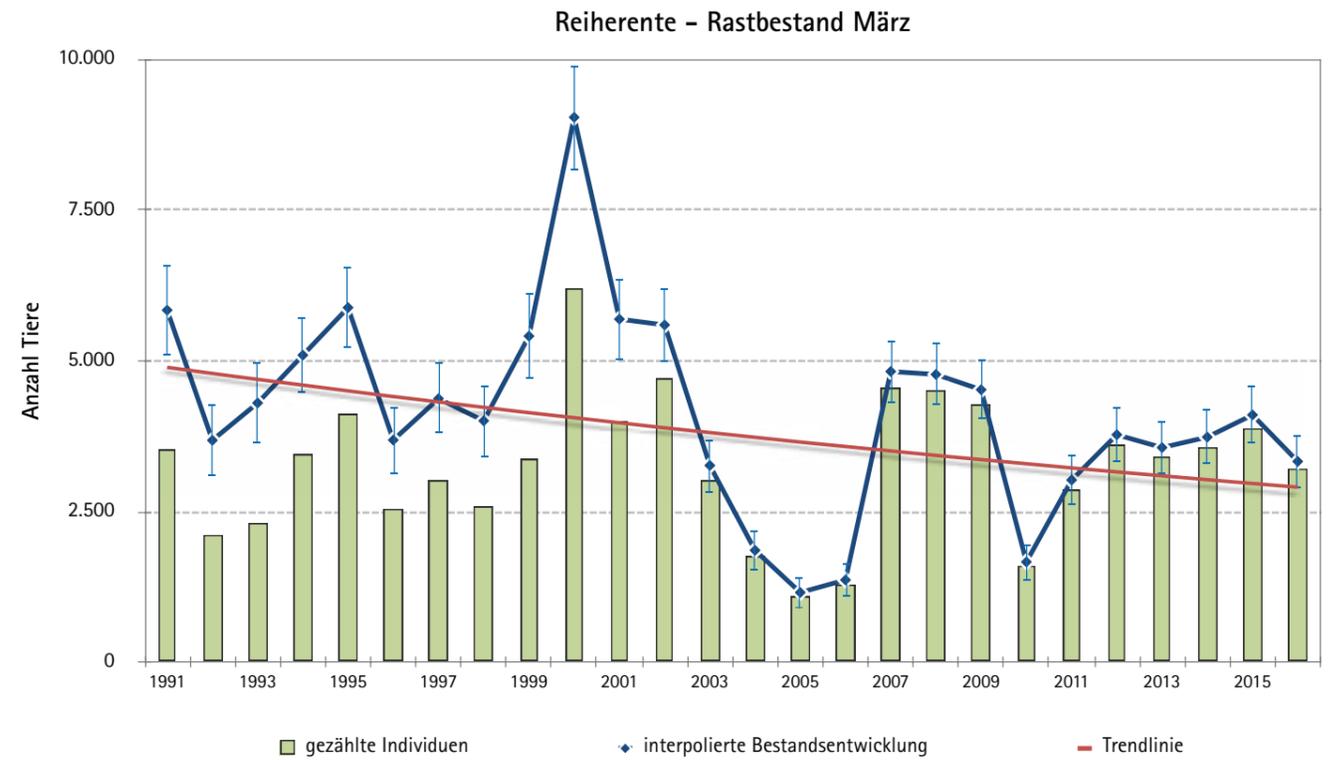


Abb. 10: Rastbestandsentwicklung der Reiherente Mitte März in Sachsen im Zeitraum 1991 bis 2016 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

Bergente (*Aythya marila*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	33	40	81	74	41	1
davon in SPA	0	0	7	27	65	61	24	1

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	11	5	3	5	2	1
davon in SPA	0	1	11	5	3	4	2	1

Wie bereits in der Saison 2013/14 rasteten bzw. überwinterten auch in der Zählperiode 2014/15 relativ viele Bergenten in Sachsen. Die Vorkommen konzentrierten sich jedoch auf wenige ostsächsische Gewässer, wo die Vögel im Zeitraum von November bis März z.T. längere Zeit verweilen: Talsperre Bautzen (max. 53), Talsperre Quitzdorf (max. 20) und Berzdorfer See (max. 18). Im Winterhalbjahr 2015/16 konnten nur wenige Bergenten auf sächsischen Gewässern beobachtet werden.

Eiderente (*Somateria mollissima*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	1	0	0
davon in SPA	0	0	0	0	0	1	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Eisente (*Clangula hyemalis*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	1	0	0	0	0	0
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	1	1	1	0	0	0
davon in SPA	0	0	1	1	1	0	0	0

Trauerente (*Melanitta nigra*)

Keine Feststellung in der Saison 2014/15

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	0	0	1
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	0

Samtente (*Melanitta fusca*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	4	5	15	6	2	0
davon in SPA	0	0	0	2	2	2	2	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	3	2	9	10	28	1
davon in SPA	0	1	3	0	1	7	7	1

Das Vorkommen der Samtente fiel in den beiden Zählperioden deutlich geringer aus als in den Jahren zuvor. Den größten Trupp bildeten 20 Vögel im März 2016 auf dem Kiesgrubengewässer Pratzschwitz bei Pirna.

Schellente (*Bucephala clangula*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	245	196	453	1088	1606	2251	2072	1014
davon in SPA	216	143	273	918	1195	1948	1721	942

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	165	228	335	1057	1997	1945	2171	867
davon in SPA	146	212	264	944	1731	1766	1928	788

Nachdem die Bestände der Schellente von September bis November auf einem relativ geringen Niveau blieben, war im Dezember beider Jahre ein deutlicher Anstieg der Rastzahlen zu verzeichnen. Dabei ist zu beachten, dass in diesem Monat nur in einem Teil der Gebiete Zählungen durchgeführt werden. Im Verlaufe des Winters vergrößerte sich der Bestand dann auf etwa 2000 Vögel. Mit dem Einsetzen des Frühjahrszuges im Februar/März erhält das Rastgeschehen dann stets eine größere Dynamik, wobei in dieser Zeit auch die Teichgebiete wieder zunehmend an Bedeutung gewinnen. Gebiete mit mehr als 200 rastenden Vögel waren:

2014/15: Talsperre Quitzdorf 256 (Dezember); Talsperre Bautzen max. 345 (Januar/Februar).

2015/16: Talsperre Quitzdorf 312 (Dezember) bzw. max. 324 (Februar/März); Elbe zwischen Belgern und Torgau 230 (Januar); Talsperre Bautzen max. 310 (Januar/Februar).

Zwergsäger (*Mergus albellus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	4	55	95	123	38	3
davon in SPA	0	0	4	46	64	105	37	3

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	8	26	53	48	47	0
davon in SPA	0	0	8	25	28	35	47	0

Die Rastbestände des Zwergsägers lagen in der Größenordnung der Vorjahre, wobei die Art im Winter 2014/15 offenbar etwas häufiger auftrat als in der folgenden Saison. Als größte Trupps wurden in der Saison 2014/15, jeweils im Dezember, 18 Vögel im Teichgebiet Zschorna und 40 Vögel auf dem Werbeliner See beobachtet. In der Zählperiode 2015/16 waren es maximal 18 Vögel, die sich wiederum im Teichgebiet Zschorna aufhielten.

Gänsesäger (*Mergus merganser*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	12	179	884	1699	1860	1418	527	0
davon in SPA	9	164	815	1590	1606	1148	408	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	23	236	740	1385	2233	814	654	9
davon in SPA	1	215	659	1252	1819	694	487	1

Der Rast- und Winterbestand dieser Art lag innerhalb der Schwankungsbreite der letzten Jahre. Die vorliegenden Daten dokumentieren, dass ein stärkerer Zuzug der überwiegend aus nördlichen Gebieten stammenden Vögel meistens erst ab November stattfindet. Der gesamte Winterbestand umfasste im Januar 2015 knapp 1900 Vögel und lag im Januar des nachfolgenden Jahres mit über 2200 Vögeln etwas höher. Während sich im März noch nennenswerte Bestände in Sachsen aufhielten, hatten die Gänsesäger im April das Gebiet fast vollständig verlassen. Ansammlungen von über 150 Vögeln wurden im Verlaufe der beiden Winterhalbjahre nur in wenigen Zählgebieten festgestellt:

2014/15: Talsperre Quitzdorf 167-200 (Dezember/Januar); Teichgebiet Rietschen-Hammerstadt 220 (Januar)

2015/16: Teichgebiet Zschorna 187 (November); Teichgebiet Moritzburg-Süd 215 und Talsperre Quitzdorf 150 (jeweils Dezember); Talsperre Bautzen 180, Neiße zwischen Hagenwerder und Görlitz 158 sowie Elbe zwischen Belgern und Torgau 196 (jeweils Januar).

Mittelsäger (Mergus serrator)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3	0	10	12	1	9	1	1
davon in SPA	3	0	9	8	1	8	0	1

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	2	4	5	2	1	0	9
davon in SPA	0	2	1	4	2	1	0	4

Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	314	323	165	154	172	172	146	133
davon in SPA	303	290	139	136	144	129	116	125

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	481	260	191	163	292	158	132	143
davon in SPA	474	210	169	143	248	127	99	143

Im September und Oktober hält sich der größte Teil der Zwergtaucher in den Teichgebieten auf. Es handelt sich dabei vorwiegend um Brutvögel mit ihren flüggen Jungen und/oder kleine Mauserbestände. Ansammlungen von mehr als 20 Vögeln wurden zu dieser Zeit in folgenden Gebieten festgestellt:

2014/15: Teichgebiet Litschen-Kolbitz 24, Teichgebiet Wermsdorf-Nord 24 und Teichgruppe Entenschenke 32 (jeweils September); Teichgebiete Spreewiese, Kauppa und Klix max. 66 sowie Haselbacher Teiche max. 29 (jeweils September/Okttober); Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz 25 (Oktober).

2015/16: Schadebachteiche Badrina-Noitzsch 33, Haselbacher Teich 40, Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz 30, Teiche bei Commerau/Truppen 59 und Teichgruppe Entenschenke 54 (jeweils September); Teichgebiete Spreewiese, Kauppa und Klix max. 48 (September/Oktober).

Im Januar 2016 konnte ein maximaler Winterbestand von fast 300 Vögeln ermittelt werden. Ein großer Teil des Bestandes hält sich in dieser Zeit auf den Flüssen auf. Da viele kleinere Flüsse nicht in die Wasservogelzählungen einbezogen werden, ist davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der Überwinterer in Sachsen höher liegt. Mehr als 20 Vögel pro Zählabschnitt wurden im Winter nur an der Zwickauer Mulde zwischen Lunzenau und Kralapp (23 im Januar 2015 und max. 28 im Januar/Februar 2016) sowie zwischen Colditz und Sermuth (23 im Januar 2016) gezählt.

Der Trend für die Zwergtaucherbestände im März über die letzten 25 Jahre ist leicht ansteigend (Abb. 11). Für die Monate November und Januar ergeben sich durchschnittlich stabile Bestände in Sachsen.

Zwergtaucher – Rastbestand März

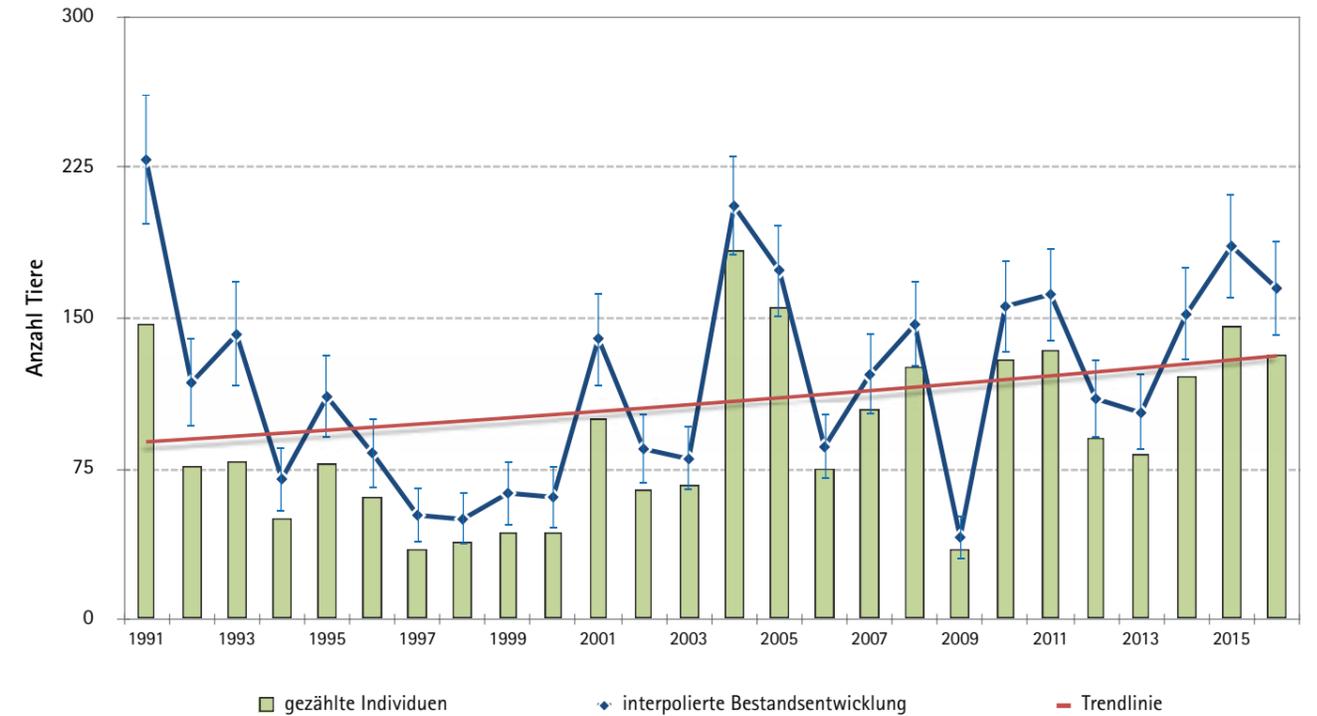


Abb. 11: Rastbestandsentwicklung des Zwergtauchers Mitte März in Sachsen im Zeitraum 1991 bis 2016 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

Haubentaucher (Podiceps cristatus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	916	1173	583	464	525	560	895	739
davon in SPA	679	538	239	226	211	334	454	643

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1234	519	461	348	779	500	709	883
davon in SPA	597	435	203	228	181	182	316	670

Wie in den Vorjahren wurden größere Ansammlungen bereits im frühen Herbst während bzw. nach der Mauser auf dem Berzdorfer See (September/Oktober 2014 max. 471 und September 2015 594 Vögel) und dem Werbeliner See (max. 125 Vögel im September/Oktober 2014) festgestellt. Während dieser Zeit halten sich außerdem noch viele Haubentaucher in den Teichgebieten auf. Für die Überwinterung der Art haben insbesondere Tageauseen eine Bedeutung, sofern sie nicht zufrieren. Die größten Winterbestände wurden in den beiden Zählperioden auf dem Grubensee Bärwalde registriert: max. 134 Vögel von Dezember 2014 bis Februar 2015 sowie max. 257 Vögel von Januar bis März 2016. Am Speicherbecken Borna, dem in der Zählperiode 2013/14 wichtigsten Überwinterungsgewässer dieser Art in Sachsen, wurden in der Saison 2014/15 leider keine Zählungen durchgeführt. Im Winter 2015/16 war dort der Bestand des Haubentauchers dann allerdings sehr gering.

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	6	12	14	17	10	13	20	14
davon in SPA	3	5	3	1	0	0	9	12

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3	2	9	7	12	4	10	31
davon in SPA	1	2	2	0	1	4	3	19

Im Winter kommt diese Art im Wesentlichen nur auf einigen Tagebauseen vor, wo sie zum Teil auch überwintert. Die größte Bedeutung hat derzeit der Berzdorfer See mit einem lokalen Winterbestand von bis zu 13 Vögel (2014/15).

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	6	2	3	7	2	4
davon in SPA	0	0	2	2	0	1	2	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	5	5	19	4	10	17
davon in SPA	0	0	2	0	1	0	0	3

Die zunehmende Überwinterung des seltenen Ohrentauchers in Sachsen geht in erster Linie auf die Vorkommen auf dem Grubensee Bärwalde zurück. Nachdem dort in der Saison 2014/15 fünf überwinternde Vögel festgestellt werden konnten, waren es im Winter 2015/16 sogar 16 (!). Einige dieser Vögel verweilten auch im Frühjahr auf dem See und vollzogen in dieser Zeit ihre Mauser ins Brutkleid.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	4	2	1	0	3	0	1	51
davon in SPA	4	2	1	0	1	0	0	49

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	7	9	6	0	0	0	0	63
davon in SPA	4	8	6	0	0	0	0	44

Sterntaucher (*Gavia stellata*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	4	13	12	7	4	3
davon in SPA	0	0	1	8	9	4	3	2

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	4	5	1	3	2	4
davon in SPA	0	0	3	3	0	1	2	3

Bemerkenswert ist, dass sich im Winter 2014/15 relativ viele Sterntaucher auf sächsischen Gewässern, vorwiegend Talsperren und Tagebauseen, aufhielten. Die Beobachtungsreihen in einigen Gebieten lassen vermuten, dass dort Überwinterungen stattgefunden haben. Als höchste Anzahl sind vier Vögeln im Januar 2015 an der Talsperre Pöhl im Vogtland festgestellt worden.

Prachtaucher (*Gavia arctica*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	107	27	16	1	6	2
davon in SPA	0	0	2	5	4	0	0	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	4	1	42	28	12	1	0	28
davon in SPA	0	1	2	0	1	0	0	6

In größerer Zahl wurden rastende Prachtaucher vor allen auf dem Grubensee Bärwalde festgestellt: 2014/15 73 im November, 22 im Dezember sowie 9 im Januar; 2015/16 38 im November, 28 im Dezember sowie 9 im Januar. Diese Zahlen repräsentieren allerdings nicht das sehr dynamische Durchzugs- und Rastgeschehen der Art an diesem Gewässer. Auf dem Berzdorfer See wurde Mitte November 2014 ein Trupp von 32 Prachtauchern beobachtet. Während zur Zählung im November 2015 dort nur zwei Vögel anwesend waren, rasteten wenige Tage später, am 20.11., dann 429 (!) Prachtaucher auf diesem See (M. Ritz in Flöter et al. 2019).

Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*)

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	1	1	0	0
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2797	3811	4051	2549	3390	1604	1758	496
davon in SPA	2769	3526	3490	2456	2783	1457	1398	456

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2047	4051	3740	2487	3811	1687	2275	874
davon in SPA	2004	3741	3209	2335	3160	1436	1783	847

Beim Kormoran bietet sich ein Vergleich der Ergebnisse der Wasservogelzählungen mit denen der im Rahmen des speziellen Monitorings durchgeführten Schlafplatzzählungen an. Bei der Wasservogelzählung sind im Herbst 2014 2797 (September) bzw. 3811 (Oktober) Kormorane festgestellt worden, bei den Schlafplatzzählungen (Seiche 2015) 2104 Vögel im September und max. 3899 im Oktober. Im Herbst 2015 wurden bei der Wasservogelzählung 2407 (September) bzw. 4051 (Oktober) Kormorane erfasst, bei den Schlafplatzzählungen (Seiche 2016) im September 1974 und im Oktober max. 2092. Während die Ergebnisse der Zählungen im Herbst 2014 relativ gut übereinstimmen, unterscheiden sich diese für den Oktober 2015 markant. Welche der beiden Zählungen den Bestand realistischer widerspiegelt, kann nicht eingeschätzt werden. Es könnte vermutet werden, dass der Bestand zu dieser Zeit anhand der Wasservogelzählungen, z. B. verursacht durch Doppelterfassungen, überschätzt worden ist. Andererseits passt der Wert recht gut zu der im Oktober 2014 ermittelten Anzahl.

Die monatlichen Ergebnisse beider Berichtszeiträume stimmen von der Größenordnung her recht gut mit denen der Saison 2013/14 überein, lediglich der Januarbestand lag in den Wintern 2014/15 und 2015/16 deutlich höher.

Sehr große Ansammlungen wurden insbesondere an einigen Talsperren beobachtet:

2014/15: Teichgebiet Zschorna 596 (Oktober); Talsperre Quitzdorf max. 600 (Oktober/November); Talsperre Pirk 710 (November); Talsperre Bautzen 720 (Dezember).

2015/16: Teichgebiet Zschorna 700 (Oktober); Talsperre Pirk 445 (November); Talsperre Bautzen 800 (Januar).

Dass auch Flüsse zeitweise von großen Kormorantrupps aufgesucht werden, zeigt das Beispiel der Zschopau zwischen Schönborn und Kriebethal, wo im Januar 2015 852 Vögel gezählt wurden.

Insgesamt halten sich im Mittwinter viele der anwesenden Kormorane an den größeren Fließgewässern auf (Abb. 12).

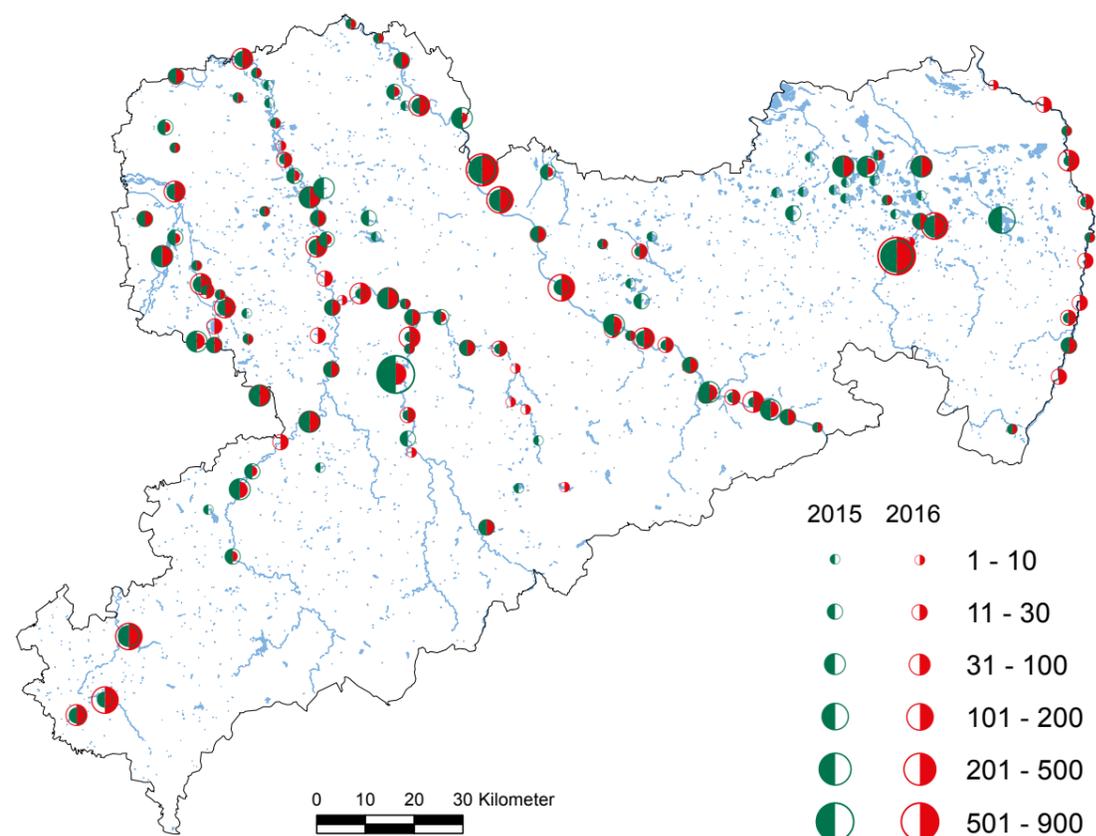


Abb. 12: Feststellungen von Kormoranen bei den Erfassungen der Wasservogelzählung im Januar für die Jahre 2015 sowie 2016.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	5	1	0	0	0	2	5	8
davon in SPA	3	1	0	0	0	1	3	5

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	1	1	8
davon in SPA	0	0	0	0	0	1	1	8

Kuhreiher (*Bubulcus ibis*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	0	0	1
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1055	2519	1962	747	546	346	440	184
davon in SPA	1052	2514	1922	726	475	326	414	163

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1017	1635	1422	470	405	341	312	129
davon in SPA	1015	1607	1296	461	312	335	286	127

Im Oktober 2014 wurde mit einem ermittelten Rastbestand von 2519 Silberreiher ein neuer Höchstwert für Sachsen erreicht. In diesem Monat konnte auch die bisher größte Ansammlung von 649 Vögeln im Teichgebiet Kreba-Ost festgestellt werden. Zeitgleich hielten sich u. a. 260 Silberreiher in den Teichgebieten Rauden-Süd und Commerau bei Klix, 140 im Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt, 330 im Teichgebiet Commerau/Truppen, 139 im Teichgebiet Biehla-Weißig sowie 210 im Gebiet Großteich Torgau und Teiche um Pflückuff auf. Möglicherweise stellt der sehr hohe Wert des Herbstes 2014 aber nur eine Ausnahme dar, denn im Jahr darauf lag der Rastbestand wieder in der bisherigen Größenordnung. Nähere Angaben zur Herkunft der Vögel und zur Entwicklung des Rastbestandes in Sachsen sind bei Nachtigall et al. (2017) zu finden.

Graureiher (*Ardea cinerea*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	719	1374	1557	768	943	690	673	318
davon in SPA	695	1286	1370	732	817	642	531	257

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	905	1340	1480	835	809	655	718	303
davon in SPA	893	1283	1332	790	687	601	591	287

Interessanterweise liegen die Rastbestände des Graureihers in Sachsen mittlerweile unter denen des Silberreiher (s. o.). Gegenüber dem Bericht 2013/14 gab es kaum Veränderungen; lediglich die Bestände im November waren etwas höher. Der Graureiher neigt nicht so sehr zu Konzentrationen wie der Silberreiher. Ansammlungen von über 100 Vögeln wurden nur in folgenden Gebieten festgestellt:

2014/15: Teichgebiet Lippitsch max. 113 (Oktober/November); Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz 104, Talsperre Quitzdorf 103, Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz 103, Teichgruppe Entenschenke 165 (jeweils November).
2015/16: Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz 117, Teichgruppe Entenschenke 156 (jeweils November).

Im Zeitraum der letzten 25 Jahre sind die über die Wasservogelzählung ermittelten Bestände des Graureihers in Sachsen leicht zurück gegangen. Für November zeigt dies Abbildung 13, für die Monate Januar und März ergibt sich ein entsprechender Trend.

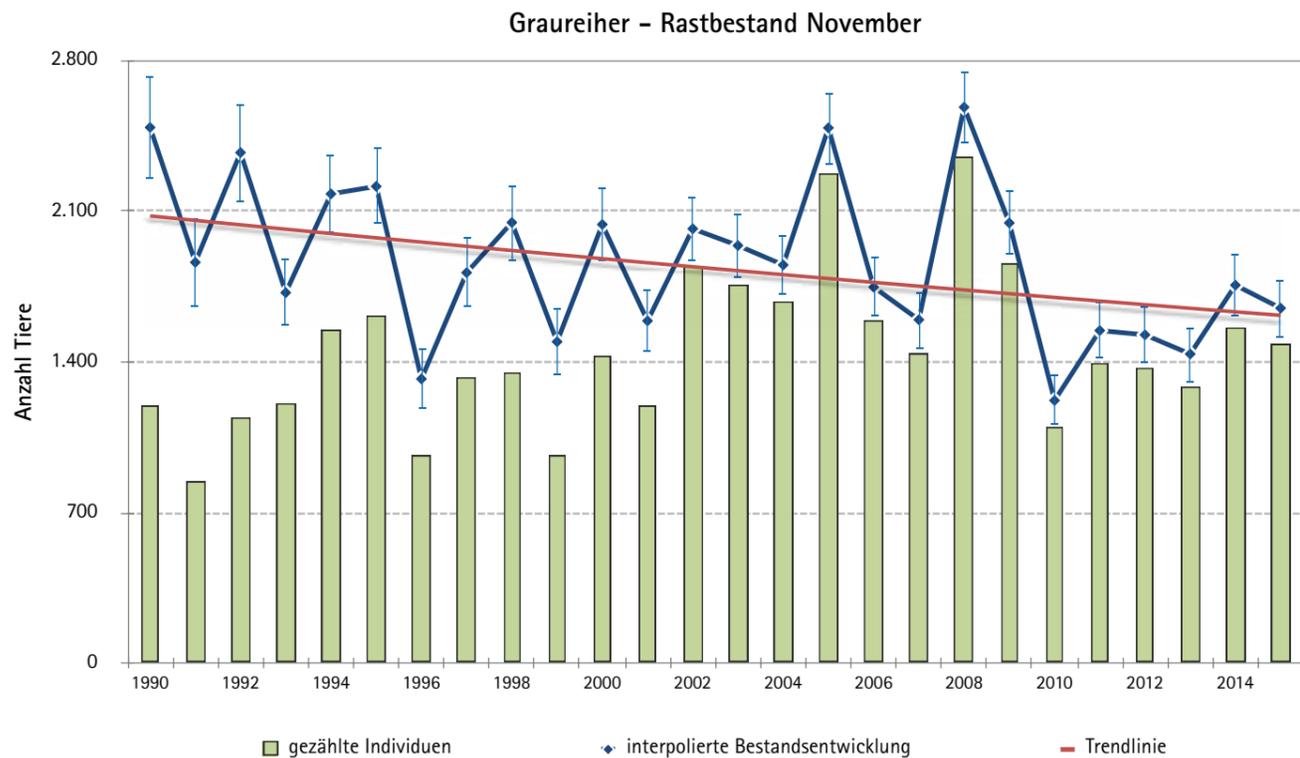


Abb. 13: Rastbestandsentwicklung des Graureihers Mitte November in Sachsen im Zeitraum 1990 bis 2015 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

Wasserralle (Rallus aquaticus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	25	16	10	3	3	2	4	22
davon in SPA	20	14	3	3	3	2	1	12

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	19	12	1	0	0	1	2	7
davon in SPA	19	12	1	0	0	1	1	7

Erwähnenswert sind die Wintervorkommen dieser Art, die in der Saison 2014/15 in folgenden Gebieten festgestellt werden konnten (jeweils ein Vogel): Speicherbecken Nauleis und Haselbacher Teiche (Januar); Mulde zwischen Canitz und Kollauer Wehr sowie Rückhaltebecken Stöhna (Februar).

Teichhuhn (Gallinula chloropus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	36	55	13	17	12	7	6	18
davon in SPA	31	47	9	14	8	6	5	11

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	33	44	13	3	17	16	12	5
davon in SPA	30	39	8	1	10	16	7	5

Die bei den Wasservogelzählungen ermittelten Winterbestände dieser Art sind nicht repräsentativ, da sich ein Teil der Vögel abseits der Zählgewässer aufhält (z. B. Wildvögel im Leipziger Zoo). Bei den im September/Oktober, unter anderem in Teichgebieten, festgestellten Teichhühnern dürfte es sich größtenteils um Brutvögel und deren Nachkommen handeln. Da sich diese nicht selten im Schilf aufhalten, dürfte der Bestand auch zu dieser Zeit etwas unterschätzt werden.

Blässhuhn (Fulica atra)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	5753	8800	8775	9492	13240	9252	8703	2157
davon in SPA	2902	2350	1966	2967	4091	3353	5202	2086

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	8738	12125	13544	10639	15124	15557	10226	2421
davon in SPA	4782	3899	4408	3927	3610	7250	7267	2146

Die Bestände des Blässhuhns in den Zählperioden 2014/15 und 2015/16 lagen zum Teil über denen der letzten Jahre. Bemerkenswert ist der hohe Winterbestand im Januar/Februar 2016.

Das mit Abstand bedeutendste Rast- und Überwinterungsgewässer dieser Art in Sachsen ist derzeit der Berzdorfer See. In der Saison 2014/15 stieg dort der Bestand von etwa 2480 Vögeln (September) auf 5830 Vögel (Januar). Im folgenden Herbst/Winter erhöhte er sich von 4260 Individuen (September) auf 8150 Individuen (Januar). Weitere wichtige Rast- und Überwinterungsgewässer sind das Speicherbecken Niederwartha bei Dresden sowie einige Tagebauseen im Raum NW-Sachsen (u.a. Kulkwitzer See, Cospudener See, Werbeliner See).

Der längerfristige Trend über 25 Jahre ergibt sich für das Blässhuhn in Sachsen in den Monaten November und Januar (Abb. 14) als stabil, für März ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

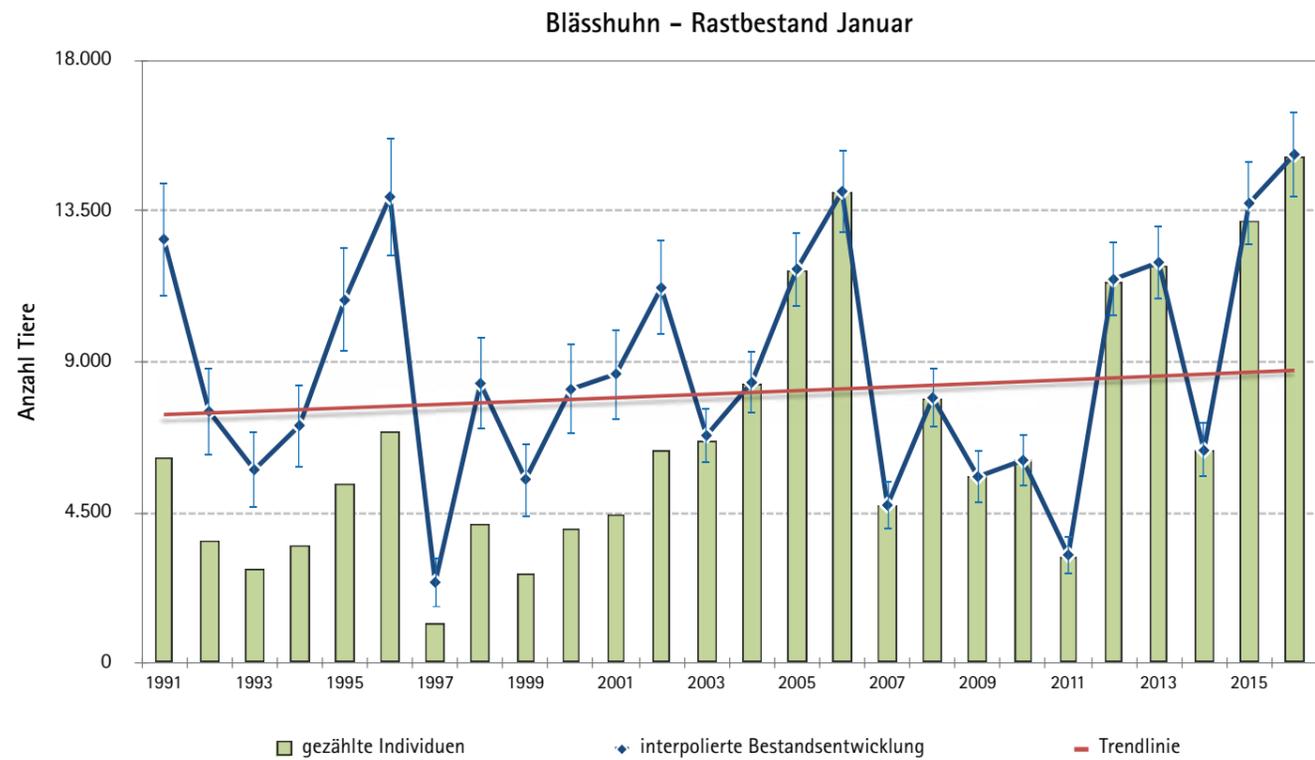


Abb. 14: Rastbestandsentwicklung des Blässhuhns Mitte Januar in Sachsen im Zeitraum 1991 bis 2016 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

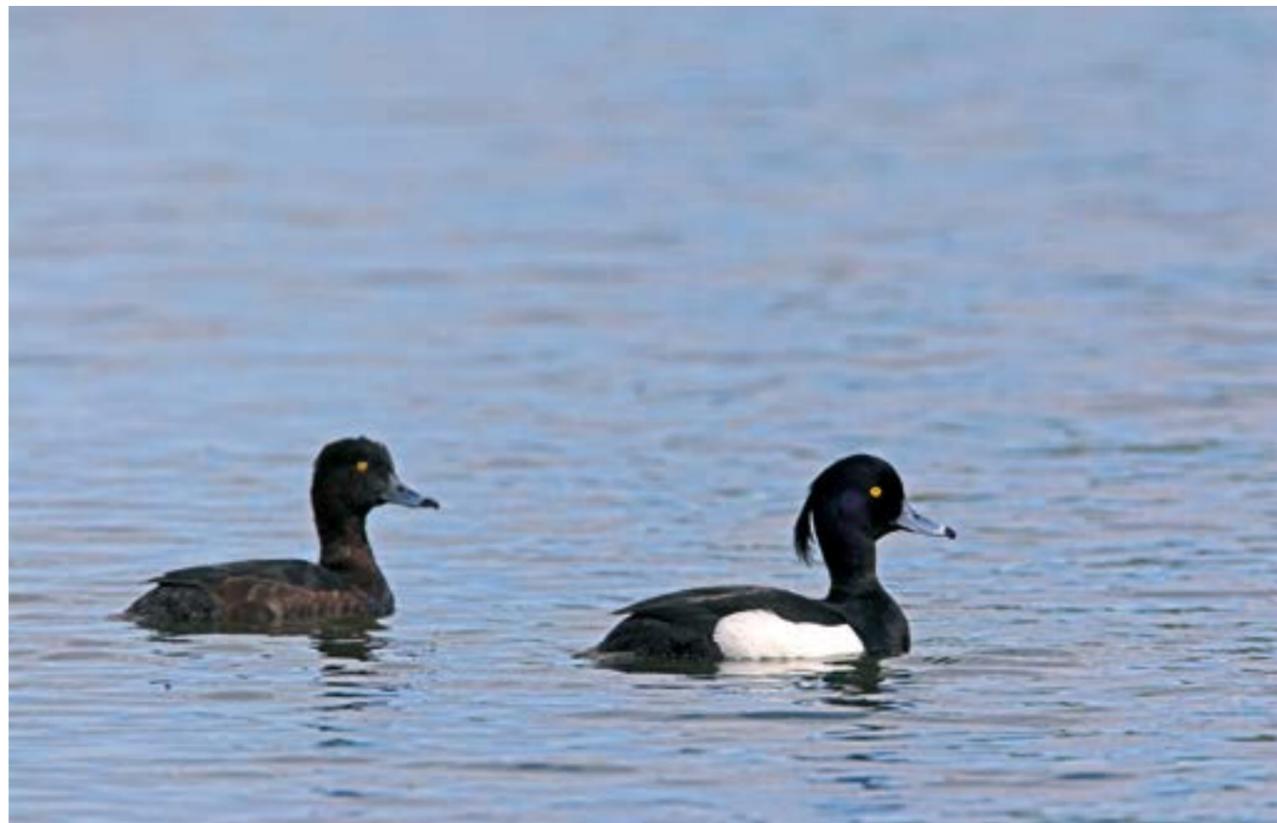


Foto: M. Keitel

Übersicht sonstige Feuchtgebietsarten (Auswahl)

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	16	3	0	0	0	0	0	15
davon in SPA	14	2	0	0	0	0	0	14

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	10	2	1	0	0	0	0	13
davon in SPA	10	2	1	0	0	0	0	12

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	17	2	1	0	0	0	4	74
davon in SPA	15	2	0	0	0	0	1	66

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	20	4	0	0	0	0	1	72
davon in SPA	20	4	0	0	0	0	0	68

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	75	98	70	111	66	67	55	46
davon in SPA	74	96	64	109	57	67	45	43

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	59	83	57	54	70	62	74	55
davon in SPA	57	80	52	54	56	59	68	52

Die Anzahl der bei den Wasservogelzählungen in Sachsen erfassten Seeadler übersteigt zu manchen Zeiten 100 Vögel. Im Dezember war das Ergebnis mit 111 Individuen besonders hoch. Ansammlungen von mehr als 20 Seeadlern wurden im Berichtszeitraum nur in zwei Gebieten festgestellt: September 2014 25 Vögel im Teichgebiet Rauden-Süd und Commerau bei Klix sowie Dezember 2014 41 Vögel im Teichgebiet Niederspree-Quolsdorf-Daubitz.

Kranich (*Grus grus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	295	1416	1075	92	81	151	456	227
davon in SPA	295	1416	1075	81	81	149	456	223

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	586	427	327	95	4	198	384	96
davon in SPA	583	427	325	95	4	198	383	92

Der Rastbestand des Kranichs wird durch die Wasservogelzählungen in der Regel nur unvollständig erfasst, da sich die Vögel tagsüber meist auf Nahrungsflächen in der Feldflur aufhalten. Je nachdem, zu welcher Tageszeit die Zählung erfolgt, kann ein Teil der Vögel aber auch am Tage an den (Schlaf-)Gewässern oder in deren Nähe anzutreffen sein. Das war im Herbst 2014 offenbar in besonderem Maße der Fall, denn für diese Zeit werden für einige Zählgebiete größere Ansammlungen angegeben: u. a. Ratzener Teiche (260), Dubringer Moor/Teichgebiet Neudorf-Klösterlich (max. 218), Teiche bei Commerau/Truppen (320), Teichgebiet Kreba-Ost (236), Talsperre Quitzdorf (max. 234). Die räumliche Verteilung der Kranichfeststellungen bei der Wasservogelzählung im Oktober und November 2014 ist in Abbildung 15 dargestellt.

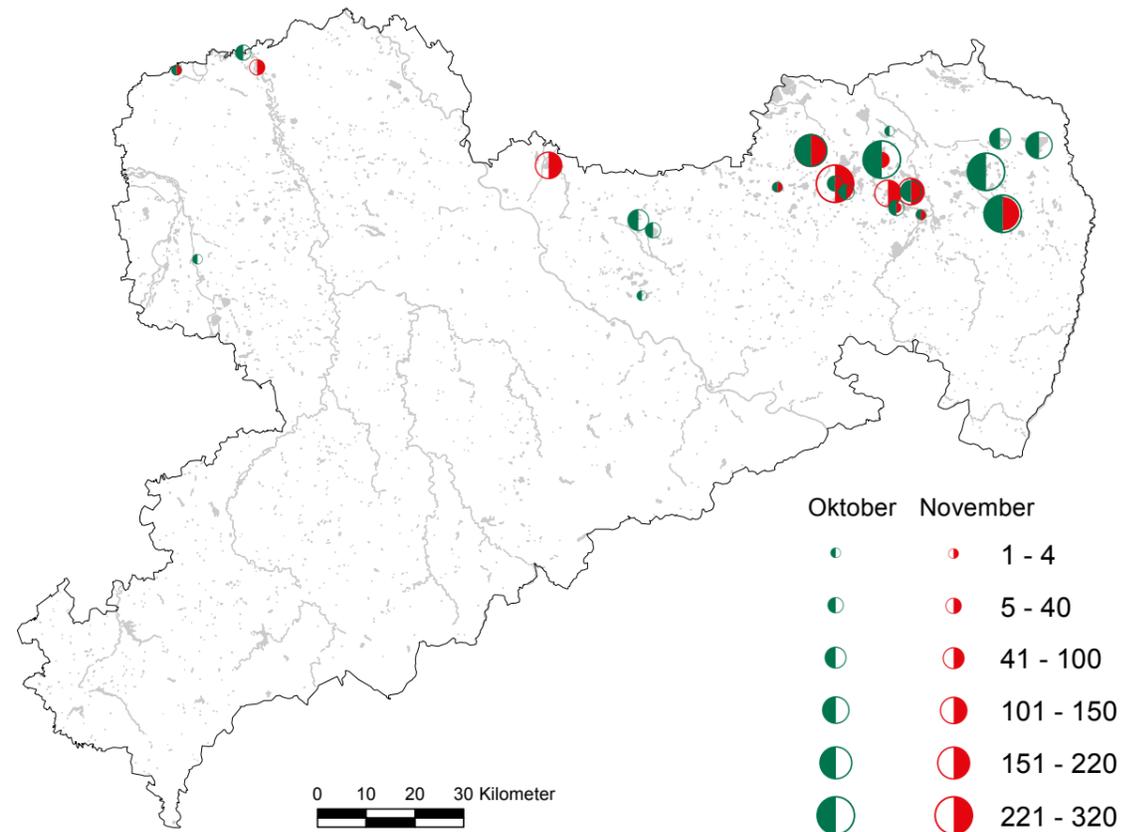


Abb. 15: Feststellungen von Kranichen bei den Erfassungen der Wasservogelzählung im Oktober und November 2014.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

Keine Feststellung in der Saison 2014/15

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	0	0	2
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	2

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	0	0	1
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	1

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	6	0	0	0	0	1	0
davon in SPA	0	4	0	0	0	0	1	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	2	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	0	1	0	0	0	0	0	0

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	20	0	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	20	0	0	0	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Die Zahl in Sachsen durchziehender Goldregenpfeifer ist vergleichsweise sehr gering. Da die Vögel außerdem meist auf landwirtschaftlichen Flächen rasten, tritt die Art in den Ergebnissen der Wasservogelzählung kaum in Erscheinung. Bei einer Synchronerfassung im Oktober 2014, die potentielle Rastflächen mit einbezog, wurden in Sachsen 101 Vögel gezählt (s. Kurzbericht zur Synchronerfassung in diesem Heft). Der sächsische Rastbestand im Herbst wird auf 100–150 Individuen geschätzt.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2047	3739	969	52	0	0	768	71
davon in SPA	2047	3737	969	52	0	0	608	71

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	599	2172	728	105	33	125	694	48
davon in SPA	599	2172	728	105	33	125	686	46

Kiebitze halten sich während der Herbstzeit, und mitunter auch im Frühjahr, zeitweise gern in abgelassenen Teichen auf. Ansammlungen ab 500 Individuen wurden im Berichtszeitraum allerdings nur in wenigen Gebieten festgestellt: Eschefelder Teiche 712 bzw. 1982 Vögel (September/Oktober 2014); Teichgruppe Entenschenke 500 Vögel (Oktober 2015); Elbe zwischen Torgau und Mockritz 543 Vögel (November 2015). Im letztgenannten Gebiet hielten sich die Kiebitze vermutlich in der angrenzenden Elbaue auf. Wie bereits in der Saison 2013/14 überwinterte im Januar 2016 ein Kiebitztrupp an der Mulde zwischen Bad Dübener Heide und Roitzschjora. Ein wesentlich größerer Teil der Kiebitze hält sich aber bei der Rast außerhalb der Zählgebiete der Wasservogelzählung auf. Bei der im Zusammenhang mit der Wasservogelzählung durchgeführten Synchronerfassung von Goldregenpfeifer und Kiebitz im Oktober 2014 (Kurzbericht hierzu in diesem Heft) wurden in Sachsen 16867 Kiebitze gezählt, so dass von einem Rastbestand im Herbst von geschätzten 20000 Vögeln ausgegangen werden kann.

Flußregenpfeifer (Charadrius dubius)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	5	5	0	0	0	0	1	63
davon in SPA	5	5	0	0	0	0	1	63

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	20	0	0	0	0	0	3	42
davon in SPA	20	0	0	0	0	0	0	39

Sandregenpfeifer (Charadrius hiaticula)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	29	3	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	29	3	0	0	0	0	0	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	6	0	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	6	0	0	0	0	0	0	0

Großer Brachvogel (Numenius arquata)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3	26	59	33	0	2	15	2
davon in SPA	3	26	41	33	0	2	0	2

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	46	39	17	30	0	25	1
davon in SPA	0	46	28	17	12	0	11	1

Zwergschnepfe (Lymnocyptes minimus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	4	5	3	2	0	3	1
davon in SPA	0	3	5	2	2	0	3	1

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	1	0	0	0	2	0
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	0

Bekassine (Gallinago gallinago)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	20	74	8	3	0	0	14	13
davon in SPA	20	73	8	3	0	0	8	13

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	137	29	6	6	0	0	6	13
davon in SPA	137	29	4	5	0	0	5	13

Flussuferläufer (Actitis hypoleucos)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	12	3	0	1	0	0	2	1
davon in SPA	9	3	0	1	0	0	2	1

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	14	6	0	0	1	0	2	5
davon in SPA	11	3	0	0	1	0	1	5

Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	30	34	3	0	0	0	0	1
davon in SPA	30	34	3	0	0	0	0	1

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	47	27	0	0	0	0	0	6
davon in SPA	47	27	0	0	0	0	0	6

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	9	0	1	0	0	0	0	8
davon in SPA	9	0	1	0	0	0	0	8

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	4	2	0	0	0	0	0	17
davon in SPA	4	2	0	0	0	0	0	17

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	29	10	0	0	0	0	0	15
davon in SPA	29	10	0	0	0	0	0	15

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	27	1	0	0	0	0	0	82
davon in SPA	27	1	0	0	0	0	0	82

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	7	21	18	14	6	9	13	79
davon in SPA	7	21	18	14	6	9	7	79

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	10	16	4	11	11	12	17	73
davon in SPA	10	16	4	11	8	11	14	73

Einige Waldwasserläufer halten sich bis zum Spätherbst an sächsischen Gewässern, meist abgelassenen Teichen, auf. Zählgebiete, in denen im Dezember/Januar regelmäßig überwinterte Waldwasserläufer festgestellt werden (jeweils max. 6 Vögel), sind die Haselbacher Teiche und die Teichgruppe Entenschenke.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	13	0	0	0	0	0	0	4
davon in SPA	13	0	0	0	0	0	0	4

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	7	0	0	0	0	0	0	16
davon in SPA	7	0	0	0	0	0	0	16

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	52	20	4	0	0	0	6	24
davon in SPA	52	20	4	0	0	0	6	24

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	15	2	0	0	0	0	0	4
davon in SPA	15	2	0	0	0	0	0	4

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3	0	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	3	0	0	0	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	8	0	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	8	0	0	0	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	28	204	31	0	0	0	0	4
davon in SPA	28	204	20	0	0	0	0	4

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	47	17	2	0	0	0	0	2
davon in SPA	47	17	2	0	0	0	0	2

Im Vergleich der beiden Berichtszeiträume fällt der Unterschied zwischen den im Oktober festgestellten Zahlen rastender Alpenstrandläufer ins Auge. Es ist zu vermuten, dass im Herbst 2015 in einigen Gebieten ungünstigere Rastbedingungen herrschten oder ein schwächerer Durchzug stattfand. Die größte Ansammlung von 100 Vögeln wurde im Oktober 2014 am Tauerwiesenteich bei Förstgen festgestellt.

Spatelraubmöwe (*Stercorarius pomarinus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	4	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*)

Keine Feststellung in der Saison 2014/15

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	0	1	0	0	0	0	0	0

Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	0	1	34
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	1	34

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	0	0	0	0	0	5
davon in SPA	0	1	0	0	0	0	0	5

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3367	3554	3957	2997	2840	1862	9020	4421
davon in SPA	3283	3359	3423	2783	2046	1345	7852	3933

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2572	6687	6964	2868	1811	2442	3471	5346
davon in SPA	2366	6605	5704	2483	1255	1681	2903	5026

Die Rastzahlen dieser Art bewegen sich weiterhin auf einem relativ geringen Niveau. Der Wert des Vorjahres wurde im März 2015 zwar nicht wieder erreicht, doch hielten sich zu dieser Zeit immerhin 9000 Lachmöwen auf sächsischen Gewässern auf.

Es wurden nur wenige Ansammlungen von eintausend und mehr Vögeln gemeldet:

2014/15: Eschefelder Teiche 1000, Werbeliner See 1214 (jeweils September); Elbe zwischen Strehla und Mühlberg 3730 (März).

2015/16: Bockwitzer See 3000 (Oktober); Haselbacher Teiche/Rückhaltebecken Serbitz 2700 (November).

Die Möwen werden in der Wasservogelzählung erst seit Saison 2003/2004 regelmäßig miterfasst. Für die Lachmöwe ergibt sich bei den Märzählungen ab 2004 in der Trendauswertung eine leichte Zunahme (Abb. 16). Dabei schwanken die Bestände jahrweise aber sehr stark. Für November und Januar wird ein leichter Rückgang ermittelt.

Lachmöwe – Rastbestand März

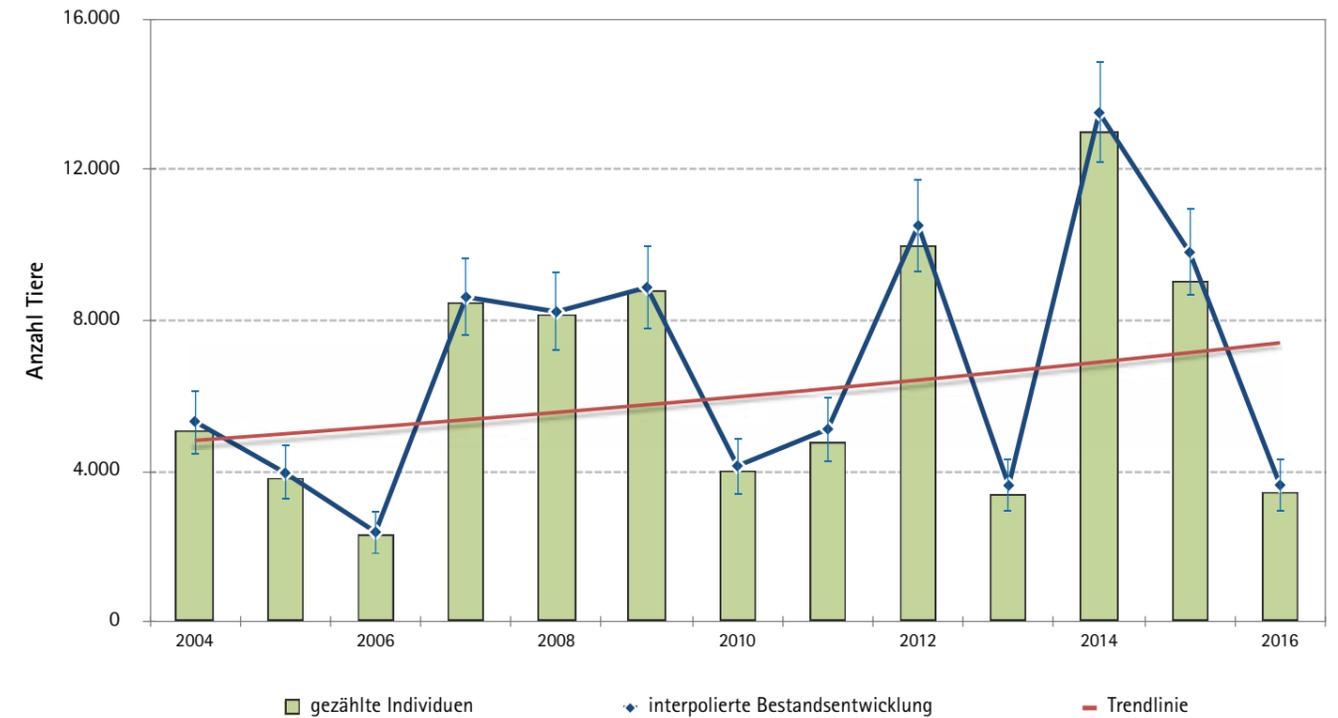


Abb. 16: Rastbestandsentwicklung der Lachmöwe Mitte März in Sachsen im Zeitraum 2004 bis 2016 (Berechnung nach Wahl & Sudfeldt 2005).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	0	0	13
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	13

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	0	0	0	0	0	2
davon in SPA	0	0	0	0	0	0	0	2

Sturmmöwe (*Larus canus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	39	1284	1004	937	363	388	105
davon in SPA	0	29	1176	993	757	357	270	98

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	320	141	879	691	476	1581	374	66
davon in SPA	320	139	829	688	353	1577	280	62

Die Rastbestände der Sturmmöwe in Sachsen schwanken von Jahr zu Jahr deutlich. In Winterhalbjahren 2014/15 und 2015/16 lagen sie wiederum im mittleren Bereich. Ansammlungen von über 100 Vögeln wurden lediglich an einigen Tagebauseen im Raum Leipzig festgestellt:

2014/15: Bockwitzer See 400 (November); Tageausee Haselbach max. 800 (November-Februar);
 2015/16: Bockwitzer See 300 (September); Tageausee Haselbach max. 680 (November-Februar); Störmthaler See 133 (November) und 800 (Februar).

Mantelmöwe (Larus marinus)

Keine Feststellung in 2014/15

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	1	0	0	0	0	0
davon in SPA	0	0	1	0	0	0	0	0

Großmöwen des „Silbermöwen-Komplexes“

Dargestellt wird zunächst die Gesamtzahl als Summe aus „unbestimmten Großmöwen“ sowie Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwen. Anschließend werden jeweils die darin enthaltenen – relativ geringen – Anzahlen artlich bestimmter Möwen aufgeführt. Ob die Artbestimmungen in jedem Falle zweifelsfrei erfolgten, ist natürlich nicht nachvollziehbar. Es ist zu vermuten, dass die Vögel in einigen Fällen einfach als „Silbermöwen“ bezeichnet wurden. Auf eine Diskussion der Anteile der einzelnen Arten wird aus diesen Gründen verzichtet.

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	81	942	2258	2129	2205	1084	641	403
davon in SPA	75	718	2020	2040	2023	1017	532	368

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	83	702	2378	1613	1476	2563	1507	638
davon in SPA	69	686	2225	1567	1223	2536	1353	634

Silbermöwe (Larus argentatus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	6	278	213	104	96	90	112	40
davon in SPA	3	74	57	90	63	67	63	33

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	46	114	168	34	221	94	207	52
davon in SPA	36	114	47	32	85	93	130	52

Mittelmeermöwe (Larus michahellis)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	5	155	9	7	3	5	4
davon in SPA	0	5	153	7	5	3	3	3

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	2	0	2	8	9	5
davon in SPA	0	0	2	0	0	8	9	5

Steppenmöwe (Larus cachinnans)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	3	13	60	36	75	43	21	25
davon in SPA	2	12	46	36	69	42	19	25

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	8	26	104	30	39	28	43	5
davon in SPA	4	25	99	24	36	26	34	5

Die weitaus größten Rastzahlen von „Großmöwen“ wurden in den Monaten November bis Februar festgestellt, wobei die Gesamtbestände der einzelnen Monate von Jahr zu Jahr mehr oder weniger deutlich schwanken können. Nachfolgend sind Ansammlungen von über 100 Vögeln aufgeführt, die vor allem im Raum West-/Nordwestsachsen registriert wurden. Bei den im April am Werbeliner See festgestellten Großmöwen des Silbermöwen-Komplexes dürfte es sich zu Teil um Angehörige der lokalen Brutpopulation gehandelt haben.

2014/15: Tageausee Haselbach max. 1250 (November-Januar); Schadebachtliche Badrina-Noitzsch 200 (Dezember); Störmthaler See max. 360 (Januar-Februar); Werbeliner See max. 240 (Januar-April).

2015/16: Teichgebiet Zschorna 130 (November); Tageausee Haselbach max. 1800 (November-Februar); Werbeliner See max. 498 (Dezember-April); Mulde N Gruna bis Pristäblich 282 (Februar); Talsperre Pöhl max. 800 (Februar-März).

Heringsmöwe (Larus fuscus)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	4	0	0	0	2	6
davon in SPA	0	0	4	0	0	0	2	4

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	0	0	0	0	1	15
davon in SPA	0	1	0	0	0	0	1	15

Raubseeschwalbe (Hydroprogne caspia)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2	0	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	2	0	0	0	0	0	0	0

Keine Feststellung in der Saison 2015/16

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

Keine Feststellung in der Saison 2014/15

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2	0	0	0	0	0	0	13
davon in SPA	2	0	0	0	0	0	0	13

Flusseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	24	0	0	0	0	0	0	0
davon in SPA	11	0	0	0	0	0	0	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	0	1	0	0	0	0	27
davon in SPA	1	0	0	0	0	0	0	26

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	80	160	101	64	81	64	84	21
davon in SPA	79	136	84	52	67	53	60	20

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	78	149	101	70	82	41	35	27
davon in SPA	75	129	78	63	58	31	26	25

Die bei den Wasservogelzählungen ermittelten Anzahlen des Eisvogels sind für die Gesamtpopulation zwar nicht unbedingt repräsentativ, doch deutet sich gewisse Bestandserholung an. Sowohl im Herbst als auch im Winter lagen die Zahlen der Zählperioden 2014/15 und 2015/16 über denen der letzten Jahre.

Bartmeise (*Panurus biarmicus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	6	0	4	2	5	0	0
davon in SPA	0	6	0	4	2	5	0	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	6	0	0	8	0	0	0
davon in SPA	0	6	0	0	2	0	0	0

Wasserramsel (*Cinclus cinclus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	35	46	38	42	36	39	0
davon in SPA	0	22	33	28	31	27	25	0

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	22	24	26	41	15	21	2
davon in SPA	0	16	20	16	33	11	18	2

Bergpieper (*Anthus spinoletta*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	1	0	0	2	0	1
davon in SPA	0	0	0	0	0	2	0	1

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	1	0	12	0	0	0
davon in SPA	0	0	1	0	12	0	0	0

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	6	18	7	3	7	5	64	3
davon in SPA	6	11	5	3	6	4	46	2

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	10	14	8	3	14	12	21	2
davon in SPA	10	12	6	3	9	11	15	2

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

2014/2015	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	17	22	25	5	8	3	80	93
davon in SPA	17	22	18	5	8	3	69	92

2015/2016	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	30	12	3	0	29	1	38	85
davon in SPA	28	12	2	0	29	1	35	85

Literatur

- BARTHEL, P. H. & HELBIG, A. J. (2005):
Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89–111.
- FLÖTER, E.; HALLFAHRT, T.; HEIM, W.; KRONBACH, D.;
RITZ, M.; SPANGENBERG, R.; ULBRICHT,
J. & ZISCHEWSKI, M. (2018):
Ornithologische Beobachtungen 2014 in Sachsen.
Vögel in Sachsen 4: 4–122.
- FLÖTER, E.; HALLFAHRT, T.; KRONBACH, D.;
RITZ, M.; SPANGENBERG, R.; SCHMIDT,
J.-U. & ZISCHEWSKI, M. (2019):
Ornithologische Beobachtungen 2015 in Sachsen.
Vögel in Sachsen 5: 4–34.
- NACHTIGALL, W.; REUSSE, P. & STEUDTNER, J. (2017):
Auftreten und Herkunft des Silberreiher *Casmerodius albus*
in Sachsen. *Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen*
11: 503–516.
- PRIOR, N. ET AL. (IN VORB.):
Verbreitung, Rastbestand und Bestandsentwicklung von
Höckerschwan *Cygnus olor*, Singschwan *Cygnus cygnus* und
Zwergschwan *Cygnus columbianus bewickii* in Deutschland.
Vogelwelt.
- SEICHE, K. (2015):
Monitoringprogramm für den Kormoran (*Phalacrocorax carbo*
sinensis), den Graureiher (*Ardea cinerea*) und den Silberreiher
(*Casmerodius albus*) 2014 im Freistaat Sachsen. Bericht im
Auftrag der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und
Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte. Neschwitz: 52 S.
- SEICHE, K. (2016):
Monitoringprogramm für den Kormoran (*Phalacrocorax carbo*
sinensis), den Graureiher (*Ardea cinerea*) und den Silberreiher
(*Casmerodius albus*) 2015 im Freistaat Sachsen. Bericht im
Auftrag der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und
Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte. Neschwitz: 65 S.
- TAUCHERT, K.-H. & ULBRICHT, J. (2018):
Internationale Wasservogelzählung in Sachsen – Ergebnisse der
Saison 2013/2014. *Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen*
Heft 1: 29–81.

WAHL, J. & SUDFELDT, C. (2005):
Phänologie und Rastbestandsentwicklung der Gründelenten-
arten (*Anas spec.*) im Winterhalbjahr in Deutschland.
Vogelwelt 126: 75–91.

ZISCHEWSKI, M. & ULBRICHT, J. (2020):
Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen
EU-Vogelschutzgebieten in den Jahren 2015 und 2016.
Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen Heft 2:

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN

Klaus-Henry Tauchert und Dr. Joachim Ulbricht,
Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz,
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft,
Park 2, 02699 Neschwitz;
E-Mail: klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de

Foto: M. Keitel



Synchronerfassungen von Kiebitz und Goldregenpfeifer sowie von Schwänen in der Saison 2014/2015 – Ergebnisse für Sachsen

KLAUS-HENRY TAUCHERT

Vorbemerkungen

Einige Wat- und Wasservogelarten halten sich zu den Zug- und Überwinterungszeiten nicht überwiegend auf Gewässern und in Feuchtgebieten auf, sondern sind (zumindest tagsüber) in größerer Zahl auf landwirtschaftlichen Flächen zu finden. Damit wird über die Wasservogelzählung nur ein gewisser Teil der Rast- und Überwinterungsbestände dieser Arten erfasst. Um Angaben zu den Gesamtbeständen zu erhalten, wurden von den entsprechenden Fachgruppen in Wetlands International europaweite Synchronerfassungen initiiert, die in regelmäßigem mehrjährigen Turnus durchgeführt werden.

Eine dieser Erfassungen ist die europaweite abgestimmte Zählung rastender Goldregenpfeifer im Herbst auf Initiative der International Wader Study Group. Sie erfolgt in sechsjährigem Turnus. Ab der Zählung 2014 werden bei diesem Programm auch Kiebitz und Großer Brachvogel mit erfasst.

Eine weitere Erfassung ist die europaweite Synchronzählung von Zwerg- und Singschwan im Januar, die von der Swan Specialist Group durchgeführt wird. Sie erfolgt in fünfjährigem Turnus. In Deutschland wird hierbei auch der Höckerschwan mit erfasst.

Da beide Zählungen eng mit der Wasservogelzählung verzahnt sind, werden sie jeweils zu einem Termin durchgeführt, der auch Wasservogel-Zähltermin ist und nutzen natürlich die Ergebnisse dieser Zählungen. Darüber hinaus werden zusätzliche Kontrollen und Zählungen in den potenziellen Aufenthaltsgebieten der jeweiligen Arten durchgeführt. Diese erfolgen in Deutschland weitgehend auf ehrenamtlicher Basis durch zahlreiche Beobachterinnen und Beobachter.

In die Saison 2014/2015 fielen Termine beider Programme, die Synchronerfassung von Kiebitz, Goldregenpfeifer und Großem Brachvogel zum 11./12. Oktober 2014 und die Synchronerfassung der Schwäne zum 17./18. Januar 2015. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse beider Zählungen für Sachsen mitgeteilt.

Neben den Ergebnissen der Wasservogelzählung gingen jeweils die gezielt zum Programm via ornitho.de oder an die Vogelschutz- warte Neschwitz mitgeteilten Zusatzerfassungen sowie ergänzend allgemeine Meldungen auf ornitho.de zu den jeweiligen Arten aus dem Zeitraum des Zähltermins ein. Um hierbei Mehrfachangaben von Vögeln auszuschließen, erfolgte ein räumlicher und zeitlicher Abgleich zwischen den einzelnen Meldungen. Dieser wurde für die Daten von Kiebitz, Goldregenpfeifer und Großem Brachvogel durch die Vogelschutz warte Neschwitz, für die Daten der Schwanenerfassung durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten durchgeführt.

Ergebnisse für Kiebitz, Goldregenpfeifer und Großen Brachvogel im Oktober 2014

Goldregenpfeifer und Großer Brachvogel treten in Sachsen in der Regel nur in sehr kleinen Anzahlen auf. Größere Zahlen waren beim Kiebitz zu erwarten.

Über die Synchronzählung wurden in Sachsen insgesamt rund 17.000 Kiebitze erfasst (Summe aus den – teilweise gerundeten – Einzelmeldungen 16.867). Die räumliche Verteilung der Feststellungen zeigt Abbildung 1. Der Anteil von Vögeln, die im Rahmen der Wasservogelzählung festgestellt wurden, war dabei mit ca. 22% (3.739 Vögel) wie zu erwarten relativ niedrig.

Beim Goldregenpfeifer konnten insgesamt 101 Vögel verteilt auf 6 Orte nachgewiesen werden. Für diese Art gab es im Rahmen der Wasservogelzählung im Oktober 2014 keine Beobachtungen.

In ähnlicher Größenordnung lag das Ergebnis für den Großen Brachvogel mit 127 Vögeln verteilt auf 7 Orte. Hiervon wurden im Rahmen der Wasservogelzählung 26 Individuen, also ca. 20% nachgewiesen. Die räumliche Verteilung der Feststellungen von Goldregenpfeifer und Großem Brachvogel zeigt Abbildung 2.

Bei der Goldregenpfeifer-Synchronerfassung im Jahr 2008 wurden europaweit (16 beteiligte Länder) etwas über eine Million Goldregenpfeifer gezählt, davon ca. 193.000 in Deutschland (Gillings et al. 2012). Zusammenfassende Ergebnisse für die Zählung 2015 wurden bisher noch nicht publiziert.

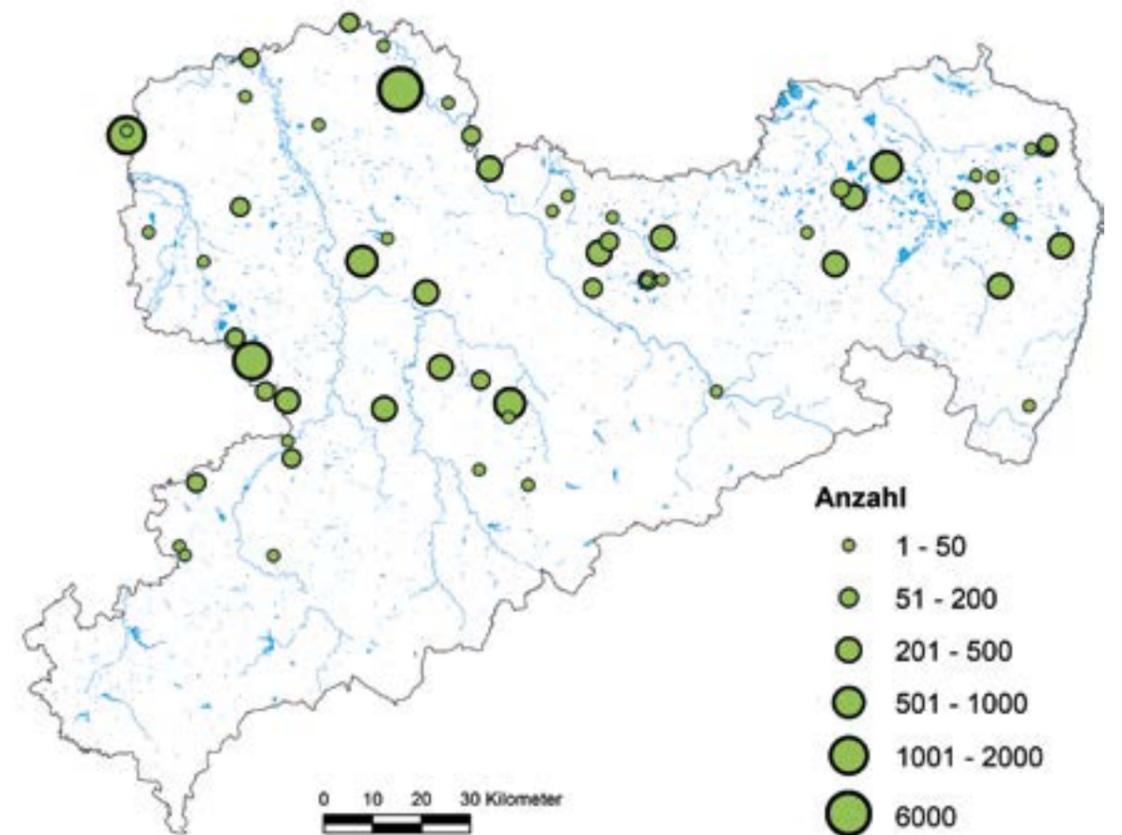


Abb. 1: Verteilung der im Rahmen der Synchronerfassung im Oktober 2014 in Sachsen festgestellten Kiebitze

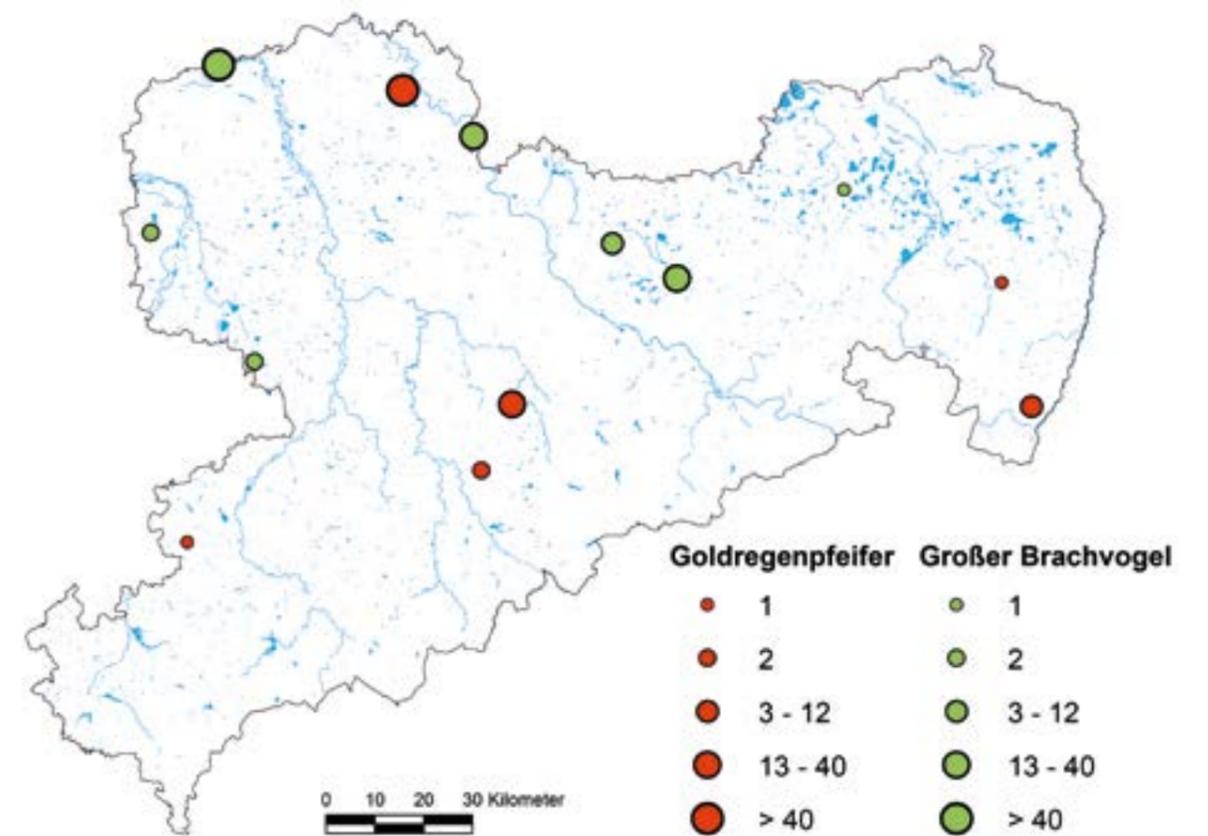


Abb. 2: Verteilung der im Rahmen der Synchronerfassung im Oktober 2014 in Sachsen festgestellten Goldregenpfeifer und Großen Brachvögel

Über die Wasservogelzählung hinaus waren an den Synchronzählungen im Oktober 2014 in Sachsen folgende 54 Personen beteiligt. M. Deutsch, F. Eidam, G. Eifler, A. Erdbeer, L. Fankhänel, E. Flöter, J. Gerber, J. Grünert, A. Günther, J. Hagemann, T. Hahn, J. Halbauer, T. Hallfarth, W. Herschmann, H. Ihle, M. Jurke, A. Knoll, T. Kraft, D. Kronbach, B. Meister, F. Müller, W. Nachtigall, Y. Otto, J. Peper, R. Reichel, J. Reif, S. Reimer, R. Reitz, M. Ritz, K. Schaarschmidt, D. Scharnhorst, J. Schimkat, M. Schimkat, J. Schulenburg, C. Schulze, H. Schwede, D. Selter, D. Sperling, K.-H. Tauchert, J. Tomasini, A. Töpfer, S. Ulbrich, J. Voigt, M. Walter, M. Weber, D. Weis, U. Weisser, T. Werner, F. Wissing, R. Witt, G. Wittwer, R. Wolf, A. Wünsche, M. Zischewski.

Allen Beteiligten, ohne deren Engagement das Ergebnis der Zählung nicht möglich gewesen wäre, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ergebnisse für Höckerschwan, Singschwan und Zwergschwan im Januar 2015

Bei der Synchronerfassung Mitte Januar 2015 wurden in Sachsen insgesamt 3.003 Höckerschwäne gezählt. Von diesen Vögeln wurden ca. 65% (1.962 Vögel) im Rahmen der Wasservogelzählung erfasst.

Einen Überblick über die räumliche Verteilung für den Höckerschwan gibt Abbildung 3.

Auf Basis der Zählung wird für 2015 ein Winterbestand von geschätzten 3.400 Höckerschwänen in Sachsen angenommen (Prior et al. in Vorb.). Die Gesamtzahl zum Termin in Deutschland gezählter Höckerschwäne wird vom Dachverband Deutscher Avifaunisten mit 74.931 Vögeln angegeben.

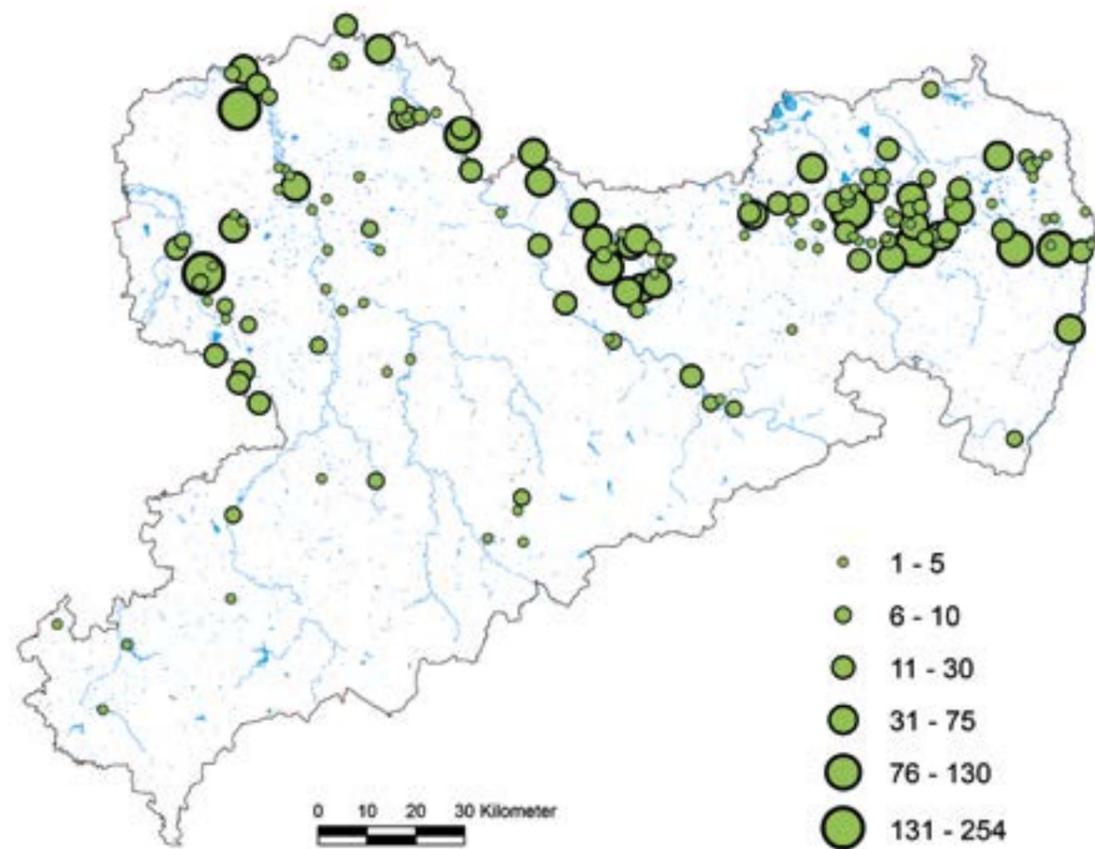


Abb. 3: Verteilung der im Rahmen der Synchronerfassung im Januar 2015 in Sachsen festgestellten Höckerschwäne

Für den Singschwan wurden über die Synchronerfassung insgesamt 1.069 Vögel erfasst. Hier liegt der Anteil der über die Wasservogelzählung festgestellten Vögel mit ca. 77% (826 Vögel) relativ hoch.

Die räumliche Verteilung des Singschwans bei der Erfassung 2015 in Sachsen zeigt Abbildung 4. Auf Grundlage der Zählung wird für 2015 von einem geschätzten Winterbestand des Singschwans in Sachsen von 1.200 Vögeln ausgegangen (Prior et al. in Vorb.). Insgesamt ergibt sich aus der Synchronerfassung 2015 für ganz Deutschland ein Winterbestand von geschätzten 48.000 Singschwänen und für die gesamte Population des nordwest-europäischen Festlands von 138.500 Singschwänen (Laubek et al. 2019). Die in Sachsen überwinternden Singschwäne bilden somit einen Anteil von ca. 2,5% des deutschen Überwinterungsbestandes und von ca. 0,9% der Population des nordwest-europäischen Festlands.

Die Bestandsgröße dieser Population hat sich dabei gegenüber 1995 mehr als verdoppelt, der Winterbestand in Deutschland in etwa verdreifacht (Laubek et al. 2019).

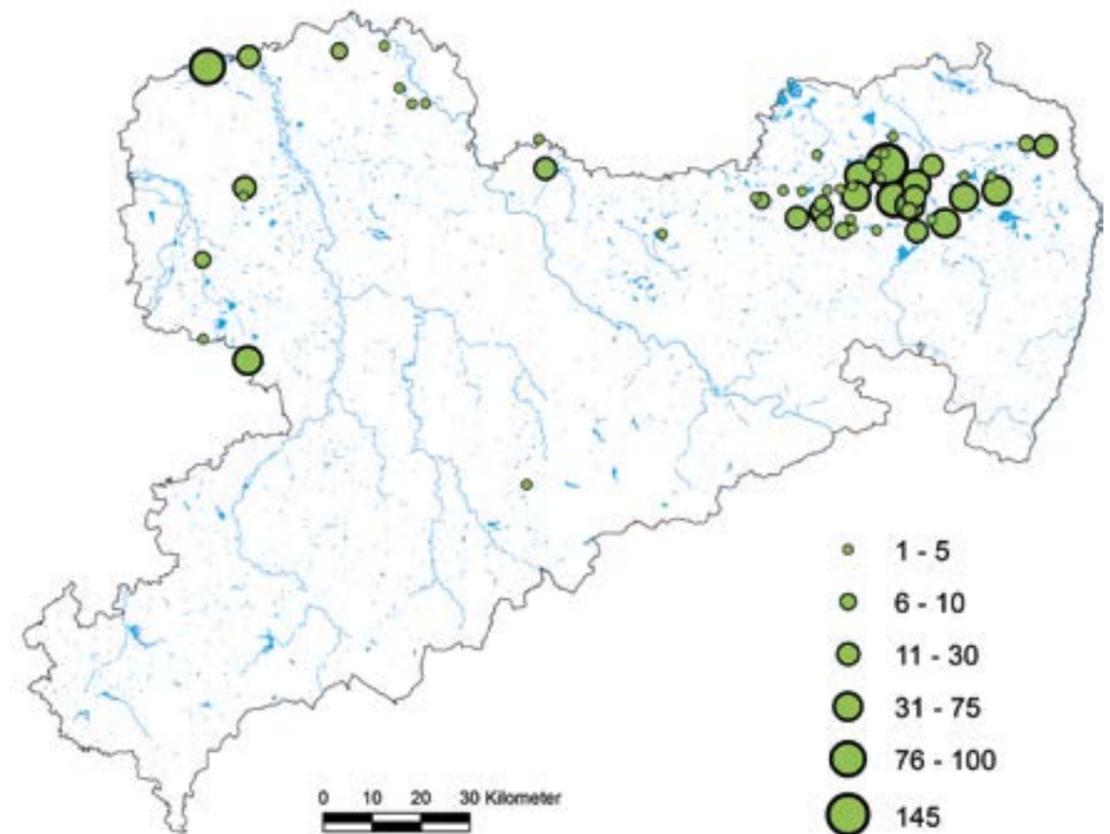


Abb. 4: Verteilung der im Rahmen der Synchronerfassung im Januar 2015 in Sachsen festgestellten Singschwäne

Die Zahl in Sachsen rastender bzw. überwinternder Zwergschwäne ist generell sehr klein. Zum Termin der Synchronzählung im Januar 2015 wurden im Rahmen der Wasservogelzählung 6 Vögel erfasst, 4 davon im Zählgebiet „1689038 - Teichgebiete Drehna-Mönau-Uhyst“ und 2 im Zählgebiet „1689034 - Teichgebiete Kauppa, Spreewiese und Klix“, jeweils in der Oberlausitz. Zusätzlich gab es eine weitere Feststellung von 12 Vögeln (8 adulte, 4 vorjährige) in der Feldflur östlich Schweinfurth (bei Gröditz) nahe der Grenze zum Land Brandenburg. Diese Vögel wurden zuletzt am 13.01.2015 gemeldet, also 4 Tage vor dem Wochenende der Synchronerfassung. Das Zählergebnis der Zwergschwäne für Deutschland hat eine ganz andere Dimension. Insgesamt wurden im Januar 2015 in Deutschland 5.444 Zwergschwäne gezählt, das bisher mit Abstand höchste Zählergebnis bei den Synchronerfassungen dieser Art in Deutschland. Anders als beim Singschwan beruht dies aber nicht auf einem Bestandsanstieg für die gesamte Population, sondern auf einer Verlagerung der Aufenthaltsorte im Winter. Für die gesamte nordwest-europäische Population wurden etwa 20.000 Vögel gezählt, was zwar etwas über dem Ergebnis für 2010 (ca. 18.000 Vögel) liegt, aber noch immer deutlich unter den fast 30.000 Zwergschwänen, die 1995 gezählt werden konnten (Beekman et al. 2019).

An den über die Wasservogelzählung hinaus gehenden Erfassungen der Schwäne in Sachsen im Januar 2015 waren folgende 70 Personen beteiligt.

A. Baumgärtel, R. Beschow, K. Donath, G. Ehlers, F. Eichhorn, E. Flöter, K.-D. & B. Franzke, E. Fröhlich, J. Gerber, M. Greif, S. Grüttnner, T. Hahn, J. Halbauer, F. Hantzsche, T. Heinicke, W. Herschmann, G. Heydan, S. Jurgeit, J. Kasper, W. Klauke, U. Kolbe, H. Köppler, S. Koschkar, J. Kühnert, J. Kupfer, K. Lieder, G. Matthes, B. Möckel, F. Müller, W. Nachtigall, S. Noack, Y. Otto, T. Peters, R. Petrasch, R. Reitz, R. Requardt, M. Ritz, H. Rothmann, B. Sander, S. R. Schilling, J.-U. Schmidt, H. Schnabel, K. Schnabel, R. Schöpcke, H. Schwede, J. Schwedler, D. Selter, D. Sperling, N. Stenschke, M. Storz, A. Stremke, D. Stremke, K.-H. Tauchert, H. Teichert, A. Thiele, J. Tomasini, A. Töpfer, F. Tröger, R. Ulbrich, S. Ulbrich, M. Volpert, M. Walter, D. Weis, U. Weisser, T. Werner, K.-H. Wetzko, H. Winkler, G. Wittwer, A. Wünsche, T. Zuche.

Auch in diesem Fall sei allen Beteiligten, ohne deren Engagement das Ergebnis der Zählung nicht möglich gewesen wäre, an dieser Stelle herzlich gedankt.

Literatur

BEEKMAN, J.; KOFFIJBERG, K.; WAHL, J.;

KOWALLIK, C. ET AL. (2019):

Long-term population trends and shifts in distribution of Bewick's Swans *Cygnus columbianus bewickii* wintering in northwest Europe. *Wildfowl Special Issue 5*: 73–102.

https://wildfowl.wwt.org.uk/index.php/wildfowl/article/view/2706/pdf_174

GILLINGS, S.; AVONTINS, A.; CROWE, O.; DALAKCHIEVA, S.; DEVOS, K.; ELTS, J.; GREEN, M.; GUNNARSSON, T. G.; KLEEFSTRA, R.; KUBELKA, V.; LEHTINIEMI, T.; MEISSNER, W.; PAKSTYTE, E.; RASMUSSEN, L.; SZIMULY, G. & WAHL, J. (2012): Results of a coordinated count of Eurasian Golden Plovers *Pluvialis apricaria* in Europe during October 2008. *Wader Study Group Bull.* 119: 125–128.

LAUBEK, B.; CLAUSE, P.; NILSSON, L.; WAHL, J. ET AL. (2019): Whooper Swan *Cygnus cygnus* January population censuses for Northwest Mainland Europe, 1995–2015. *Wildfowl Special Issue 5*: 103–122. https://wildfowl.wwt.org.uk/index.php/wildfowl/article/view/2707/pdf_175

PRIOR, N. ET AL. (IN VORB.):

Verbreitung, Rastbestand und Bestandsentwicklung von Höckerschwan *Cygnus olor*, Singschwan *Cygnus cygnus* und Zwergschwan *Cygnus columbianus bewickii* in Deutschland. *Vogelwelt*

ANSCHRIFT DES AUTORS

Klaus-Henry Tauchert, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz;

E-Mail: klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de

Foto: M. Keitel



Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen, Ergebnisse 2016

KLAUS-HENRY TAUCHERT

Vorbemerkungen / Einführung

Beim Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) handelt es sich um ein deutschlandweites standardisiertes Monitoringprogramm zur Beurteilung der Bestandsentwicklungen der häufigeren Brutvogelarten. Es wurde in seiner aktuellen Form auf Bundesebene 2004 gestartet und wird seit 2005 auch in Sachsen durchgeführt.

Das Programm basiert ganz wesentlich auf von zahlreichen Ornithologinnen und Ornithologen ehrenamtlich durchgeführten Probestflächen-Erfassungen, die einheitlichen methodischen Vorgaben folgen. Im Freistaat Sachsen organisiert und koordiniert dieses Programm die Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL). Hier erfolgt auch die Aufbereitung der Daten für die Zentrale Artdatenbank (ZenA) und damit für die sächsische Naturschutzverwaltung sowie die Bereitstellung der geprüften Ergebnisdaten für den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), welcher das MhB auf Bundesebene betreut. Seitens des DDA erfolgen auch die bundesweiten Auswertungen, deren Ergebnisse unter anderem in den Heften „Vögel in Deutschland“ seit 2007 veröffentlicht werden.

Eine Darstellung zur Methodik und zu allgemeinen Grundlagen des MhB in Sachsen erfolgte im ersten Bericht zum MhB für Sachsen (Tauchert 2018). Der nun vorliegende zweite Bericht konzentriert sich auf die Präsentation von Ergebnissen zu den Bestandstrends die das MhB auf sächsischer Ebene mit dem erweiterten Datenbestand bis einschließlich 2016 liefert.

Diese Aussagemöglichkeiten werden sich in den kommenden Jahren noch erweitern. Über diese Ergebnisse soll regelmäßig berichtet werden.

Ziele des Monitorings häufiger Brutvögel

Zentrales Ziel des MhB ist, Aussagen über die Bestandsentwicklungen für die häufigeren Brutvögel zu erhalten. Aus Sicht des Naturschutzes spielt dabei insbesondere die Frage eine Rolle, ob sich negative Entwicklungen für Arten abzeichnen, denen es gegenzusteuern gilt. Entsprechend gehen die Ergebnisse des MhB unter anderem auch in die Beurteilungen bei der Erstellung von Roten Listen ein.

Vögel sind wichtige Indikatororganismen für die Beurteilung des Zustandes von Natur und Umwelt im allgemeinen. Daher wurde das MhB als ein wesentlicher Bestandteil des Vogelmonitorings in Deutschland entwickelt. Seine Ergebnisse bilden eine wichtige Basis für Naturschutz- und Nachhaltigkeitsindikatoren, so den Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ (Sukopp 2007) und auch europaweite Indikatoren, welche vom European Birds Census Council (EBCC) erarbeitet werden. Auch für den 6-Jahres-Bericht nach Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie (Grüneberg et al. 2017) liefert das MhB wichtige Informationen. Auf Basis der im MhB ermittelten Trends werden beispielsweise aktuelle Zahlen zum Brutbestand in Deutschland abgeschätzt.

Datenbasis

Für das Monitoring häufiger Brutvögel sind in Sachsen 140 zufällig verteilte Probestflächen fest vorgegeben (Details hierzu in Bauer & Mitschke 2005, S. 60 sowie Mitschke et al. 2005). Die Bearbeitung der Probestflächen erfolgt ehrenamtlich durch Personen mit den notwendigen Artenkenntnissen, wobei die einzelne Probestfläche jeweils von einer Person übernommen und von dieser möglichst langjährig bearbeitet wird. Abbildung 1 zeigt die räumliche Verteilung der Flächen in Sachsen und ihren Bearbeitungsstand bis 2016. Die überwiegende Mehrheit der vergebenden Flächen wird jährlich erfasst. Die Auswertungsmethodik ist dabei auf vereinzelt Unterbrechungen und Bearbeiterwechsel eingerichtet. Ein möglichst hoher Vergabestand wird immer angestrebt.

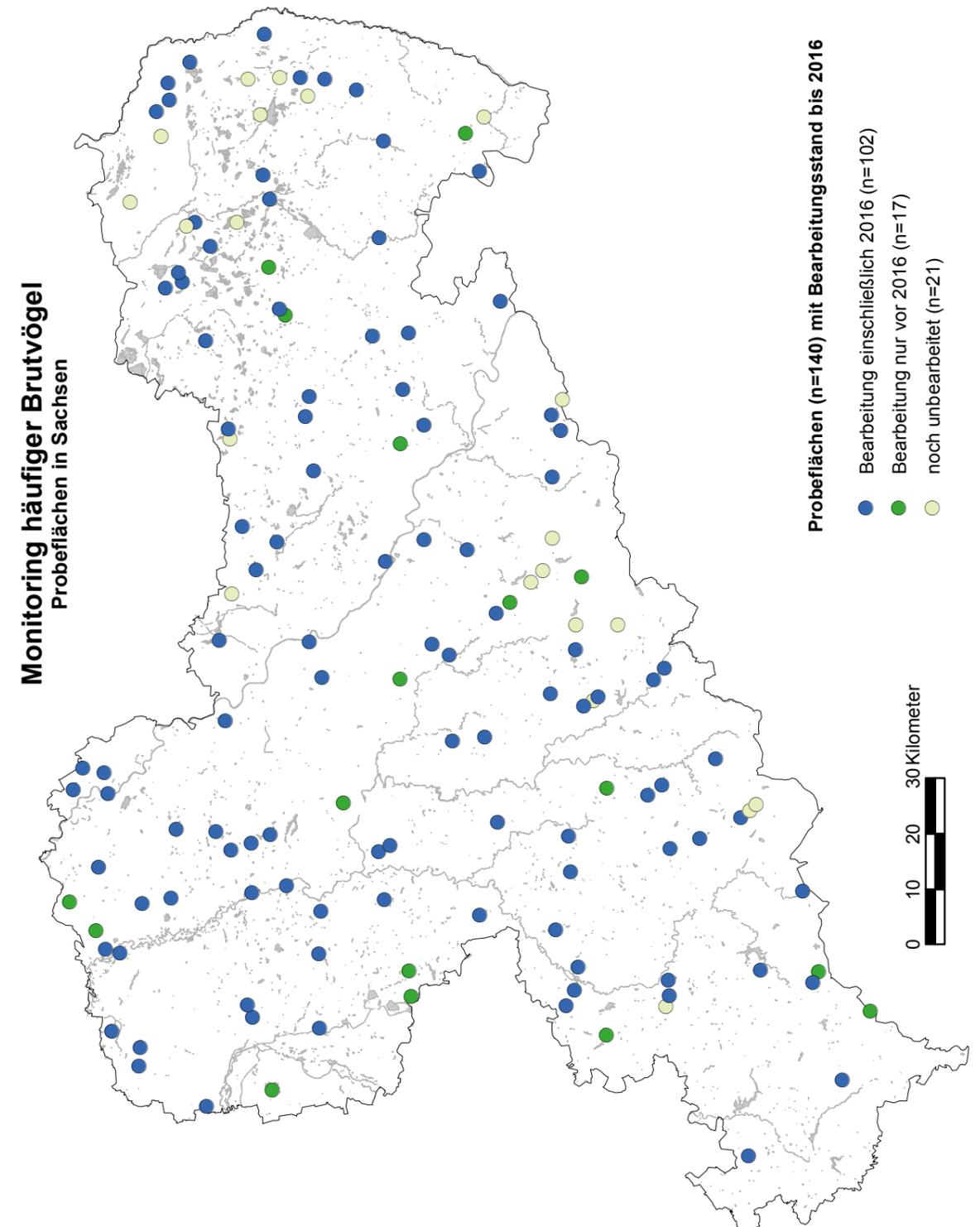


Abb. 1: Lage und Bearbeitungsstand der Probestflächen des Monitorings häufiger Brutvögel in Sachsen mit Stand: 2016 / Auswertungszeitraum: 2005-2016

Bis zum Jahre 2016 wurden für das MhB in Sachsen 678 Flächenbearbeitungen auf 119 Probeflächen durchgeführt. Als Flächenbearbeitung ist hierbei die vollständige Erfassung einer Probefläche in einem Bearbeitungsjahr zu verstehen. In Tabelle 1 sind alle in den Jahren 2005 bis 2016 mindestens einmal bearbeiteten Probeflächen, die erfolgten Bearbeitungen und die jeweiligen Bearbeiterinnen und Bearbeiter aufgeführt.

Diese Bearbeitungen lieferten 31.288 Einzeldatensätze. Ein Datensatz gibt jeweils für den Lebensraumanteil auf einer Probefläche die Anzahl der für das Jahr ermittelten Reviere einer vorkommenden Art an. Der Datenbestand umfasst insgesamt 105.854 Einzelreviere.

Für die Ermittlung von Trendaussagen sind für diesen Datenbestand zwei Einschränkungen zu berücksichtigen. Zum Ersten findet im ersten Bearbeitungsjahr ein Kennenlernen der konkreten Situation der Fläche statt, auf Grund dessen die ermittelten Revierzahlen regelmäßig unter denen der folgenden Bearbeitungsjahre liegen. Da dies zu einer Verfälschung der Trends führen würde, werden die Daten des ersten Jahres nicht mit in die Trendermittlungen einbezogen. Zum Zweiten liefert erst der Vergleich zwischen Bearbeitungsjahren eine für den Trend relevante Aussage. Es müssen also mindestens auch die Daten eines dritten Bearbeitungsjahres vorliegen, damit diese (effektiv) in die Auswertung eingehen können.

Für die Trendauswertungen, die für 2006 bis 2016 erfolgen, stehen daher 504 Flächenbearbeitungen auf 98 Probeflächen und mit insgesamt 81.735 Einzelrevieren zur Verfügung.

Die zeitliche Entwicklung der Flächenbearbeitungen in Sachsen zeigt Abbildung 2. Der noch relativ geringe Bearbeitungsstand bis zum Jahre 2010 hat sich seither erfreulicherweise kontinuierlich erhöht. Dies wird, neben der zunehmenden Länge der Datenreihen, die zukünftigen Aussagemöglichkeiten weiter verbessern.

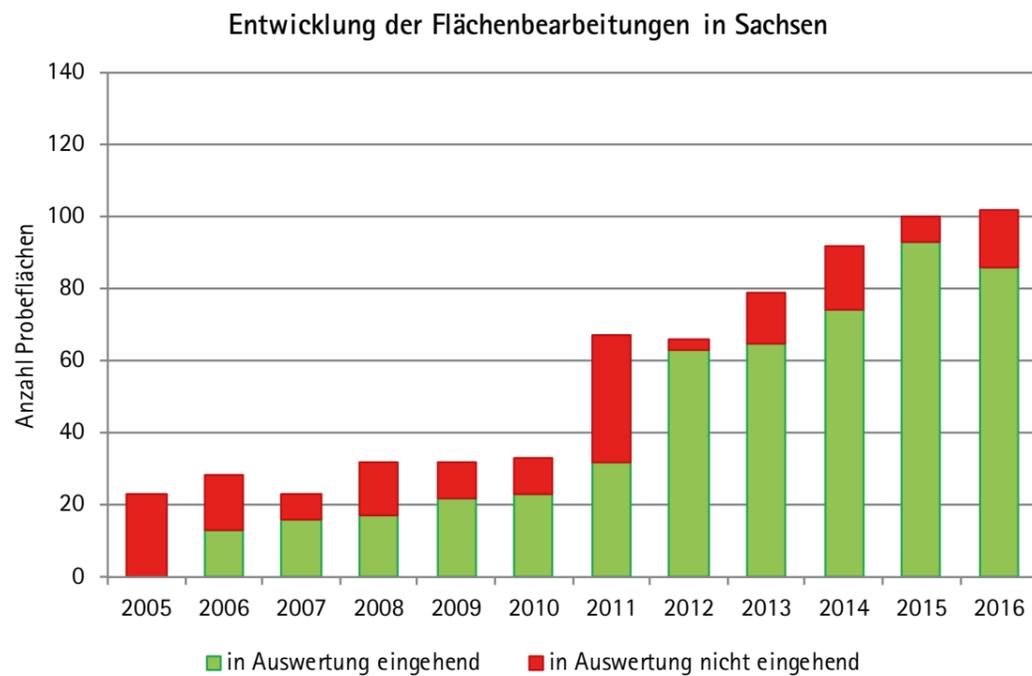


Abb. 2: Entwicklung der jährlichen Anzahl von Probeflächenbearbeitungen im MhB in Sachsen. Dargestellt ist auch der Anteil an Bearbeitungen, die in die Trendauswertungen bis 2016 eingehen.

Tab. 1: Liste der bisher bearbeiteten Probeflächen mit Angabe der Bearbeiter und Bearbeitungsjahre.

PF-Code	Probeflächen-Name	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	Bearbeiter
sn1	Alte Elbe Großtreben-Zwethau							x	x	x	x	x	x	D. Rendchen
sn2	Falkenberg				x	x				x				U. Zuppke; M. Forstner
sn4	Winterheide		x					x	x	x	x	x	x	G. Kohlhase; D. Selter
sn5	Dübener Kirchenholz	x	x									x		R. Ehring; S. Wulkau
sn6	Muldeau Bad Düben										x	x	x	F. Berger
sn7	Mulde bei Laußig	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	G. Fröhlich
sn8	Delitzsch - Kertitz		x					x	x	x	x	x	x	U. Mammen; H. Nitzsche
sn9	Lauescher Berg Sausedlitz				x	x	x	x	x	x	x	x	x	S. Grüttner
sn10	Delitzsch							x	x	x	x	x	x	H. Nitzsche
sn11	Feldflur W Schkeuditz							x	x	x	x	x	x	W. Hütz
sn12	Leipzig-Crottendorf				x	x	x	x	x				x	T. Sametschek; G. Oehmichen
sn13	Leipzig-Paunsdorf		x	x	x		x	x		x	x	x	x	B. Meister; U. Gündel; H. Nitzsche
sn14	Markranstädt				x	x	x	x	x	x	x	x		H. Nitzsche
sn15	Rückhaltebecken Stöhna						x	x	x				x	D. Wiesner; M. Volpert
sn16	Harth E Belgershain				x	x		x	x	x	x	x	x	B. Meister; S. Grüttner
sn18	Torgau	x	x							x	x	x	x	D. Selter; U. Weisser
sn20	Beilrode							x	x	x	x	x	x	N. Schulz
sn21	Witrowberg Paschwitz							x	x	x	x	x	x	F. Röbger
sn22	Gneisenaustadt Schildau												x	F. Röbger
sn24	Kranichholz Falkenhain										x	x	x	F. Berger
sn25	Feldflur S Paussnitz						x	x	x	x	x	x	x	R. Burmeister
sn26	Dornreichenbach												x	F. Berger
sn27	Dehnitz/Mulde	x			x	x				x	x	x	x	M. Schulz; R. Wolf; S. Ulbrich
sn28	Luppaer Kirchenwald			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	L. Heinze
sn30	Trebsen/Mulde			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	J. Müller
sn31	Feldflur Scheepau										x	x	x	D. Scharnhorst
sn35	Grüngräbchen				x	x	x	x	x	x	x	x	x	S. Krause
sn36	Blochwitz-Schönborn											x	x	G. Harder
sn40	Adelsdorf	x	x									x	x	T. Kramp; G. Harder
sn41	Dobrabachau Bieberach									x	x	x	x	H.-J. Ringkamp
sn42	Buchberg Laußnitz										x	x	x	T. Werner
sn43	Oberlichtenau											x	x	P. Furchner
sn44	Gersdorf		x	x				x	x	x	x	x	x	W. Nachtigall; T. Werner
sn45	Niederlommatsch	x	x	x	x	x					x	x	x	T. Peters; J. Loose
sn48	Warthaer Heide Riegel							x	x	x	x	x	x	S. Krüger
sn50	Riegel-Tiegling							x	x	x	x	x	x	S. Krüger
sn51	Bärwalde	x	x					x	x	x	x	x	x	M. Zischewski; T. Kästner
sn52	Klosterforst Dubring							x	x	x	x	x	x	H. Rothmann
sn54	Daubaner Wald						x	x	x	x	x	x	x	D. Weis
sn55	Holschdubrau				x									W. Nachtigall

PF-Code	Probelflächen-Name	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	Bearbeiter
sn56	Crostwitz-Horka	x	x											L. Gliemann
sn57	Doberschütz	x							x	x	x	x	x	J. Ulbricht; K.-H. Tauchert
sn63	TÜP Muskauer Heide - östlich Haide											x	x	S. Koschkar
sn67	Biehainer Forst							x	x	x	x	x	x	M. Ritz
sn69	Wiesa	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	B. Sander
sn70	Bubendorf									x	x	x		M. Wetzzel
sn71	Gewerbegebiet Meerane							x	x	x	x	x	x	H. Gentsch
sn72	Oberschindmaas	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	H. Fritsche; H. Gentsch
sn73	Glauchau-Rothenbach	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	H. Fritsche; A. Hanke
sn74	Naunhof			x	x									H. Gentsch
sn75	Colditzer Forst Thierbaum							x	x	x	x	x	x	W. August
sn76	Zschirla							x	x	x	x	x	x	W. August
sn77	Ketzerbachau Wolkau				x					x	x			H. Trapp; J. Reif
sn78	Erlbach							x	x	x	x	x	x	H. & K. Otto
sn79	Arnsdorf				x	x	x	x		x	x	x	x	J. Voigt
sn81	Langensteinbach										x	x	x	K. Schaarschmidt
sn82	Cunnersdorf / Hainichen							x	x	x	x	x	x	M. Greif
sn83	Langenau-Struth	x	x	x	x	x				x	x	x	x	J. Schulenburg; S. Siegel
sn86	Chemnitz-Kappel										x	x	x	H.-J. Görner
sn87	Chemnitz-Grüna					x	x	x	x	x	x	x	x	E. Flöter
sn89	Radebeul-Naundorf	x	x	x				x	x		x	x	x	P. Hummitzsch; T. Staudt; F. Bittrich
sn91	Feldflur Eschdorf					x	x	x	x	x	x	x	x	H. Rode; F. Mosemann
sn92	Gorbitz		x	x	x						x	x	x	D. Friebe
sn93	Reinsberg					x	x	x	x	x	x	x	x	C. Benner
sn94	Collmnitz						x	x						M. Zimmermann
sn95	Hellendorf										x	x	x	T. Staude
sn99	Dittersdorf	x	x			x	x	x	x	x		x	x	W. Gleinich; S. Stutzriemer
sn100	Helbigsdorf												x	Y. Otto
sn104	Rodewitz				x	x	x	x	x	x	x	x	x	R. Reitz
sn106	Seifhenndorf	x								x	x	x	x	H.-P. Dieckhoff; S. Eckert
sn107	Wildensteiner Wald			x		x		x	x	x	x	x	x	U. Augst
sn109	Königshain							x	x	x	x	x	x	M. Ritz
sn110	Reichenbach							x	x	x	x	x	x	W. Poick
sn111	LSG Löbauer Berg							x	x	x	x	x	x	W. Poick
sn112	Spitzberg Oberoderwitz				x	x	x	x	x	x				G. Eifler
sn114	Langenhessen	x	x	x										C. Häbler
sn117	Wilkau-Culitzsch		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	H. Gentsch
sn118	Pyrawald-Sachsengrund		x	x										M. Thoß
sn119	Rotsudelbach Mühlleithen										x	x	x	M. Thoß
sn120	Schönheide	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	H. Meyer; W. Möckel
sn121	Syrau-Kauschwitz Heide							x	x	x		x	x	M. Jordan

PF-Code	Probelflächen-Name	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	Bearbeiter	
sn123	Eppendorf	x	x	x								x	x	x	E. Odrich; C. Loose
sn125	Lippersdorf - Röthenbacher Wald											x	x	x	M. Vogel
sn128	Blumenau-Reukersdorf											x	x	x	U. Kolbe
sn129	Drebach													x	E. Weber
sn130	Geyerscher Wald												x	x	R. Böhme
sn131	Dorfchemnitz	x	x	x	x	x						x	x	x	S. Weiß; R. Spangenberg
sn132	Mildenau Oberdorf												x	x	F. Gärtner
sn133	Scheibenberg												x	x	R. Böhme
sn136	Johanngeorgenstadt						x	x	x	x	x	x	x	x	M. Kraus
sn137	Frauenstein	x	x												J. Schulenburg
sn140	Döhlerwald		x	x	x										S. Ernst
sn141	Goldberg Grimma	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	K. Zill; B. Meister
sn142	TÜP Muskauer Heide - Zigeunerberge	x	x										x	x	M. Striese; M. Ritz
sn143	Neukirchen											x	x	x	M. Rentsch
sn144	Olbernhau		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	U. Kolbe
sn145	Lohsa				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	M. Zischewski
sn146	Trossin - Roitzsch												x	x	U. Weisser
sn147	Wülknitz-Tiefenau												x	x	G. Haubold
sn148	Presseler Heide - Doberschütz												x	x	W. Hütz
sn149	Wermisdorfer Forst											x	x	x	L. Heinze
sn150	Borna - Thräna												x		A. Rohland
sn151	Spreewiese											x	x	x	D. Weis
sn154	Forst Kühnigt Burg											x	x	x	S. Krüger
sn156	Callenberg											x	x	x	H. Ihle
sn157	TÜP Muskauer Heide Ost												x	x	M. Striese
sn158	Ullersdorf						x	x	x	x	x	x	x		H. Rode
sn159	Feldflur Claußnitz								x	x	x	x	x	x	D. Kronbach
sn160	Tännicht Colmnitz												x	x	N. Wuttke; J. Wollmerstädt
sn161	Vorsperre Gottleuba												x	x	T. Staude
sn162	Cossmansdorf									x	x	x	x	x	F. Schmidt
sn163	Bischofswerda											x	x	x	H. Schöpcke
sn164	Rückersdorf									x	x	x	x	x	P. Furchner
sn165	Fischbach-Schmiedefeld											x	x	x	F. Mosemann
sn166	Alberthöhe Rottmannsdorf													x	H. Gentsch
sn167	Dittersdorfer Höhe											x	x	x	S. Krahnert
sn168	Heroldswald Drebach-Ve- nusberg													x	F. Gärtner
sn169	Würschnitzbachtal Marieney													x	T. Findeis
sn170	Niederspre													x	M. Striese; S. O. Lohmann

Ergebnisse

Das wesentliche Ziel des Monitorings häufiger Brutvögel ist die Ermittlung von Werten, die ermöglichen, die Brutbestandsentwicklung für die häufigeren Vogelarten einzuschätzen. Hierzu werden bezogen auf ein Basisjahr (in der konkreten Auswertung 2006) relative Änderungen (Indexwerte) der Bestände für die einzelnen Jahre geschätzt. Daraus ergibt sich als Trend für den gesamten Betrachtungszeitraum eine geschätzte mittlere prozentuale jährliche Änderung verbunden mit einem Standardfehler. Zur Durchführung dieser Schätzungen findet das Programm TRIM (Pannekoek & Van Strien 2005) Verwendung. Zur weiteren Beurteilung wird das sich ergebende 95%-Konfidenzintervall für die jährliche Änderung betrachtet.

Für die ermittelten Trends erfolgt eine Klassifikation nach vom DDA erarbeiteten Vorgaben. Liegt das Konfidenzintervall vollständig im positiven oder negativen Bereich, wird der Trend als gesichert gerichtet angesehen. Ist dieses Kriterium erfüllt, ergibt sich die Trendklasse nach Lage der mittleren jährlichen Bestandsänderung entsprechend Tabelle 2.

Beinhaltet das Konfidenzintervall den Wert Null, wird dessen Breite betrachtet. Überschreitet die Breite 6% (+/- 3% um die mittlere jährliche Änderung), wird der Trend als unsicher angesehen. Anderenfalls erfolgt ebenfalls eine Einordnung nach Lage der mittleren jährlichen Bestandsänderung entsprechend Tabelle 2, wobei in diesem Fall für den Bereich zwischen -1% und +1% die Trendklasse stabil gewählt wird.

Tab. 2: Zuordnung der Trendklasse nach Lage der geschätzten mittleren jährlichen Änderung (zu den Voraussetzungen siehe Text)

Lage der mittleren jährlichen Änderung	Trendklasse
> 3%	starke Zunahme
> 1% bis 3%	moderate Zunahme
> 0% bis 1% (Trend gesichert gerichtet)	leichte Zunahme
>= -1% bis 1% (Trend nicht gesichert gerichtet)	stabil
>= -1% bis 0% (Trend gesichert gerichtet)	leichte Abnahme
>= -3% bis -1%	moderate Abnahme
< -3%	starke Abnahme

Neben den Schätzwerten mit ihren Konfidenzintervallen wird bei der Beurteilung auch der Umfang der Datenbasis betrachtet, und zwar als Median der für die jeweilige Art jährlich in die Schätzung eingehenden Flächenbearbeitungen. Liegt dieser Wert unter 20 Flächen, wird in dieser Auswertung für Sachsen das Ergebnis, sofern die Trendeinschätzung nicht unsicher ist, mitgeteilt, aber unter Vorbehalt gestellt.

Für die sächsischen Daten 2006–2016 wird das Kriterium von im Median mindestens 20 eingehenden Flächenbearbeitungen für 40 Vogelarten erfüllt. Für 17 dieser Arten ergibt sich aber der Trend als unsicher. Damit können für 23 Arten Aussagen zur Bestandsentwicklung gegeben werden. Für weitere 9 Arten ergeben sich effektive Trendaussagen, die unter Vorbehalt mitgeteilt werden. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber den Aussagemöglichkeiten des ersten Berichts für 2006–2014 (Tauchert 2018), wo nur für 10 Arten eine Aussage gegeben war und für weitere 5 unter Vorbehalt mitgeteilt werden konnte.

Eine Übersicht über die einzelnen Arten, die jeweiligen Aussagemöglichkeiten und die ermittelten Trendklassen gibt Tabelle 3. Die Arten sind nach ihrer Häufigkeit (als Anzahl in die Auswertung eingegangener Reviere) absteigend sortiert und bis zum Rang 30 vollständig aufgeführt. Danach werden nur die Arten aufgeführt, für die Angaben von gesicherten Trends möglich sind.

Tab. 3: Liste der häufigsten Brutvögel in Sachsen in Reihenfolge ihrer Häufigkeit nach dem MhB. Angegeben sind die Trendklassen für Sachsen auf Basis des MhB 2006–2016 sowie die Möglichkeiten einer Aussage zur Bestandsentwicklung für diesen Zeitraum.

Art	Gesamtzahl Reviere	Rang nach Häufigkeit	Trendklasse	Median der Anzahl jährlicher Flächenbearbeitungen	Aussage zur Bestandsentwicklung
Hausperling	6816	1	(stabil)	18	unter Vorbehalt
Buchfink	5988	2	starke Zunahme	35	gegeben
Amsel	5626	3	moderate Zunahme	34	gegeben
Kohlmeise	5383	4	moderate Zunahme	34	gegeben
Mönchsgrasmücke	3836	5	starke Zunahme	28	gegeben
Star	3285	6	stabil	31	gegeben
Blaumeise	3056	7	starke Zunahme	34	gegeben
Grünfink	2938	8	moderate Abnahme	29	gegeben
Zilpzalp	2752	9	starke Zunahme	33	gegeben
Feldlerche	2362	10	moderate Abnahme	30	gegeben
Feldsperling	1948	11	moderate Zunahme	23	gegeben
Goldammer	1934	12	moderate Abnahme	28	gegeben
Rotkehlchen	1814	13	starke Zunahme	30	gegeben
Ringeltaube	1792	14	starke Zunahme	35	gegeben
Singdrossel	1782	15	stabil	34	gegeben
Hausrotschwanz	1622	16	starke Abnahme	21	gegeben
Zaunkönig	1306	17	starke Zunahme	29	gegeben
Fitis	1224	18	unsicher	25	keine
Buntspecht	1180	19	starke Zunahme	33	gegeben
Tannenmeise	1099	20	(starke Zunahme)	17	unter Vorbehalt
Mauersegler	1096	21	unsicher	12	keine
Mehlschwalbe	1020	22	(starke Abnahme)	9	unter Vorbehalt
Sommergoldhähnchen	901	23	starke Zunahme	20	gegeben
Girlitz	893	24	(stabil)	17	unter Vorbehalt
Kleiber	885	25	unsicher	32	keine
Aaskräh	874	26	stabil	31	gegeben
Rauchschwalbe	860	27	(starke Abnahme)	15	unter Vorbehalt
Bachstelze	699	28	moderate Abnahme	29	gegeben
Stieglitz	670	29	starke Abnahme	23	gegeben
Gartengrasmücke	660	30	unsicher	30	keine
Elster	634	31	moderate Abnahme	21	gegeben
Türkentaube	551	35	(starke Abnahme)	14	unter Vorbehalt
Wintergoldhähnchen	504	39	(starke Zunahme)	12	unter Vorbehalt
Gartenrotschwanz	358	47	(starke Zunahme)	17	unter Vorbehalt
Kernbeißer	344	49	starke Zunahme	21	gegeben
Gelbspötter	243	54	(starke Abnahme)	15	unter Vorbehalt
Sumpfrohrsänger	200	62	(starke Abnahme)	18	unter Vorbehalt

Darstellung der einzelnen Arten

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Trendauswertungen auf Basis des MhB für den Zeitraum 2006–2016 dargestellt. Aufgeführt sind alle Arten, für die Trendangaben für Sachsen möglich sind, und dies in Reihenfolge ihrer Häufigkeit nach der Anzahl im MhB ermittelter Reviere.

Im Falle von Raben- und Nebelkrähe erfolgte eine zusammengefasste Auswertung einschließlich aller als „Raben-/Nebelkrähe oder Hybrid“ eingeordneten Reviere unter der Bezeichnung Aaskrähe. Dies ist dadurch begründet, dass Sachsen stark von der Hybridisierungszone der beiden Arten geprägt ist und im Rahmen der Erfassungen des MhB eine sichere Aussage zur Einordnung für beide Brutpartner eines Reviers oft nicht möglich ist.

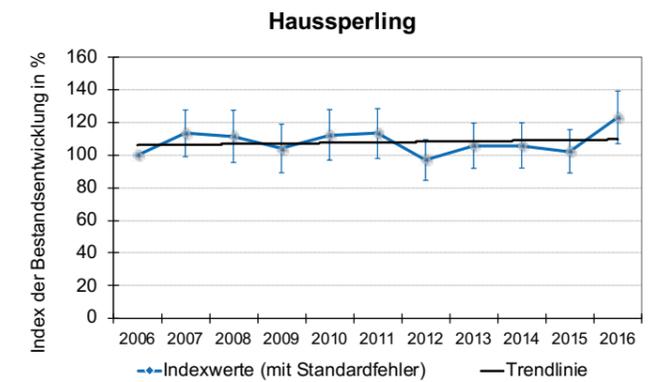
Zu jeder Art werden tabellarisch wesentliche Daten genannt. Es werden die folgenden Angaben gemacht:

- **Aussage zur Bestandsentwicklung:** Hierbei handelt es sich um die grundsätzliche Feststellung, ob aus den Auswertungen eine Aussage zur Bestandsentwicklung für die Art getroffen werden kann. Die Einordnung „unter Vorbehalt“ erfolgt dann, wenn zwar eine Zuordnung zu einer effektiven Trendklasse möglich ist (das heißt, die Trendklasse ist nicht „unsicher“), der Median der jährlichen Flächenbearbeitungen aber unter dem Grenzwert 20 liegt, die Aussage also wegen einer kleinen Stichprobe Unsicherheiten aufweist. Arten, für die der Trend als unsicher einzuschätzen ist und für die sich damit keine Aussage zur Bestandsentwicklung ergibt, werden in der folgenden Einzeldarstellung nicht aufgeführt.
- **Trend Sachsen (2006–2016):** Es wird die sich für die Art für Sachsen ergebende Trendklasse der Bestandsentwicklung angegeben. Für Arten, bei denen das Ergebnis unter Vorbehalt gestellt ist, ist die Angabe in Klammern gesetzt.
- **Schätzwert jährliche Bestandsänderung:** Hier wird die geschätzte mittlere jährliche Bestandsänderung und die Breite des zugehörigen Konfidenzintervalls angegeben.
- **Median der jährlichen Bearbeitungen:** Um eine ausreichende Repräsentanz für die Entwicklung über die Jahre zu besitzen, muss „im Mittel“ jährlich eine Mindestzahl an Flächen, auf denen die Art vorkommt, in die Trendermittlung eingehen. Aus Gründen der Datenstruktur ist hierfür der Median gewählt. Als unterer Grenzwert für diesen Median ist aus statistischen Gründen bei Auswertungen auf Ebene der Bundesländer der Wert 20 gewählt.
- **Anzahl Flächenbearbeitungen:** Dies ist die Gesamtzahl der Flächenbearbeitungen, das heißt der einzelnen jährlichen Bearbeitungen einer Probefläche, die in die Trendermittlungen für die Art effektiv eingegangen sind. Dieser Wert kann als das N der jeweiligen Stichprobe betrachtet werden.
- **Trend Deutschland (2004–2016):** Zum überregionalen Vergleich sind hier die Trendeinschätzungen für Deutschland angegeben, die Gerlach et al. (2019) entnommen wurden. Auch hier handelt es sich um Einschätzungen auf Basis der Daten des MhB für etwa den gleichen Zeitraum. In der angegebenen Publikation wurden die Trendklassen „moderate Zunahme“ und „starke Zunahme“ als „Zunahme“ zusammengefasst.

Daneben sind die durch TRIM berechneten Ergebnisse graphisch dargestellt. Die jährliche Entwicklung wird durch eine Indexkurve visualisiert, es werden also keine Revierzahlen angegeben, sondern relative Veränderungen zu dem Bezugsjahr 2006, dem der Wert 100 % zugeordnet wird. Die für die einzelnen Jahre berechneten Standardfehler werden als Fehlerindikatoren angegeben (senkrechte Balken). Die geschätzte mittlere jährliche Bestandsänderung ist als Trendlinie eingezeichnet.

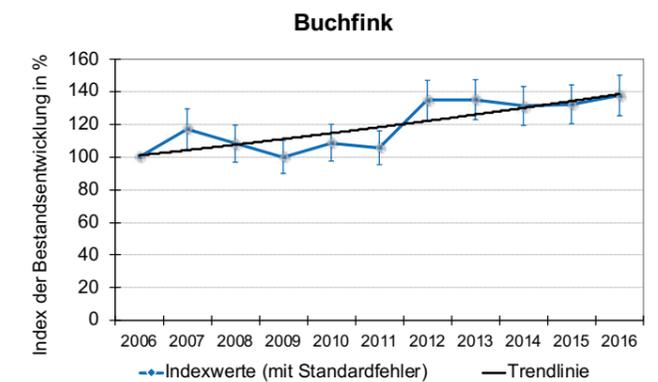
Haussperling (*Passer domesticus*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trendklasse Sachsen (2006–2016):	(stabil)
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,3% +/- 1,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	18
Anzahl Flächenbearbeitungen:	280
Trend Deutschland (2004–2016):	Zunahme



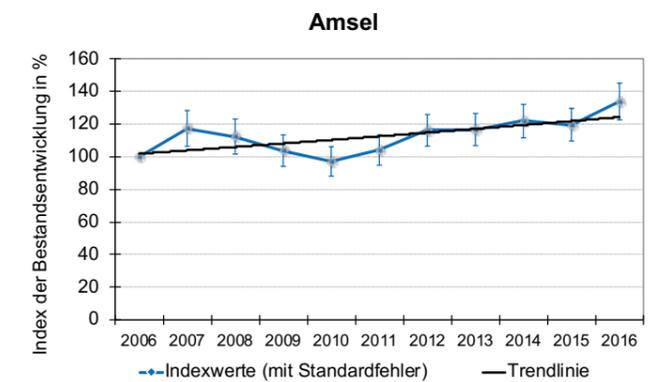
Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006–2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,2% +/- 1,3%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	35
Anzahl Flächenbearbeitungen:	493
Trend Deutschland (2004–2016):	stabil



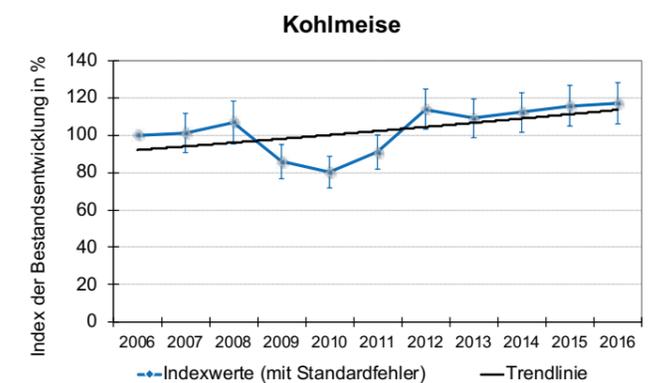
Amsel (*Turdus merula*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006–2016):	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	2,0% +/- 1,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	34
Anzahl Flächenbearbeitungen:	497
Trend Deutschland (2004–2016):	leichte Zunahme



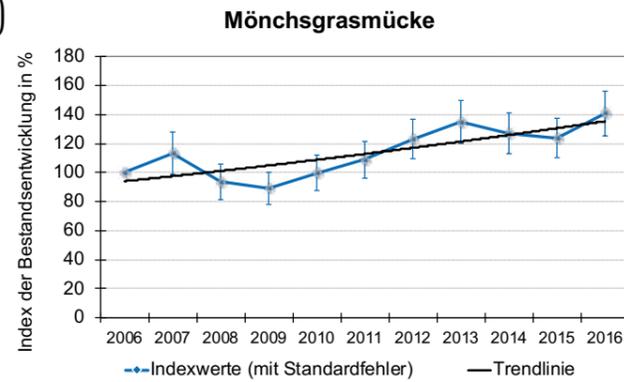
Kohlmeise (*Parus major*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006–2016):	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	2,1% +/- 1,3%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	34
Anzahl Flächenbearbeitungen:	497
Trend Deutschland (2004–2016):	Zunahme



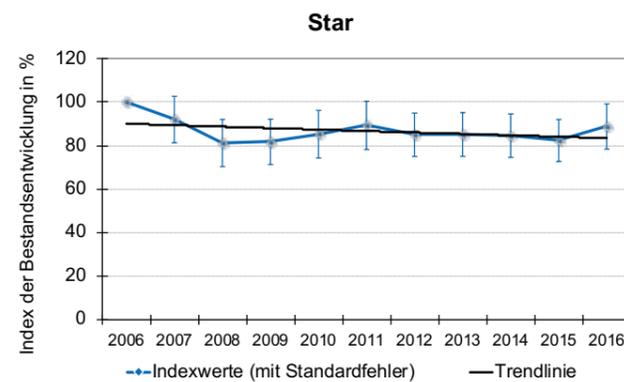
Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,7% +/- 1,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	28
Anzahl Flächenbearbeitungen:	477
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



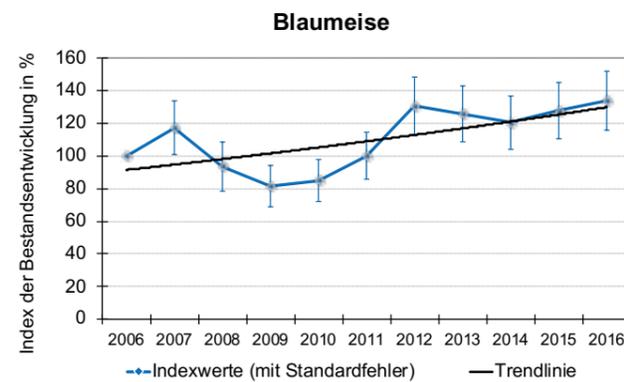
Star (*Sturnus vulgaris*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-0,8% +/- 1,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	31
Anzahl Flächenbearbeitungen:	428
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



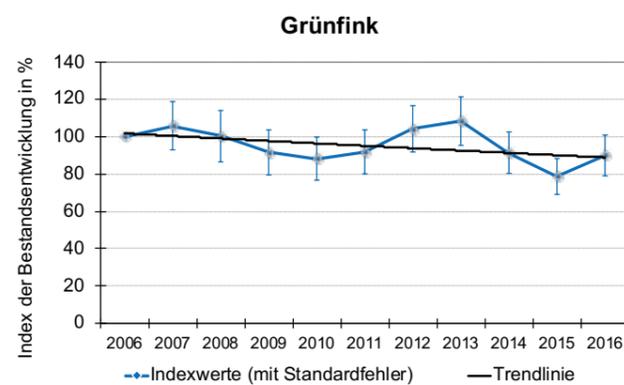
Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,6% +/- 1,9%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	34
Anzahl Flächenbearbeitungen:	491
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



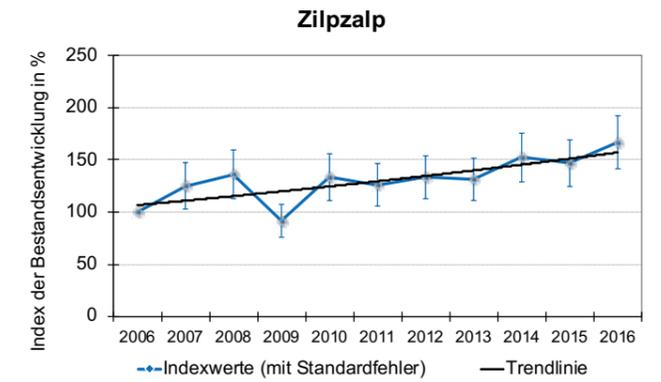
Grünfink (*Carduelis chloris*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-1,3% +/- 1,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	29
Anzahl Flächenbearbeitungen:	409
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



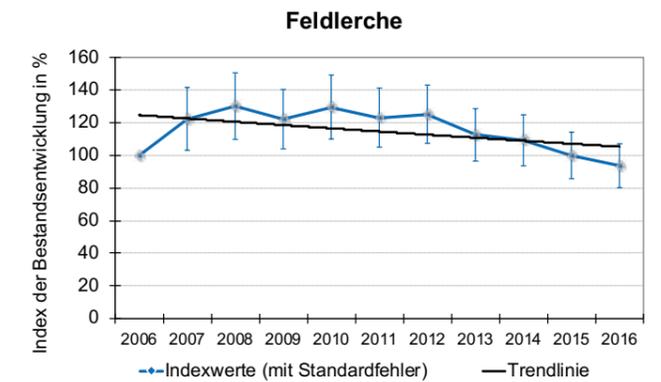
Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,9% +/- 2,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	33
Anzahl Flächenbearbeitungen:	483
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



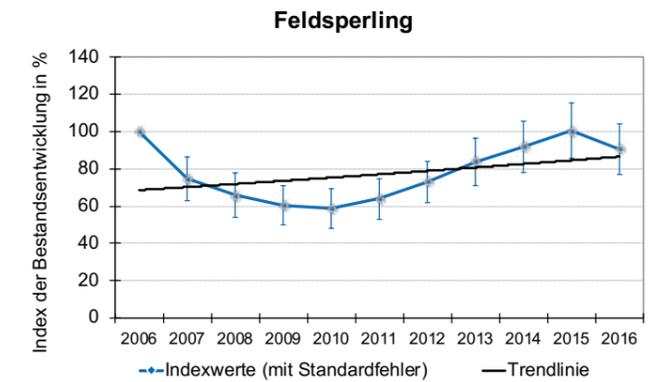
Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-1,7% +/- 1,9%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	30
Anzahl Flächenbearbeitungen:	418
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



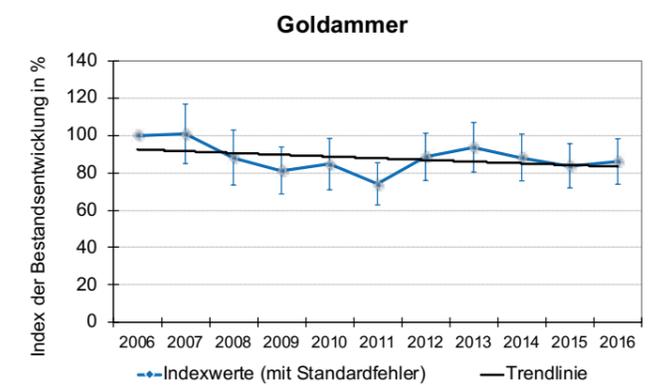
Feldsperling (*Passer montanus*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	2,3% +/- 2,2%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Anzahl Flächenbearbeitungen:	334
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



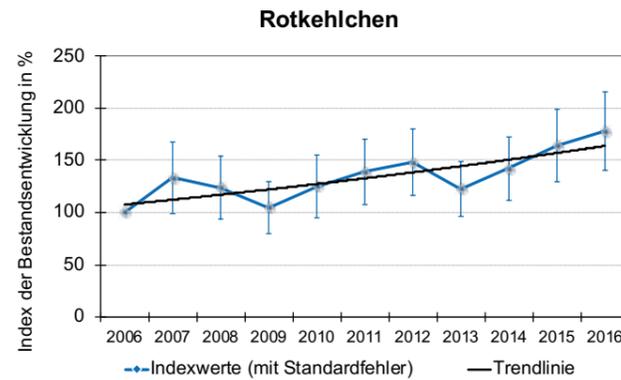
Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-1,1% +/- 2,0%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	28
Anzahl Flächenbearbeitungen:	438
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



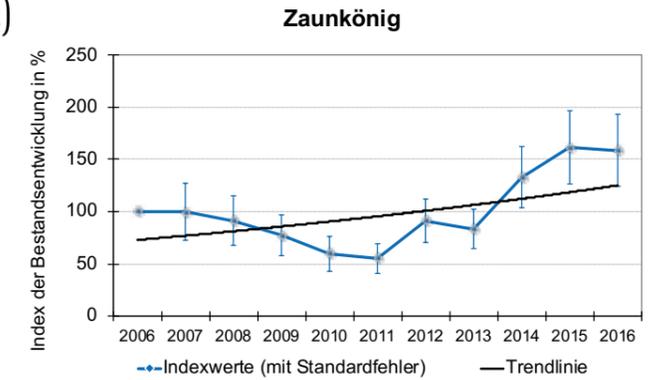
Rotkehlchen (Erithacus rubecula)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	4,3% +/- 3,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	30
Anzahl Flächenbearbeitungen:	445
Trend Deutschland (2004-2016):	leichte Zunahme



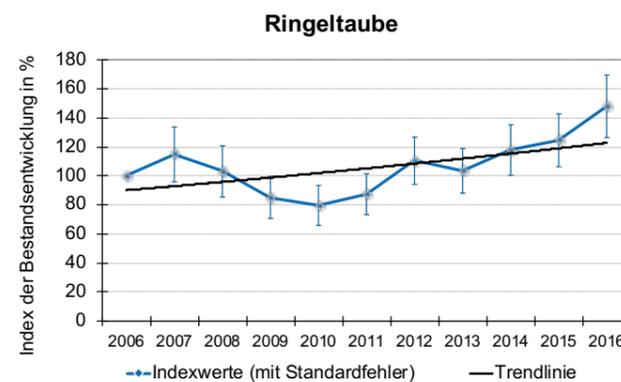
Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	5,5% +/- 3,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	29
Anzahl Flächenbearbeitungen:	381
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



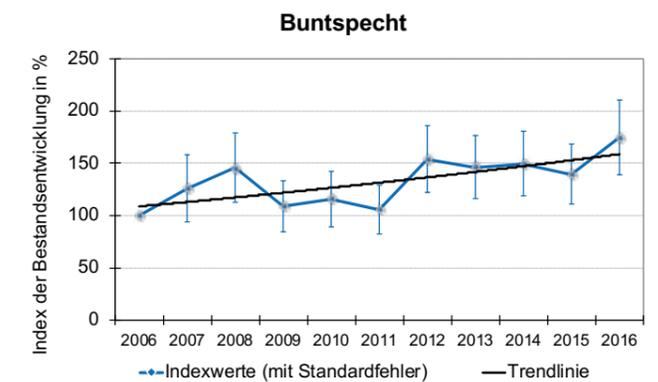
Ringeltaube (Columba palumbus)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,1% +/- 2,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	35
Anzahl Flächenbearbeitungen:	488
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



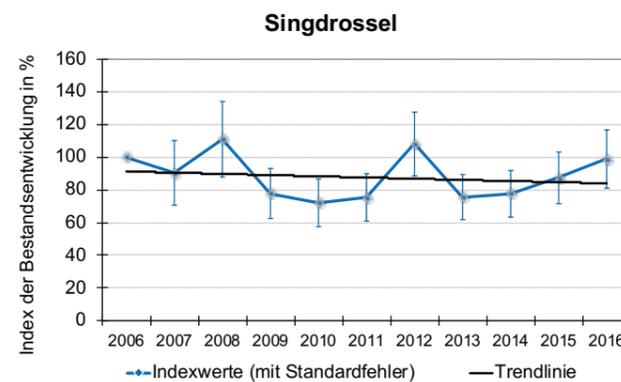
Buntspecht (Dendrocopos major)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,9% +/- 2,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	33
Anzahl Flächenbearbeitungen:	460
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



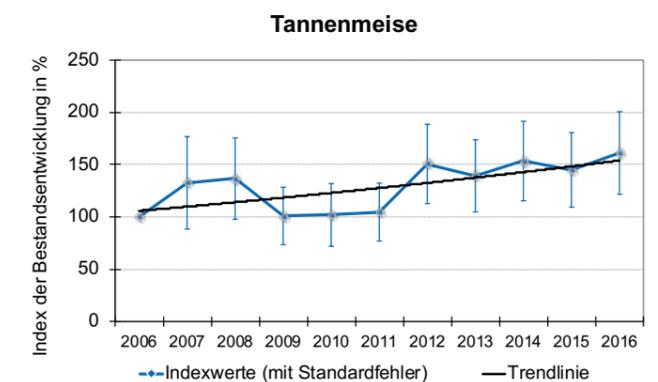
Singdrossel (Turdus philomelos)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-0,8% +/- 2,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	34
Anzahl Flächenbearbeitungen:	474
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



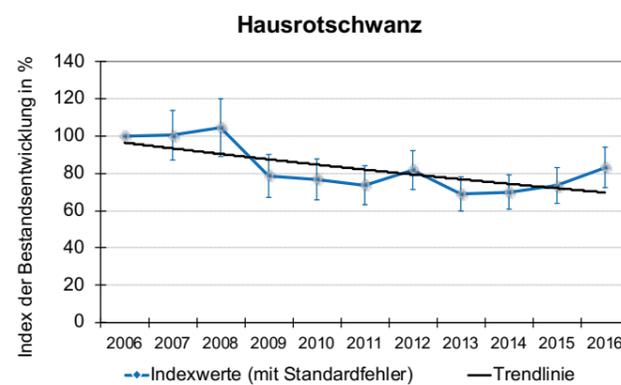
Tannenmeise (Parus ater)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,8% +/- 3,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	17
Anzahl Flächenbearbeitungen:	233
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



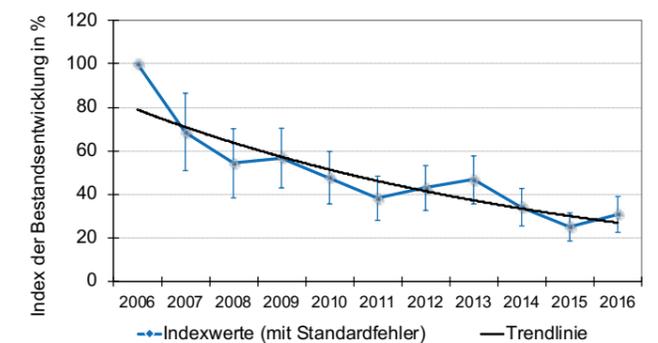
Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-3,2% +/- 1,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	21
Anzahl Flächenbearbeitungen:	290
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



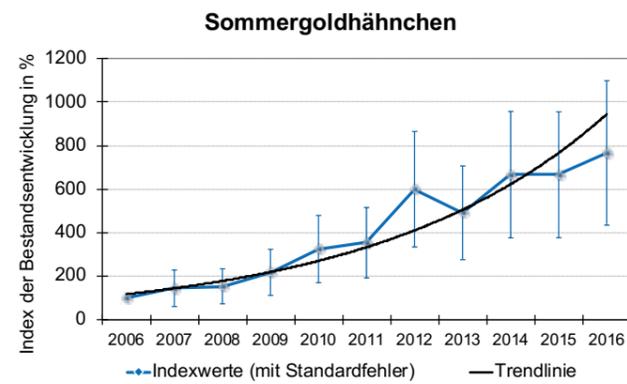
Mehlschwalbe (Delichon urbicum)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-10,2% +/- 3,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	9
Anzahl Flächenbearbeitungen:	164
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



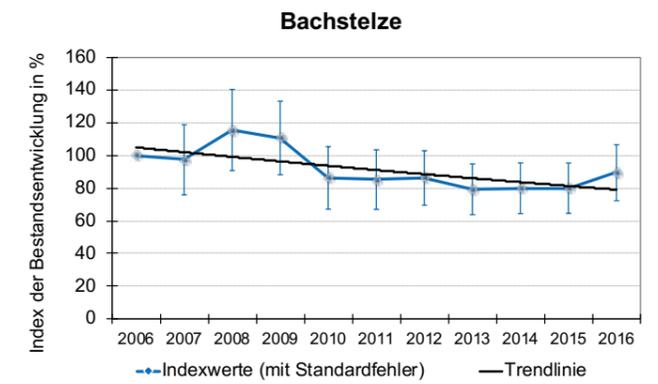
Sommersgoldhähnchen (Regulus ignicapilla)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	23,2% +/- 7,0%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	33
Anzahl Flächenbearbeitungen:	460
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



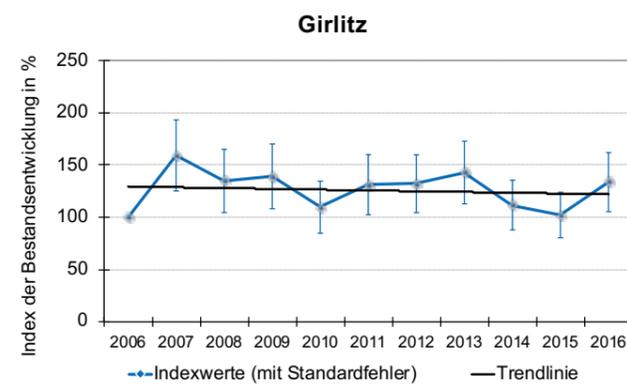
Bachstelze (Motacilla alba)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-2,8% +/- 2,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	29
Anzahl Flächenbearbeitungen:	393
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



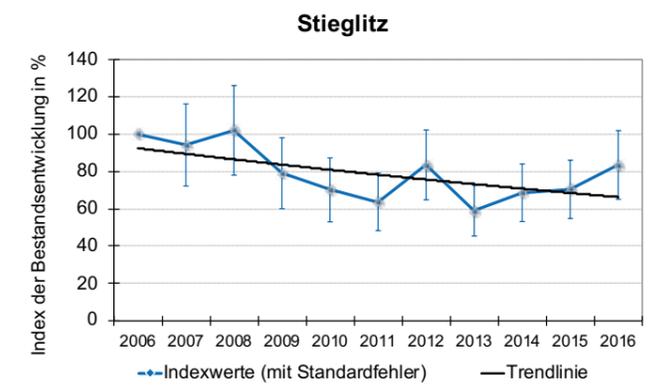
Girlitz (Serinus serinus)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-0,6% +/- 2,6%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	17
Anzahl Flächenbearbeitungen:	231
Trend Deutschland (2004-2016):	starke Abnahme



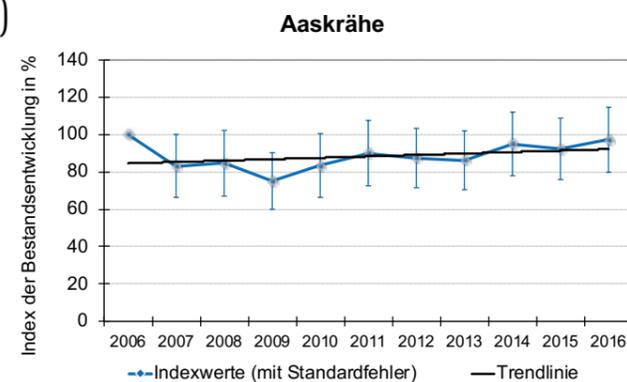
Stieglitz (Carduelis carduelis)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-3,3% +/- 2,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Anzahl Flächenbearbeitungen:	337
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



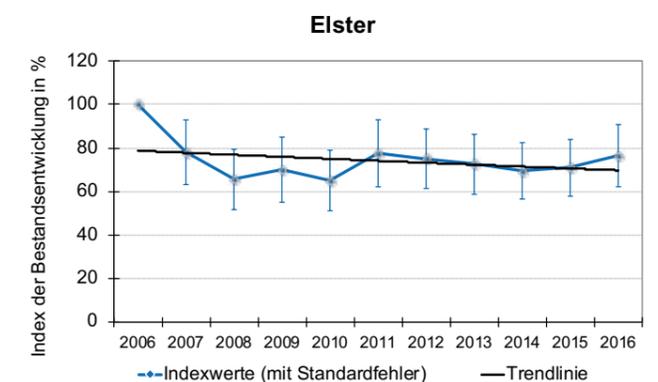
Aaskräh – Rabenkräh, Nebelkräh und Hybriden (Corvus corone / cornix)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,9% +/- 2,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	31
Anzahl Flächenbearbeitungen:	411
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme (beide Arten)



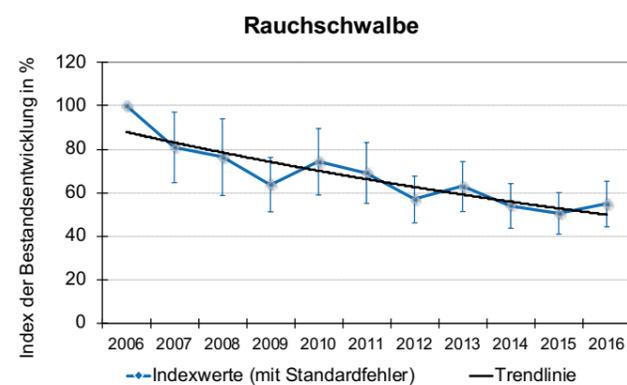
Elster (Pica pica)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-1,2% +/- 2,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	21
Anzahl Flächenbearbeitungen:	277
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



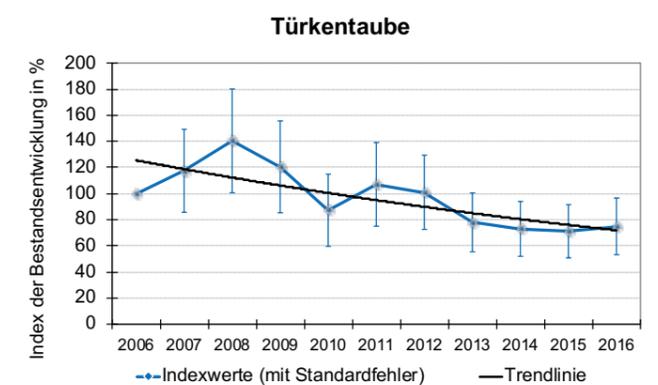
Rauchschwalbe (Hirundo rustica)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-5,5% +/- 3,3%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	15
Anzahl Flächenbearbeitungen:	230
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



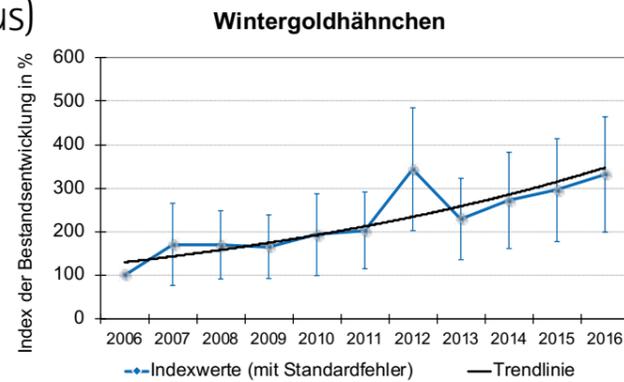
Türkentaube (Streptopelia decaocto)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-5,4% +/- 3,6%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	14
Anzahl Flächenbearbeitungen:	226
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



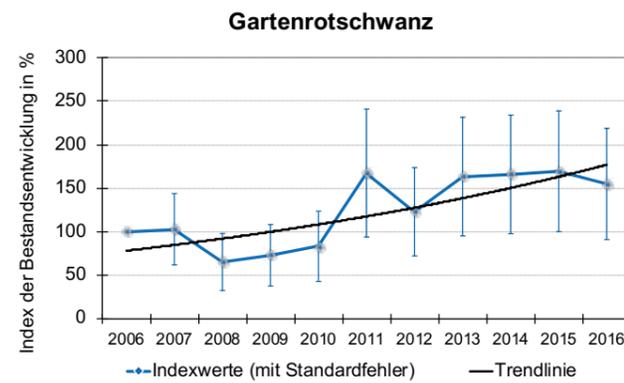
Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	10,3% +/- 5,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	12
Anzahl Flächenbearbeitungen:	161
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



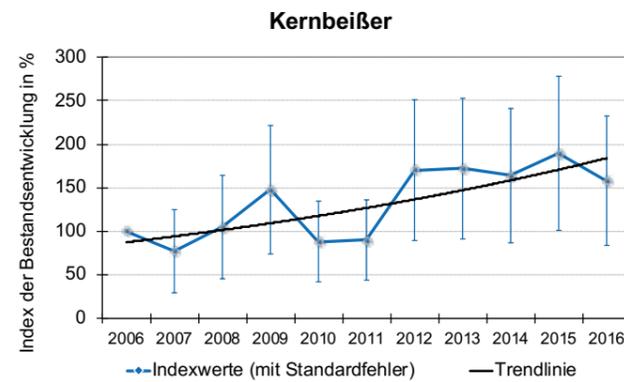
Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	8,5% +/- 7,6%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	17
Anzahl Flächenbearbeitungen:	234
Trend Deutschland (2004-2016):	Zunahme



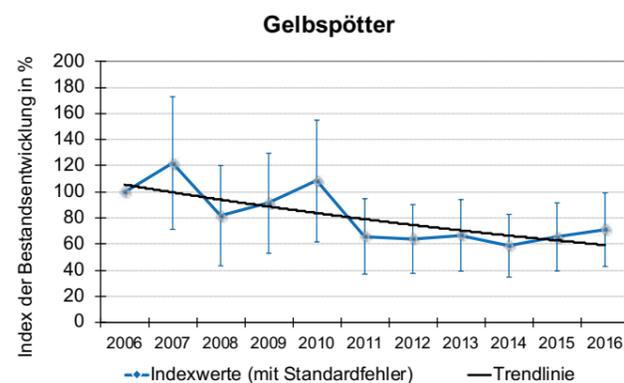
Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	gegeben
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	7,7% +/- 6,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	21
Anzahl Flächenbearbeitungen:	293
Trend Deutschland (2004-2016):	stabil



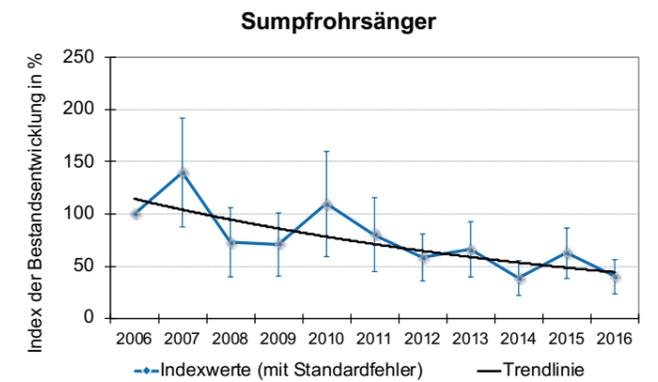
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-5,6% +/- 5,4%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	15
Anzahl Flächenbearbeitungen:	235
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Aussage zur Bestandsentwicklung:	unter Vorbehalt
Trend Sachsen (2006-2016):	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-9,1% +/- 5,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	18
Anzahl Flächenbearbeitungen:	229
Trend Deutschland (2004-2016):	moderate Abnahme



Ausblick

Die Aussagemöglichkeiten aus dem MhB für Sachsen werden sich in den kommenden Jahren auf weitere der häufigen Vogelarten erweitern. Dies ist insbesondere auf die Zahl der jährlichen Bearbeitungen von Probeflächen zurückzuführen, die nach der Steigerung zwischen 2010 und 2015 bisher auf einem Niveau von mindestens 100 Flächen pro Jahr recht stabil blieb. Damit dieser hohe Bearbeitungsgrad auch in Zukunft bestehen bleibt, suchen wir weiterhin Mitarbeiter für unbearbeitete Probeflächen. Den zu Redaktionsschluss dieses Berichtes aktuellen Stand der Flächenbesetzung zeigt Abbildung 3. Ein ständig aktualisierter Stand der Bearbeitungsvergabe ist im Internet auf den Seiten des DDA, konkret unter <http://www.dda-web.de/index.php?cat=service&subcat=mitmachen&subsubcat=hb> zu finden (wählen Sie hier bitte zuerst das Bundesland und dann den passenden Kreis aus). Es ist an dieser Stelle auch eine Interessensbekundung für die Bearbeitung einer konkreten Fläche und damit eine Kontaktaufnahme zu uns möglich. Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit im MhB haben oder unsicher sein, ob Sie für eine Bearbeitung ausreichende Kenntnisse mitbringen beziehungsweise sonstige Fragen zum MhB haben, können Sie sich gern an die Vogelschutzwarte Neschwitz wenden.

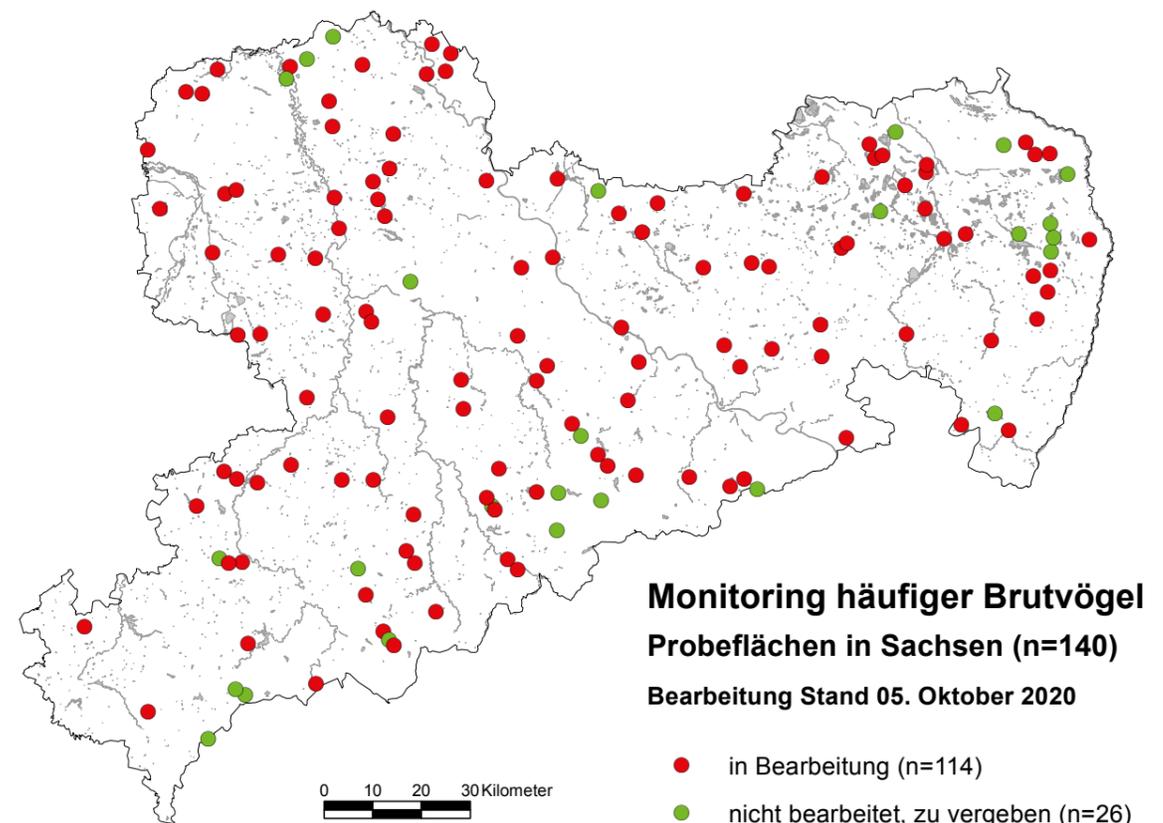


Abb. 3: Probeflächen des MhB in Sachsen mit Angabe der aktuellen Bearbeitungsvergabe (Stand 05.10.2020)

Danksagung

Ein ganz besonderer Dank geht an alle am Monitoring häufiger Brutvögel beteiligten Erfasserinnen und Erfasser. Sie schaffen die Datenbasis für alle Aussagen, die über dieses Monitoring getroffen werden können. Namentlich sind alle bis 2016 an den sächsischen Erfassungen beteiligten Personen in Tabelle 1 aufgeführt. Insgesamt waren dies 113 Personen. Um den Umfang der geleisteten Arbeit zu veranschaulichen sollen zwei Zahlen genannt werden. Insgesamt wurden für die Flächenbearbeitungen (inklusive Revierauswertungen) ca. 20.000 Stunden aufgewendet. Für die Erfassungen selbst wurden dabei ca. 8.000 Kilometer kartierend begangen. Ein weiterer Dank geht an den DDA für die Unterstützung bei den Trendauswertungen mit TRIM und insgesamt für die gute Zusammenarbeit.

Literatur

BAUER, H.-G. & MITSCHKE, A. (2005):

Linienkartierung. In: Südbeck, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 59–68.

GERLACH, B.; DRÖSCHMEISTER, R.; LANGGEMACH, T.; BORKENHAGEN, K; BUSCH, M.; HAUSWIRTH, M.; HEINICKE, T.; KAMP, J.; KARTHÄUSER, J.; KÖNIG, C.; MARKONES, N.; PRIOR, N.; TRAUTMANN, S.; WAHL, J. & SUDFELDT, C.; (2019):

Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW. Münster. Hier: Bestandsgrößen und –trends der Brutvögel Deutschlands: 26–36.

GRÜNEBERG, C. ET AL. (2017):

Vogelschutzbericht 2013: Methoden, Organisation und Ergebnisse, Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 157. Bundesamt für Naturschutz, Bonn, 230 S.

MITSCHKE, A.; SUDFELDT, C.;

HEIDRICH-RISKE, H. & DRÖSCHMEISTER, R. (2005): Das neue Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft Deutschlands – Untersuchungsgebiete, Erfassungsmethode und erste Ergebnisse. Vogelwelt 126: 127–140

PANNEKOEK, J. & VAN STRIEN, A. (2005):

TRIM 3 Manual – Trends & Indices for Monitoring data. CBS Statistics Netherlands: 58 S.

SUKOPP, U. (2007):

Der Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt. In: Gedeon, K.; Mitschke, A. & Sudfeldt, C. (Hrsg.): Brutvögel in Deutschland. Zweiter Bericht. Eigenverlag des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal: 34–35.

TAUCHERT, K.-H. (2018):

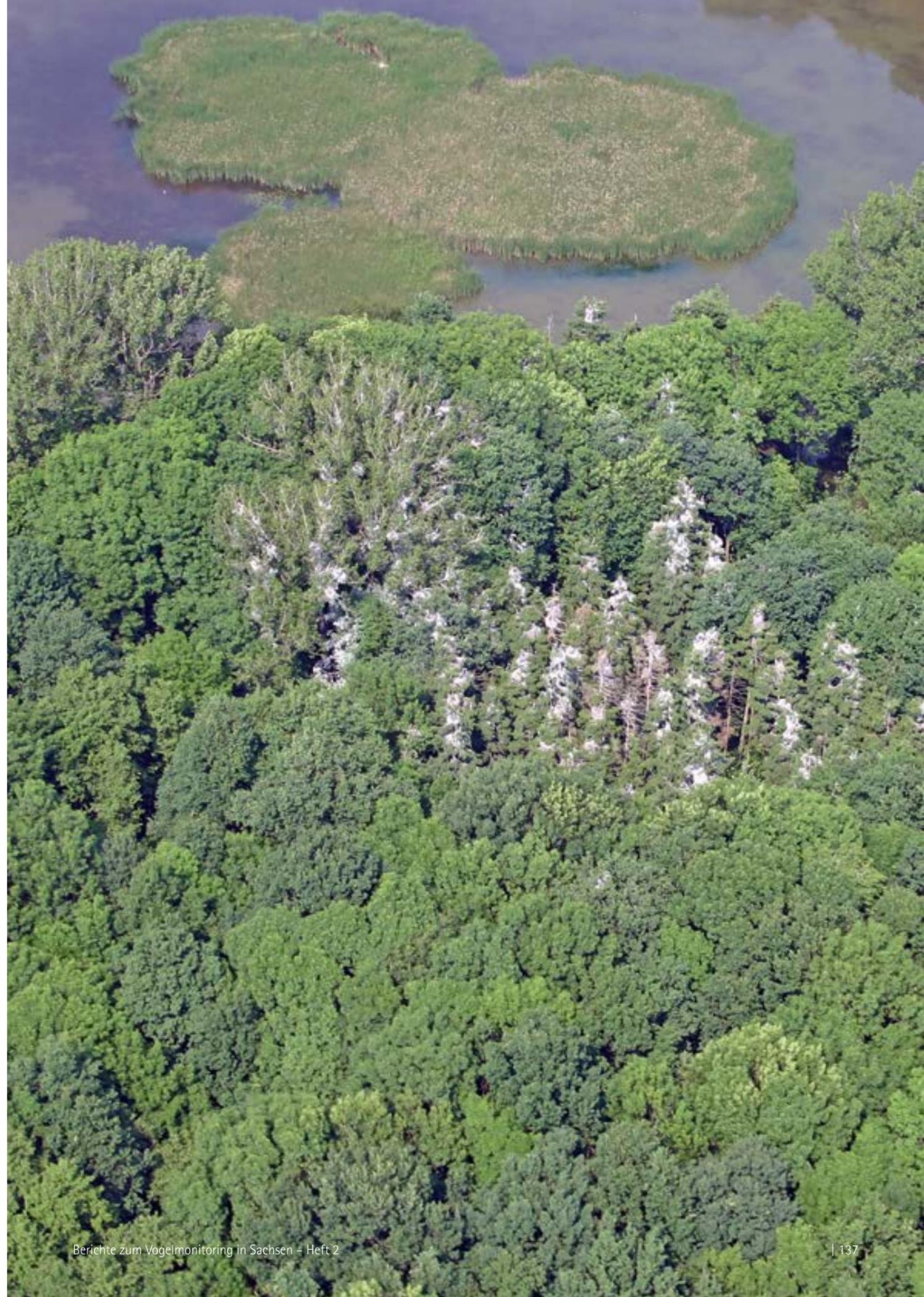
Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen. Ergebnisse 2014. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen Heft 1: 99–122.

ANSCHRIFT DES AUTORS

Klaus-Henry Tauchert, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz;

E-Mail: klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de

Graureiherkolonie Malschwitz
Foto: K. Seiche



Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen in den Jahren 2015 und 2016

KAREEN SEICHE UND JOACHIM ULBRICHT

Vorbemerkungen

Die Entwicklung der Brut- und Rastbestände des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) und des Graureihers (*Ardea cinerea*) ist von großem naturschutzfachlichem Interesse. Deshalb werden die Bestände beider Arten in Sachsen seit 1996 (Kormoran) bzw. 2000 (Graureiher) alljährlich landesweit erfasst. Ab 2007 wurde auch der in zunehmender Anzahl als Rastvogel in Sachsen vorkommende Silberreiher (*Casmerodius albus*) in das Monitoringprogramm einbezogen, welches seit dem Jahre 2011 im Auftrag der Vogelschutz- warte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) durchgeführt wird.

Zur Ermittlung der Brutbestände von Kormoran und Graureiher werden alle bekannten Vorkommen – Kolonien sowie Einzelbruten – dieser Arten erfasst. Darüber hinaus erfolgt das Monitoring für den Kormoran zur Brutzeit auch an Gewässern, an denen aus den Vorjahren Konzentrationen der Art bekannt sind. Diese Erfassung dient dem Ziel, bei gleichbleibender Zählgebietskulisse annähernd vergleichbare Angaben zur Bestandsgröße des Kormorans zur Brutzeit zu erhalten.

Die Erfassung der Rastbestände erfolgt als eine repräsentative Stichprobe, d.h. es werden nicht alle potenziell relevanten Gewässer einbezogen.

An den Zählungen beteiligt sich eine große Zahl von Mitarbeitern, neben Ornithologen auch einige Teichwirte. Allen sei für ihre zum Teil langjährige Mitwirkung herzlich gedankt.

Die Ergebnisse werden jährlich in einem Bericht zusammengefasst, der den Behörden, beteiligten Mitarbeitern und weiteren Interessenten zur Verfügung steht und auch im Internet zu finden ist. Erstmals für das Jahr 2014 wurde auch ein Kurzbericht veröffentlicht (Seiche & Ulbricht 2018), der hiermit – für die Jahre 2015 und 2016 – seine Fortsetzung findet. Der vorliegende Bericht wird etwas kürzer gefasst. Die umfangreichen Tabellen mit den Ergebnissen für die einzelnen Zählgebiete können auf www.vogelschutzwarte-neschwitz.sachsen.de eingesehen werden.

Zur Verringerung von Schäden ist nach der Sächsischen Kormoranverordnung der Abschuss von Kormoranen an Teichen und Fließgewässern ganzjährig möglich. In der Brutzeit vom 1. April bis 15. August bedarf das jedoch einer Genehmigung durch die zuständige Naturschutzbehörde. Graureiher dürfen gemäß Jagdverordnung (SächsJagdVO) § 4, Absatz 2, im Umkreis von 200 m um fischereiliche Anlagen in der Zeit vom 1. August bis 31. Januar geschossen werden. Die obere Jagdbehörde hat seit dem Jagdjahr 2013/2014 gemäß § 4, Absatz 3 Satz 1 SächsJagdVO eine Beschränkung der zulässigen Abschüsse vorgenommen und im Sächsischen Amtsblatt bekannt gemacht. Die Abschusszahlen sind im Internet unter www.wildmonitoring.de zu finden. Die Überwachung der Kormoran- und Graureiherbestände bildet eine Grundlage für die Einschätzung der Bestandsentwicklung. Diese dient als Voraussetzung für die Abschätzung der Auswirkungen von Vergrämungsabschüssen auf die Bestandsgrößen und die Verteilung von Kormoran und Graureiher in Sachsen.

Danksagung

An der Erfassung der Kormorane, Graureiher und Silberreiher beteiligten sich in den Jahren 2015 und 2016 folgende Personen, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten: E. Andrä, P. Arnold, W. August, R. Borkert, F. Brozio, W. Dietrich, S. Ernst, P. Eschelohr, E. Flöter, G. Fritsche, H. Fritsche, L. Georgi, R. Giller, E.-H. Gottschlich, M. Greif, S. Grüttner, J. Hagemann, R. Hagen (†), T. Hallfarth, B. Hartung, L. Heinze, P. Hummitzsch, F. Jonack, J. Kasper, B. Katzer, P. und H. Kiekhöfel, W. Klauke, D. Klaus, W. Köcher (†), G. Kohlhasse, S. Koschkar, A. Krause, D. Kronbach, T. Krönert, A. Krüger, S. Krüger, J. Kupfer, J. Leonhardt, H. Lux, U. Lux, R. Mäkert, B. Meister, F. Menzel, B. Möckel, S. Möhring, W. Nachtigall, H. Nitzsche, S. Noack, R. Papenfuß, C. Pelz, W. Poick, S. Rau, W. Reimann, P. Reuße, J. Richter, U. Ringpfeil, M. Ritz, F. Rößger, H. Rothmann, R. Schlegel (†), E. Schlott, H. Schnabel, D. Schneider, R.M. Schreyer, N. Schulz, R. Schulze, L. Sebastian, K. Seiche, D. Selter, S. Siegel, W. Spank, S. Spänig, D. Sperling, M. Striese, J. Tamke, K.-H. Tau-chert, D. Tolkmitt, H. Trapp, E. Tyll, S. Ulbricht, J. Ulbricht, J. Voigt, B. Voigtländer, D. Wagner, M. Walter, D. Weis, R. Werner, D. Wirsig, A. Woiton, A. Wolf, R. Wolf, S. Wolf, J. Wollmerstädt, A. Wünsche, W. Zimmermann und M. Zischewski.

Ergebnisse und Diskussion

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Brutbestand

Der Brutbestand des Kormorans beschränkt sich auf einige wenige Brutansiedlungen, die sich hinreichend gut erfassen lassen. Kleine Neuansiedlungen werden u. U. gestört, bevor sie bekannt werden. Solche Fälle sind aber wahrscheinlich in der Größenordnung zu vernachlässigen.

Die Ermittlung der Bestandsgröße basiert im Wesentlichen auf der Kontrolle der bekannten Brutkolonien und der Recherche von Zufallsbeobachtungen zu neuen Brutplätzen. Die Ergebnisse für die Jahre 2015 und 2016 sind in Tab. 1 aufgeführt. Die Lage der Brutplätze der beiden Jahre ist in den Abb. 1 und 2 dargestellt. Ein hoher Anteil der Brutvorkommen befand sich an Tagebauseen.

Tab. 1: Anzahl der Brutpaare des Kormorans in den sächsischen Brutkolonien in den Jahren 2015 und 2016.

Kolonie	Anzahl Brutpaare 2015	Anzahl Brutpaare 2016	Beobachter
Talsperre Quitzdorf	2	-	F. Menzel
Berzdorfer See	10	-	M. Ritz
Wasserwerk Görlitz	48	64	M. Ritz, K. Seiche
Zwenkauer See	85	85	L. Georgi bzw. R. Mäkert
Werbelineer See	65	99	R. Borkert
Grabschützer See 1	17	-	R. Borkert
Grabschützer See 2	5	-	R. Borkert
Kahnsdorfer See	1	0-1	J. Hagemann
Talsperre Malter	1	-	K. Seiche
Großhartmannsdorfer Großteich	3	2	P. u. H. Kiekhöfel
Elbe bei Strehla	-	3	D. Wirsig
Gesamt	237	253-254	

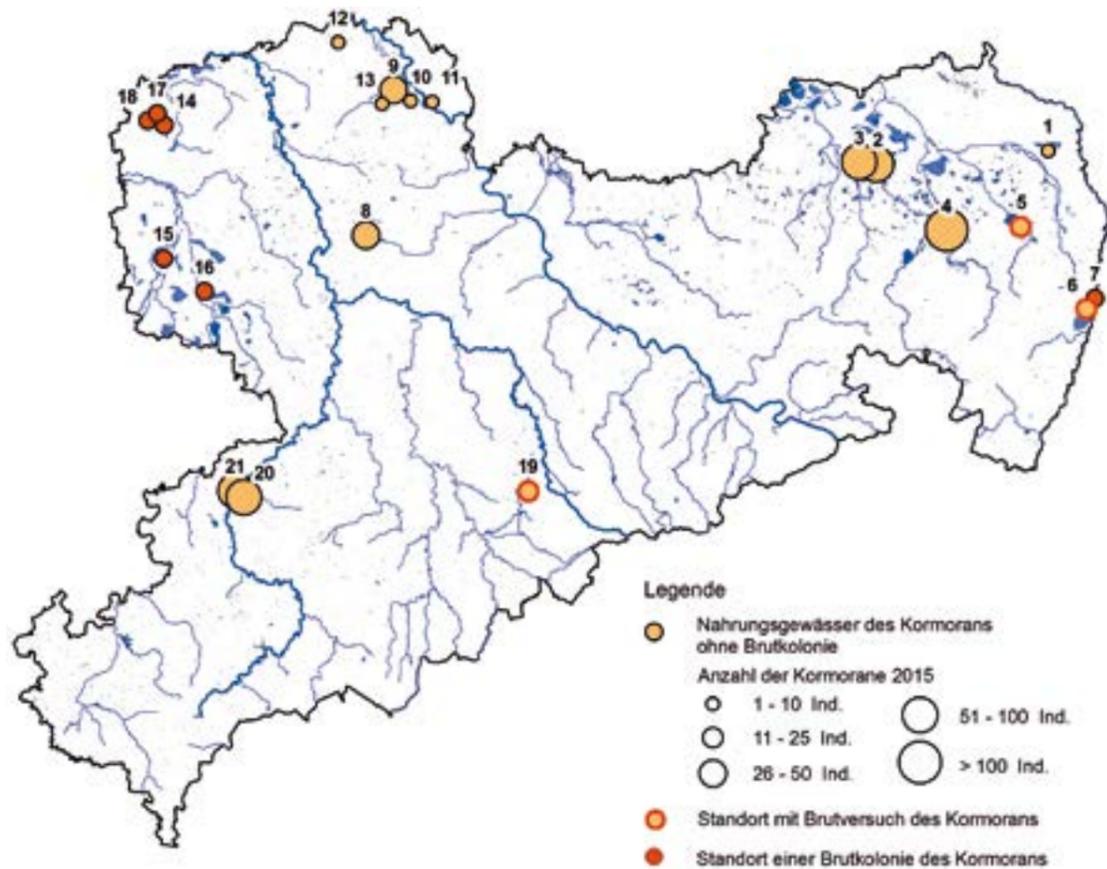


Abb. 1: Brutplätze des Kormorans 2015 (Referenz-Nr. siehe Tab. 1).

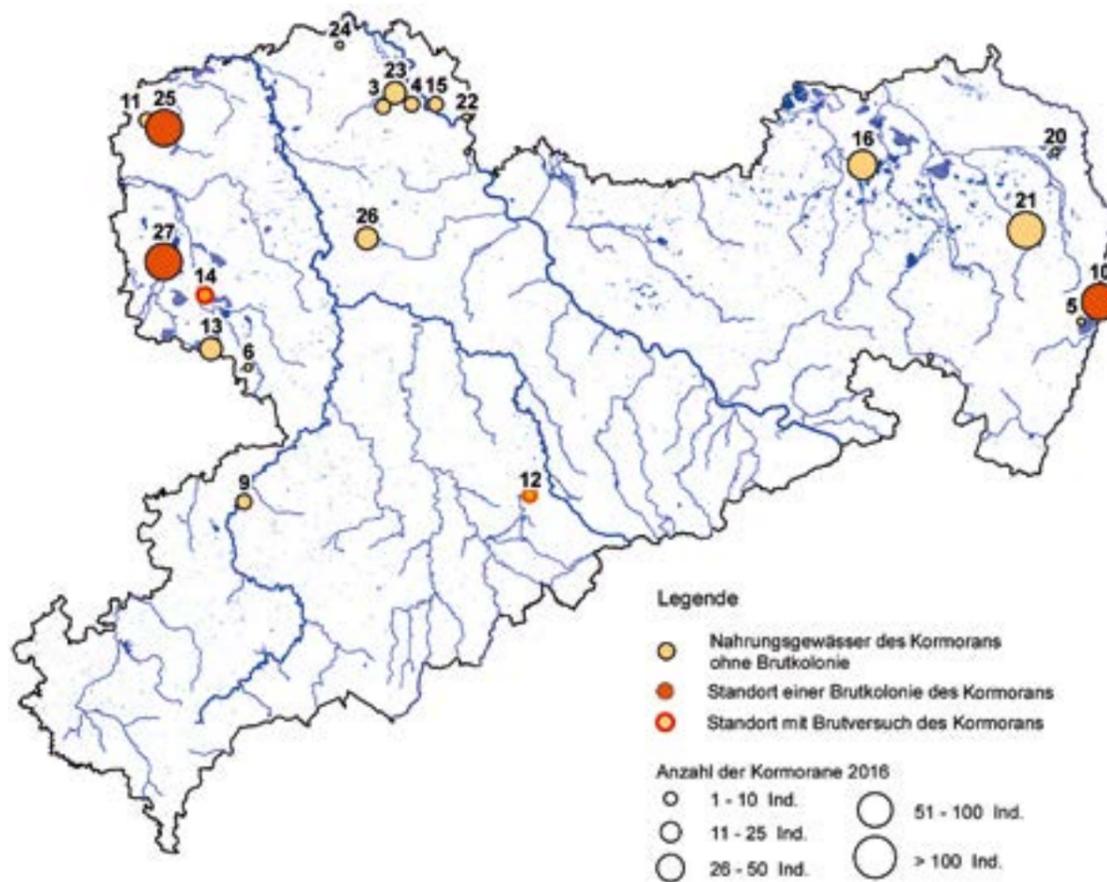


Abb. 2: Brutplätze des Kormorans 2016 (Referenz-Nr. siehe Tab. 1).

Mit 237 Brutpaaren entsprach der Bestand 2015 ungefähr dem des Jahres 2014 (229 BP); der Brutbestand 2016 war etwas höher (253-254 BP). Der Anteil erfolgreicher Brutpaare lag im Jahre 2015 bei etwa 65 %. Nähere Angaben zum Bruterfolg liegen anteilig von den Kolonien am Werbeliner See und am Grabschützer See vor: \bar{x} 2,2 Junge/BP (n = 30) bzw. \bar{x} 2,45 Junge/BP (n = 11). Im Jahre 2016 wurden am Werbeliner See wiederum \bar{x} 2,2 Junge/BP (n = 43) und am Wasserwerk Görlitz \bar{x} 3,6 Junge/BP (n = 20) festgestellt.

Außer den Brutpaaren hält sich im Frühjahr („Brutzeit“) eine größere Anzahl weiterer Kormorane, darunter viele immature Vögel, in Sachsen auf. Der Brutzeit-Bestand, welcher allerdings nicht flächendeckend ermittelt wurde, umfasste 2015 und 2016 jeweils etwa 600-800 Vögel. Ein hoher Anteil hielt sich im Bereich der Brutkolonien auf.

Rastbestand

Synchrone Schlafplatzzählungen

Zählungen an den Schlafplätzen sind gut geeignet, um den tagsüber raum-zeitlich sehr dynamischen Bestand dieser Art zu erfassen. Die Erfassungen werden jeweils an sieben Terminen im Zeitraum von Juli/August bis Dezember an möglichst allen bekannten Schlafplätzen durchgeführt. Sie finden - mit Hilfe geeigneter Optik - in der Abenddämmerung bis zum Einbruch der Dunkelheit statt. Die Zählungen im Jahr 2015 wurden an folgenden Terminen durchgeführt: 26.7., 23.8., 20.9., 11.10., 25.10., 15.11. und 13.12. Im Jahr 2016 wurde an folgenden Tagen gezählt: 7.8., 28.8., 11.9., 25.9., 9.10., 13.11. und 11.12.

Die 2015 und 2016 in die Zählung einbezogenen Übernachtungsplätze sind, mit Angabe des maximalen Bestandes im jeweiligen Jahr, in Tab. 2 aufgeführt. Da die Angaben aus verschiedenen Monaten stammen, dürfen sie nicht zu Gesamtbeständen addiert werden.

Tab. 2: Maximale Schlafplatz-Bestände des Kormorans in den Jahren 2015 und 2016

Schlafplatz	2015	2016	Zähler
Tsp Quitzdorf, TB Reichendorf bzw. Neuteich Diehsa	311	543	E.-H. Gottschlich, W. Klauke
TG Niederspree	0	20	A. Wünsche
Talsperre Bautzen	-	160	D. Sperling
TG Commerau bei Klix	0	0	W. Spank
Berzdorfer See	23	32	M. Ritz
TG Daubitz	188	237	M. Striese, A. Wünsche
Sumperteich Dürrbach	0	153	J. Kasper
Olbasee Wartha	-	385	W. Klauke
TG Gutttau	140	310	D. Weis, W. Nachtigall, R.M. Schreyer
Knappensee Groß-Särchen	150	236	J. Richter
Tgb Mortka	24	38	J. Richter
Ratzener Teiche	0	0	S. Krüger
Elbinsel Pillnitz	-	75	K. Seiche
Elbinsel Gauernitz	292	214	B. Katzer
TG Zschorna	89	500	Beobachtergruppe Zschorna
Stausee Glauchau	92	161	H. Fritsche
TG Großhartmannsdorf	35	310	P. und. H. Kiekhöfel
Tsp Saidenbach	-	45	P. und H. Kiekhöfel
Tsp Kriebstein	256	80	M. Greif
Tsp Pöhl	39	160	T. Hallfarth
Tsp Pirk	445	95	B. Möckel
Bennewitzer Teiche	13	47	G. Kohlhaase
Alte Elbe Kathewitz	24	12	G. Kohlhaase

Schlafplatz	2015	2016	Zähler
Bürgergarten Eilenburg	65	60	F. Jonack
Grabschützer See	34	68	R. Borkert
TG Eschefeld	12	6	S. Wolf
Zwickauer Mulde N Colditz	-	500	W. August
Hainer See	-	18	J. Hagemann
Haselbacher Teiche	176	254	W. Zimmermann
Kahnsdorfer See	97	210	J. Hagemann
Großer Teich Torgau	350	52	G. Kohlhaase
Werbelineer See	205	74	R. Borkert
Zwenkauer See	206	136	L. Georgi, R. Mäkert
TG Wermsdorf	770	693	S. Spänig

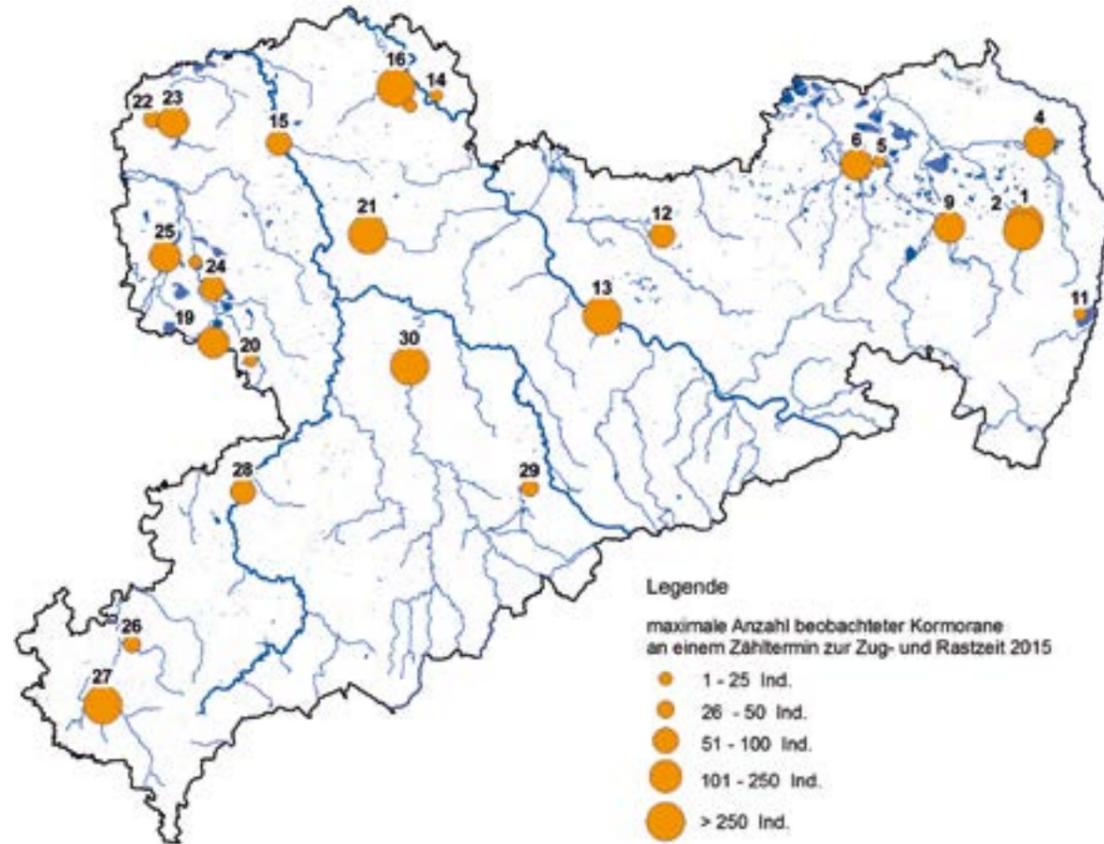


Abb. 3: Lage der Schlafplätze und maximale Schlafplatz-Bestände des Kormorans 2015 (Referenz-Nr. siehe Tab. 2).

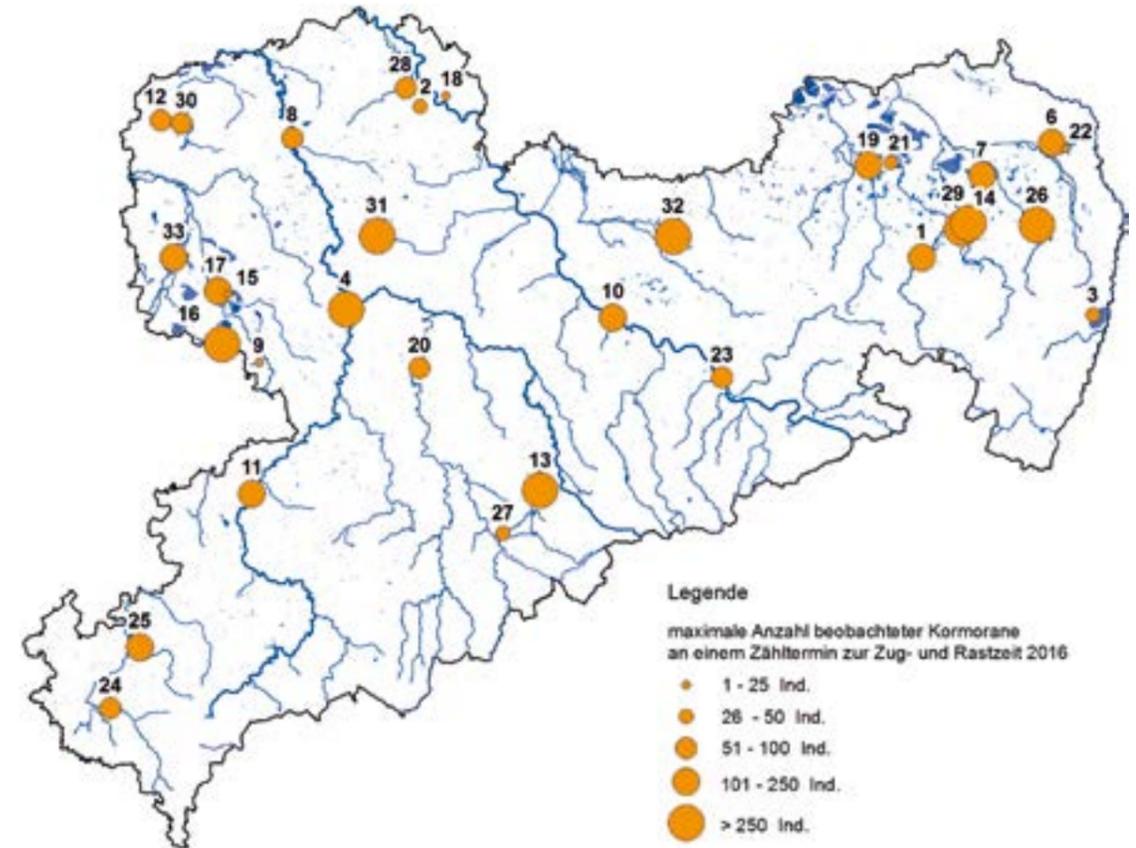


Abb. 4: Lage der Schlafplätze und maximale Schlafplatz-Bestände des Kormorans 2016 (Referenz-Nr. siehe Tab. 2).

Tab. 3: Ergebnisse der Schlafplatzzählungen des Kormorans im Sommer/Herbst der Jahre 2015 und 2016. Wurden in einem Monat zwei Zählungen durchgeführt, dann werden die Ergebnisse in zeitlicher Reihenfolge genannt.

Jahr	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2015	849	1122	1974	2092/1940	1729	1045
2016	-	735/1011	2532/2811	3382	2797	1798

In beiden Untersuchungsjahren wurden die höchsten Rastbestände in den Monaten September bis November registriert. Im Vergleich zu 2014 (Seiche & Ulbricht 2018) lagen die Kormoran-Bestände im Oktober/November 2015 und 2016 um etwa 25 % niedriger.

Synchronzählungen an den Nahrungsgewässern

Die Erfassungen der Kormorane an den Nahrungsgewässern finden alljährlich in der Mitte der Monate September und Oktober statt. Sie werden nach Möglichkeit jeweils an einem Tag (in der Regel sonntags) durchgeführt. Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Zählungen zwar meist an einem Tag stattfinden, die Tageszeiten jedoch unterschiedlich sein können. Da Kormorane, zum Teil auch auf Grund von Störungen, das Nahrungsgewässer im Tagesverlauf wechseln, sind Doppelerfassungen nicht auszuschließen.

In Tab. 4 sind die Ergebnisse der Tages-Synchronzählungen aus den Jahren 2015 und 2016, aufgeschlüsselt nach Gewässertypen, zusammengestellt.

Tab. 4: Zusammengefasste Ergebnisse der Synchronzählungen des Kormorans in den Jahren 2015 und 2016, differenziert nach Gewässertypen.

Gewässer	13.9.2015	18.10.2015	18.9.2016	16.10.2016
Fließgewässer gesamt	451	412	317	495
Elbe	117	356	148	400
Zwickauer Mulde	0	7	0	0
Vereinigte Mulde	334	49	169	95
Talsperren, Speicherbecken	374	753	655	735
Tagebauseen	241	109	539	181
Teichgebiete	1208	2558	2125	2269
Gesamt	2274	3832	3636	3680

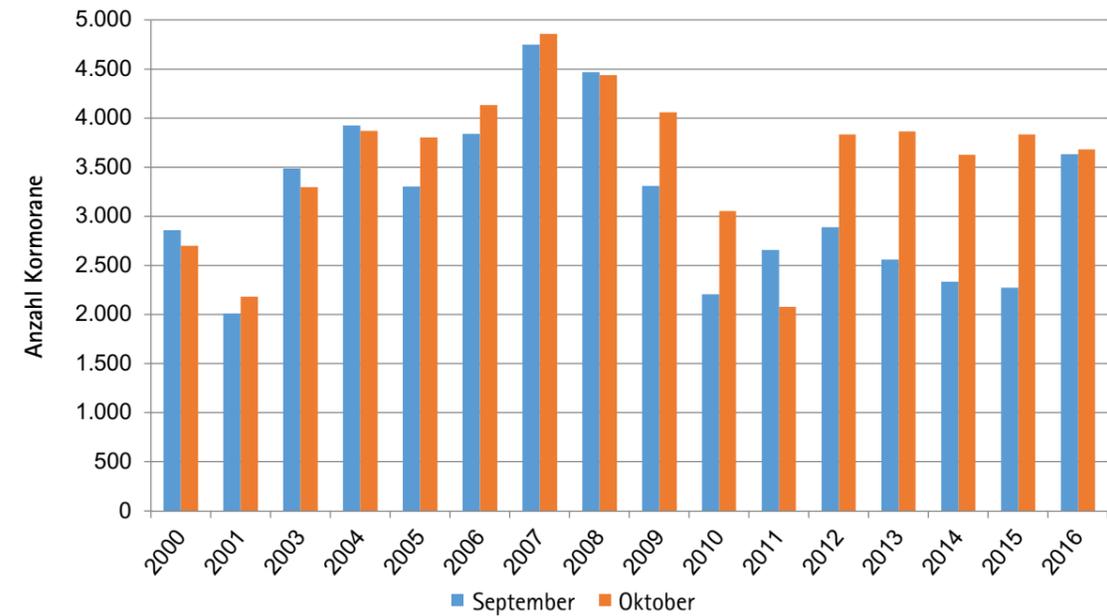


Abb. 6: Ergebnisse der Synchronzählungen des Kormorans an den Nahrungsgewässern im Zeitraum von 2000 bis 2016.

Sowohl die Ergebnisse der Schlafplatzzählungen (Abb. 5) als auch die der Zählungen an den Nahrungsgewässern (Abb. 6) lassen über einen größeren Zeitraum gewisse Bestandsschwankungen erkennen.

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Brutbestand

Zur Erfassung des Brutbestandes wurden in allen bekannten Graureiherkolonien Zählungen der besetzten Nester durchgeführt. Bei Kolonien in Laubbaumbeständen finden die Zählungen in der Regel in der zweiten Aprilhälfte statt. Zu dieser Zeit ist die Besetzung der Kolonien weitgehend abgeschlossen und die Nester sind wegen der noch fehlenden Belaubung relativ gut sichtbar. Befinden sich hingegen Brutkolonien in Fichtenbeständen, so gestaltet sich die Erfassung vom Boden aus deutlich schwieriger. Hier wird die Zählung der besetzten Nester erst im Verlaufe der Brutperiode vorgenommen, da diese durch die zunehmende Bekalkung der Bäume und die Anwesenheit von Jungvögeln zu einem späteren Zeitpunkt besser erkennbar sind.

Die Brutpaarzahlen der einzelnen Kolonien in den Jahren 2015 und 2016 sind in Tab. 5 aufgeführt.

Tab. 5: Brutpaarzahlen in den Kolonien des Graureihers in den Jahren 2015 und 2016.

Kolonie	Anzahl Brutpaare 2015	Anzahl Brutpaare 2016	Beobachter
Althirschstein, Park	1	3	H. Lux, C. Pelz
Bockwitzer See	8	7	J. Hagemann; W. August
Bockwitz, Tagebau, Hauptwasserhaltung	7	23	P. Arnold; J. Hagemann
Bockwitz, Tagebau, Südkippe	1	0	P. Arnold
Borna, Breiter Teich	4	0	J. Hagemann
Chemnitz, Rabenstein	20	27	D. Kronbach
Chemnitz, Stadtpark	0	1	E. Flöter
Dänkritz, Absatzbecken	30	40	J. Kupfer; E. Tyll
Dippoldiswalde, Talsperre Malter	18	25	A. Krause, K. Seiche
Döbeln, Keuem	15	16	D. Wirsig
Eschefelder Teiche	0	0	S. Wolf

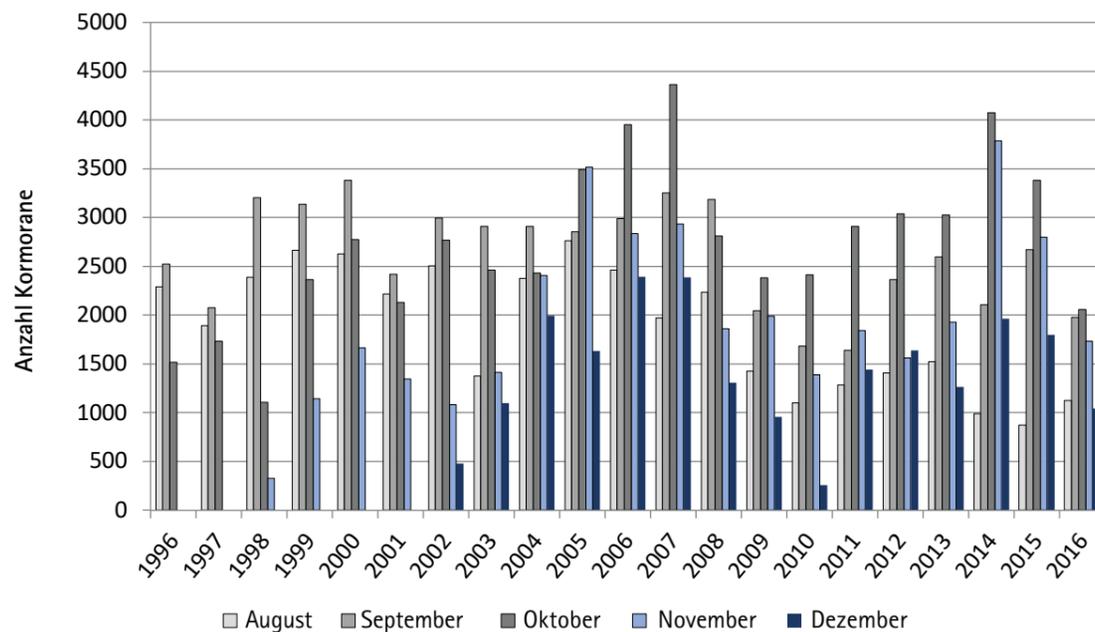


Abb. 5: Ergebnisse der Schlafplatzzählungen des Kormorans im Zeitraum von 1996 bis 2016.

Kolonie	Anzahl Brutpaare 2015	Anzahl Brutpaare 2016	Beobachter
Frankenberg, Schilfteich	39	42	S. Siegel, A. Krause, J. Voigt
Frohburg, Stadtpark/Gärtnerei	2	0	S. Wolf
Frohburg, südl. Stöckigt	2	11	S. Wolf
Gauernitz, Elbinsel	4	0	FG Ornithologie Radebeul
Glauchau, Stadtrand	2	3	H. Fritsche
Gohlis, Käsebergholz	30	0	P. Reuße
Görlitz, Zoo	75	130	M. Ritz, K. Seiche
Grimma, Stadtwald	13	14	W. Köcher
Großhartmannsdorf	1	0	P. Kiekhöfel
Güldengössa	0	13	F. Eidam
Hainersdorf/Draisdorf	0	1	E. Flöter
Hallbach	12	12	W. Reimann
Hermannsdorf	30	26	Schätzwert; A. Hille
Hoyerswerda, Zoo	78	75	K. Seiche, M. Lein; Zoomitarb.
Klein Oelsa	0	8	S. Koschkar
Klitten	28	0	J. Kasper, A. Krause
Kalkreuth, Gertraudenhain	106	125	P. Reuße; M. Ritz
Königstein	40	55	K. Seiche
Leipzig, Zoo	61	50	D. Tolkmitt, K. Seiche
Lenz, Krähenbusch	3	2	P. Reuße
Löbnitz, FND	74	96	NSI Leipzig, T. Krönert
Lobstädt Lachen	3	2	J. Hagemann
Lübschützer Teiche	4	3	NSI Leipzig; S. Ulbrich
Malschwitz	112	119	A. Krause, K. Seiche
Markkleeberg, Keesscher Park	0	16	NSI Leipzig
Meißen, Nassau	1	1	B. Hartung, B. Katzer
Niederlommatsch	1	0	B. Katzer
Nossen	37	37	H. Trapp
Oelzschau, Feldgehölz	0	0	S. Möhring
Otterwisch, Mühlholz	5	4	S. Möhring
Paußnitz	33	24	P. Reuße; M. Walter
Pegau, König-Albert-Hain	70	60	K. Seiche; A. Woiton
Penig, Mulde	10	11	D. Kronbach
Pillnitz	119	180	A. Krause, K. Seiche
Pirk, Talsperre	15	24	B. Möckel
Pöhl, Talsperre	31	35	T. Hallfarth
Prausitz	4	1	H. Lux
Püschau, Schlosspark	4	0	NSI Leipzig; S. Ulbrich
Reichwalde	36	29	A. Krause, K. Seiche
Rochlitz (Weiditz)	37	43	D. Kronbach
Schkeuditz, Elsteraltwasser	3	11	R. Mäkert
Schkeuditz, Waldstück „Hayn“	5	7	R. Mäkert
Siebenbrunn	8	8	S. Ernst
Stehla	6	4	D. Wirsig
Stöhna, Rückhaltebecken	0	1	S. Ulbrich
Thierfeld (101)	6	10	T. Hallfarth

Kolonie	Anzahl Brutpaare 2015	Anzahl Brutpaare 2016	Beobachter
Thräna, Feldlache	11	10	J. Hagemann
Thräna, Teich"Kraft 2"	15	9	J. Hagemann
Torgau-Glaci, Stadtpark	60	60	G. Kohlhase
Wermsdorf, Lindigt	60	96	S. Spänig
Wolfersgrün, Talsperre	20	20	J. Kupfer
Wolkenburg	6	0	D. Kronbach
Wülknitz, Hüffelholz	68	61	H. Lux, A. Krause
Wüste Mark Benken, Benkenteich	8	10	G. Kohlhase
Zeithain, Insel Kiesgrube	3	5	P. Reuße; U. Lux
Zittau, Zoo	2	15	W. Poick
Zweenfurther Wäldchen	14	2	NSI Leipzig
Gesamt	1521	1724	

Der Brutbestand hat sich somit in den Berichtsjahren weiter erholt. Im Jahr 2014 lag er noch bei 1400 Paaren (Seiche & Ulbricht 2018). Die stärksten Zunahmen waren in den beiden derzeit größten sächsischen Brutkolonien Pillnitz (von 119 auf 180 BP) und Görlitz (von 75 auf 130 BP) zu verzeichnen. Andere Kolonien, wie z. B. am Käsebergholz Gohlis, wurden gänzlich aufgegeben.

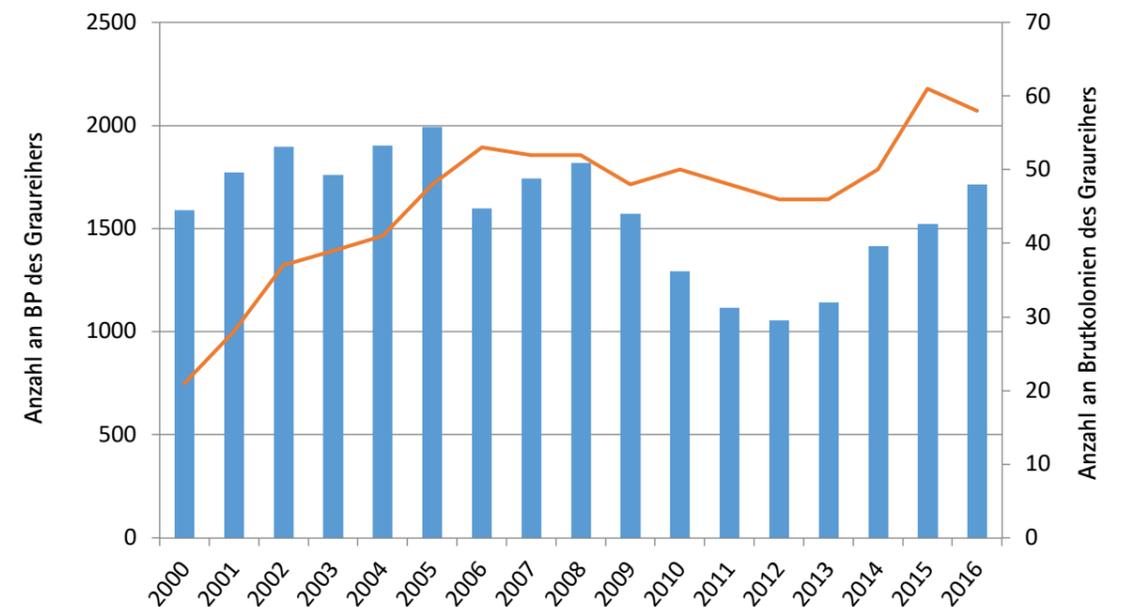


Abb. 7: Entwicklung des Brutbestandes (Säulen) und der Anzahl der Brutkolonien (Linie) des Graureihers in Sachsen im Zeitraum von 2000 bis 2016.

Die Darstellung der Bestandentwicklung des Graureihers von 2000 bis 2016 (Abb. 7) zeigt, dass nach einem Bestandstief im Jahre 2012 wieder eine Zunahme zu verzeichnen ist. Die Anzahl der Kolonien ist weiterhin relativ hoch, was mit einer geringen Durchschnittsgröße einhergeht und als Ausdruck einer gewissen Zersplitterung zu werten ist.

Fortpflanzungserfolg

Im Jahr 2015 ist in sechs Kolonien der Bruterfolg ermittelt worden (Tab. 6). Es zeigten sich zum Teil deutliche Unterschiede zwischen den Standorten. Auffällig war insbesondere der sehr geringe Fortpflanzungserfolg in der Kolonie Malschwitz. Die verschiedenen Anteile großer Bruten (3 oder 4 Jungvögel) deuten auf Unterschiede in der Nahrungsverfügbarkeit in der Umgebung der einzelnen Kolonien hin.

Tab. 6: Ergebnisse der Erfassung des Fortpflanzungserfolges in sechs Graureiher-Kolonien im Jahr 2015.

	Reichwalde	Klitten	Malschwitz	Frankenberg	Malter	Wülknitz
Bearbeiter	A. Krause	J. Kasper, A. Krause	A. Krause, K. Seiche	S. Siegel, A. Krause	A. Krause	H. Lux, A. Krause
Anzahl Brutpaare	35	28	112	39	18	69
0 Jungvögel	4	1	51	2	0	3
1 Jungvögel	5	5	16	1	0	14
2 Jungvögel	18	12	28	24	6	21
3 Jungvögel	8	10	16	11	8	29
4 Jungvögel	0	0	2	1	4	2
Bruterfolg (Jungvögel/BP)	1,86	2,11	1,13	2,20	2,89	2,19

Rastbestand

Der Bestand des Graureihers wird im September und Oktober – jeweils Mitte des Monats – an einer repräsentativen Anzahl von Gewässern durch Synchronzählungen erfasst. In den Jahren 2015 und 2016 wurde die Erfassung in 98 bzw. 85 Zählgebieten durchgeführt. Die Ergebnisse sind zusammenfassend in Tab. 7 zusammengestellt.

Tab. 7: Zusammengefasste Ergebnisse der Synchronzählungen des Graureihers in den Jahren 2015 und 2016, differenziert nach Gewässertypen.

Gewässer	13.9.2015	18.10.2015	18.9.2016	16.10.2016
Fließgewässer gesamt	205	237	222	195
Elbe	116	157	148	141
Zwickauer Mulde	20	16	0	6
Vereinigte Mulde	69	64	74	48
Talsperren, Speicherbecken	54	146	107	149
Tagebauseen	18	24	25	13
Teichgebiete	587	1073	677	1190
Gesamt	864	1480	1031	1547

Die Maxima von 1480 bzw. 1547 Vögeln wurden jeweils im Oktober registriert, was sich auf einen Zuzug aus anderen Regionen zurückführen lässt und/oder mit einer verstärkten Nutzung der Zählgebiete (insbesondere Teiche) zum Zeitpunkt der Abfischung erklärt werden könnte. Teichgebiete bildeten erwartungsgemäß den Schwerpunkt des Vorkommens. Dort wurden auch die größten Ansammlungen festgestellt: 18.10.2015 185 Teichgebiet Lippitsch (R. Schlegel) und 16.10.2016 199 Teichgebiet Wartha bei Königswartha (U. Ringpfeil). Abseits der Teichgebiete hielten sich z. B. 101 Graureiher am 16.10.2016 an der Talsperre Quitzdorf auf (F. Menzel).

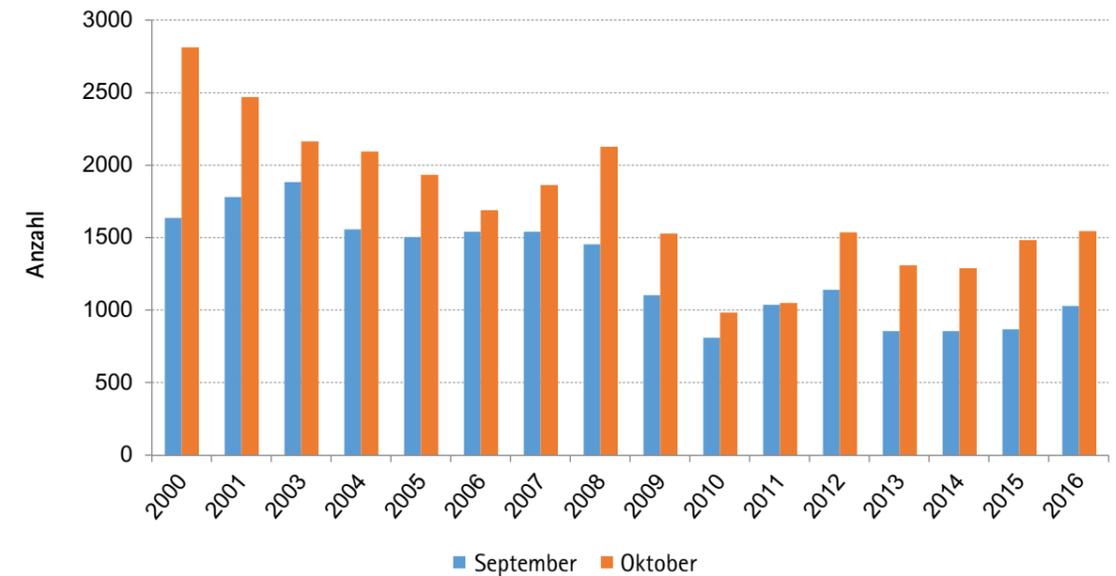


Abb. 8: Bestandentwicklung des Graureihers anhand der Ergebnisse der Synchronzählungen im September und Oktober im Zeitraum 2000 bis 2016.

Abb. 8 zeigt die Entwicklung der Herbstbestände im Zeitraum von 2000 bis 2016. Seit der Jahrtausendwende haben sich diese um etwa 40 % verringert. In den letzten fünf Jahren hat sich das Maximum bei einem Wert von etwa 1500 Individuen eingependelt.

Vergrämungsabschüsse

Graureiher dürfen in der Zeit vom 1. August gemäß der Sächsischen Jagdverordnung (SächsJagdVO) § 4, Absatz 2, im Umkreis von 200 m um fischereiliche Anlagen geschossen werden. Die Abschusszahlen unterliegen einer Beschränkung. Die Zahlen der erlaubten und der tatsächlichen Abschüsse werden, bezogen auf die Jagdjahre (jeweils vom 1.4. bis zum 31.3. des Folgejahres), auf www.wildmonitoring.de bekanntgegeben. Die Abschusszahlen (s. Tab. 8) im Berichtszeitraum lagen innerhalb der Größenordnung vergangener Jahre und unterhalb der Obergrenzen. Die mit Abstand meisten Graureiher wurden im Landkreis Görlitz geschossen.

Tab. 8: Zahlen der in den Jagdjahren 1.4.2015–31.3.2016 und 1.4.2016–31.3.2017 in den sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städte geschossenen Graureiher (Quelle: www.wildmonitoring.de)

Landkreis/kreisfreie Stadt	Jagdjahr 1.4.2015–31.3.2016	Jagdjahr 1.4.2016–31.3.2017
Bautzen	27	27
Erzgebirgskreis	0	0
Görlitz	63	102
kreisfreie Stadt Chemnitz	2	3
kreisfreie Stadt Leipzig	0	4
Landeshauptstadt Dresden	0	0
Leipzig	29	34
Meißen	20	21
Mittelsachsen	4	5
Nordsachsen	1	5
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge	1	2
Vogtlandkreis	2	0
Zwickau	7	11
Summe	156	214

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

Rastbestand

Seit 2006 wird der Bestand des Silberreiters – zusammen mit dem des Kormorans und des Graureihers – durch Synchronzählungen in einer repräsentativen Gebietskulisse erfasst. Im Jahr 2015 fanden Zählungen in 98 Gebieten, im Jahr 2016 in 85 Gebieten statt. Die Ergebnisse sind in Tab. 9 zusammengefasst.

Tab. 9: Bei den Synchronzählungen im September und Oktober der Jahre 2015 und 2016 ermittelte Rastbestände des Silberreiters in Sachsen, differenziert nach Gewässertypen.

Gewässer	13.9.2015	18.10.2015	18.9.2016	16.10.2016
Fließgewässer gesamt	42	35	81	53
Talsperren, Speicherbecken	24	23	27	74
Tagebauseen	0	0	2	2
Teichgebiete	604	1672	857	2068
Gesamt	670	1788	967	2197

Die höchsten Bestände wurden jeweils im Oktober registriert. Zu dieser Zeit werden viele Teiche abgefishet, sodass die Nahrung (einigen Beobachtungen zufolge wohl vorwiegend Wildfische) gut erreichbar ist. Über 90 % der festgestellten Silberreiher hielten sich in Teichgebieten auf. Stärker als der Graureiher neigt der Silberreiher zur Bildung von Konzentrationen an Gewässern mit einem – meist kurzzeitig vorhandenen – sehr guten Nahrungsangebot. Als größte Ansammlungen (>200) wurden festgestellt: 18.10.2015 233 Großteich Torgau (F. Röbger); 18.9.2016 216 Teichgebiet Rietschen-Hammerstadt (F. Brozio); 16.10.2016 250 Großteich Deutschbaselitz (J. Tamke); 16.10.2016 262 Schwarze Lache Kreba (E.-H. Gottschlich); 16.10.2016 292 Teichgebiet Drehna-Mönau (G. Fritzsche). Diese Zahlen blieben hinter den Maximalzahlen einiger Vorjahre zurück, was jedoch nicht überbewertet werden darf. So hielten sich z.B. am 24.9.2016, etwa eine Woche nach dem Termin der Synchronzählung, 630 (!) Silberreiher am Tauerwiesenteich bei Förstgen auf (J. Ulbricht u.a. in Nachtigall et al. 2017).

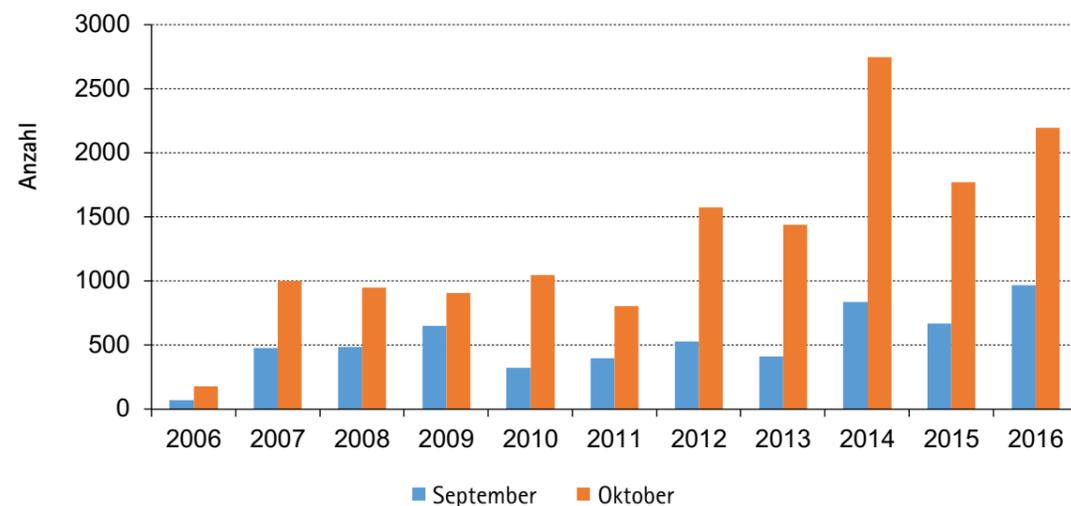


Abb. 9: Bestandsentwicklung des Silberreiters anhand der Ergebnisse der Synchronzählungen in den Monaten September und Oktober der Jahre 2006 bis 2016.

Die Darstellung der Entwicklung der Rastbestände (Abb. 9) zeigt, dass diese zwar weiterhin positiv verläuft, die sehr hohe Anzahl im Oktober 2014 (s. Seiche & Ulbricht 2018) aber möglicherweise eine Ausnahme darstellte.

Als Brutvogel konnte der Silberreiher in Sachsen bisher nicht nachgewiesen werden.

Literatur

SEICHE, K. & ULBRICHT, J. (2018):
Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen im Jahr 2014. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 1: 83-97.

NACHTIGALL, W.; REUSSE, P. & STEUDTNER, J. (2017):
Auftreten und Herkunft des Silberreiters *Casmerodius albus* in Sachsen. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen 11: 503-516.

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN:

Kareen Seiche, Zschierener Elbstraße 8, 01259 Dresden;
Dr. Joachim Ulbricht, Sächsische Vogelschutzwaite Neschwitz,
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft,
Park 2, 02699 Neschwitz;
E-Mail: k.seiche@biokart.net

Bestandserfassung ausgewählter gefährdeter Vogelarten im Rahmen der Artbetreuung in Sachsen in den Jahren 2015 und 2016

JOACHIM ULBRICHT UND HENDRIK TRAPP

Vorbemerkungen

Die Erfassung und Betreuung der Vorkommen vom Aussterben bedrohter und weiterer gefährdeter Tierarten hat in Sachsen eine lange Tradition (s. STEFFENS et al. 1994). In den 1960/70er Jahren spielten dabei der „Arbeitskreis für die vom Aussterben bedrohten Tierarten“ (AKSAT) beim damaligen Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (ILN) sowie die „Bezirksarbeitsgruppe für gefährdete Tierarten“ eine wichtige Rolle. Erstmals wurde für die Jahre 1985 bis 1987 über die Bestandssituation ausgewählter Arten, zu denen neben einer Reihe von Brutvogelarten auch einige Vertreter anderer Tiergruppen gehören, berichtet (STEFFENS 1986, 1987, 1988). Diese Berichte fanden, nach mehrjähriger Unterbrechung, dann allerdings erst ab dem Jahr 1999 (RAU & ZÖPHEL 2000) eine Fortsetzung. Ab 2001 (RAU et al. 2002) wirkte auch die Vogelschutzwarte Neschwitz an diesen Berichten mit. Von diesem Zeitpunkt an wurde einige weitere Vogelarten in die Berichterstattung einbezogen. Doch erschienen in der Folgezeit leider nur noch zwei Jahresberichte (RAU et al. 2003, 2009).

Die Aufgabe der Artbetreuung, welche sowohl die Dokumentation der Vorkommen als auch erforderliche Schutzmaßnahmen beinhaltet, lag über viele Jahre allein beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG). Im Jahr 2015 übernahm die Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) den Teil der Vorkommensdokumentation zu den gefährdeten Vogelarten und dazu auch die Beauftragung der Artspezialisten. Das LfULG ist weiterhin für den Bereich der Schutzmaßnahmen zuständig. Durch die Beteiligung der Vogelschutzwarte bot es sich an – beginnend mit dem Jahre 2015 – die sogenannten betreuten Arten, von denen einige als „Flaggschiffarten“ des Naturschutzes stärker im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, in die „Berichte zum Vogelmonitoring“ einzubeziehen.

Struktur der Artbetreuung

Die Aufnahme bestimmter Arten in das System der Artbetreuung hat bereits in den 1960/70er Jahren ihren Ursprung. Der Bericht von STEFFENS (1986) enthielt seinerzeit Angaben zu folgenden Vogelarten: Weißstorch, Schwarzstorch, Seeadler, Fischadler, Baumfalke, Birkhuhn, Auerhuhn, Kranich, Großtrappe, Triel, Uhu, Sperlingskauz und Steinkauz. In dieser Aufzählung fehlt der Wanderfalke, der zu dieser Zeit in Sachsen ausgestorben war. Einige der o. g. Arten zählen mittlerweile nicht mehr zur sächsischen Brutvogelfauna (Auerhuhn, Großtrappe, Triel). Andere haben in ihrem Bestand stetig zugenommen (z.B. Seeadler, Kranich), gehören jedoch nach wie vor zu den betreuten Arten, was beim ebenfalls deutlich häufiger gewordenen Sperlingskauz seit einigen Jahren nicht mehr der Fall ist.

Tabelle 1 enthält alle Vogelarten, deren Vorkommen in den Jahren 2015 und 2016 zumindest in einem Teilgebiet im Rahmen der Artbetreuung erfasst wurden. Genannt sind außerdem die für die verschiedenen Regionen Sachsens (ehemalige Direktionsbezirke bzw. Teile davon) verantwortlichen Artspezialisten.

Tab. 1: Betreute Arten und Artspezialisten in verschiedenen Regionen Sachsens, d. h. ehemaligen Direktionsbezirken bzw. Teilen davon, in den Jahren 2015 und 2016. ¹gleichzeitig Koordination für das gesamte Land Sachsen

Art	Region	Artspezialist(in)
Schwarzstorch	Chemnitz	Thomas Hergott
	Dresden	Ulrich Augst
	Leipzig	Dieter Selter
Weißstorch	Chemnitz	Dr. Ursula Heinrich
	Dresden	Dr. Jan Schimkat ¹
	Leipzig	Uwe Seidel
Fischadler	Landkreise Bautzen und Görlitz	Werner Klauke
	Leipzig	Steffen Spänig
Seeadler	Dresden	Dr. Winfried Nachtigall ¹
	Leipzig	Prof. Dr. Wolfgang Kirmse
Baumfalke	Leipzig (nur MTB 4540)	Gerfried Klammer
Wanderfalke	Dresden	Ulrich Augst
Kranich	Dresden	Christian Schulze
	Leipzig	Ekkehard Vollbach
Austernfischer	Leipzig	Dieter Selter
Steinkauz	Leipzig	Frank Meisel
Uhu	Chemnitz	Dr. Gert Kleinstäuber
	Dresden	Ulrich Augst
Saatkrähe	Leipzig	Gerhard Fröhlich

Die Aufgaben der Artspezialisten bestehen im Wesentlichen darin, die Erfassung der Vorkommen der jeweiligen Art zu koordinieren und zu dokumentieren sowie im Bedarfsfall notwendige Schutzmaßnahmen zu veranlassen. Sie kooperieren dabei mit den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden (UNB). Die Artspezialisten stützen sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Vorkommensbetreuern, mit denen meist eine langjährige Zusammenarbeit besteht. Die Erfassungsergebnisse und weitere Informationen werden jährlich in einem Bericht zusammengefasst und möglichst auch in digitaler Form an die Vogelschutzwarte übergeben. Ausführlichere Angaben zu den Aufgaben der Artspezialisten sind in RAU & ZÖPHEL (2000) zu finden. Die Daten stehen in der Zentralen Artdatenbank für die naturschutzfachliche Arbeit zur Verfügung.

Am 22. Januar 2016 fand in Nossen ein Arbeitstreffen der Artspezialisten mit dem LfULG und der Staatlichen Vogelschutzwarte statt. Solche Veranstaltungen dienen dazu, die Zusammenarbeit zu intensivieren, Erfahrungen auszutauschen und ggf. auftretende Probleme zu diskutieren. Neben der Aufrechterhaltung des Artbetreuungssystems werden die Aufgaben der nächsten Jahre u. a. darin bestehen, Lücken in der regionalen Bearbeitung zu schließen sowie eventuell weitere relevante Arten in die Erfassung bzw. Betreuung zu integrieren.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Jahre 2015 und 2016 zu den einzelnen Vogelarten kurz dargestellt und kommentiert. Ausführlichere Diskussionen müssen einer späteren Auswertung der langjährigen Datenreihen vorbehalten bleiben. Wir danken auch an dieser Stelle herzlich allen Artspezialisten sowie den vielen Vorkommensbetreuern und Informanten für ihre langjährige Mitarbeit, die letztlich dem Schutz dieser Arten zugute kommen soll!

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Die Bestandsangaben zu den beiden Berichtsjahren unterscheiden sich nur unwesentlich. Dass bei dieser relativ heimlichen Art einige Vorkommen unentdeckt bleiben, ist anzunehmen. Eine Schätzung des sächsischen Bestandes auf 45 bis 50 Brut-/Revierpaare erscheint deshalb realistisch. Seit den 1990er Jahren hat sich die Anzahl der Vorkommen offenbar kaum verändert (s. STEFFENS et al. 2013).

Region	Brut-/Revierpaare	
	2015	2016
Chemnitz	23-29	21-28
Dresden	10-15	11-14
Leipzig	1-2	0-1
Gesamt	34-46	32-43

Im Jahre 2015 flogen an 23 Brutplätzen in der Region Chemnitz insgesamt 55 Jungstörche aus, das sind im Durchschnitt 2,4 Junge pro Brutpaar. 2016 war der Bruterfolg mit \bar{x} 3,0 ausgeflogenen juv./Brutpaar ($n = 21$) etwas höher. Die entsprechenden Werte für die Region Dresden lagen 2015 mit \bar{x} 2,2 ausgeflogenen juv./Brutpaar ($n = 11$) bzw. 2016 mit \bar{x} 1,6 ausgeflogenen juv./Brutpaar ($n = 11$) niedriger.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Der Weißstorch ist, im Vergleich zum Schwarzstorch, eine leicht zu erfassende Art. Wegen der relativ großen Anzahl von Brutplätzen bzw. potenziellen Brutplätzen (Nisthilfen) und der vielen beteiligten Personen ist die Erfassung der Angaben zu Horstbesetzung und Fortpflanzungserfolg jedoch nicht minder aufwändig. Für Chemnitz, Dresden und Leipzig gibt es jeweils einen Regionalkoordinator; die gesamte Koordination und Zusammenstellung der Daten, die auch in eine deutschlandweite Statistik einfließen, liegt in den Händen von Dr. Schimkat.

Der sächsische Weißstorchbestand im Jahr 2015 war mit 323 Horstpaaren geringfügig höher als im Jahr 2016 (308 Horstpaare). Die Ergebnisse für die einzelnen Landkreise sind in den unten stehenden Tabellen zu finden. Die Gebiete mit den höchsten Storchendichten waren in beiden Jahren die Kreise Meißen, Bautzen und Nordsachsen. Hinsichtlich des Bruterfolges waren zum Teil größere regionale Unterschiede festzustellen. Im Jahre 2015 lag der Anteil der Paare ohne Bruterfolg im Landkreis Görlitz mit 36 % deutlich über dem Durchschnitt (20 %). Im folgenden Jahr, mit einem insgesamt vergleichsweise hohen Anteil erfolgloser Brutpaare in Sachsen, wurde in diesem Kreis wiederum das schlechteste Ergebnis registriert. Auch im Landkreis Nordsachsen brüteten 2016 relativ viele Paare ohne Erfolg. Der Bruterfolg des Weißstorches in Sachsen ist weiterhin als sehr gering und nicht ausreichend für einen Bestandserhalt einzuschätzen.

Ausführlichere Angaben für 2015 und 2016 sind in den allgemein zugänglichen Weißstorchberichten des Naturschutzes (NSI) Region Dresden zu finden (SIEBERT et al. 2016, 2017).

2015:

Landkreis/ kreisfreie Stadt	HPa	HPm	HPo	Anteil HPo	HE	NB	JZa \bar{x}	JZm \bar{x}	STD (BP/100 km ²)
Region Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	1	1	0	0 %	0	0	3,0	3,0	0,1
Mittelsachsen	2	2	0	0 %	0	1	2,5	2,5	0,1
Vogtlandkreis	1	1	0	0 %	0	0	3,0	3,0	0,1
Zwickau inkl. Chemnitz	6	5	1	17 %	0	0	2,8	3,4	0,5
Region Dresden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bautzen	74	57	17	23 %	1	14	1,8	2,3	3,1

Landkreis/ kreisfreie Stadt	HPa	HPm	HPo	Anteil HPo	HE	NB	JZa \bar{x}	JZm \bar{x}	STD (BP/100 km ²)
Dresden	5	4	1	20 %	0	3	1,4	1,8	1,5
Görlitz	57	42	15	36 %	1	15	1,5	2,0	2,7
Meißen	69	57	12	17 %	2	30	1,9	2,3	4,8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	11	9	2	18 %	0	0	1,8	2,2	0,7
Region Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig Stadt	1	1	0	0 %	1	0	2,0	2,0	0,3
Leipzig Land	35	30	5	14 %	5	0	2,1	2,4	2,1
Nordsachsen	61	48	13	21 %	3	12	2,1	2,6	3,0
Gesamt	323	257	66	20 %	13	75	1,9	2,3	1,75

2016:

Landkreis/ kreisfreie Stadt	HPa	HPm	HPo	Anteil HPo	HE	NB	JZa \bar{x}	JZm \bar{x}	STD (BP/100 km ²)
Region Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelsachsen	6	5	1	17 %	0	1	1,8	2,2	0,3
Vogtlandkreis	2	1	1	50 %	0	0	1,0	2,0	0,1
Zwickau inkl. Chemnitz	8	7	1	13 %	0	1	2,6	3,0	0,7
Region Dresden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bautzen	70	48	22	31 %	1	21	1,7	2,4	2,9
Dresden	5	4	1	20 %	0	2	1,8	2,3	1,5
Görlitz	43	23	20	47 %	0	17	1,2	2,2	2,0
Meißen	69	48	21	30 %	0	35	1,7	2,4	4,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	12	8	4	33 %	0	0	1,9	2,9	0,7
Region Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig Stadt	2	2	0	0 %	0	0	1,5	1,5	0,7
Leipzig Land	32	26	6	19 %	1	8	2,1	2,6	1,9
Nordsachsen	59	37	22	37 %	1	8	1,4	2,2	2,9
Gesamt	308	209	99	32 %	3	93	1,6	2,4	1,67

Erklärung der Abkürzungen: HPa – Anzahl der Horstpaare; HPm – Anzahl der Horstpaare mit Jungen; HPo – Anzahl der Horstpaare ohne Junge; Anteil HPo – Anteil der Horstpaare ohne Junge (in %); HE – Horst mit Einzelstorch; NB – Nestbesuch; JZa – durchschnittliche Anzahl der Jungvögel pro Horstpaar; JZm – durchschnittliche Anzahl der Jungvögel pro Horstpaar mit Jungen; STD – Storchendichte (Horstpaare pro 100 km²)

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Knapp 90 % der Seeadlervorkommen befinden sich im ehemaligen Direktionsbezirk Dresden, mit Schwerpunkt in der Oberlausitz (Landkreise Bautzen und Görlitz). Der durch die Vorkommensbetreuer erfasste Bestand (Brut- und Revierpaare) war in den beiden Berichtsjahren annähernd gleich. Im Jahre 2015 brüteten 64 % der Seeadlerpaare erfolgreich, im darauf folgenden Jahr waren es nur 55 %. Die Ursachen für den relativ hohen Anteil erfolgloser Brutpaare dürften vielfältig sein. Anthropogene Störungen spielen dabei bekanntermaßen auch eine Rolle. Entsprechend niedrig waren mit 1,0 (2015) bzw. 0,9 (2016) die durchschnittlichen Jungenzahlen pro Brutpaar. Betrachtet man nur die erfolgreichen Brutpaare, so lagen die Werte in beiden Jahren übereinstimmend bei 1,6 Jungvögeln pro Paar.

2015:

Landkreis	BPo	BPm1	BPm2	BPm3	Revierpaare	Gesamt
Region Dresden	-	-	-	-	-	-
Bautzen	11	6	13	0	6	36
Görlitz	10	10	9	0	5	34
Meißen	3	2	3	0	0	8
Region Leipzig	-	-	-	-	-	-
Leipzig	1	0	0	0	0	1
Nordsachsen	2	2	2	1	2	9
Gesamt	27	20	27	1	13	88

2016:

Landkreis	BPo	BPm1	BPm2	BPm3	Revierpaare	Gesamt
Region Dresden	-	-	-	-	-	-
Bautzen	18	3	8	0	7	36
Görlitz	10	9	8	0	6	33
Meißen	2	2	4	0	0	8
Region Leipzig	-	-	-	-	-	-
Leipzig	0	0	0	0	2	2
Nordsachsen	1	1	3	0	3	8
Gesamt	31	15	23	0	18	87

Erklärung der Abkürzungen: BPo – Anzahl der Brutpaare ohne Junge; BPm1 – Anzahl der Brutpaare mit 1 Jungen; BPm2 – Anzahl der Brutpaare mit 2 Jungen; BPm3 – Anzahl der Brutpaare mit 3 Jungen;

Fischadler (Pandion haliaetus)

Die Dokumentation zum Vorkommen des Fischadlers in Sachsen weist seit einigen Jahren eine Lücke auf. Da aus dem Raum Mittelsachsen (insbesondere Landkreis Meißen) keine Angaben vorliegen, sind derzeit leider keine Aussagen für das gesamte Bundesland möglich. Doch gibt es Bemühungen, diese Lücke zu schließen. In den Regionen Oberlausitz sowie Leipzig-Nordsachsen wird der Bestand jedoch vollständig erfasst. Die Nester befanden sich in den Berichtsjahren ausnahmslos auf Elektromasten oder – zum kleineren Teil – auf eigens installierten, mit Nistunterlagen versehenen Masten. In beiden Regionen nimmt der Bestand des Fischadlers seit Jahren stetig zu. Auch im Jahr 2016 war gegenüber 2015 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei den Kontrollen vom Boden aus kann meistens nur die Anzahl größerer Jungvögel vollständig erfasst werden, sodass Verluste in früherem Alter unberücksichtigt bleiben. Die ermittelte Jungenzahl pro Brutpaar in der Oberlausitz lag 2015 bei 2,3 (n = 15) und 2016 bei 2,2 (n = 19). In der Region Leipzig-Nordsachsen wurden 2015 im Durchschnitt 2,0 (n = 20) und 2016 2,3 Junge pro Brutpaar (n = 21) festgestellt.

2015:

Landkreis	BPo	BPm1	BPm2	BPm3	BPm4	Revierpaare	Gesamt
Region Dresden	-	-	-	-	-	-	-
Bautzen	1	1	1	4	1	3	11
Görlitz	1	0	2	4	0	2	9
Region Leipzig	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig Land	0	0	2	2	0	0	4
Nordsachsen	3	4	2	6	1	3	19
Gesamt	5	5	7	16	2	8	43

2016:

Landkreis	BPo	BPm1	BPm2	BPm3	BPm4	Revierpaare	Gesamt
Region Dresden	-	-	-	-	-	-	-
Bautzen	0	0	4	5	1	4	14
Görlitz	2	2	2	3	0	1	10
Region Leipzig	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig Land	0	0	2	1	0	2	5
Nordsachsen	1	0	6	11	1	2	21
Gesamt	3	2	14	20	2	9	50

Baumfalke (Falco subbuteo)

Wegen der relativen großen Anzahl von Vorkommen (STEFFENS et al. 2013 geben 200-300 Brutpaare für Sachsen an) und methodischer Schwierigkeiten ist eine flächendeckende Erfassung des Baumfalken nicht möglich. Dass er zu den betreuten Arten gehört, hat nicht zuletzt historische Gründe.

Derzeit wird der Bestand auf der Fläche eines Messtischblattes TK 25 (ca. 120 km²) in der Region Leipzig erfasst. Im Jahre 2015 konnten dort zwei Brutpaare nachgewiesen werden, von denen das eine Paar zwei Junge großzog und das andere erfolglos brütete. 2016 brüteten in dem Gebiet 5 Baumfalkenpaare (1x ohne Erfolg, 1x 1 Junges, 2x 2 Junge, 1x 3 Junge).

Wanderfalke (Falco peregrinus)

Die Erfassung und Dokumentation der Vorkommen dieser Art im Rahmen der Artbetreuung beschränkt sich derzeit auf den ehemaligen Direktionsbezirk Dresden. Dort konnten im Jahre 2015 zur Balz- und Brutzeit 27 Wanderfalken-Paare festgestellt werden. Die Horste befanden sich in 24mal an Felsen, zweimal an einem Gebäude und in einem Fall auf einem Gittermast. Paare, welche nachweislich zur Brut schritten (n = 25), zogen durchschnittlich 1,56 Jungvögel groß. Bezogen auf die Anzahl erfolgreicher Brutpaare (n = 15) lag der Mittelwert bei 2,6 Jungen pro Paar.

Für das Jahr 2016 liegen nach Kreisen aufgeschlüsselte Ergebnisse vor. Die meisten Vorkommen befinden sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. In diesem Jahr war die Situation ungünstiger: Es konnten während der Balz und in der Brutzeit zwar 25 Paare festgestellt werden, doch gab es nur von 20 Paaren ein Brutnachweis. Bezogen auf die Gesamtheit der Brutpaare betrug die durchschnittliche Jungenzahl 1,35. Der Mittelwert der erfolgreichen Paare (n = 11) lag bei 2,45 Jungen.

2016:

Landkreis/ kreisfreie Stadt	BPo	BPm1	BPm2	BPm3	BPm4	Revierpaare	Gesamt
Dresden	0	0	0	1	0	0	1
Görlitz	1	0	1	1	0	0	3
Meißen	1	0	1	0	0	1	3
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge	7	1	3	2	1	4	18
Gesamt	9	1	5	4	1	5	25

Kranich (*Grus grus*)

Als der Kranich Mitte der 1980er Jahre in das Artbetreuungssystem aufgenommen wurde, war er in Sachsen eine vom Aussterben bedrohte Art mit einem Bestand von etwa 30 Brutpaaren. Seither hat sich sein Brutbestand ungefähr verzehnfacht. Eine „Betreuung“ sämtlicher Vorkommen ist nicht mehr möglich und wohl auch nicht mehr notwendig. Dank des großen Engagements der ehrenamtlichen Artspezialisten und Vorkommensbetreuer ist eine einigermaßen flächendeckende Erfassung dieser Art derzeit gerade noch realisierbar. Diese wird dadurch erleichtert, dass viele Brutplätze Jahr für Jahr wiederbesetzt werden. Im Zuge der Bestandszunahme und Arealausweitung finden aber Neuansiedlungen statt bzw. es erscheinen zunehmend potenzielle Brutpaare, welche die Situation unübersichtlicher gestalten.

Im Jahr 2015 sind mindestens 309 Brut- und Revierpaare des Kranichs in Sachsen festgestellt worden, im Jahr 2016 waren es mind. 327 Paare. Die „Zunahme“ des Bestandes im Landkreis Leipzig dürfte wohl in erster Linie auf eine verbesserte Erfassung zurückzuführen sein. Der Anteil der Paare, bei denen ein Brutnachweis (BN) gelang, lag im Mittel bei 51 %. Die beiden Kreise mit den höchsten Kranichdichten waren (2016) Bautzen mit 5,4 Paaren/100 km² und Görlitz mit 4,6 Paaren/100 km².

Landkreis	2015		2016	
	insgesamt	dav. mit BN	insgesamt	dav. mit BN
Region Dresden				
Bautzen	127	62	129	63
Görlitz	92	66	96	52
Meißen	31	17	29	11
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2	1	2	1
Region Leipzig				
Leipzig-Land	mind. 7	6	mind. 24	8
Nordsachsen	ca. 50	26	47-49	8
Gesamt	mind. 309	178	mind. 327	143

Zu einem Großteil der Brutpaare liegen keine Angaben zum Fortpflanzungserfolg vor, deshalb sind verlässliche Aussagen zu diesem Parameter nicht möglich. Für den ehemaligen Direktionsbezirk Dresden wird für 2015 angegeben, dass 21 Paare zwei flügge Junge und 35 Paare einen flüggen Jungvogel führten (Ø 1,4). Im Jahre 2016 hatten 19 Paare zwei flügge Junge und 40 Paare einen flüggen Jungvogel (Ø 1,3). In der Region Leipzig wurden 2016 bei 7 Paaren zwei flügge Jungvögel und bei 11 Paaren ein flügger Jungvogel festgestellt (Ø 1,4).

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

Der Austernfischer steht seit Ende der 1990er Jahre in der Liste der betreuten Arten. Die dokumentierten Brutvorkommen befanden sich vor allem in einem Kiesgrubengelände im Riesa-Torgauer Elbtal. Dort nisteten 2015 zwei Paare, welche ein bzw. zwei Jungvögel aufzogen. 2016 konnten an diesem Ort wiederum zwei Brutpaare festgestellt werden, die allerdings keinen Bruterfolg hatten. Im Landkreis Nordsachsen existierten weitere Brutvorkommen, zu denen im Rahmen der Artbetreuung keine Angaben erhoben wurden.

Steinkauz (*Athene noctua*)

Von dieser Art gibt es in Sachsen nur noch wenige Vorkommen, die wohl (fast) ausnahmslos auf Aussetzungen zurückzuführen sind. Die Erfassung im Rahmen der Artbetreuung beschränkt sich derzeit auf einen Ausschnitt des ehemaligen Direktionsbezirkes Leipzig, wo alljährlich noch einzelne Vorkommen nachgewiesen werden.

Im Jahre 2015 gelangen folgende Steinkauznachweise, alle im Landkreis Leipzig: Im April/Mai sowie Dezember wurde ein rufendes Männchen bei Grimma festgestellt, und im Raum Groitzsch konnten eine erfolgreiche Brut (2-3 juv.) nachgewiesen sowie an einem anderen Ort regelmäßig einzelne Vögel beobachtet werden.

Im Jahr 2016 gab es im Raum Groitzsch wiederum einen Brutnachweis sowie an vier verschiedenen Orten Beobachtungen von Einzeltieren. Im November dieses Jahres wurde bei Geithain ein Hiddensee-Ring gefunden, der zu einem Steinkauz gehört hatte, welcher im Sommer 2014 als Volierenvogel an diesem Ort ausgewildert worden war.

Uhu (*Bubo bubo*)

Die Anzahl besetzter Uhu-Revier im ehemaligen Direktionsbezirk Chemnitz wird im Berichtsjahr 2015 auf 46-50 und im Berichtsjahr 2016 auf 50-55 geschätzt, was auf eine leichte Bestandszunahme oder einen besseren Kenntnisstand im letztgenannten Jahr hindeutet. In diesem Jahr war der durchschnittliche Bruterfolg mit 0,8 Jungen pro Brutpaar bzw. 1,2 Jungen pro erfolgreichem Brutpaar jedoch deutlich geringer als im Jahr zuvor (Ø 1,5 bzw. 1,8 Junge). Bemerkenswert ist, dass gerade in diesem Jahr – erstmals in der Region – eine Brut mit vier Jungen in einem Felskunnsthorst nachgewiesen werden konnte.

Parameter	2015	2016
Revier zumindest von einem Männchen besetzt	46	49 (+1?)
aus früheren Jahren bekannte Reviere, die nicht ausreichend kontrolliert werden konnten, aber möglicherweise besetzt waren	3-5	3-5
Revier derzeit nicht besetzt, aber weiterhin kontrolliert	8	6
Nachweis eines im Revier anwesenden Paares	40 (+ 2?)	41 (+ 3?)
Reviere mit nachgewiesenen oder vermuteten Brutpaaren	42	44 (+ 3?)
Reviere mit nachgewiesenen erfolgreichen Bruten (Jungvögel geschlüpft)	33 (+ 3?)	30 (+ 4?)
Gesamtzahl der in den kontrollierten Revieren nachgewiesenen Jungvögel	61	37 (+ 1?)
Gesamtzahl der nachweislich bzw. sehr wahrscheinlich in den kontrollierten Revieren flügge gewordenen Jungvögel	57	31
geschätzte Gesamtzahl besetzter Reviere	46-50	50-55

Im ehemaligen Direktionsbezirk Dresden schritten in den Berichtsjahren 2015 und 2016 39 bzw. 36 Uhupaare zur Brut. Nach Einschätzung des Artspezialisten dürften jedoch einige Vorkommen unbekannt sein. Ähnlich wie in der Region Chemnitz war im Jahr 2016 ein schlechtes Brutergebnis zu verzeichnen, d. h. ein sehr hoher Anteil der Paare brütete ohne Erfolg. Bezogen auf die Anzahl nachgewiesener Brutpaare betrug die mittlere Jungvogelzahl je Paar in diesem Jahr nur 0,95; erfolgreiche Brutpaare hatten durchschnittlich 1,75 Jungvögel. Die entsprechenden Werte des Jahres 2015 waren 1,4 bzw. 1,7.

Parameter	2015	2016
Anzahl der Paare	39	36
Anzahl der Paare mit nachgewiesener Brut	30	22
davon Anzahl erfolgreicher Brutpaare	25	12
revierhaltende Einzelvögel oder fragliche Paare	mind. 4	mind. 7
Gesamtzahl flügger Jungvögel	43	21

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

Die Saatkrähe wird im Rahmen der Artbetreuung derzeit nur in der Region Leipzig erfasst. Im Jahr 2015 konnten dort lediglich zwei kleine Kolonien mit 9 bzw. 10 Brutpaaren in Groitzsch festgestellt werden. Ein weiterer Koloniestandort, an dem im Jahr zuvor noch 23 Paare gebrütet hatten, blieb unbesetzt. 2016 war die Situation mit insgesamt 38 Brutpaaren an vier Standorten – Groitzsch: 6 bzw. 17 BP; Dröschkau: 11 BP; Repitz: 4 – etwas besser.



Viererbrut des Wanderfalken
in der Sächsischen Schweiz 2016.
Foto: U. Augst

Literatur

RAU, S. & ZÖPHEL, U. (2000):

Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 1999. Naturschutzarbeit in Sachsen 42: 67-76.

RAU, S.; ULBRICHT, J. & ZÖPHEL, U. (2002):

Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 2001. Naturschutzarbeit in Sachsen 44: 63-72.

RAU, S.; ULBRICHT, J. & ZÖPHEL, U. (2003):

Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 2002. Naturschutzarbeit in Sachsen 45: 61-70.

RAU, S.; ULBRICHT, J. & ZÖPHEL, U. (2009):

Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 2008. Naturschutzarbeit in Sachsen 51: 60-79.

SIEBERT, S.; LOTT, S. & SCHIMKAT, J. (2016):

Weißstorchbericht Sachsen 2015. NABU-Naturschutzzentrum Region Dresden: 30 S.

SIEBERT, S.; LOTT, S. & SCHIMKAT, J. (2017):

Weißstorchbericht Sachsen 2016. NABU-Naturschutzzentrum Region Dresden: 41 S.

STEFFENS, R. (1986):

Jahresbericht 1985 über die vom Aussterben bedrohten sowie ausgewählte bestandsgefährdete und seltene Tierarten in den drei sächsischen Bezirken. Naturschutzarbeit in Sachsen 28: 61-64.

STEFFENS, R. (1987):

Jahresbericht 1986 über die vom Aussterben bedrohten sowie ausgewählte bestandsgefährdete und seltene Tierarten in den drei sächsischen Bezirken. Naturschutzarbeit in Sachsen 29: 61-64.

STEFFENS, R. (1988):

Jahresbericht 1987 über die vom Aussterben bedrohten sowie ausgewählte bestandsgefährdete und seltene Tierarten in den drei sächsischen Bezirken. Naturschutzarbeit in Sachsen 30: 61-63.

STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.;

TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013):

Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden: 656 S.

STEFFENS, R.; BUDER, W.; RICHTER, K.;

SCHULZ, D.; ZÖPHEL, U. & KRETZSCHMAR, R. (1994):

Floristische und faunistische Erfassungs-, Schutz- und Betreuungsprogramme im Freistaat Sachsen. Naturschutzarbeit in Sachsen 36, Sonderheft: 3-37.

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN:

Dr. Joachim Ulbricht, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz

Hendrik Trapp, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 62/Artenschutz, Postfach 540137, 01311 Dresden, E-Mail: hendrik.trapp@smul.sachsen.de

**Herausgeber:**

Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)
Altwahnsdorf 12
01445 Radebeul
Telefon: +49 351 85474-901
Telefax: +49 351 85474-119
E-Mail: poststelle.bful@smul.sachsen.de
Internet: www.bful.sachsen.de

Die BfUL ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Ansprechpartner:

Dr. Jochen Bellebaum
Telefon: +49 35933 49999-1

Redaktion:

BfUL, Fachbereich 55, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz

Gestaltung und Satz:

MEDIENPALAIS, Michael Weidler, www.medienpalais.de

Fotos:

M. Keitel (Titel, 67, 96, 111, 117); F. Röbger (12); P. GläBer (29); K. Seiche (137); U. Augst (160)

Druck:

SAXOPRINT GmbH

Redaktionsschluss:

Januar 2021

Auflagenhöhe:

600 Exemplare, 1. Auflage

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Genderhinweis:

Zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder die weibliche Sprachform gewählt. Wir weisen darauf hin, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts darstellt. Wir danken für ihr Verständnis.

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.